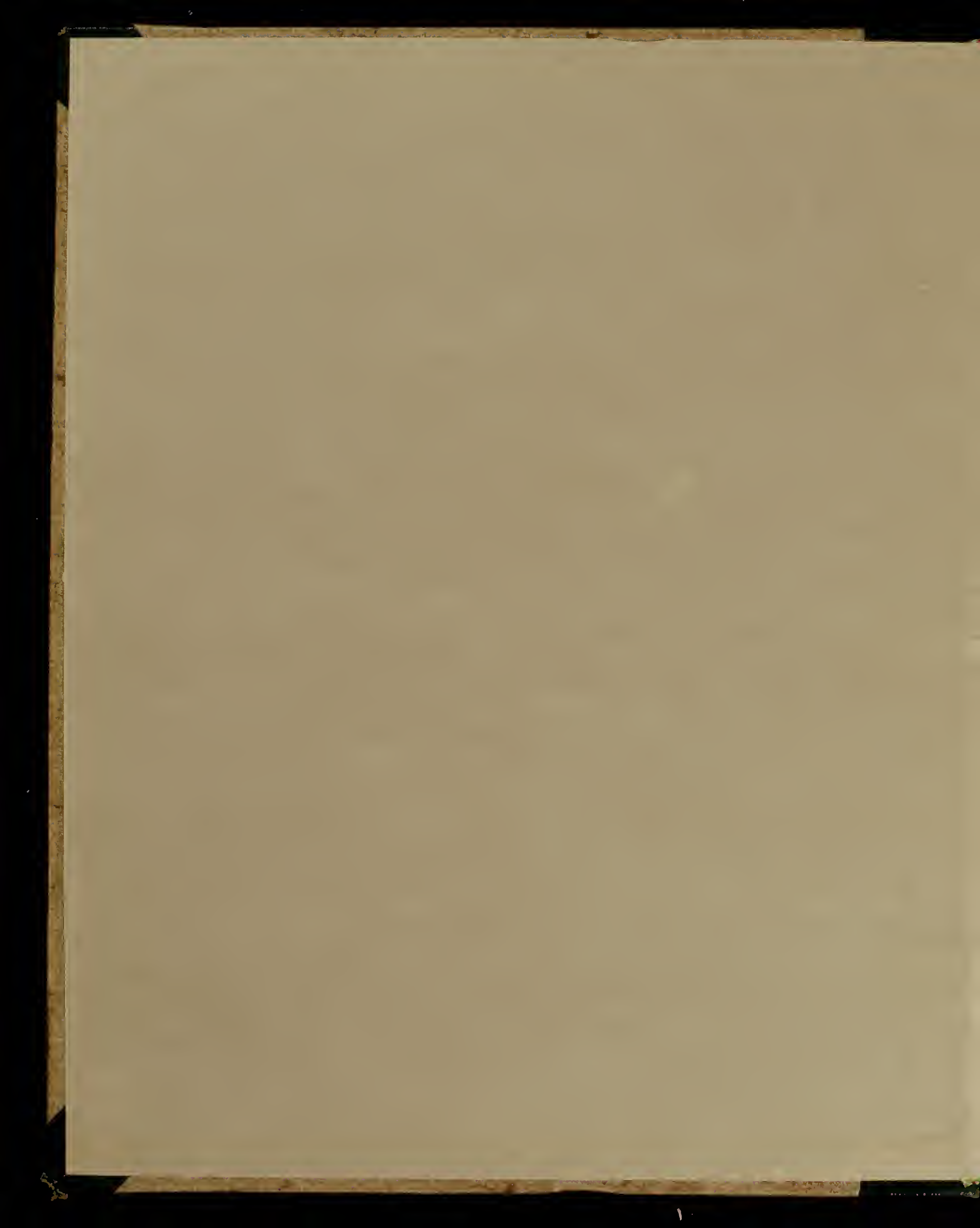
Leo Blech

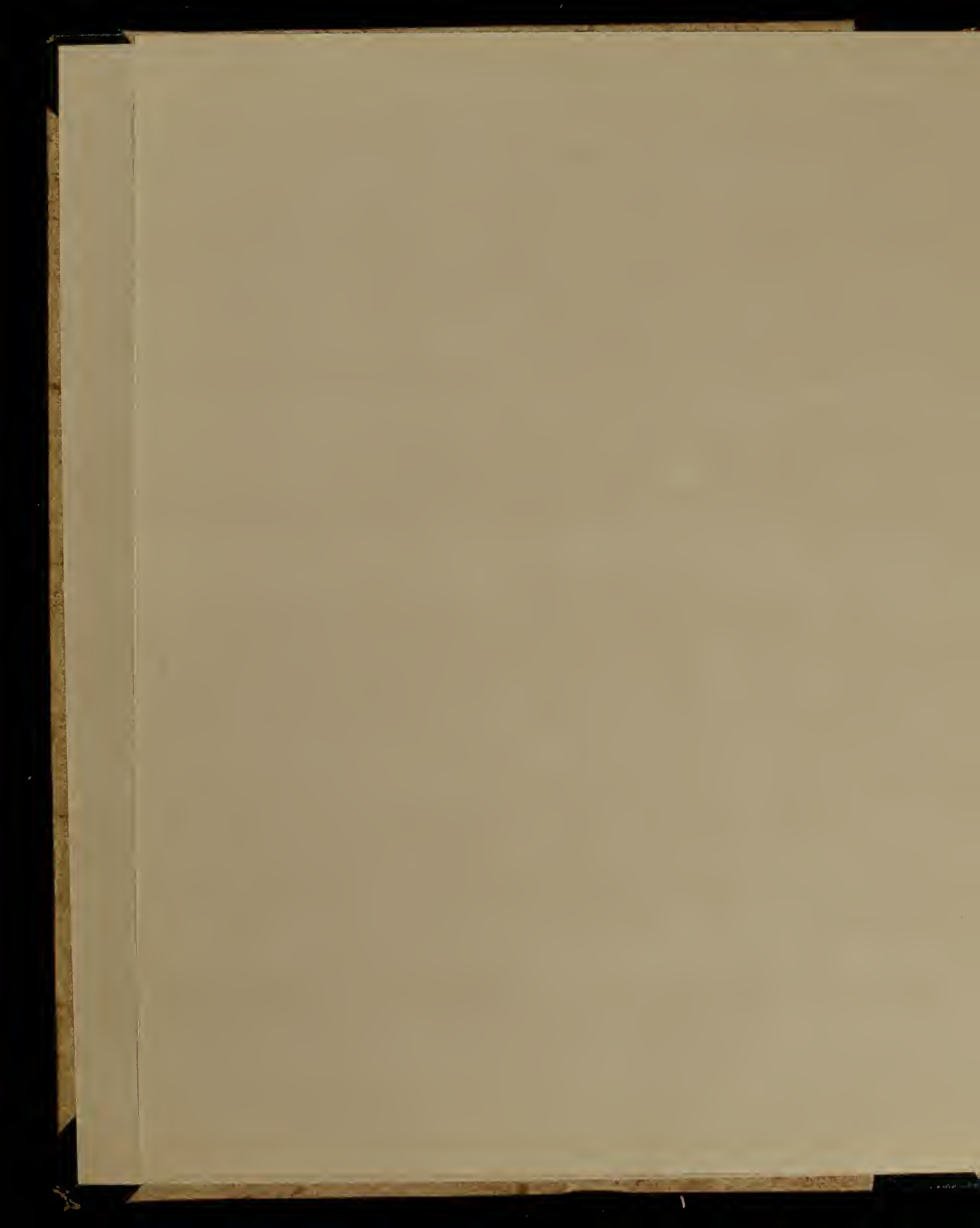


Versiegelt

Komische Oper in 1 Akt.

Verlag „Harmonie"
Berlin.






Versiegelt
Komische Oper in einem Akt nach Raupach
von Richard Batka und Pordes-Milo.
Musik von
Leo Blech
Op. 18.
Klavierauszug mit Text v. Egon Pollak
Mk. 10.— no.
Verlag „Harmonie" Berlin W. 35.

Hier geb' ich denn mein Musenbaby hin!
Nicht fragen darf man mich: ob's gut, ob schlecht!
Nur glauben, dass es so ist, wie ich bin —
Und einzig darum hoff' ich: ist es recht!

Herrn Oberregisseur
Georg Dröscher
in Werthschätzung und
Zuneigung.

Aug. 08

Leo Blech


Engelbert
Humperdinck
dem
Lehrer
und
Freunde
gewidmet.



Leo Blech. Richard Batka u. Pordes-Milo.

Personen



Ort der Handlung: Eine Kleinstadt.

Zeit: 1830.

* Die Besetzung dieser Partie ist weniger abhängig von der Stimmlage, als von der Individualität, der Sängerin.



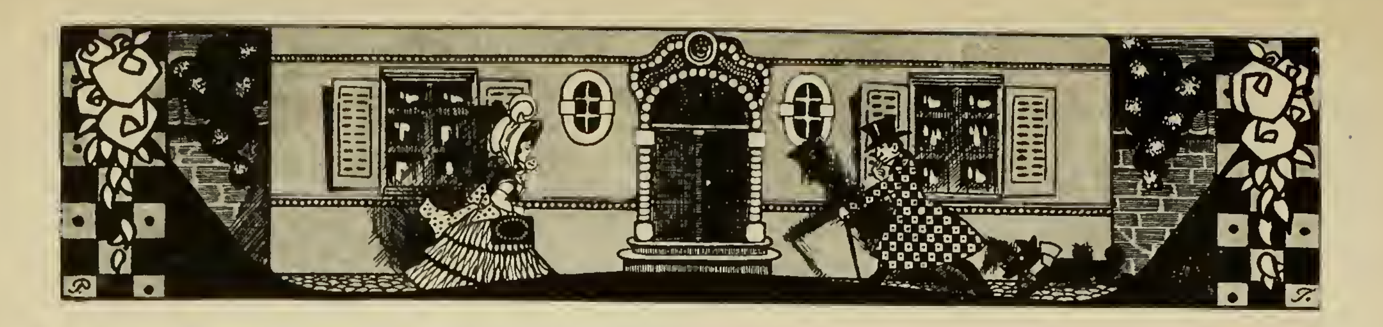
Druckfehler.

Im vierten Takt nach 21 müssen die Gesangsstimmen gleichlautend der Oberstimme der Begleitung sein.

Im siebenten und achten Takt nach 70 müssen alle *g gis* sein.

Bei 137 müssen Alt und Tenor als 2tes Viertel *ais* (nicht *h*) singen.





Große, geräumige, ebenerdige Stube der Wittwe Gertrud. Im Hintergrund ein breites Fenster. Daneben in der linken Ecke des Hintergrundes eine Art Alkovenkammer mit einer Himmelbettdraperie abgeschlossen. Rechts ein (in die Straße hineingebauter) Erker mit Podium nnd Fenster. Links, weiter vorn an der Wand, ein Tisch mit Stühlen, der später in die rechte Ecke des Hintergrunds getragen wird, um dem Schrank Platz zu machen. Es ist Spätnachmittag. Wie der Vorhang aufgeht, sieht man Frau Gertrud mit einer farbigen Schürze angetan im Zimmer wirtschaften.

Schnell. Der Vorhang geht auf.

Klavier.

f *ff*

Frau Willmers tritt atemlos und erregt ein und bleibt zaghaft an der Tür stehen.

ff *p*

[1] **Gertrud** überrascht..

Frau

Gert. Will - mers!

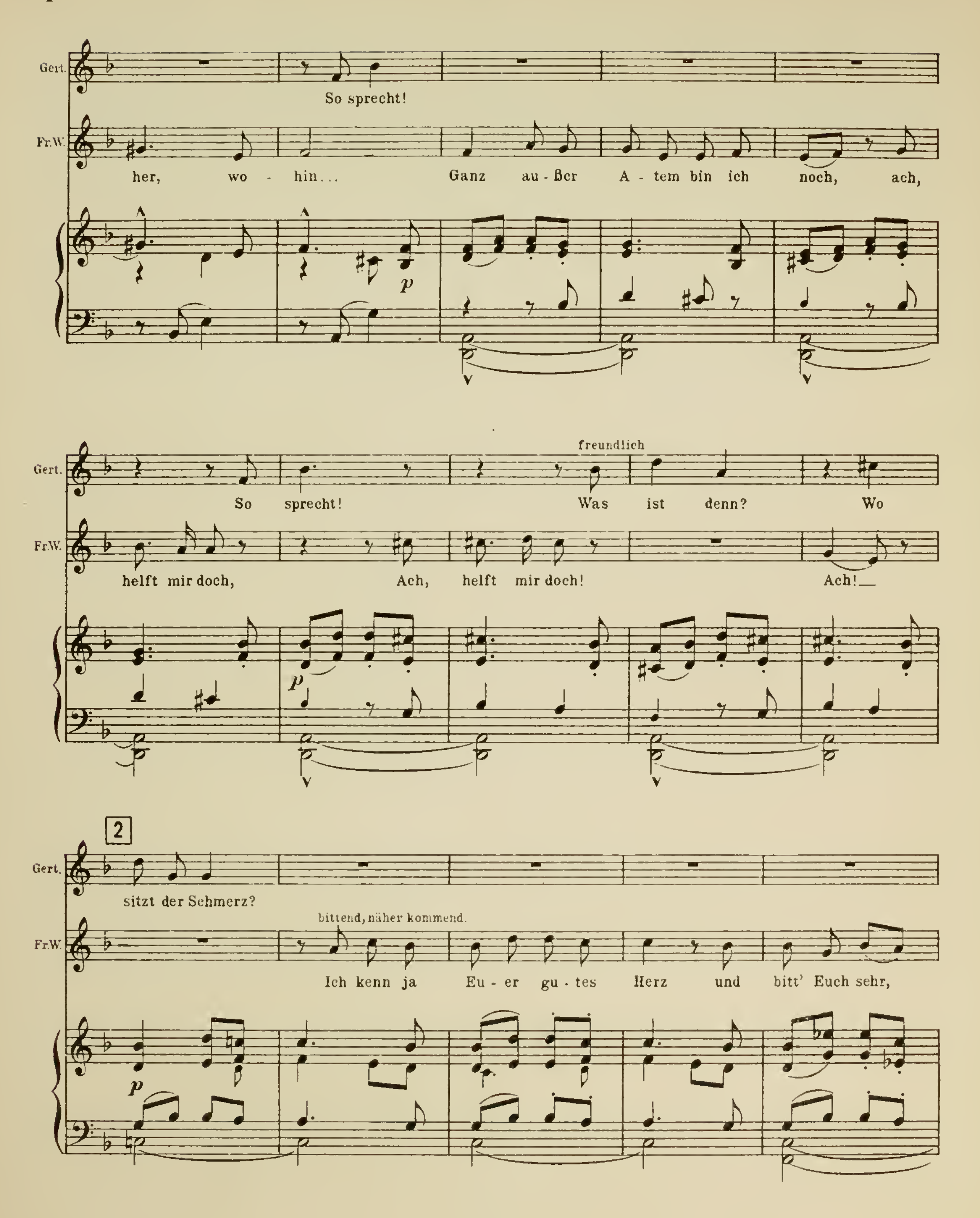
Frau Willmers ratlos.

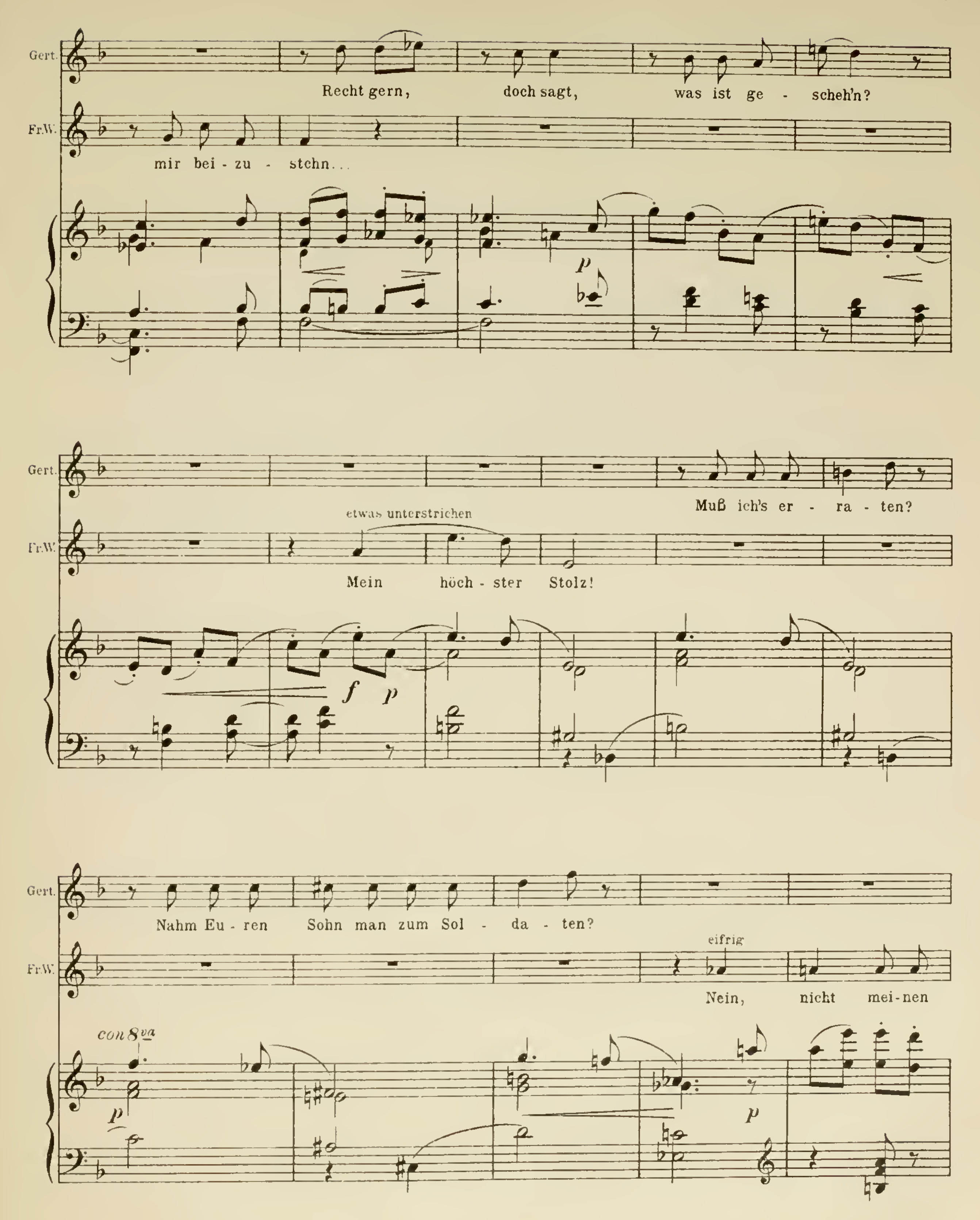
Ach, Frau Nach - ba - rin!
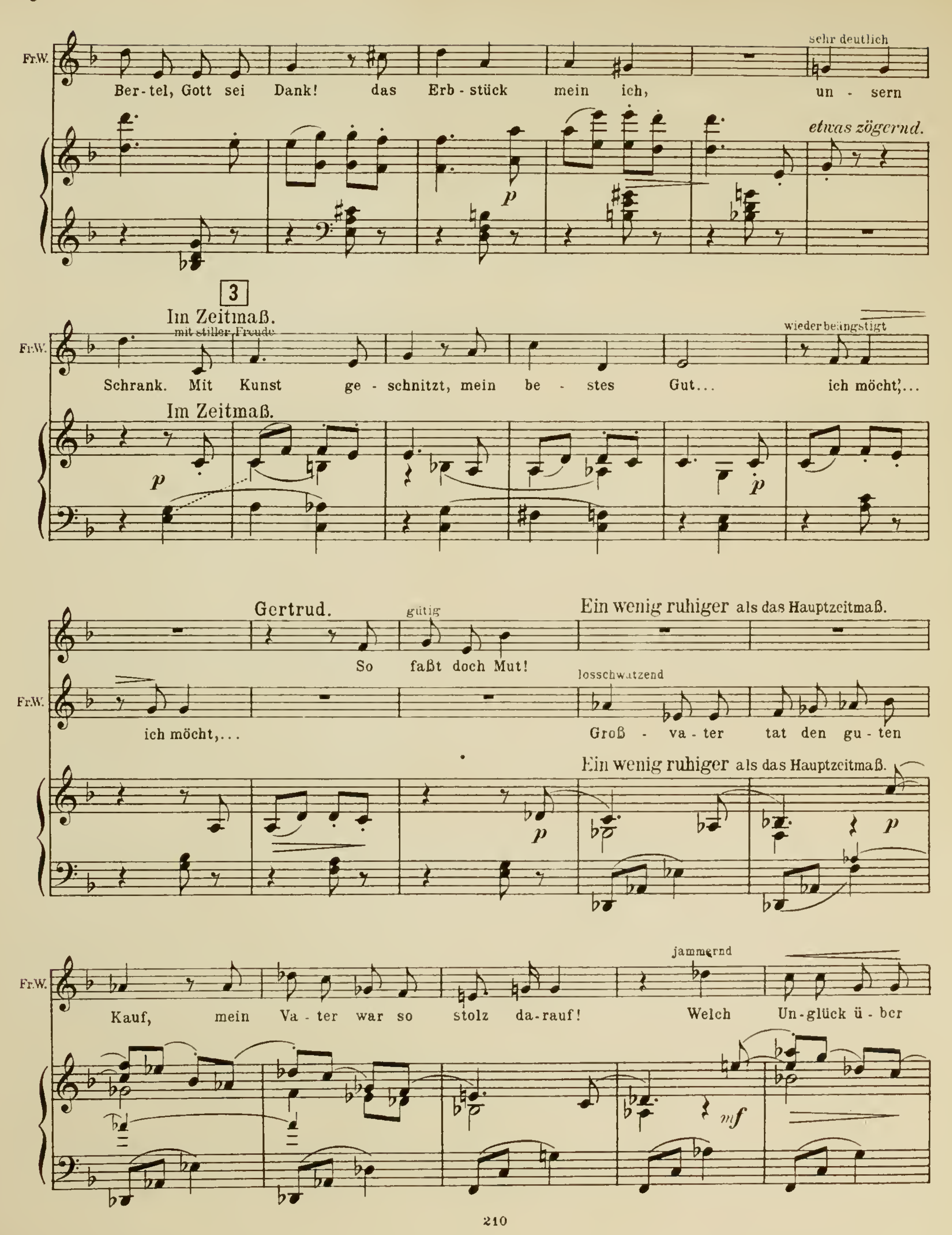
Nun?

Ich weiß nicht mehr wo -

mf *p*


Gert.
So sprecht!
Fr.W.
her, wo - hin...
Ganz au - ßer A - tem bin ich noch, ach,
Gert.
So sprecht!
freundlich
Was ist denn? Wo
Fr.W.
helft mir doch, Ach, helft mir doch! Ach!
2
Gert.
sitzt der Schmerz?
Fr.W.
bittend, näher kommend.
Ich kenn ja Eu - er gu - tes Herz und bitt' Euch sehr,


Gert.
Recht gern, doch sagt, was ist ge - scheh'n?
Fr.W.
mir bei - zu - stehn...
p
Gert.
Muß ich's er - ra - ten?
etwas unterstrichen
Fr.W.
Mein höch - ster Stolz!
f
p
Gert.
Nahm Eu - ren Sohn man zum Sol - da - ten?
eifrig
Fr.W.
Nein, nicht mei - nen
con 8va
p
p


Fr.W.
sehr deutlich
Ber-tel, Gott sei Dank! das Erb-stück mein ich, un-sern
etwas zögernd.
p
3
Im Zeitmaß.
mit stiller Freude
wieder beängstigt
Schrank. Mit Kunst ge-schnitzt, mein be-stes Gut... ich möcht,...
Im Zeitmaß.
p
Gertrud.
gütig
So faßt doch Mut!
Ein wenig ruhiger als das Hauptzeitmaß.
losschwatzend
ich möcht,... Groß-va-ter tat den gu-ten
Ein wenig ruhiger als das Hauptzeitmaß.
jammernd
Kauf, mein Va-ter war so stolz da-rauf! Welch Un-glück ü-ber
mf

Beachte auf S. 2 die
persönliche Widmung des
Componisten.

Postscheckamt · 1 Berlin West
Fernsprecher 3 03 01 Telex 1 82 701 pscho d
Kassenstunden montags – freitags 8.30 – 13 Uhr

Guthabenübertrag:	Konto Nr.	DM
vom 17 SEP '71	3 7 4, 2 0 #	9 1, 0 8

Kontoauszug

vom	Guthabenübertrag	Gutschriften	Lastschriften	Buchungs-gebühren	Neues Guthaben
28 SEP '71	9 1, 0 8	1. 9 7 2, 0 1	0		2. 0 6 3, 0 9 *

Bei Rückfragen stets diesen Tag angeben

Wir bitten, in allen Schreiben an uns die Kontonummer anzugeben, bei Beanstandung diesen Kontoauszug mit den betreffenden Anlagen zurückzusenden, fehlende Anlagen und Kontoauszüge sogleich einzufordern. Ausgleich nur durch das Postscheckamt. **Verfügbar ist nur das in der letzten Spalte am Schluß angegebene Guthaben abzüglich der Gebühren.**

022 955 23 000 000 6. 70
DIN A 5 2 Bl . Kl. 36

S 106
DAS-h Anl 43



Im Hauptzeitmaß.

Gertrud.

Fr.W. *p bittend*

un ser Haus! Frau Nach - ba-rin, ach, helft mir aus!

Gertrud: Wie

Im Hauptzeitmaß.

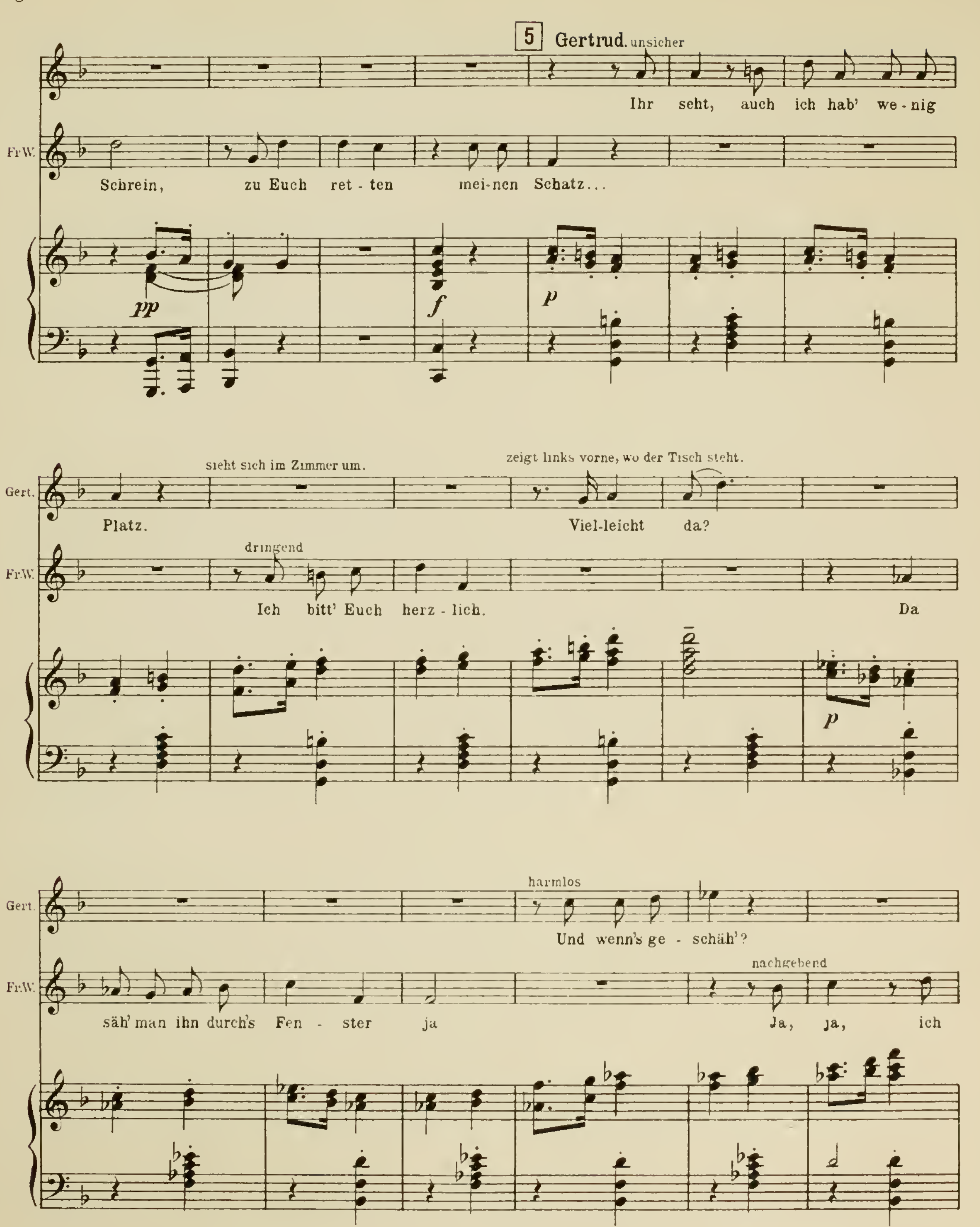
4

Gert. meint Ihr das? Fehlt es an Geld? 'sist auch bei mir recht knapp be - stellt, so lan-ge mein Pro - cess noch währt.

Frau Willmers. abwehrend

Daß Gott be-hü-te!

Fr.W. *verlegen* Auch noch leihn! Kein Geld hab ich be - gehrt. *herausplatzend* Ver - ber-gen möcht ich nur den


5 Gertrud. unsicher
Ihr seht, auch ich hab' we-nig
Fr.W.
Schrein, zu Euch ret-ten mei-nen Schatz...
pp
f
p
Gert.
sieht sich im Zimmer um.
zeigt links vorne, wo der Tisch steht.
Platz.
Viel-leicht da?
dringend
Ich bitt' Euch herz-lich.
Da
harmlos
Und wenn's ge-schäh'?
säh' man ihn durch's Fen-ster ja
nachgebend
Ja, ja, ich



geht hinter den Tisch an die Wand und mißt mit der Schürze.

Fr.W. glau-be fast,... laßt mich mal mes-sen ob es paßt.

mf *p.*

Gertrud. Nun al-so? reicht's?

6

Fr.W. *froh.* Mehr als ge-nug. So

p

Gert. Mit gu-tem Fug, wenn ich da-mit Euch die-nen

Fr.W. darf ich denn?

immer staccato

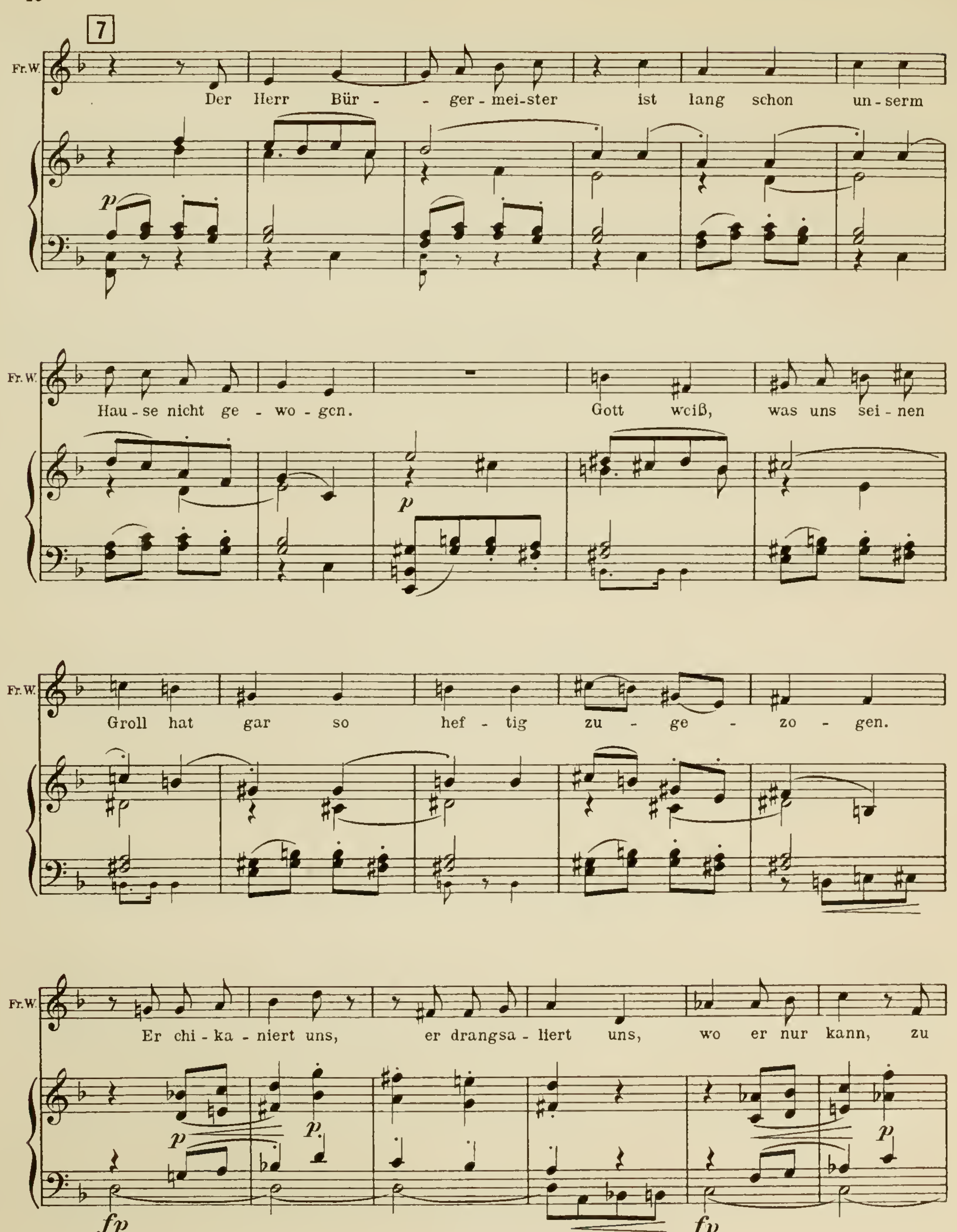
p

Gert. kann. Al-lein, wa-rum?

Fr.W. So hört mich an:

Sie setzen sich.

p


7
Fr. W.
Der Herr Bür - - ger-mei-ster ist lang schon un-serm
p
Hau-se nicht ge - wo - gen.
Gott weiß, was uns sei-nen
p
Groll hat gar so hef - tig zu - ge - zo - gen.
Er chi-ka-niert uns, er drangsa-liert uns, wo er nur kann, zu
p
p
fp
fp
p

8

Fr. W. je - der Frist. Jetzt, weil ich die letz - te Steu - er, —

p

einschaltend
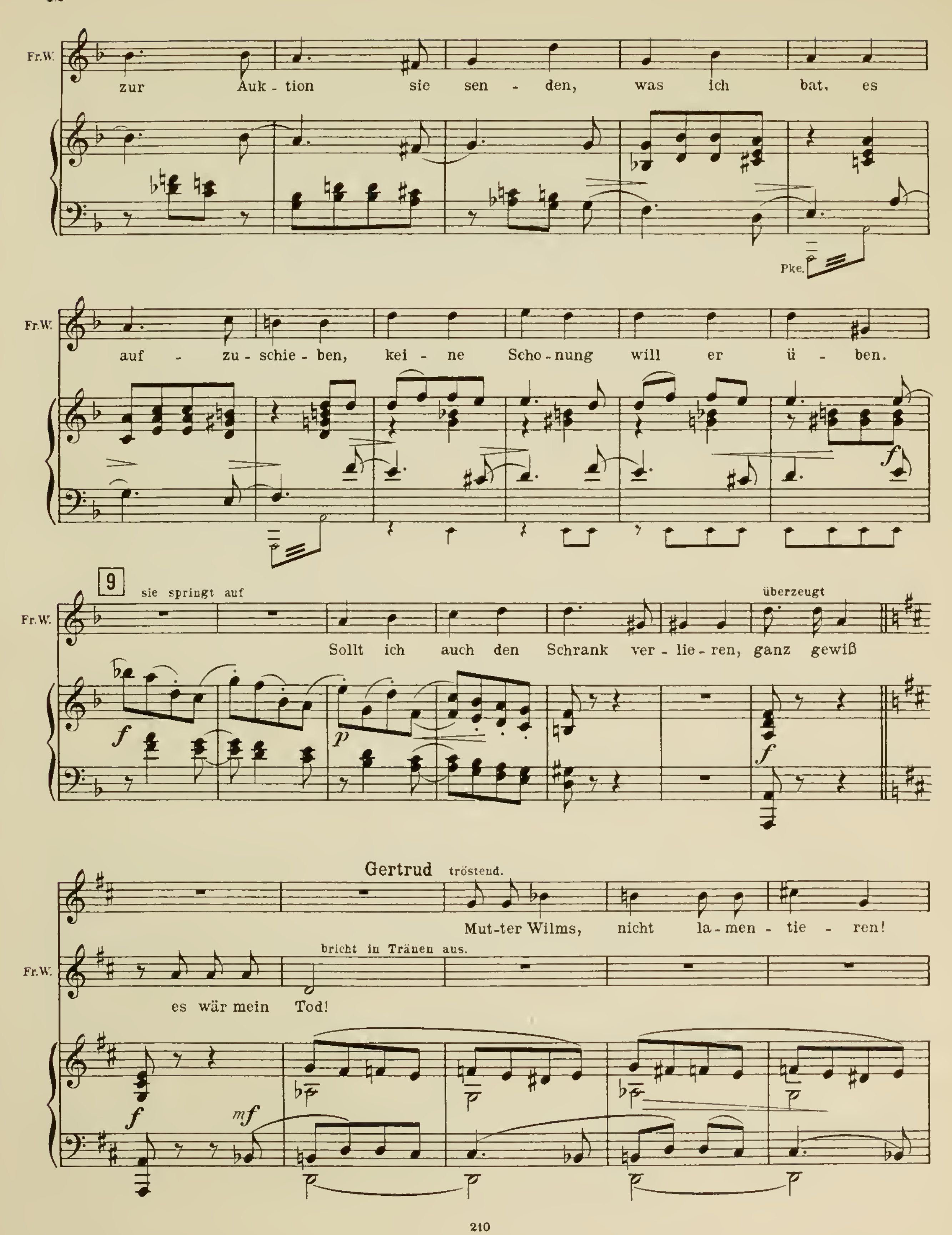
Fr. W. na, Ihr wißt wie al - les theu - er! — noch nicht im Amt hab'

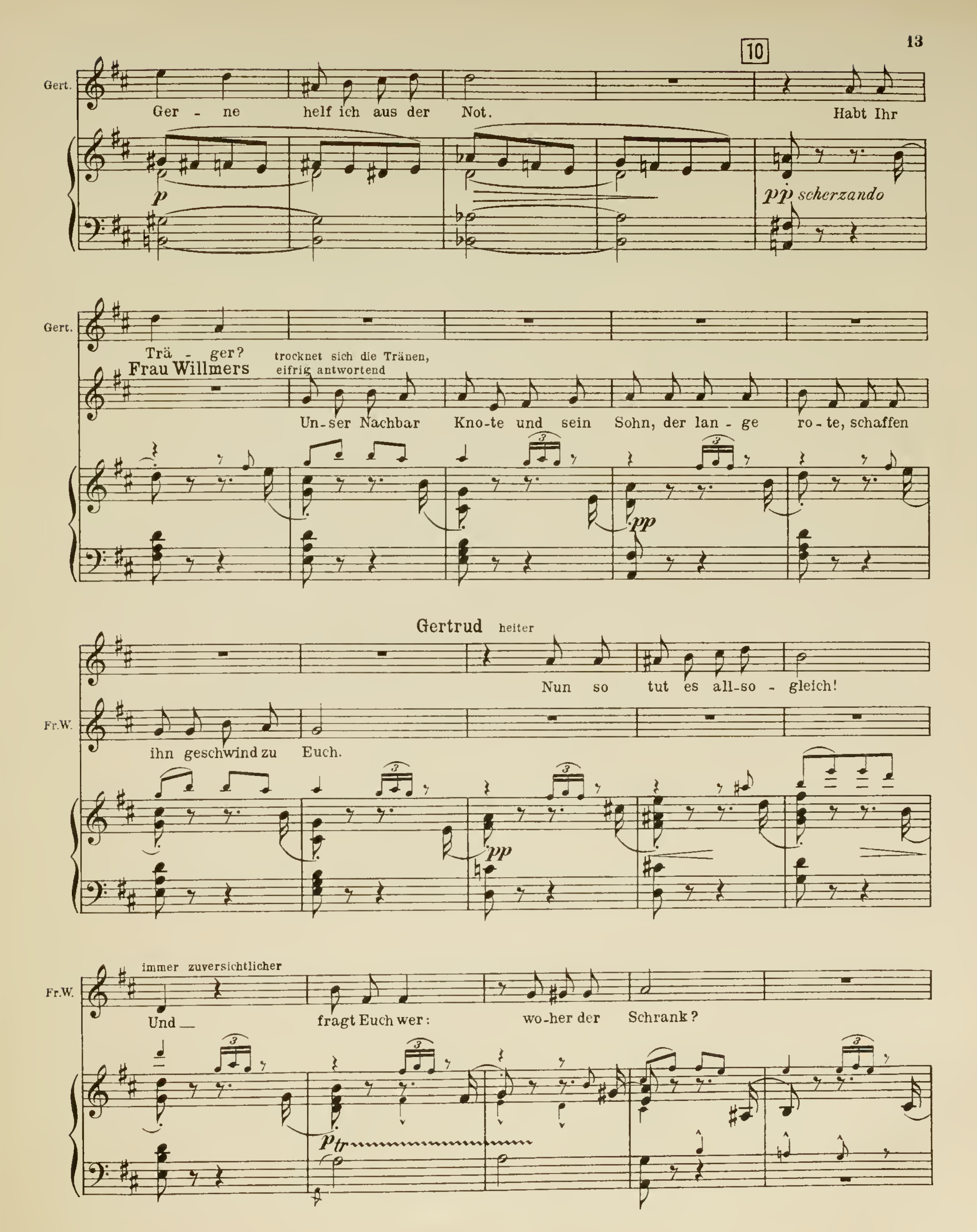
p *mf*
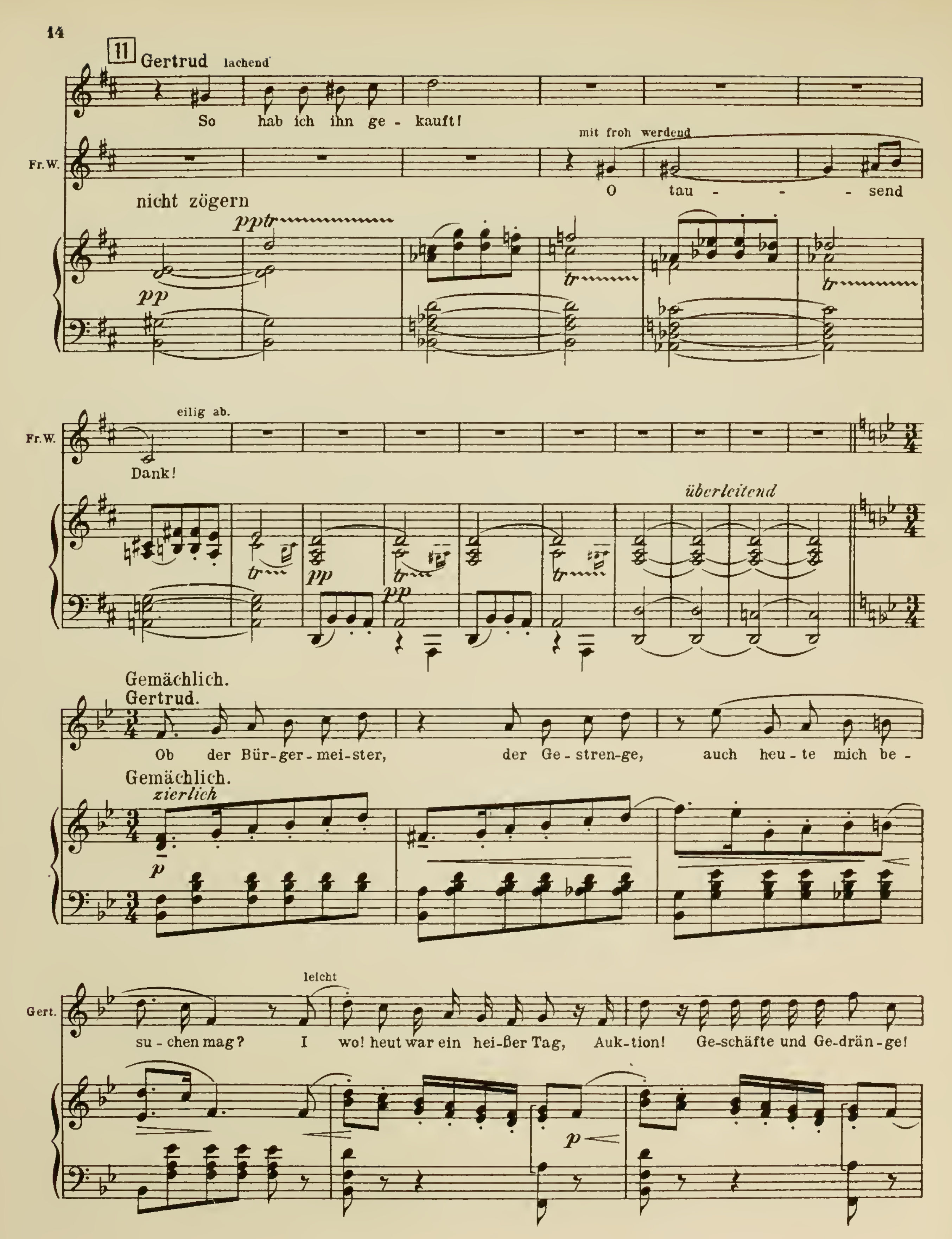
Fr. W. voll er - legt — auf die Stun - de, wenn es schlägt ———
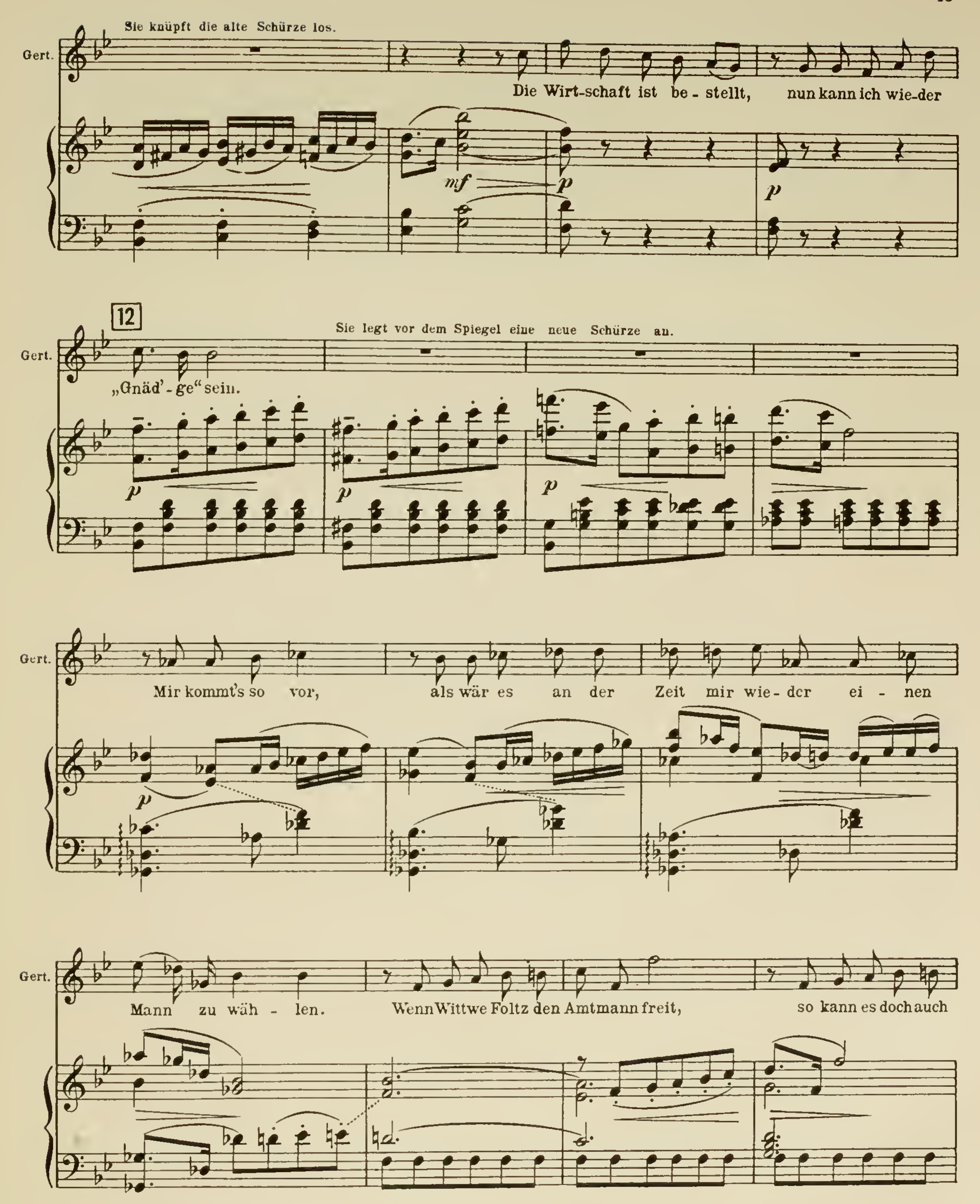
Fr. W. — will er un - sre Ha - be pfän - den, will er

f *p*

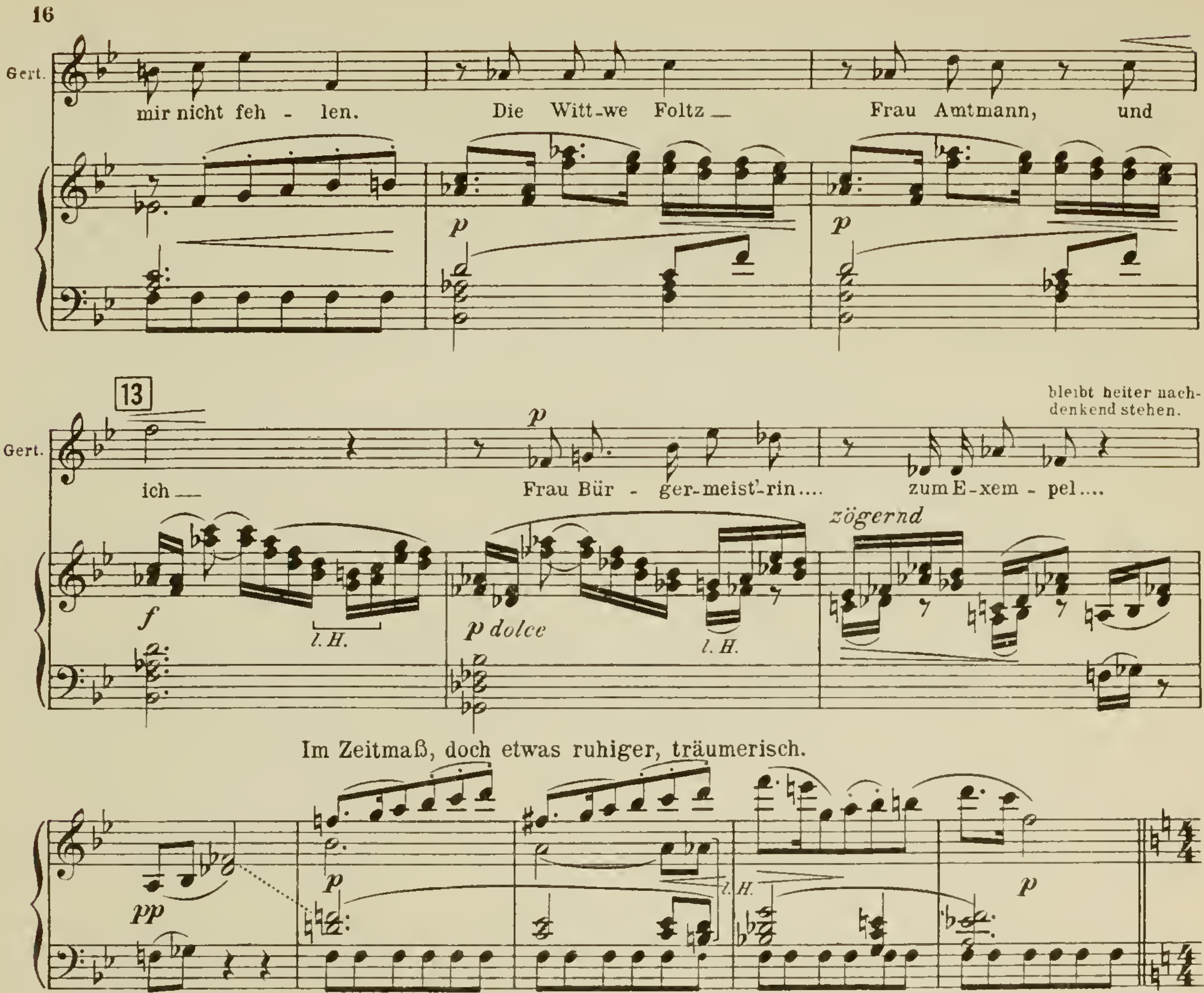

Fr.W.
zur Auk - tion sie sen - den, was ich bat, es
Pke.
Fr.W.
auf - zu - schie - ben, kei - ne Scho - nung will er ü - ben.
9
sie springt auf
überzeugt
Fr.W.
Sollt ich auch den Schrank ver - lie - ren, ganz gewiß
Gertrud tröstend.
Mut - ter Wilms, nicht la - men - tie - ren!
bricht in Tränen aus.
Fr.W.
es wär mein Tod!


10
Gert.
Ger - ne helf ich aus der Not. Habt Ihr
pp scherzando
Trä - ger?
trocknet sich die Tränen, eifrig antwortend
Frau Willmers
Un-ser Nachbar Kno-te und sein Sohn, der lan - ge ro-te, schaffen
pp
Gertrud heiter
Nun so tut es all-so - gleich!
Fr.W.
ihn geschwind zu Euch.
pp
immer zuversichtlicher
Und _ fragt Euch wer: wo-her der Schrank?
p tr
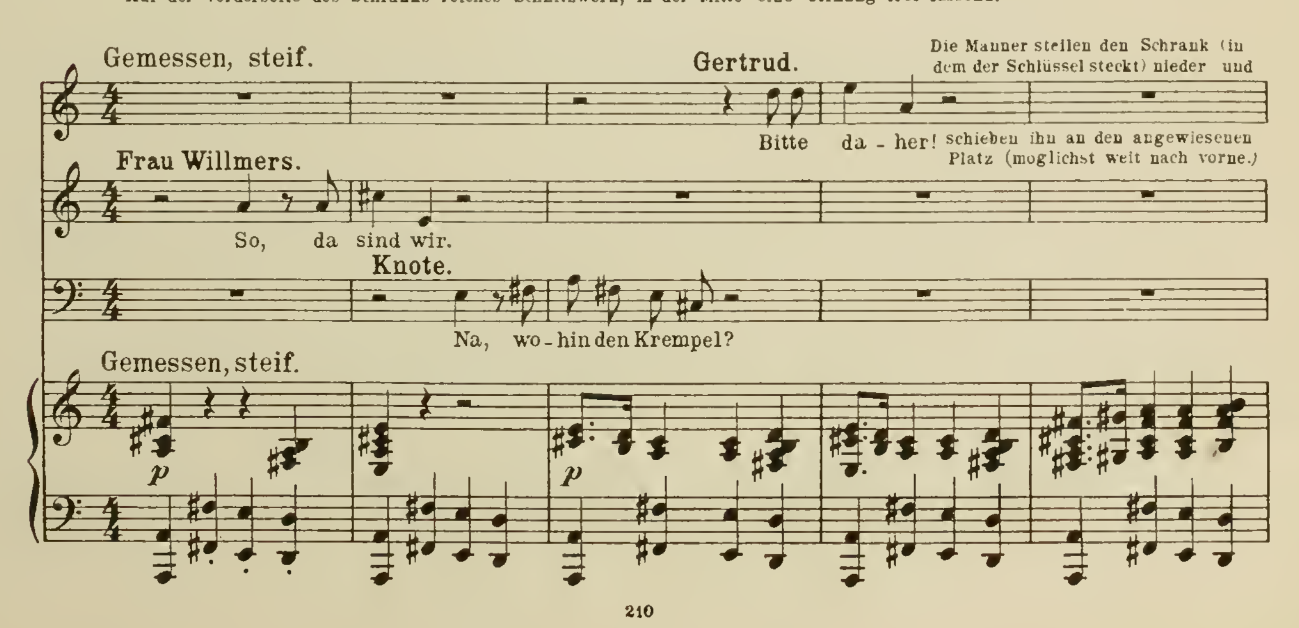

11
Gertrud lachend
So hab ich ihn ge - kauft!
Fr. W.
mit froh werdend
O tau - - send
nicht zögern
pp
pptr
Dank!
eilig ab.
überleitend
pp
Gemächlich.
Gertrud.
Ob der Bür-ger-mei-ster, der Ge-stren-ge, auch heu-te mich be -
Gemächlich.
zierlich
p
Gert.
su-chen mag? I wo! heut war ein hei-ßer Tag, Auk-tion! Ge-schäfte und Ge-drän-ge!
leicht

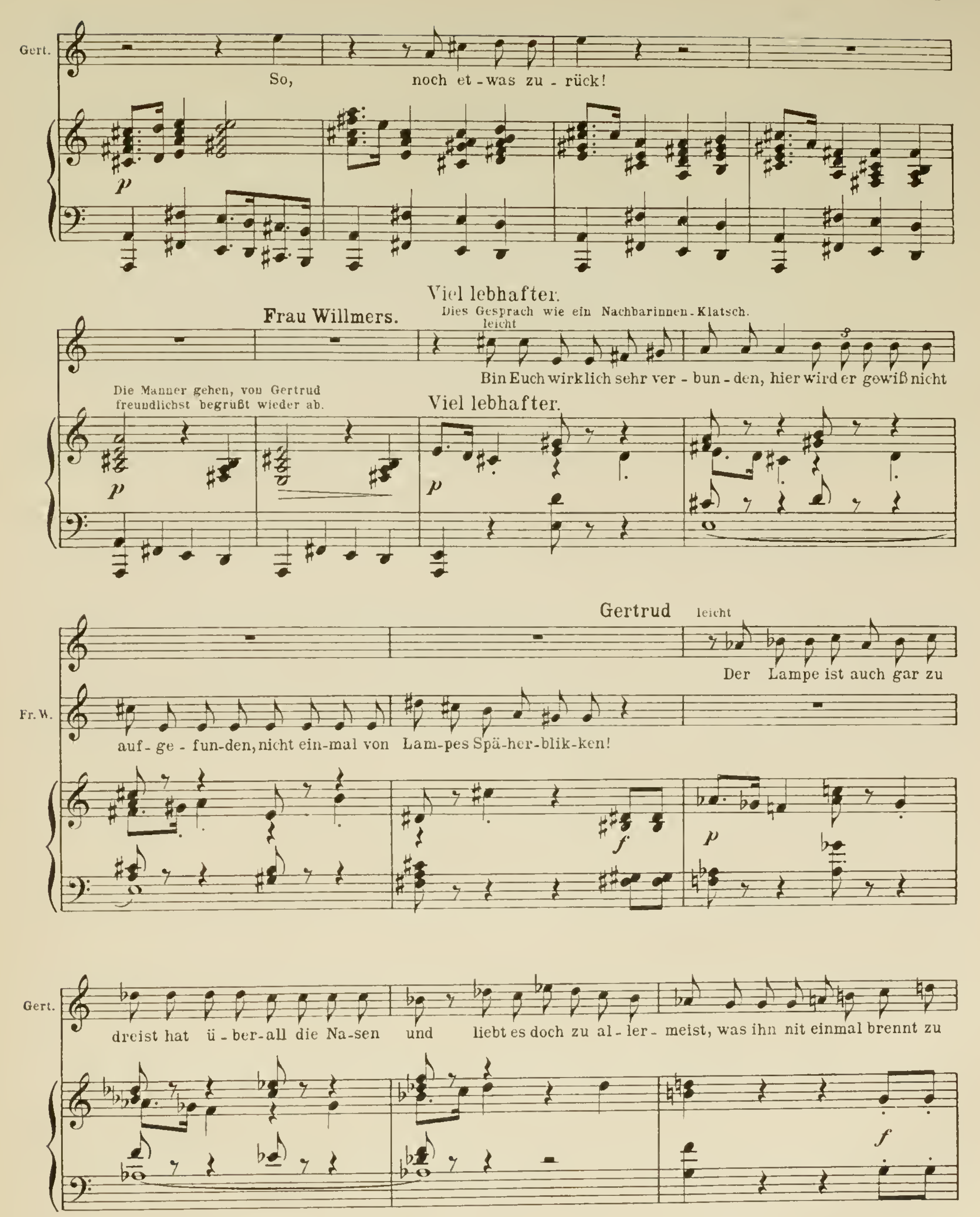

Sie knüpft die alte Schürze los.
Gert.
Die Wirt-schaft ist be - stellt, nun kann ich wie-der
mf
p
p
12
Sie legt vor dem Spiegel eine neue Schürze an.
„Gnäd' - ge" sein.
p
p
p
Mir kommt's so vor, als wär es an der Zeit mir wie - der ei - nen
p
Mann zu wäh - len. Wenn Wittwe Foltz den Amtmann freit, so kann es doch auch

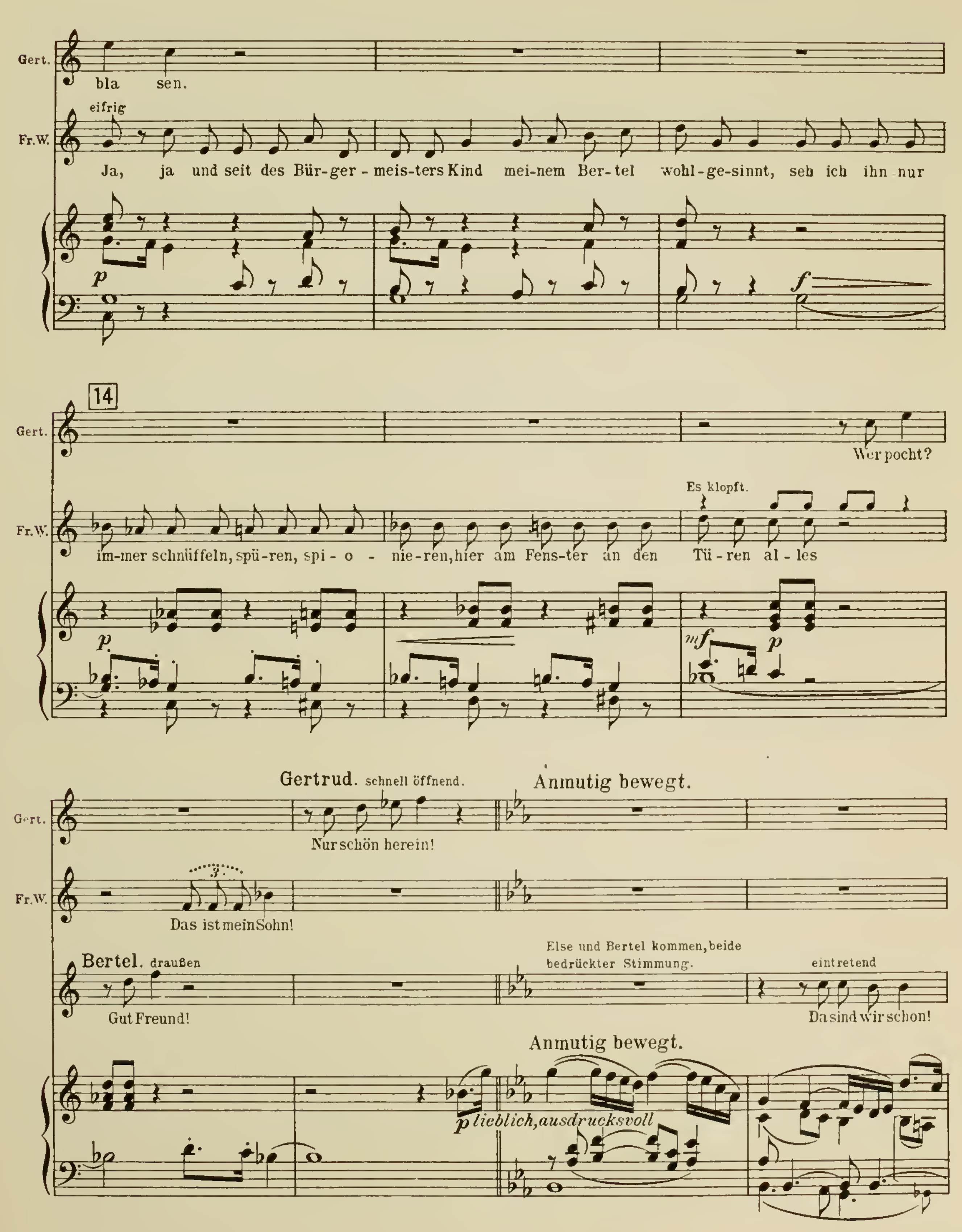


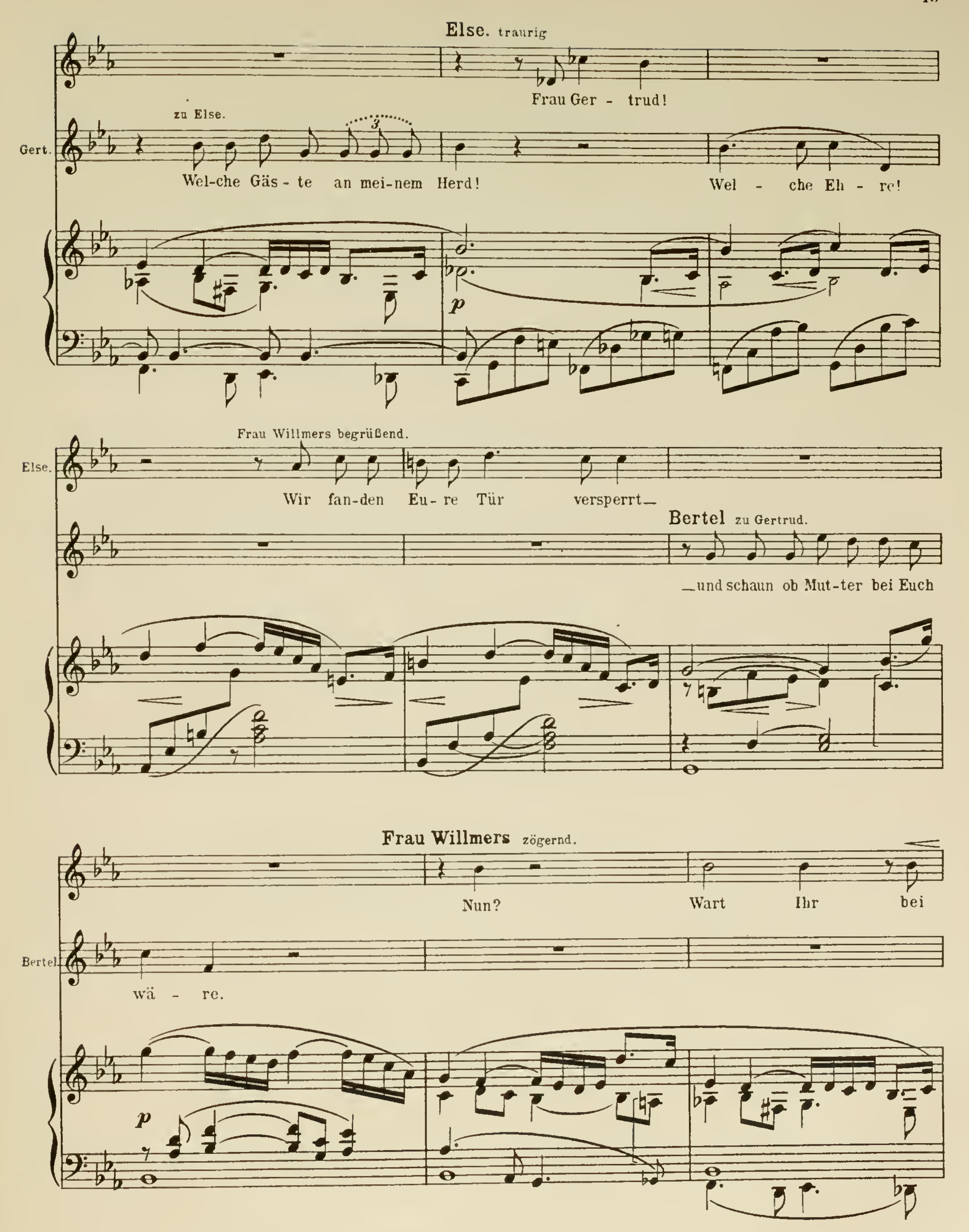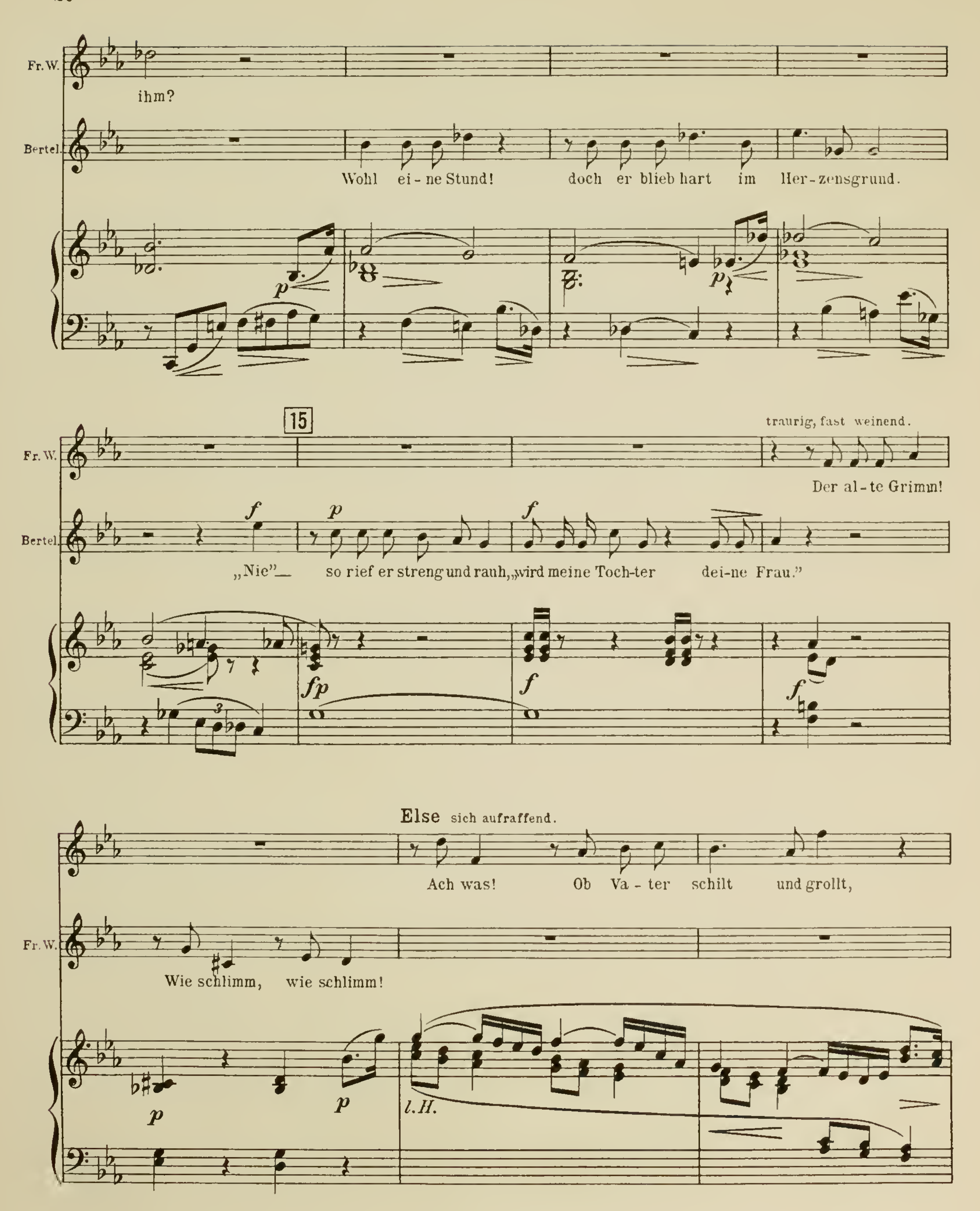


Frau Willmers öffnet die Tür, hinter ihr Knote und sein Sohn den Schrank tragend. Die Frauen tragen den Tisch in die Ecke rechts. Auf der Vorderseite des Schranks reiches Schnitzwerk, in der Mitte eine Öffnung frei lassend.

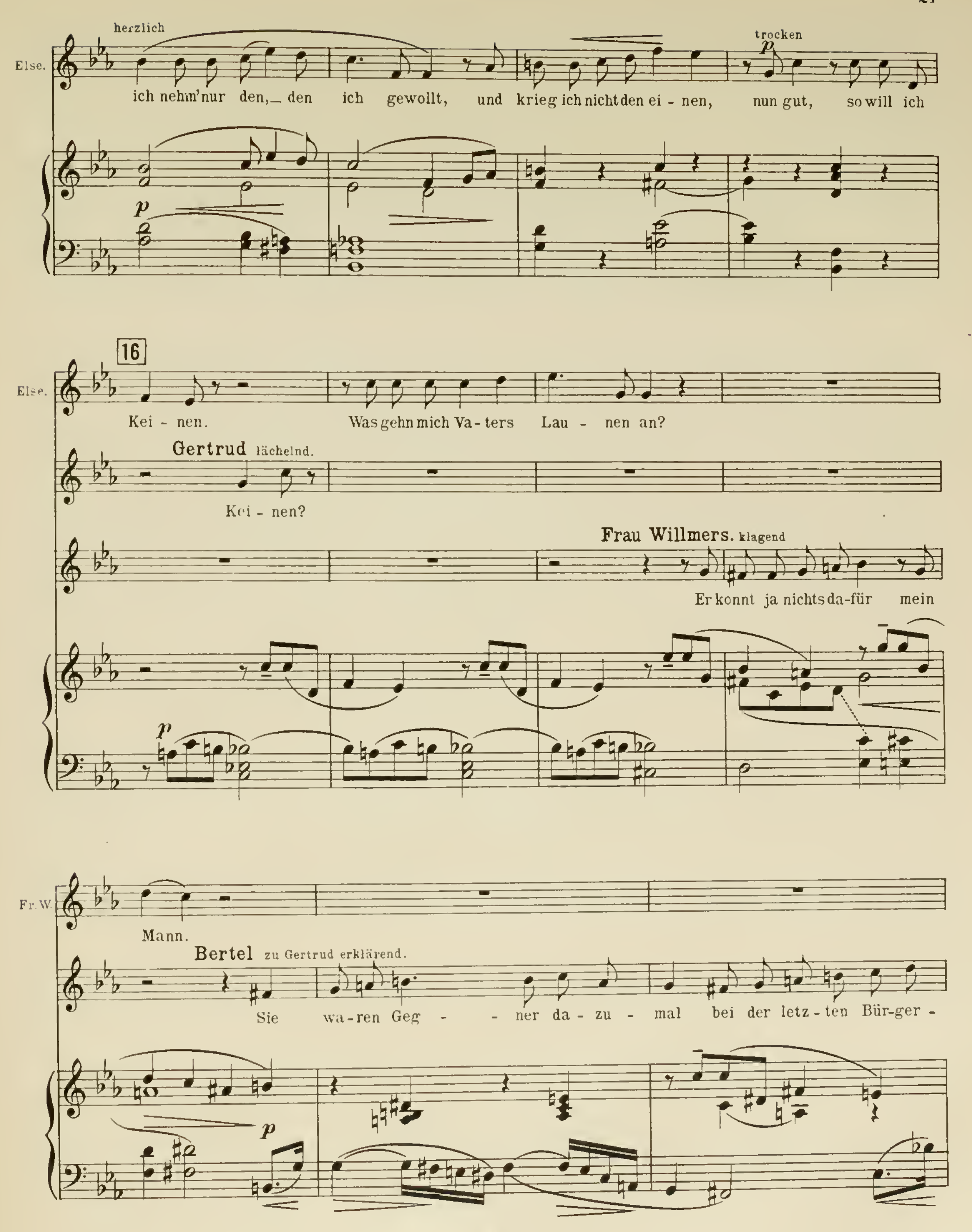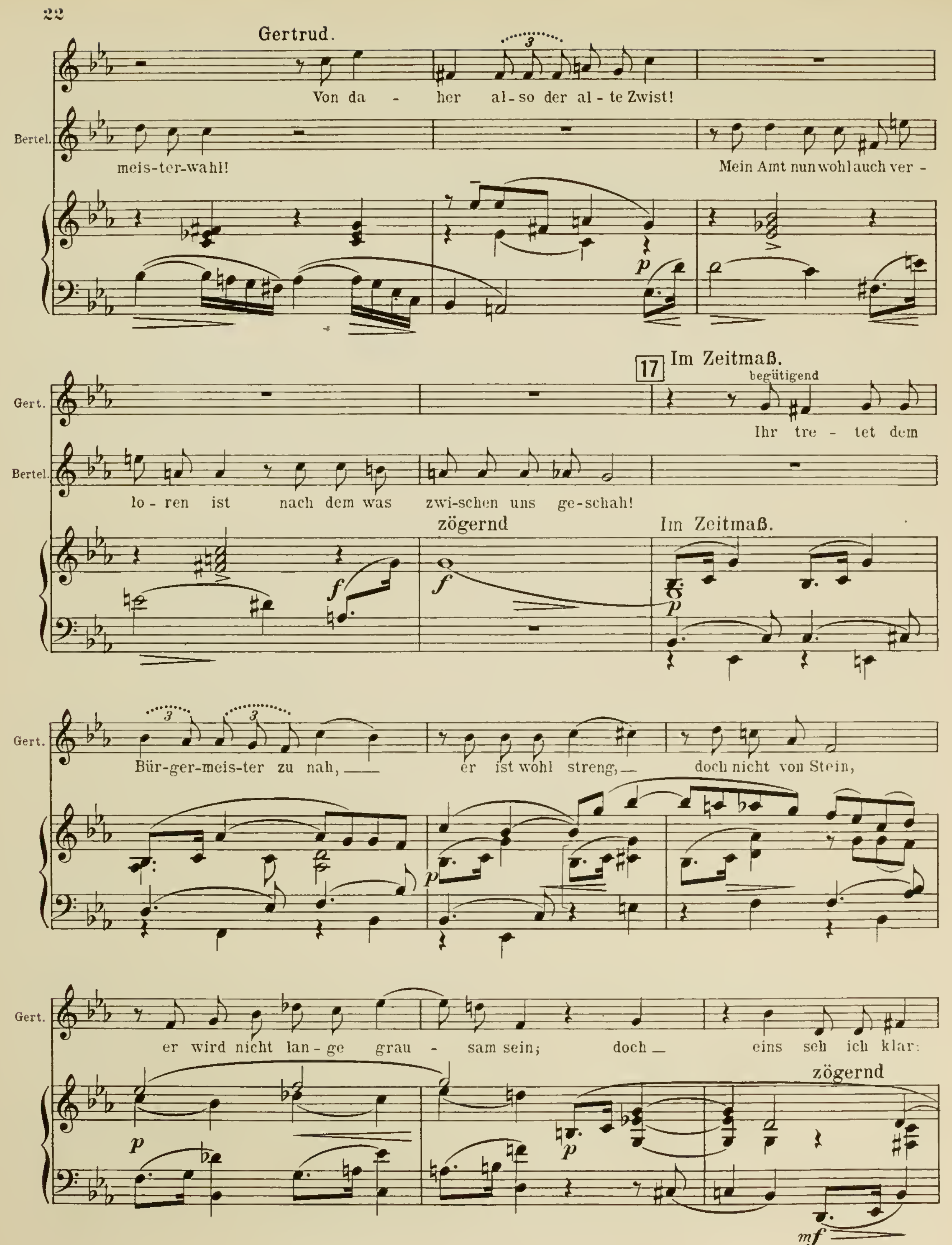



Gert.
So, noch et - was zu - rück!
p
Viel lebhafter.
Frau Willmers.
Dies Gesprach wie ein Nachbarinnen - Klatsch.
leicht
Bin Euch wirklich sehr ver - bun - den, hier wird er gewiß nicht
Die Manner gehen, von Gertrud freundlichst begrüßt wieder ab.
Viel lebhafter.
p
Gertrud
leicht
Der Lampe ist auch gar zu
Fr. W.
auf - ge - fun - den, nicht ein - mal von Lam - pes Spä - her - blik - ken!
f
Gert.
dreist hat ü - ber - all die Na - sen und liebt es doch zu al - ler - meist, was ihn nit einmal brennt zu

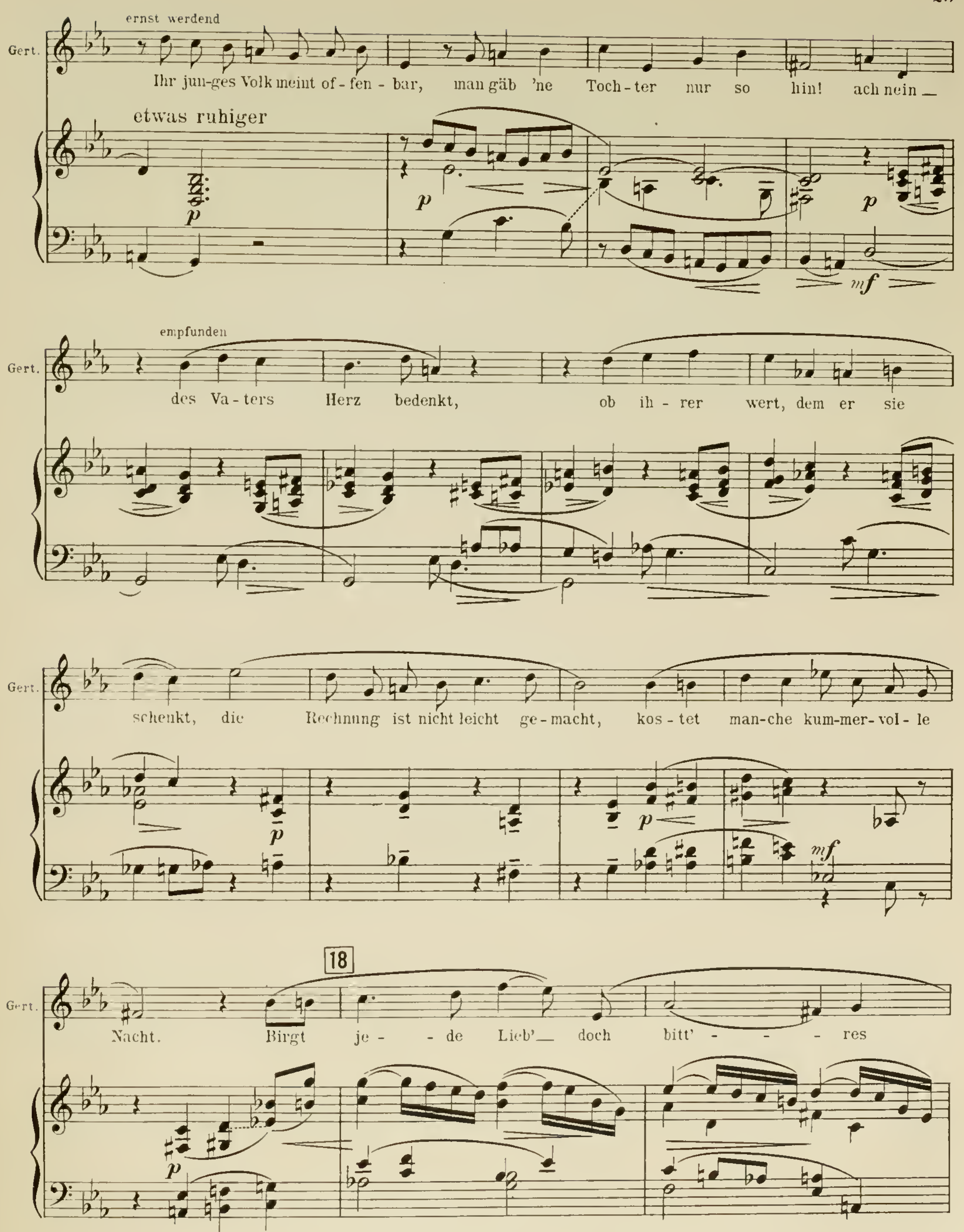

Gert.
bla sen.
eifrig
Fr.W.
Ja, ja und seit des Bür-ger-meis-ters Kind mei-nem Ber-tel wohl-ge-sinnt, seh ich ihn nur
p
f
14
Wer pocht?
Es klopft.
im-mer schnüffeln, spü-ren, spi-o-nie-ren, hier am Fens-ter an den Tü-ren al-les
p
mf
Gertrud. schnell öffnend.
Anmutig bewegt.
Nur schön herein!
Das ist mein Sohn!
Bertel. draußen
Gut Freund!
Else und Bertel kommen, beide bedrückter Stimmung.
eintretend
Da sind wir schon!
p lieblich, ausdrucksvoll
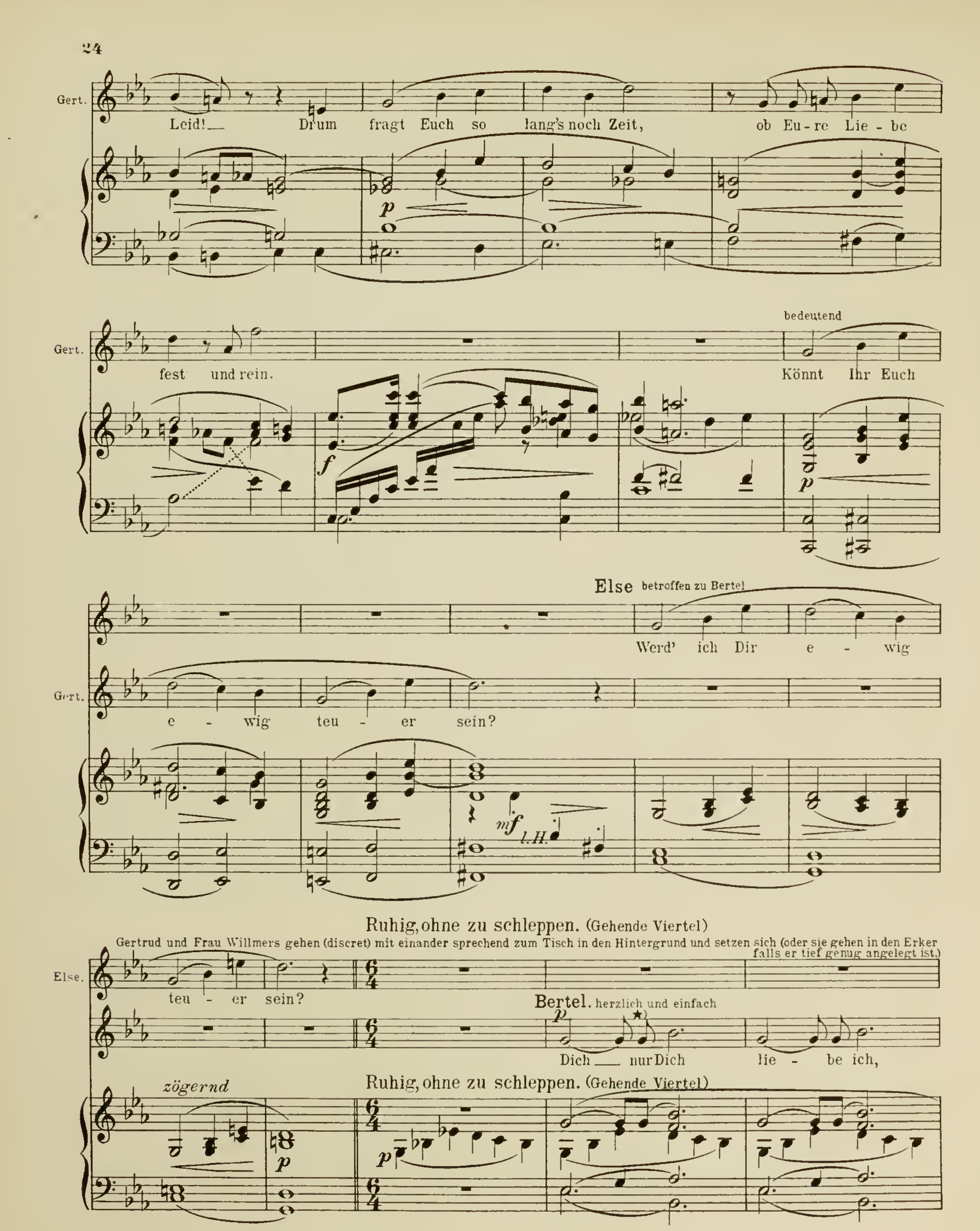

Else. traurig
Frau Ger - trud!
zu Else.
Gert.
Wel-che Gäs - te an mei-nem Herd!
Wel - che Eh - re!
p
Frau Willmers begrüßend.
Else.
Wir fan-den Eu-re Tür versperrt—
Bertel zu Gertrud.
—und schaun ob Mut-ter bei Euch
Frau Willmers zögernd.
Nun?
Wart Ihr bei
Bertel
wä - re.
p


Fr. W.
ihm?
Bertel.
Wohl ei - ne Stund! doch er blieb hart im Her-zensgrund.
15
traurig, fast weinend.
Der al - te Grimm!
„Nie"— so rief er streng und rauh, „wird meine Toch-ter dei-ne Frau."
Else sich aufraffend.
Ach was! Ob Va - ter schilt und grollt,
Wie schlimm, wie schlimm!
l.H.
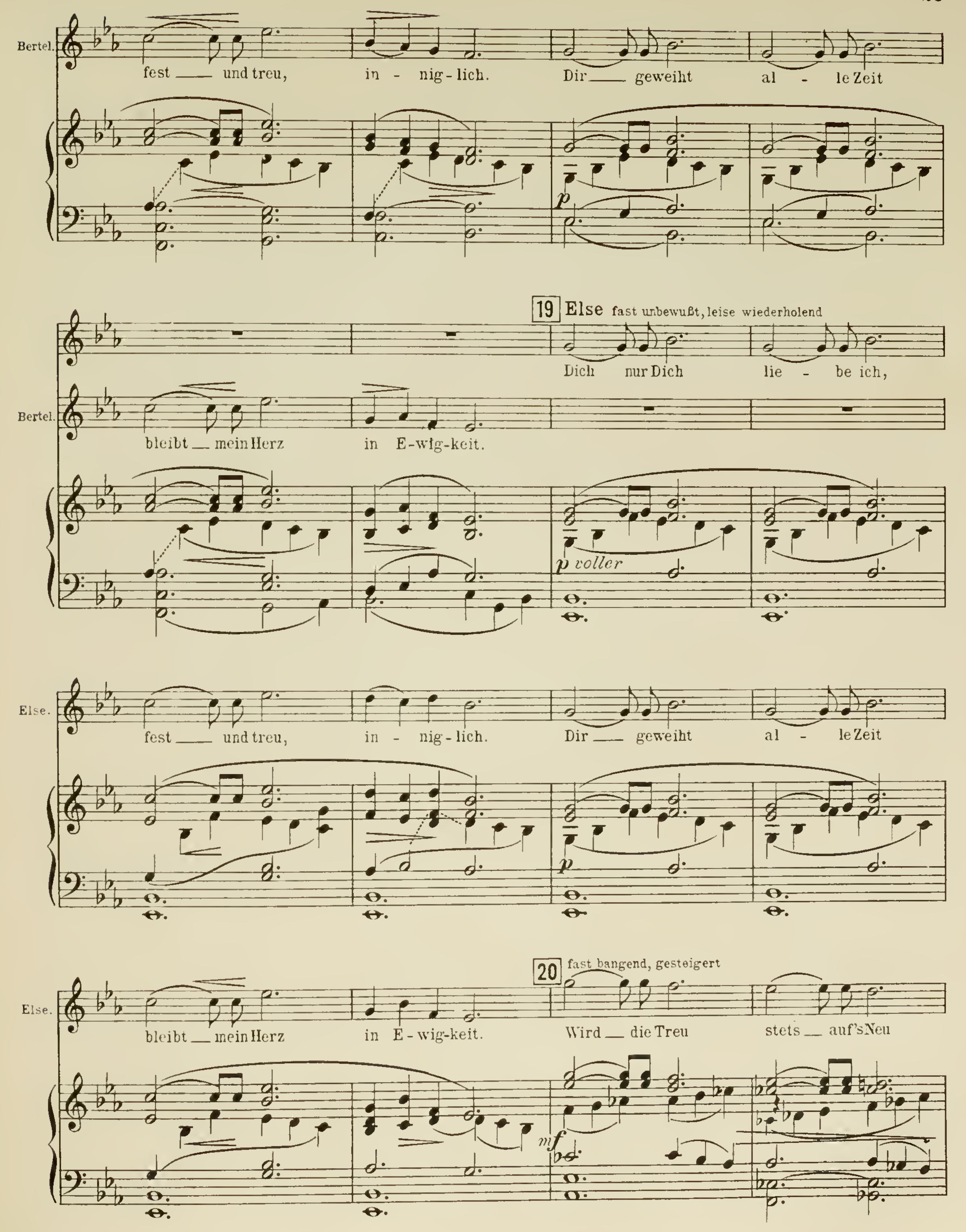

herzlich
trocken
Else.
ich nehm' nur den, _ den ich gewollt, und krieg ich nicht den ei - nen, nun gut, so will ich
16
Kei - nen.
Was gehn mich Va - ters Lau - nen an?
Gertrud lächelnd.
Kei - nen?
Frau Willmers. klagend
Er konnt ja nichts da-für mein
Fr. W.
Mann.
Bertel zu Gertrud erklärend.
Sie wa-ren Geg - - ner da - zu - mal bei der letz - ten Bür-ger -
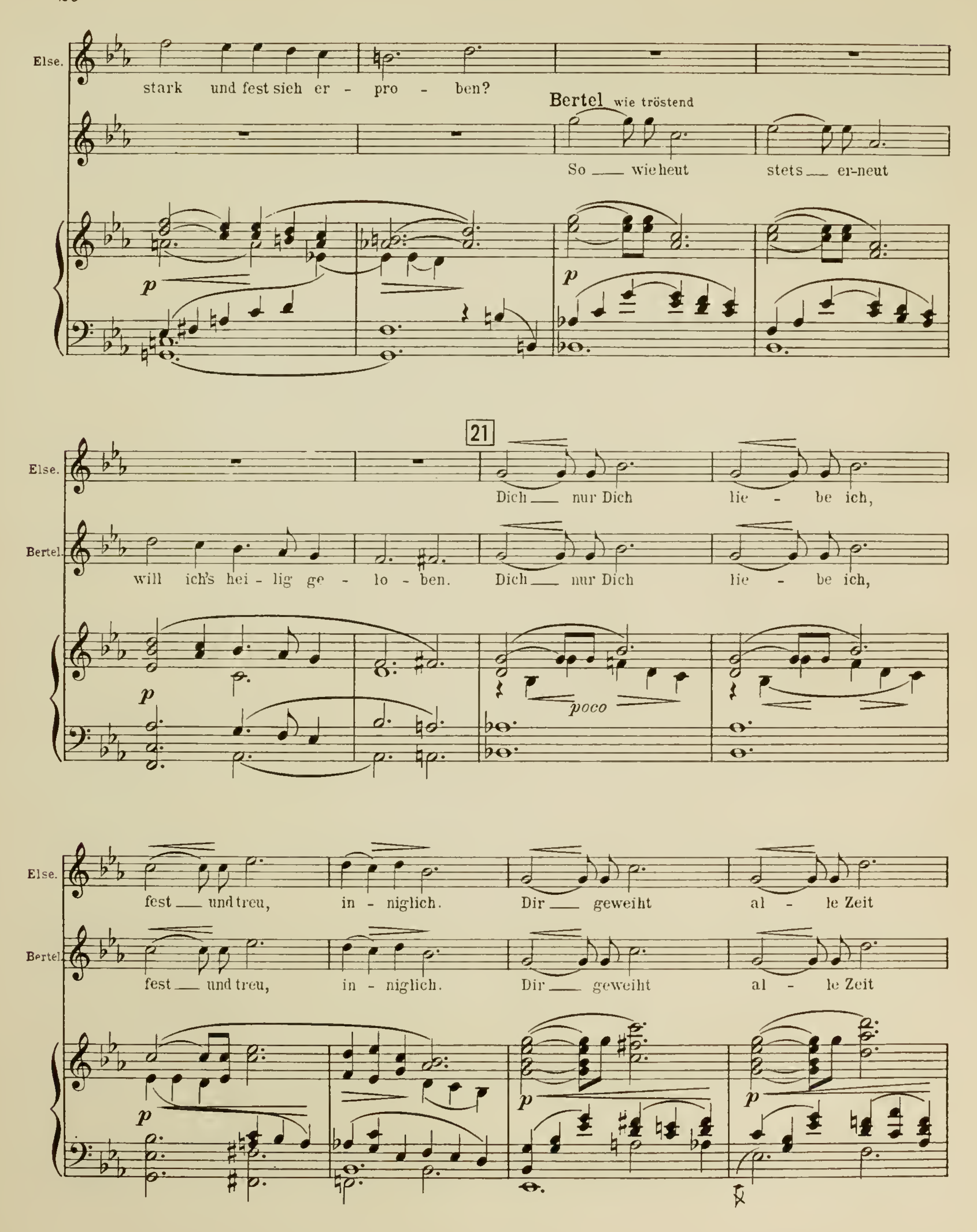

Gertrud.
Von da - her al-so der al-te Zwist!
Bertel.
meis-ter-wahl!
Mein Amt nun wohl auch ver -
Gert.
Bertel.
lo - ren ist nach dem was zwi-schen uns ge-schah!
zögernd
17
Im Zeitmaß.
begütigend
Ihr tre - tet dem
Im Zeitmaß.
Gert.
Bür-ger-meis-ter zu nah, er ist wohl streng, doch nicht von Stein,
Gert.
er wird nicht lan-ge grau - sam sein; doch eins seh ich klar:
zögernd


ernst werdend
Gert.
Ihr jun-ges Volk meint of - fen - bar, man gäb 'ne Toch - ter nur so hin! ach nein —
etwas ruhiger
p
p
p
mf
empfunden
Gert.
des Va - ters Herz bedenkt, ob ih - rer wert, dem er sie
Gert.
schenkt, die Rechnung ist nicht leicht ge - macht, kos - tet man-che kum-mer-vol - le
p
p
mf
18
Gert.
Nacht. Birgt je - de Lieb' doch bitt' - - - res
p



*) Diese Achtel (auch in der Begleitung) nicht scharf und eckig, sondern weich und getragen.


Bertel.
fest — und treu, in - nig - lich. Dir — geweiht al - le Zeit
p
19
Else fast unbewußt, leise wiederholend
Dich nur Dich lie - be ich,
Bertel.
bleibt — mein Herz in E - wig - keit.
p voller
Else.
fest — und treu, in - nig - lich. Dir — geweiht al - le Zeit
p
20
fast bangend, gesteigert
Else.
bleibt — mein Herz in E - wig - keit. Wird — die Treu stets — auf's Neu
mf


Else.
stark und fest sich er - pro - ben?
Bertel wie tröstend
So __ wie heut stets __ er-neut
p
p
21
Else.
Dich __ nur Dich lie - be ich,
Bertel.
will ich's hei - lig ge - lo - ben. Dich __ nur Dich lie - be ich,
p
poco
Else.
fest __ und treu, in - niglich. Dir __ geweiht al - le Zeit
Bertel.
fest __ und treu, in - niglich. Dir __ geweiht al - le Zeit
p
p
p

22 Etwas drängend. (Halbe)

Else: bleibt mein Herz. in E-wig-keit.

Bertel: bleibt mein Herz. in E-wig-keit.

zögernd

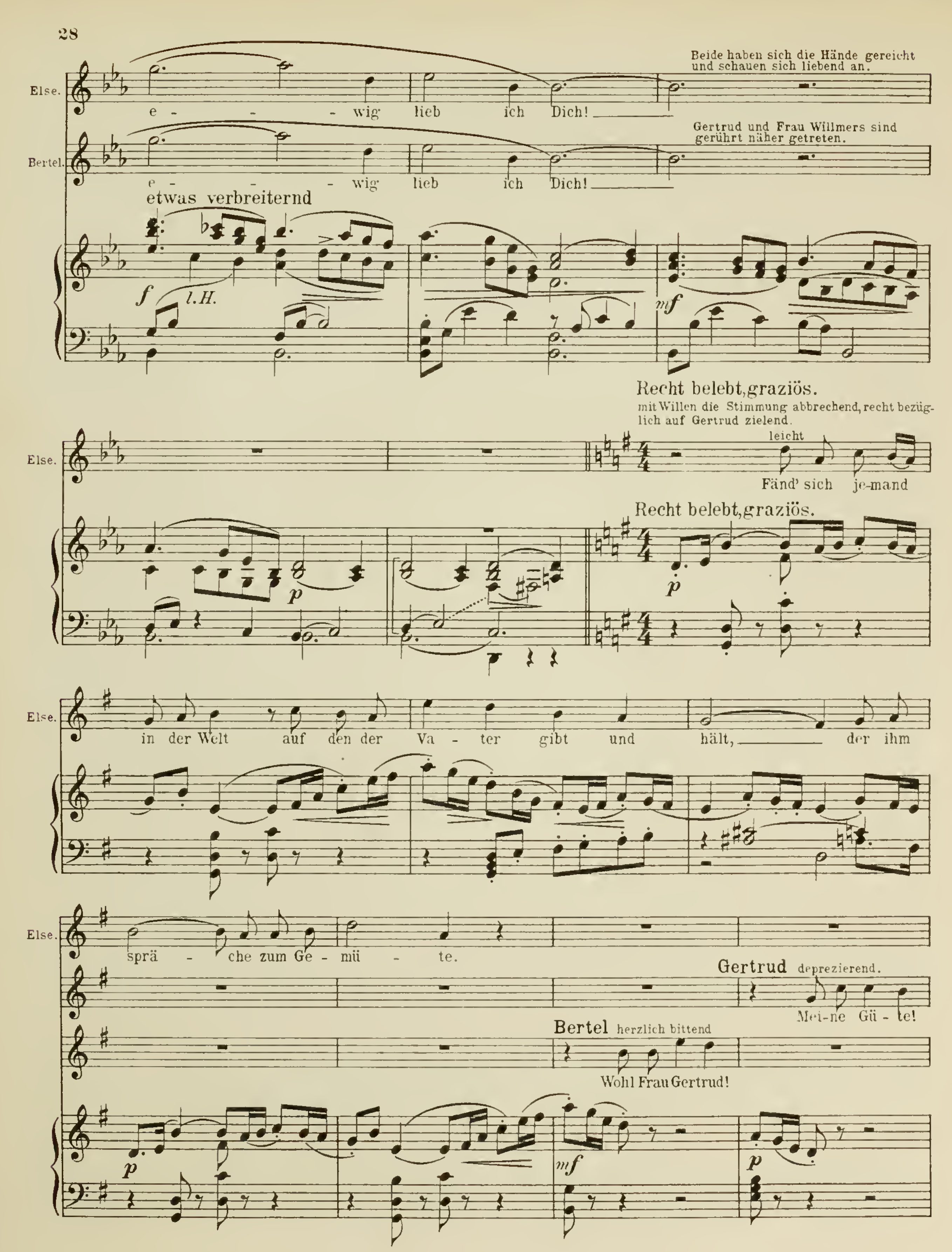
Etwas drängend. (Halbe)
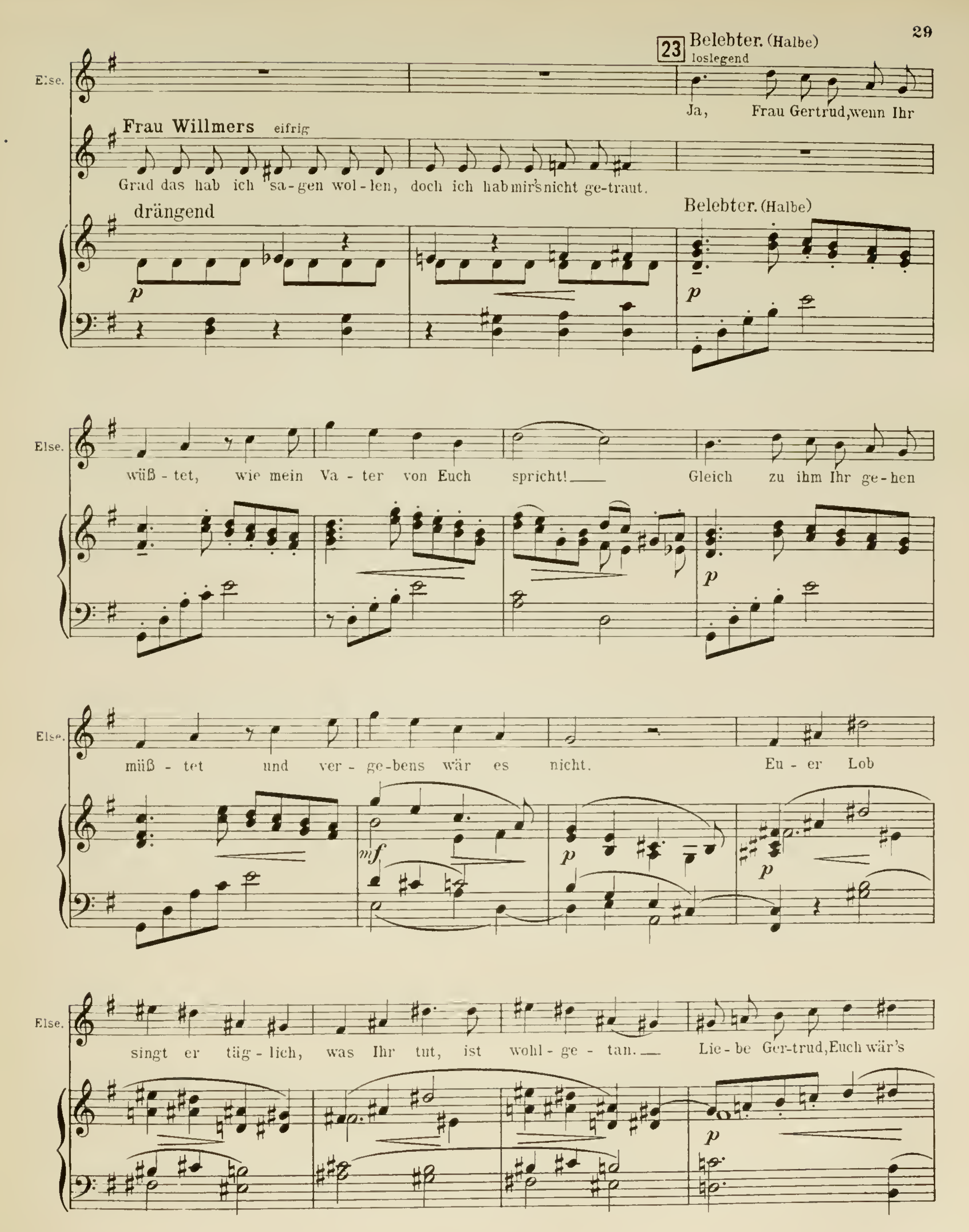
Else: So bin ich

Bertel: So bin ich Dein!

Else: Dein! Ber-tel! Auf

Bertel: El-se! Auf


Else.
e - - - wig lieb ich Dich!
Beide haben sich die Hände gereicht und schauen sich liebend an.
Bertel.
e - - - wig lieb ich Dich!
Gertrud und Frau Willmers sind gerührt näher getreten.
etwas verbreiternd
l.H.
Recht belebt, graziös.
mit Willen die Stimmung abbrechend, recht bezüglich auf Gertrud zielend.
leicht
Fänd' sich je-mand
Recht belebt, graziös.
in der Welt auf den der Va - ter gibt und hält, der ihm
sprä - che zum Ge - mü - te.
Gertrud depreziérend.
Mei-ne Gü - te!
Bertel herzlich bittend
Wohl Frau Gertrud!



23 Belebter. (Halbe)
loslegend
Else.
Ja, Frau Gertrud, wenn Ihr
Frau Willmers eifrig
Grad das hab ich sa-gen wol-len, doch ich hab mir's nicht ge-traut.
drängend
Belebter. (Halbe)
wüß-tet, wie mein Va-ter von Euch spricht! Gleich zu ihm Ihr ge-hen
müß-tet und ver-ge-bens wär es nicht. Eu-er Lob
singt er täg-lich, was Ihr tut, ist wohl-ge-tan. Lie-be Ger-trud, Euch wär's



[24] Ein wenig zögernd.

Else.
mög - lich, bit - te nehmt Euch mei - ner an.

Gertrud.
Lie-bes Kind, von Her-zen gern, red ich

Ein wenig zögernd

p *p*

Gert.
mit dem strengen Herrn, wenn es wahr was ich ge-hört, daß er mich mit Gunst be-ehrt.

[25] Im Zeitmaß.

Else.
Seid ver - si - chert: im - mer - dar stellt er Euch als Mus - ter dar.
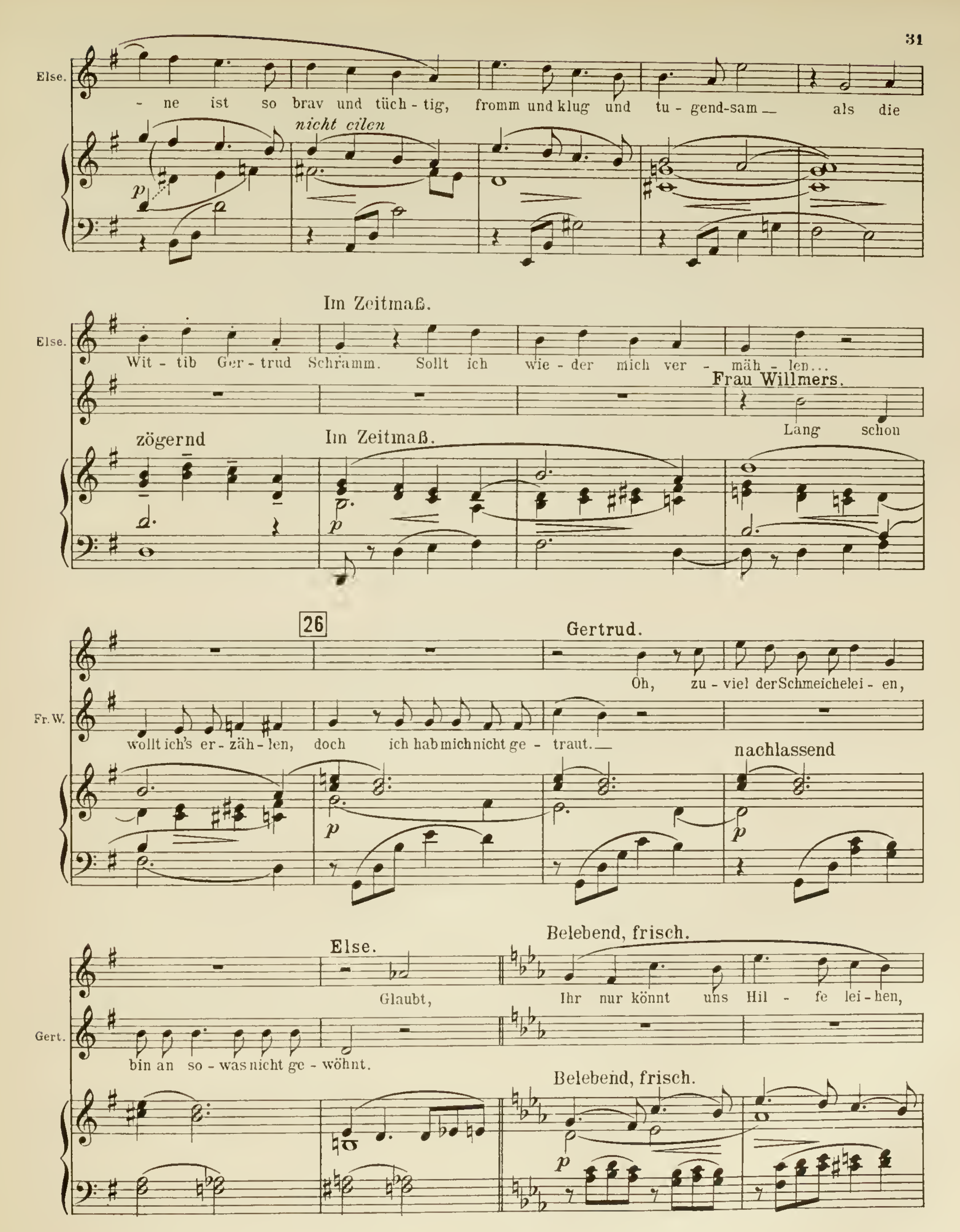
Im Zeitmaß.

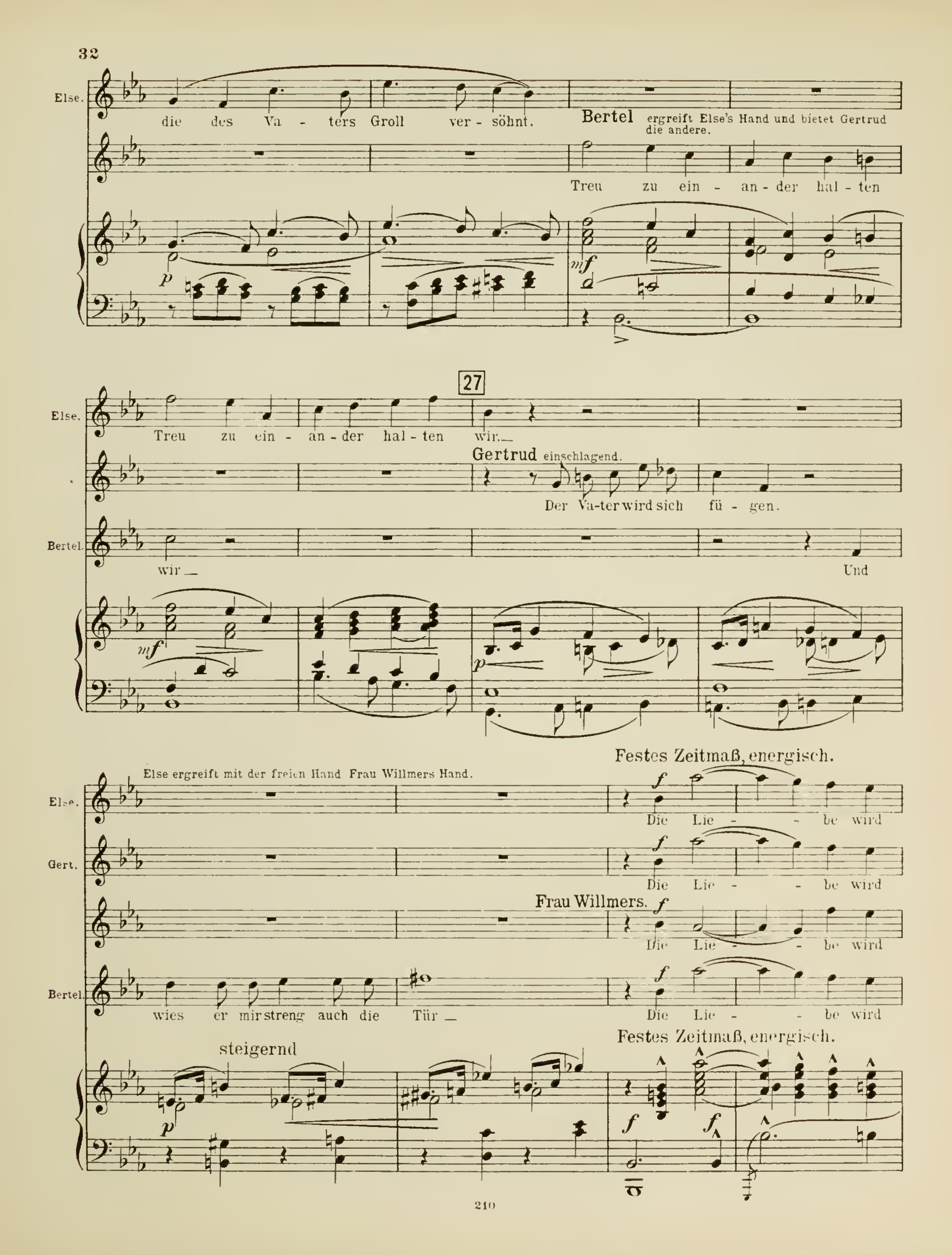
mf *p*

Else.
Neu - lich sag - te er ge - wich - tig: Kei -

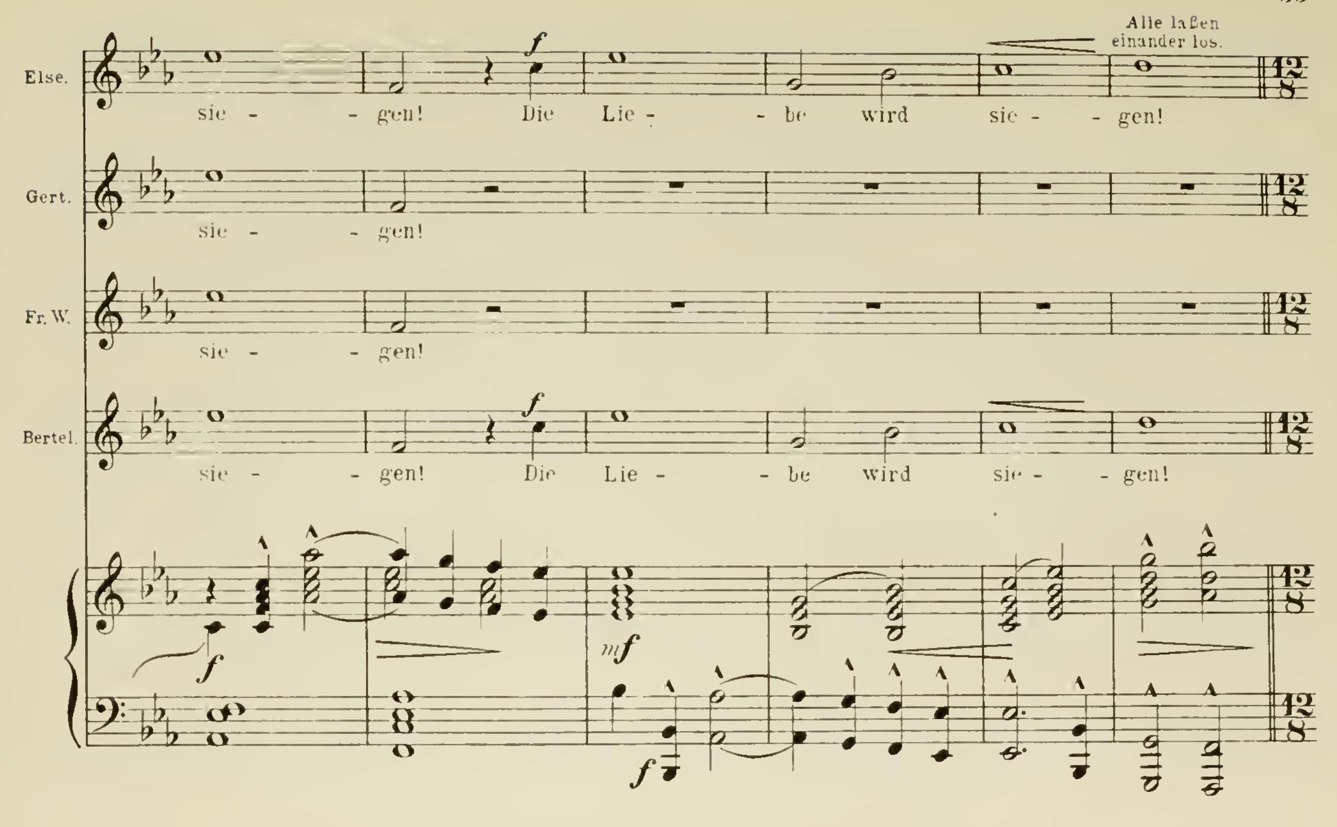
liebenswürdig

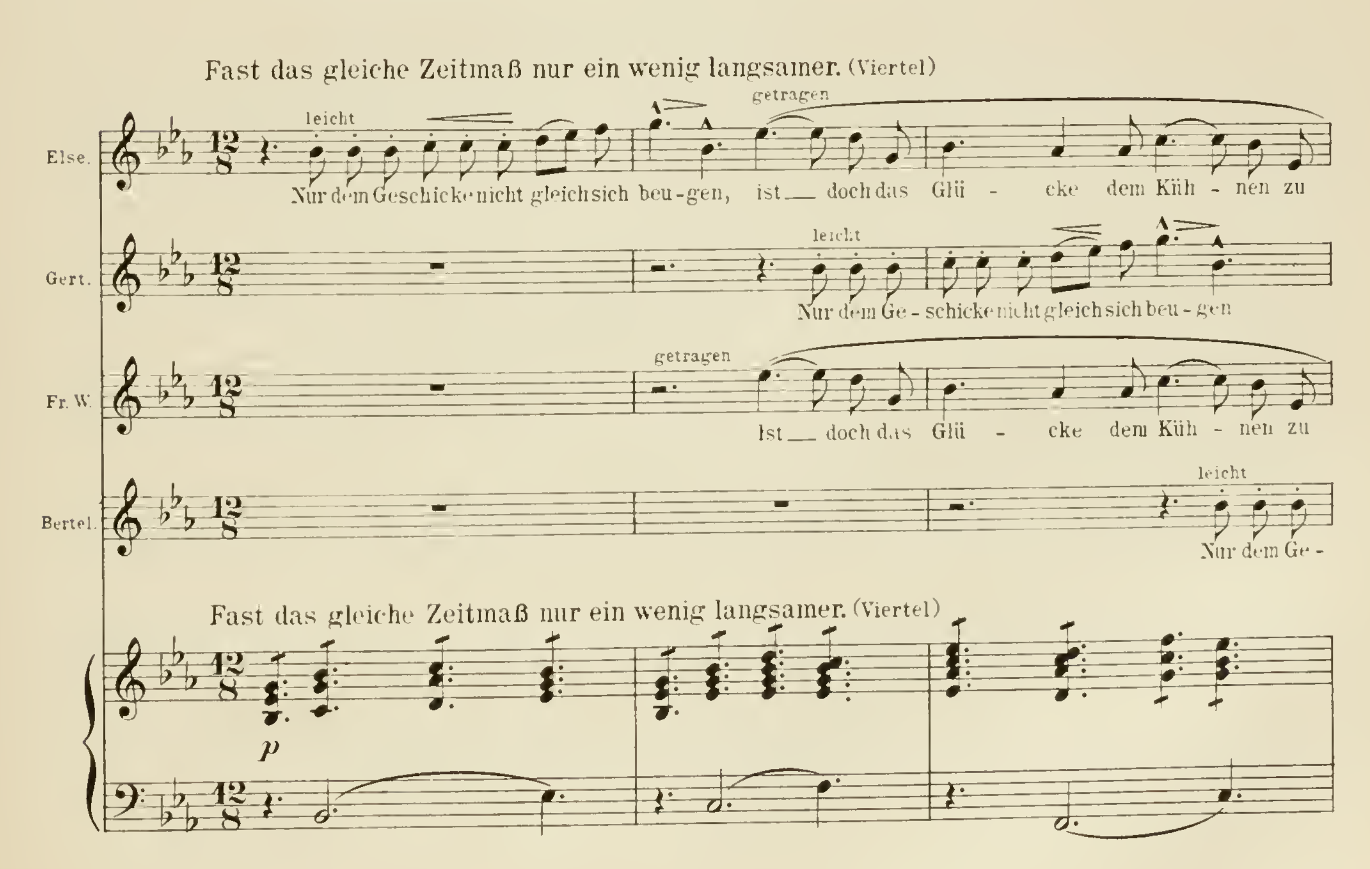
p

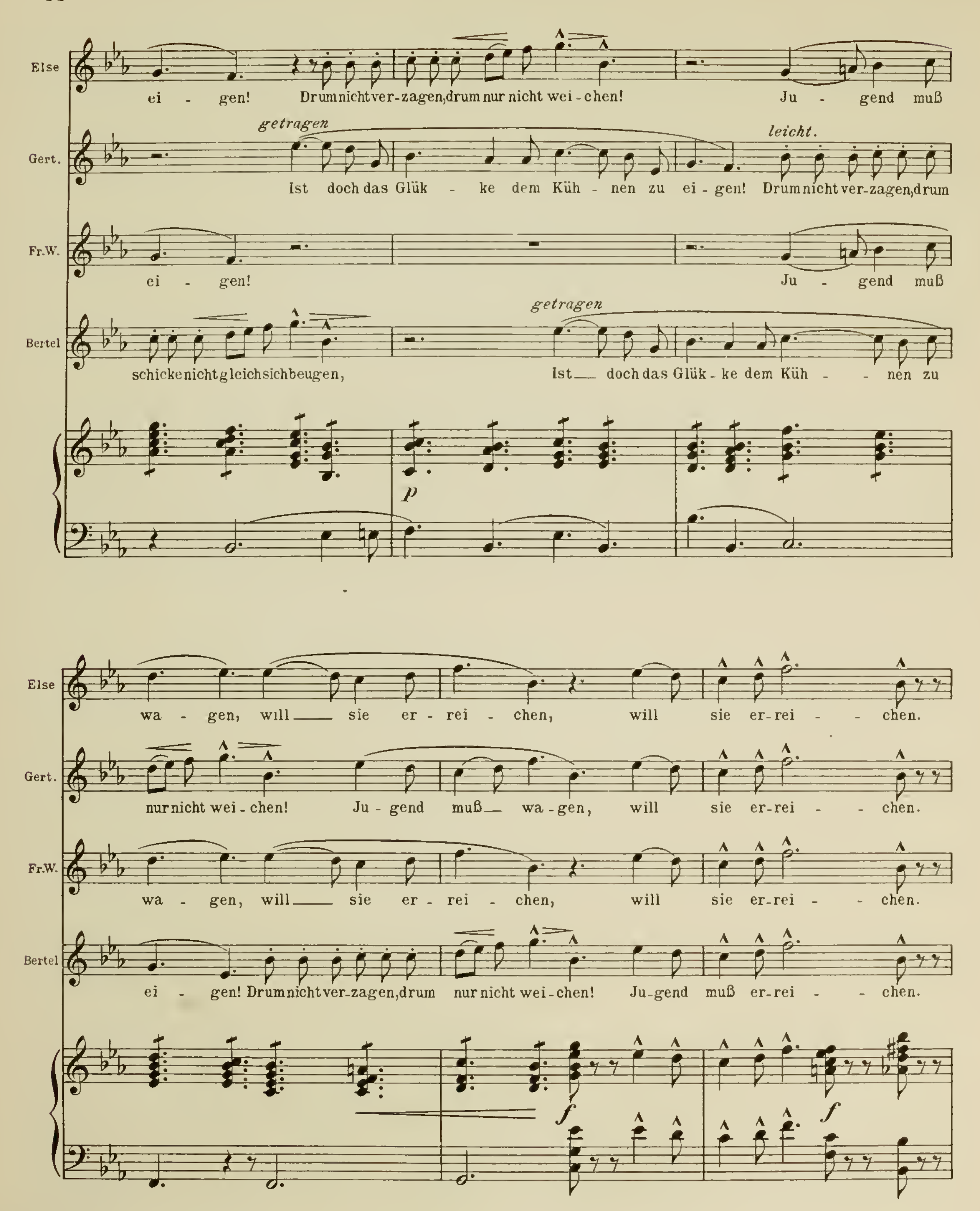

Else.
- ne ist so brav und tüch - tig, fromm und klug und tu - gend-sam — als die
nicht eilen
p
Im Zeitmaß.
Else.
Wit - tib Ger - trud Schramm. Sollt ich wie - der mich ver - mäh - len...
Frau Willmers.
Lang schon
zögernd
Im Zeitmaß.
p
26
Gertrud.
Oh, zu - viel der Schmeichelei - en,
Fr. W.
wollt ich's er - zäh - len, doch ich hab mich nicht ge - traut. —
nachlassend
p
p
p
Else.
Glaubt,
Belebend, frisch.
Ihr nur könnt uns Hil - fe lei - hen,
Gert.
bin an so - was nicht ge - wöhnt.
Belebend, frisch.
p

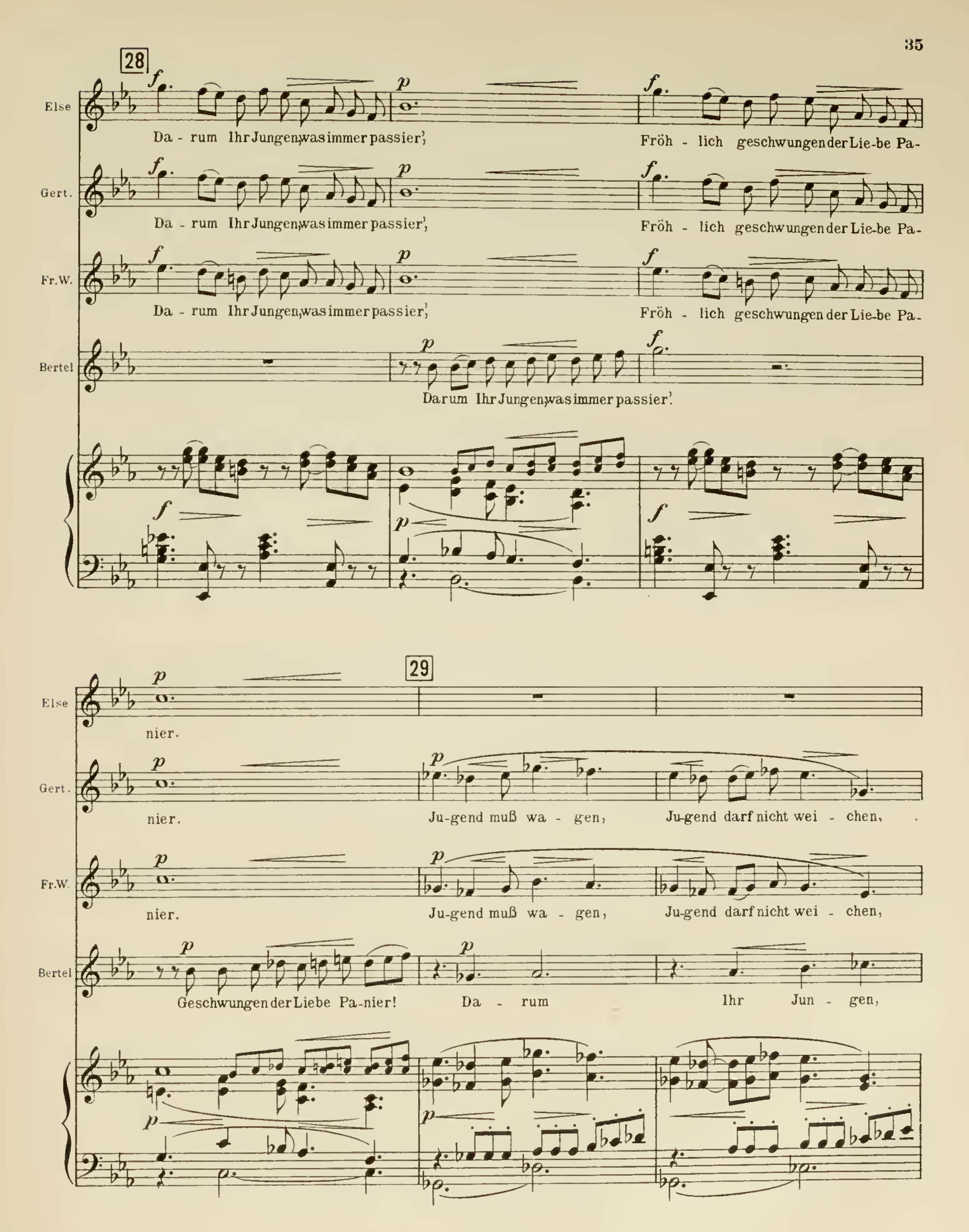

Else.
die des Va - ters Groll ver - söhnt.
Bertel ergreift Else's Hand und bietet Gertrud die andere.
Treu zu ein - an - der hal - ten
p
mf
Else.
Treu zu ein - an - der hal - ten wir.
27
Gertrud einschlagend.
Der Va-ter wird sich fü - gen.
Bertel.
wir
Und
mf
p
Festes Zeitmaß, energisch.
Else ergreift mit der freien Hand Frau Willmers Hand.
Else.
Die Lie - be wird
Gert.
Die Lie - be wird
Frau Willmers.
Die Lie - be wird
Bertel.
wies er mir streng auch die Tür
Die Lie - be wird
Festes Zeitmaß, energisch.
steigernd
p
f

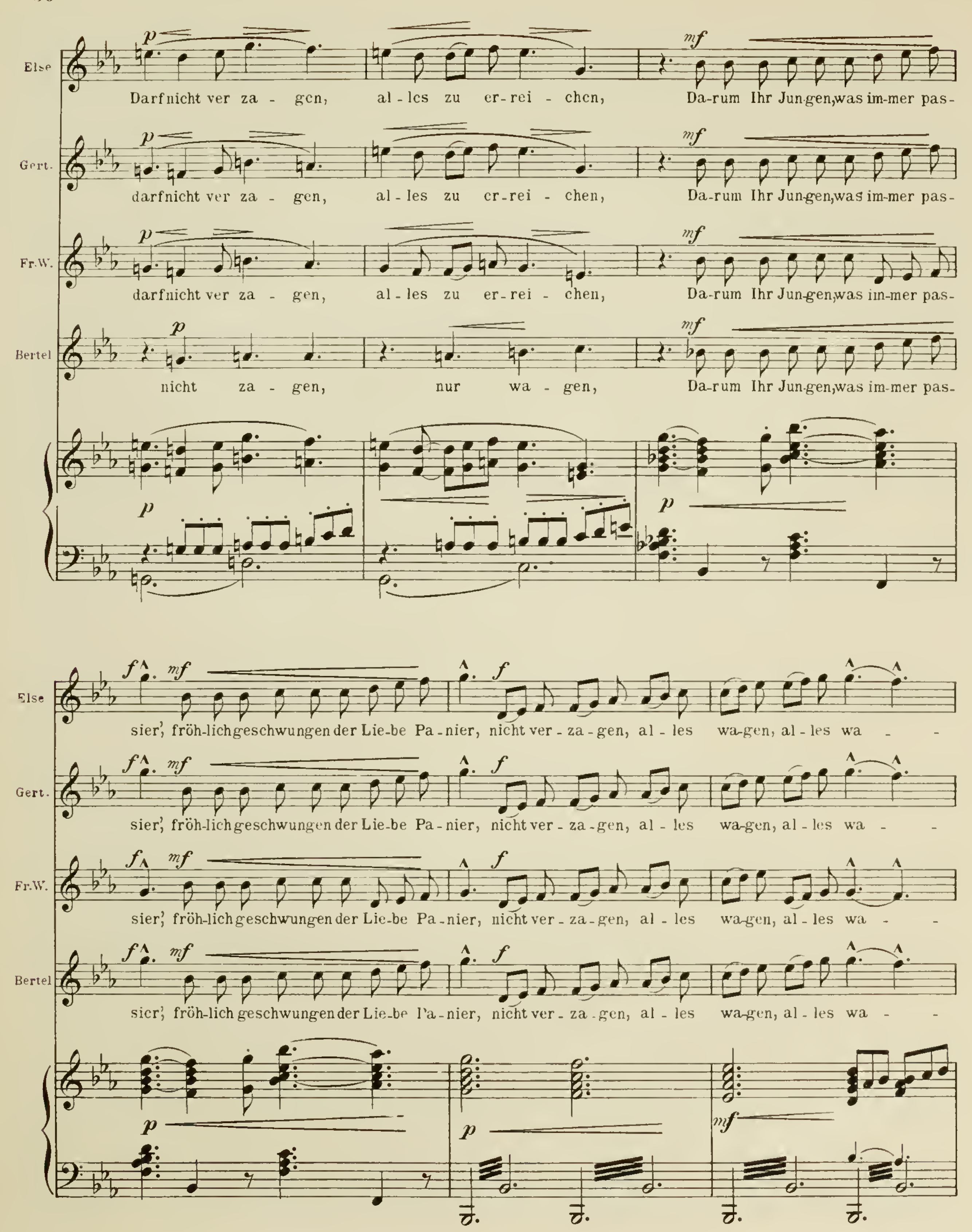


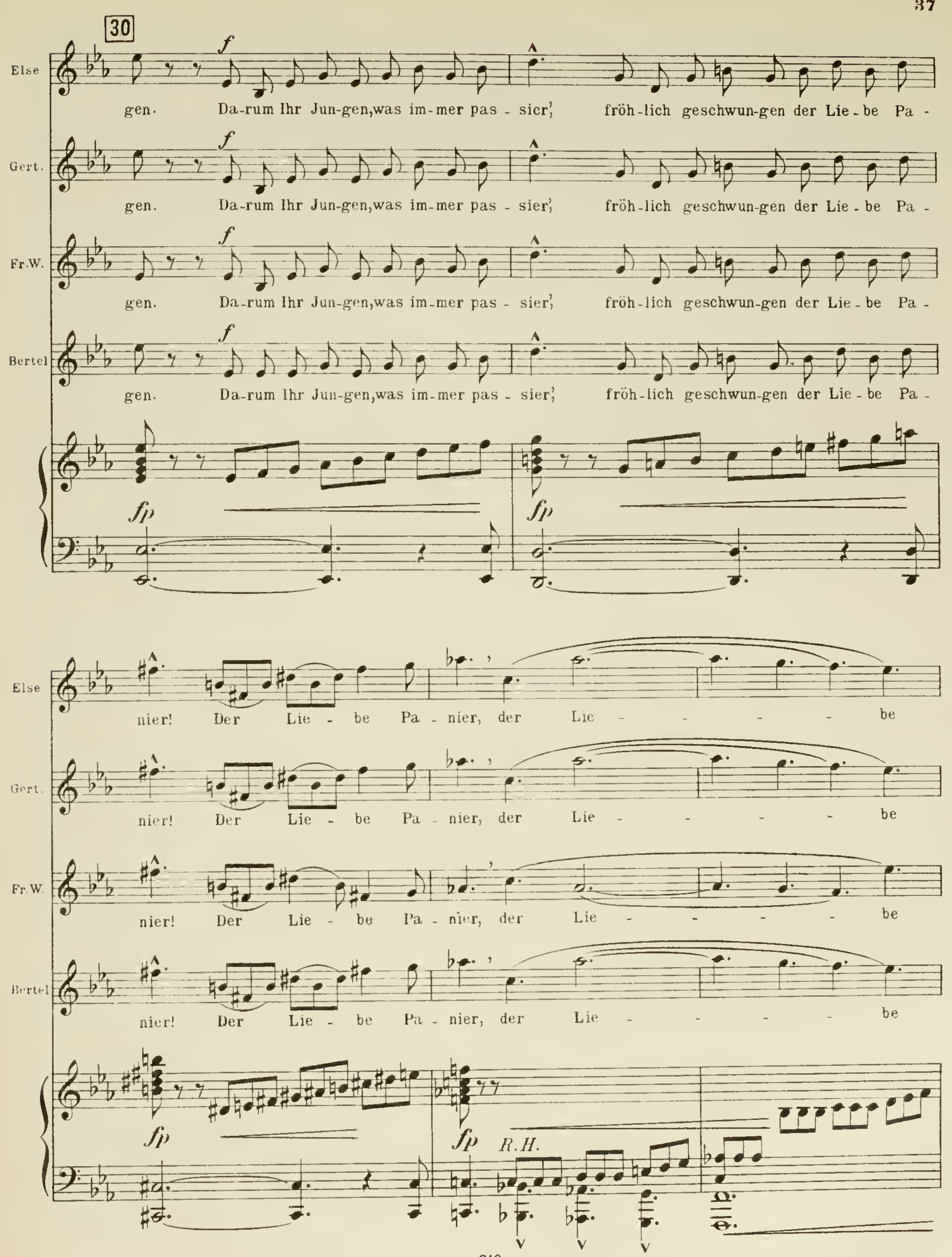

Alle laßen einander los.
Else.
sie - - gen! Die Lie - - be wird sie - - gen!
Gert.
sie - - gen!
Fr. W.
sie - - gen!
Bertel.
sie - - gen! Die Lie - - be wird sie - - gen!


Fast das gleiche Zeitmaß nur ein wenig langsamer. (Viertel)
Else.
leicht
getragen
Nur dem Geschicke nicht gleich sich beu-gen, ist doch das Glü - cke dem Küh - nen zu
Gert.
leicht
Nur dem Ge - schicke nicht gleich sich beu - gen
Fr. W.
getragen
Ist doch das Glü - cke dem Küh - nen zu
Bertel.
leicht
Nur dem Ge -
Fast das gleiche Zeitmaß nur ein wenig langsamer. (Viertel)


Else
ei - gen! Drum nicht ver-zagen, drum nur nicht wei - chen! Ju - gend muß
Gert.
getragen
leicht.
Ist doch das Glük - ke dem Küh - nen zu ei - gen! Drum nicht ver-zagen, drum
Fr.W.
ei - gen! Ju - gend muß
Bertel
getragen
schicke nicht gleich sich beugen, Ist doch das Glük - ke dem Küh - nen zu
Else
wa - gen, will sie er - rei - chen, will sie er-rei - chen.
Gert.
nur nicht wei - chen! Ju - gend muß wa - gen, will sie er-rei - chen.
Fr.W.
wa - gen, will sie er - rei - chen, will sie er-rei - chen.
Bertel
ei - gen! Drum nicht ver-zagen, drum nur nicht wei - chen! Ju-gend muß er-rei - chen.


28
Else
Da - rum Ihr Jungen, was immer passier',
Fröh - lich geschwungen der Lie-be Pa-
Gert.
Da - rum Ihr Jungen, was immer passier',
Fröh - lich geschwungen der Lie-be Pa-
Fr.W.
Da - rum Ihr Jungen, was immer passier',
Fröh - lich geschwungen der Lie-be Pa-
Bertel
Darum Ihr Jungen, was immer passier'.
Else
nier.
29
Gert.
nier.
Ju-gend muß wa - gen,
Ju-gend darf nicht wei - chen,
Fr.W.
nier.
Ju-gend muß wa - gen,
Ju-gend darf nicht wei - chen,
Bertel
Geschwungen der Liebe Pa-nier!
Da - rum
Ihr Jun - gen,


Else
Darf nicht ver za - gen, al - les zu er - rei - chen, Da - rum Ihr Jun - gen, was im - mer pas -
Gert.
darf nicht ver za - gen, al - les zu er - rei - chen, Da - rum Ihr Jun - gen, was im - mer pas -
Fr.W.
darf nicht ver za - gen, al - les zu er - rei - chen, Da - rum Ihr Jun - gen, was im - mer pas -
Bertel
nicht za - gen, nur wa - gen, Da - rum Ihr Jun - gen, was im - mer pas -
Else
sier, fröh - lich geschwungen der Lie - be Pa - nier, nicht ver - za - gen, al - les wa - gen, al - les wa -
Gert.
sier, fröh - lich geschwungen der Lie - be Pa - nier, nicht ver - za - gen, al - les wa - gen, al - les wa -
Fr.W.
sier, fröh - lich geschwungen der Lie - be Pa - nier, nicht ver - za - gen, al - les wa - gen, al - les wa -
Bertel
sier, fröh - lich geschwungen der Lie - be Pa - nier, nicht ver - za - gen, al - les wa - gen, al - les wa -


30
Else
gen. Da-rum Ihr Jun-gen, was im-mer pas - sier', fröh-lich geschwun-gen der Lie-be Pa -
Gert.
gen. Da-rum Ihr Jun-gen, was im-mer pas - sier', fröh-lich geschwun-gen der Lie-be Pa -
Fr.W.
gen. Da-rum Ihr Jun-gen, was im-mer pas - sier', fröh-lich geschwun-gen der Lie-be Pa -
Bertel
gen. Da-rum Ihr Jun-gen, was im-mer pas - sier', fröh-lich geschwun-gen der Lie-be Pa -
Else
nier! Der Lie - be Pa - nier, der Lie - - - - be
Gert.
nier! Der Lie - be Pa - nier, der Lie - - - - be
Fr.W.
nier! Der Lie - be Pa - nier, der Lie - - - - be
Bertel
nier! Der Lie - be Pa - nier, der Lie - - - - be
R.H.

31

Unter herzlichen Zusicherungen seitens Gertruds, die Else noch

Else: fröh - - - lich ___ Pa - niēr.

Gert.: fröh - - - lich ___ Pa - nier.

Fr.W.: fröh - - - lich ___ Pa - nier.

Bertel: fröh - - - lich ___ Pa - nier.

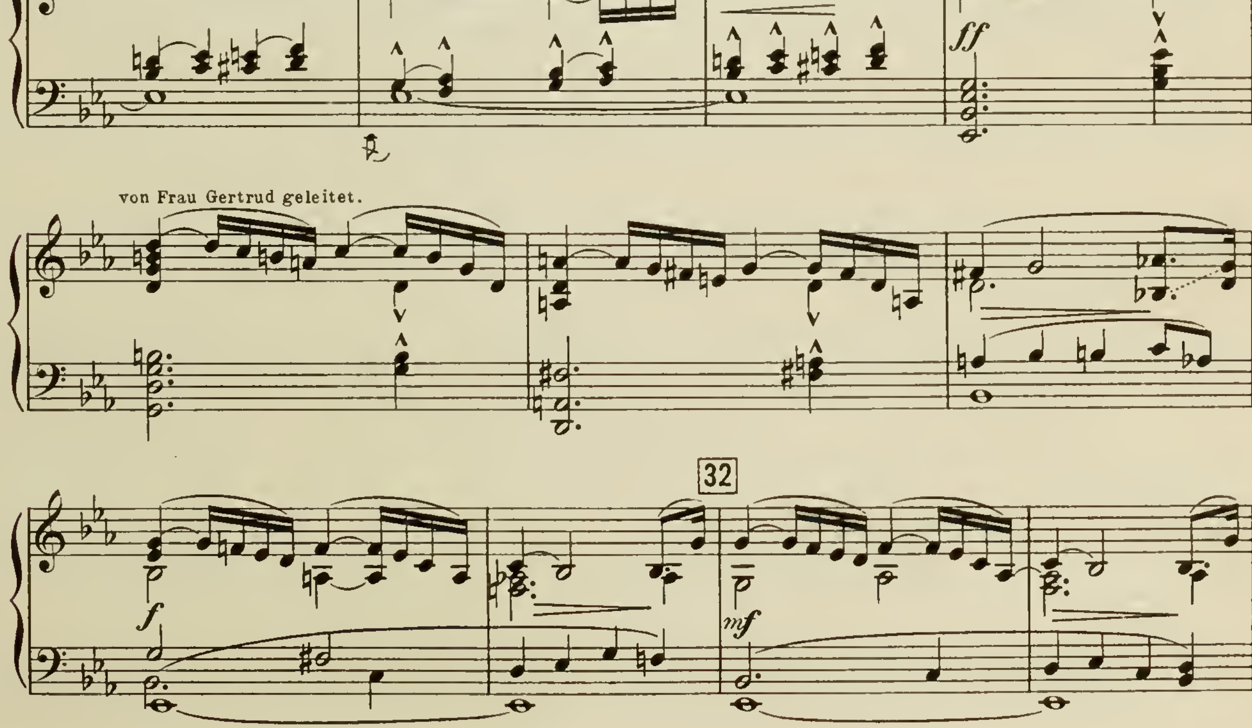
mf

Recht frisch. belebter wie bei Beginn [der Scene.

f

besonders freundschaftlich umarmt und Bertel die Hand drückt, entfernt sich das Paar mit Frau Willmers, gehobener Stimmung

ff





nachlassend

Gertrud kommt von der Tür zurück und sinnt nachdenklich,

p

33

lächelnd vor sich hin.

Ruhig, bedächtig.

pp *p*

Gertrud.

So, so! So, so! Frau Bürger - mei-sterin! Frau Bürger - meisterin! das

pp

p

Gert. wä - re grad nach mei - nem Sinn, und wenn die El - se wahr ge - spro-chen, so

p

Fast doppelt so schnell (ganze Tacte; dreitaktig)

sich alles vergnügt vorstellend.

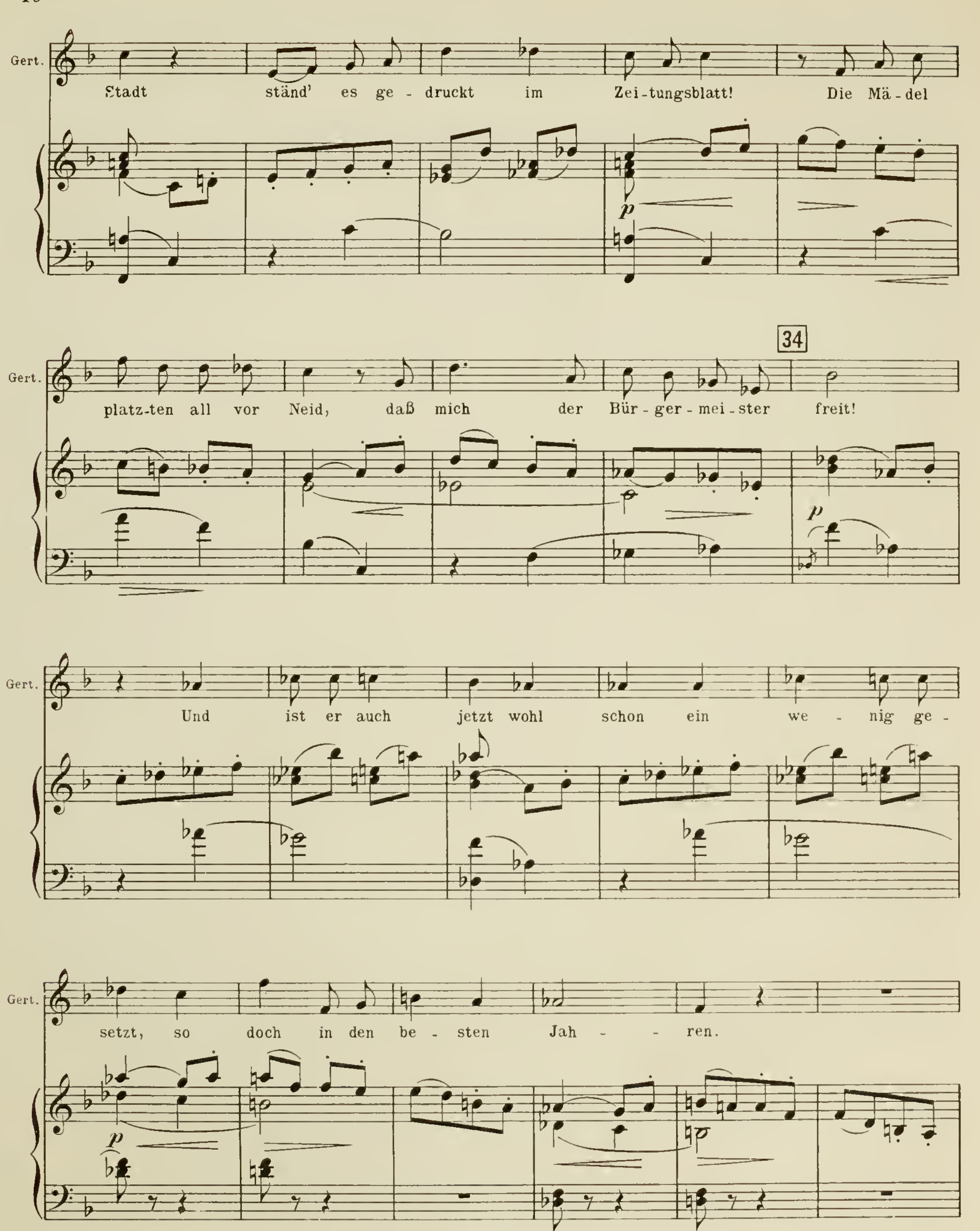
Gert. bin ich's schon in we - nig Wo - - chen! Das würd' ein Auf-sehn in der

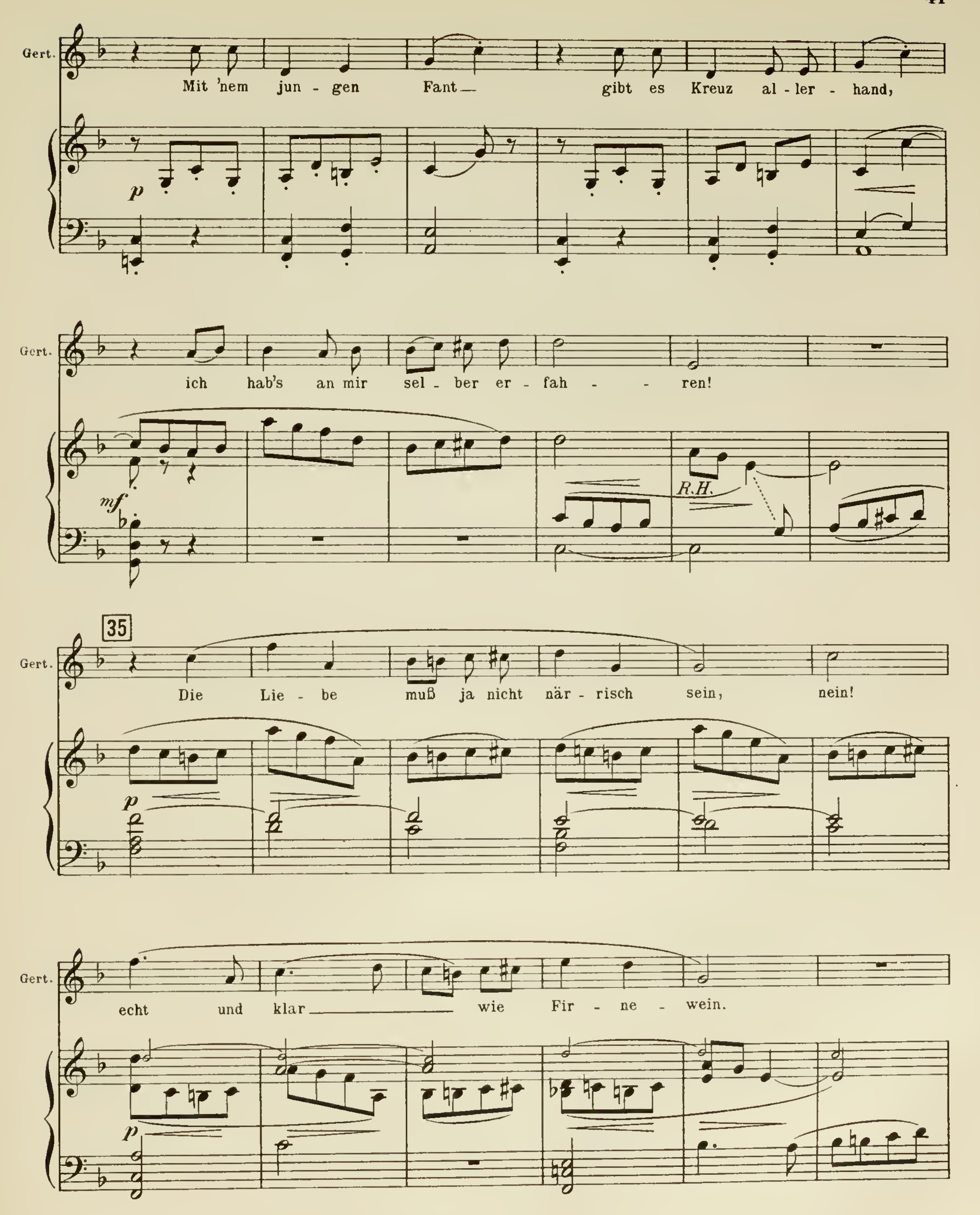
Fast doppelt so schnell (ganze Tacte; dreitaktig)
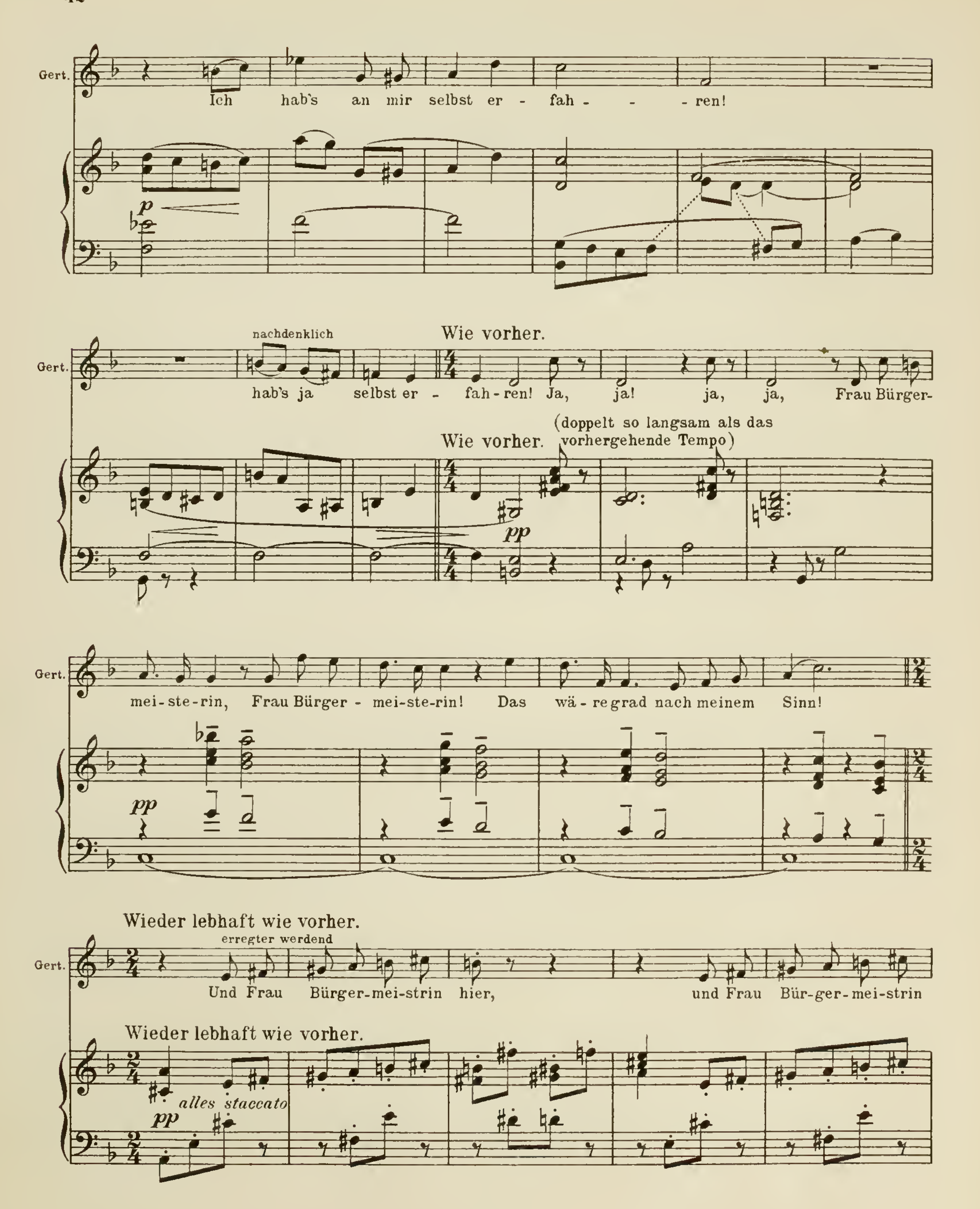
nicht zu lebhaft.

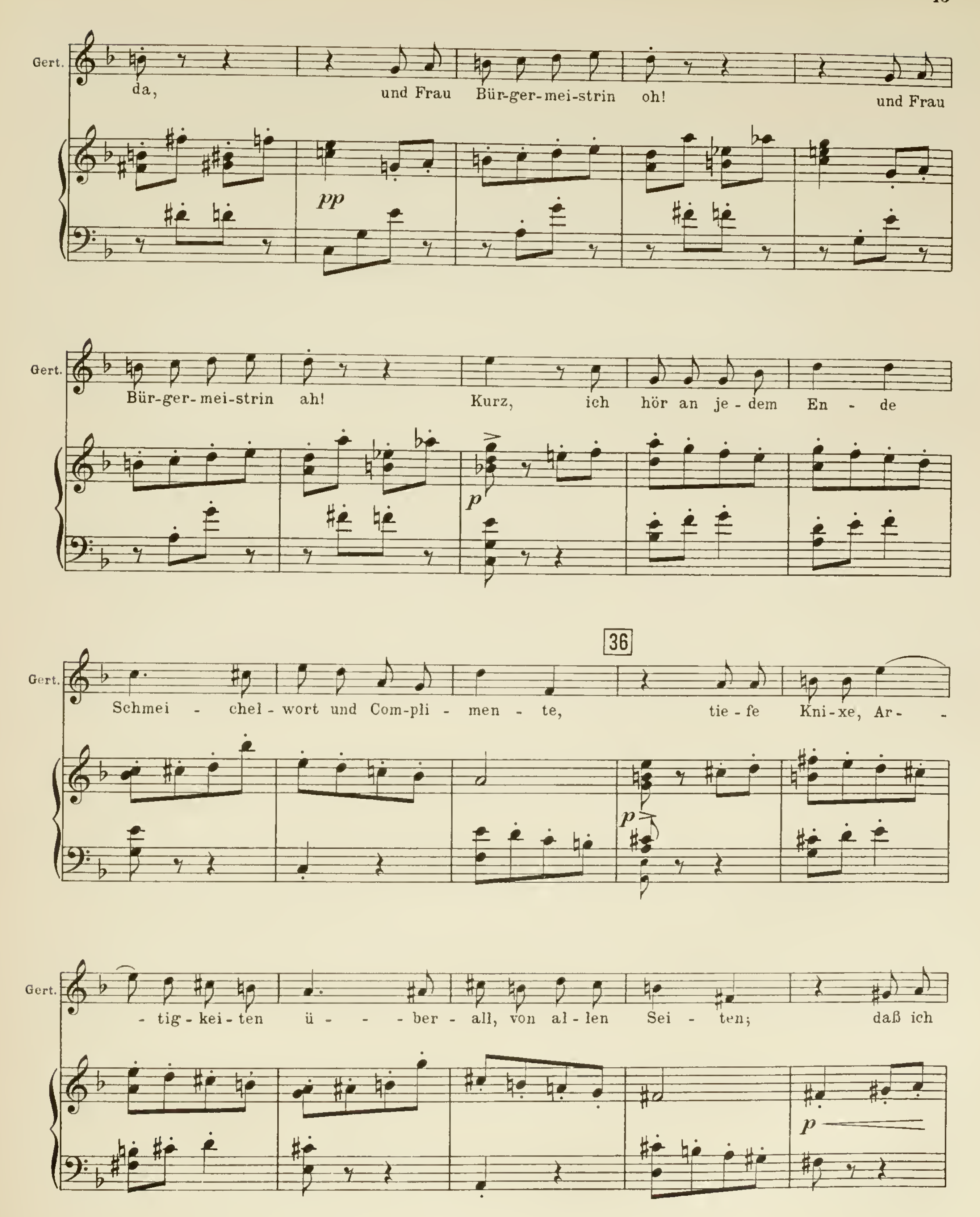
mf

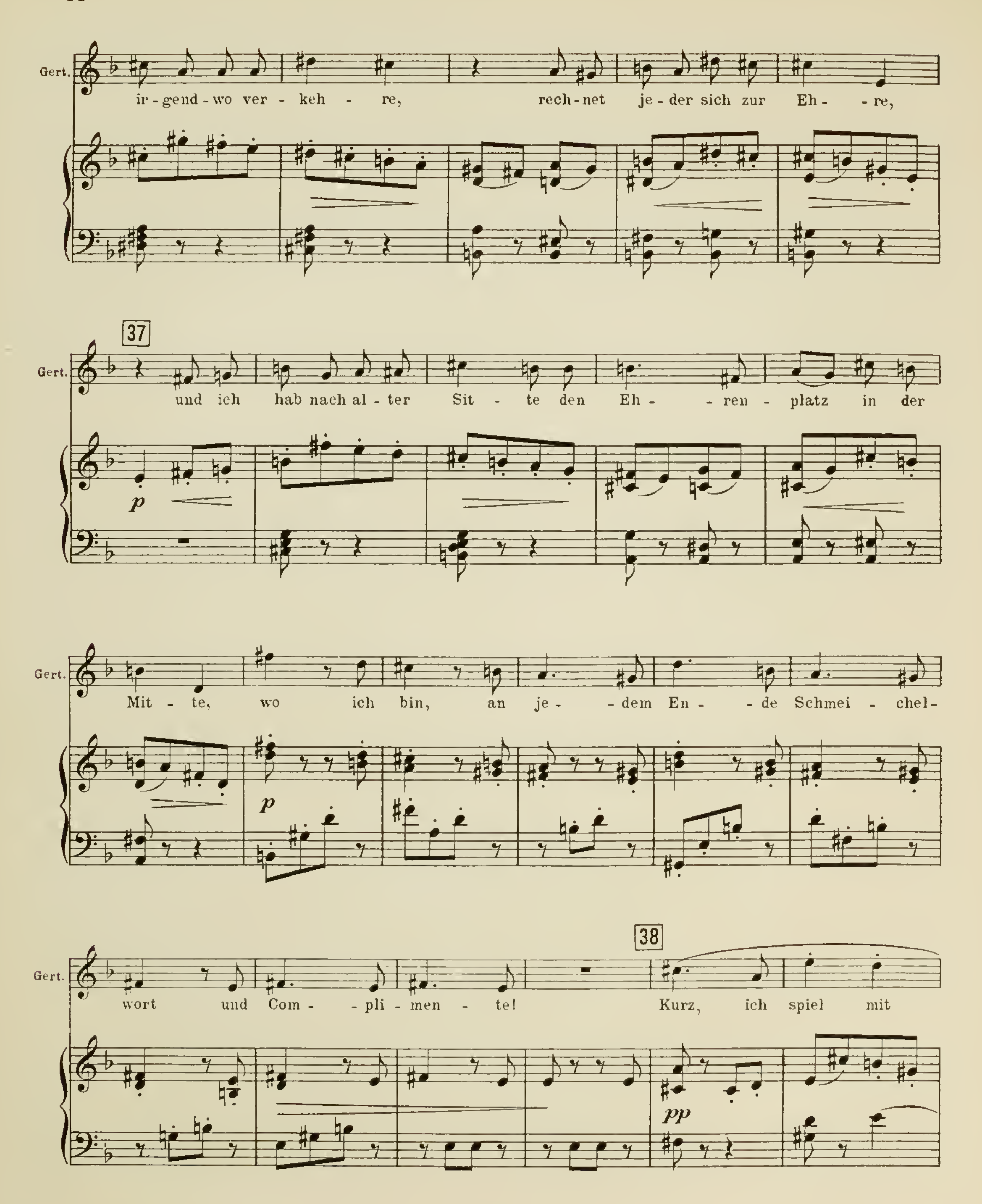
p weich
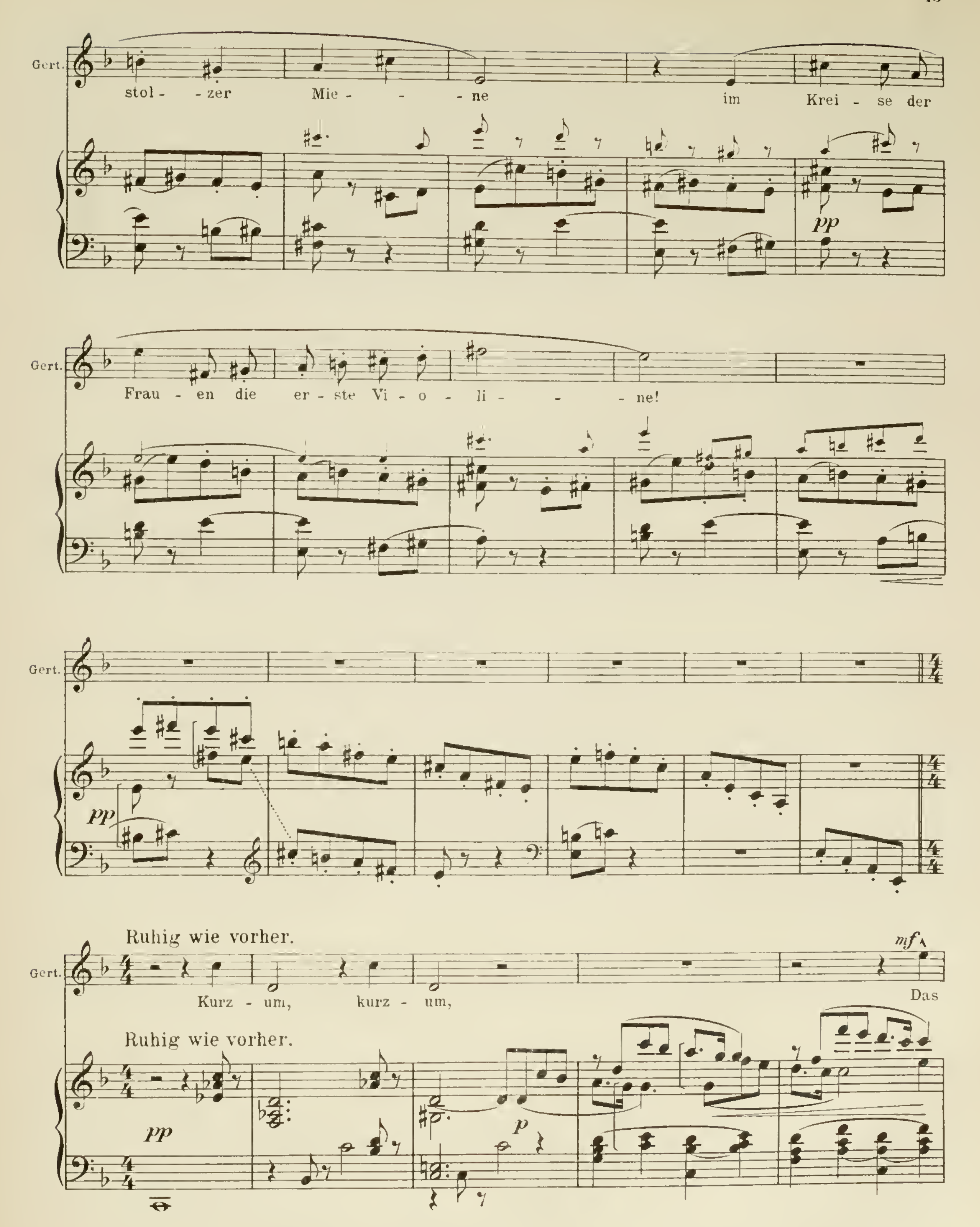

Gert.
Stadt ständ' es ge - druckt im Zei-tungsblatt! Die Mä-del
Gert.
platz-ten all vor Neid, daß mich der Bür-ger-mei-ster freit!
34
Gert.
Und ist er auch jetzt wohl schon ein we - nig ge -
Gert.
setzt, so doch in den be - sten Jah - - ren.
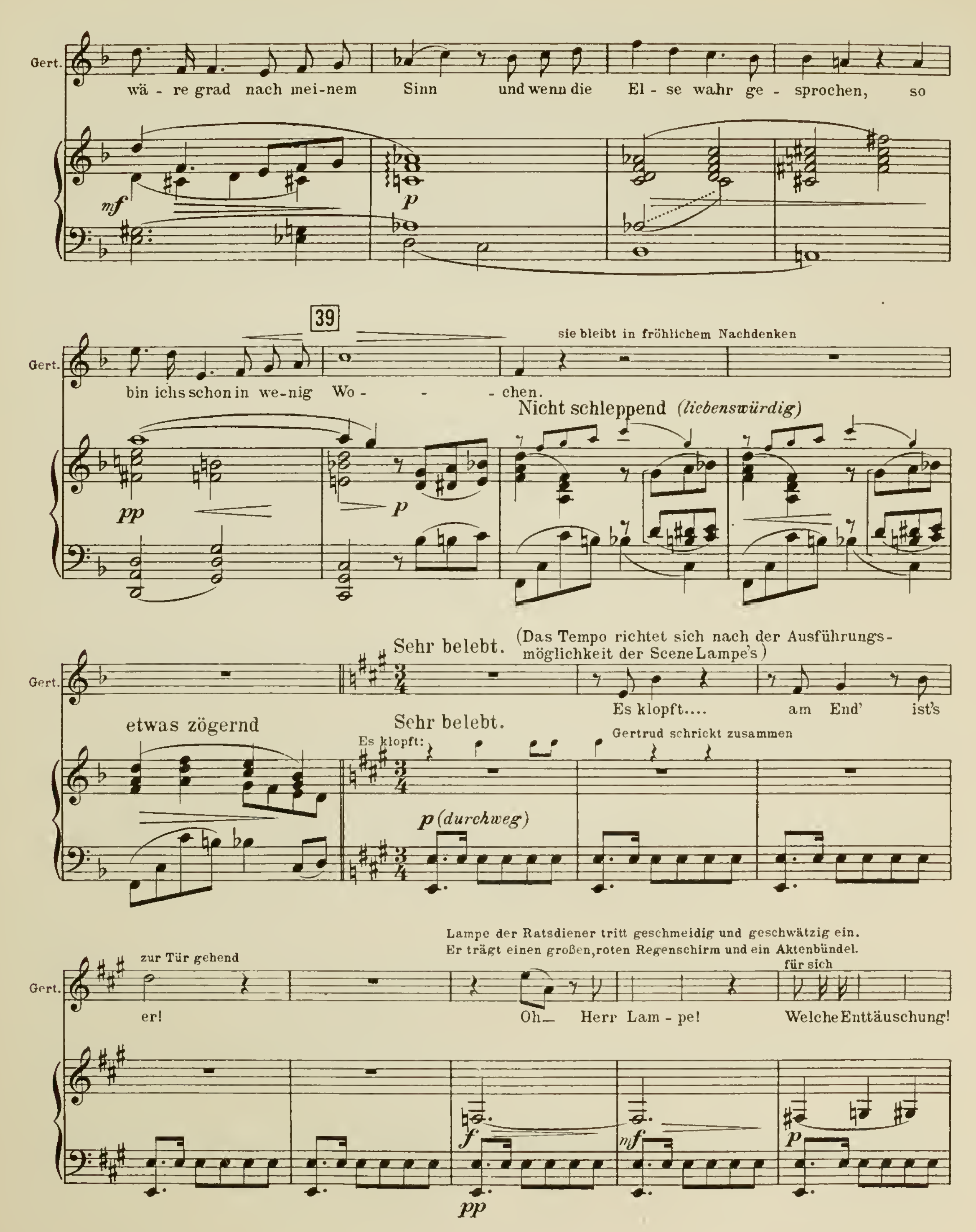

Gert.
Mit 'nem jun - gen Fant — gibt es Kreuz al - ler - hand,
p
Gert.
ich hab's an mir sel - ber er - fah - - ren!
mf
R.H.
35
Gert.
Die Lie - be muß ja nicht när - risch sein, nein!
p
Gert.
echt und klar wie Fir - ne - wein.
p


Gert.
Ich hab's an mir selbst er - fah - - - ren!
p
nachdenklich
Wie vorher.
hab's ja selbst er - fah - ren! Ja, ja! ja, ja, Frau Bürger-
Wie vorher.
(doppelt so langsam als das vorhergehende Tempo)
pp
mei - ste - rin, Frau Bürger - mei - ste - rin! Das wä - re grad nach meinem Sinn!
pp
Wieder lebhaft wie vorher.
erregter werdend
Und Frau Bürger-mei-strin hier, und Frau Bür-ger-mei-strin
Wieder lebhaft wie vorher.
alles staccato
pp


Gert.
da, und Frau Bür-ger-mei-strin oh! und Frau
pp
Gert.
Bür-ger-mei-strin ah! Kurz, ich hör an je-dem En - de
p
36
Gert.
Schmei - chel-wort und Com-pli - men - te, tie-fe Kni-xe, Ar -
p
Gert.
- tig-kei-ten ü - - - ber - all, von al-len Sei - ten; daß ich
p


Gert.
ir - gend - wo ver - keh - re, rech - net je - der sich zur Eh - - re,
37
Gert.
und ich hab nach al - ter Sit - te den Eh - - ren - platz in der
p
Gert.
Mit - te, wo ich bin, an je - - dem En - - de Schmei - chel-
p
38
Gert.
wort und Com - - pli - men - te! Kurz, ich spiel mit
pp


Gert.
stol - zer Mie - ne im Krei - se der
pp
Gert.
Frau - en die er - ste Vi - o - li - ne!
Gert.
pp
Ruhig wie vorher.
Gert.
Kurz - um, kurz - um,
mf
Das
Ruhig wie vorher.
pp
p


Gert.
wä - re grad nach mei-nem Sinn und wenn die El - se wahr ge - sprochen, so
mf
p
39
bin ichs schon in we-nig Wo - - chen.
sie bleibt in fröhlichem Nachdenken
Nicht schleppend (liebenswürdig)
pp
p
Sehr belebt.
(Das Tempo richtet sich nach der Ausführungs-möglichkeit der Scene Lampe's)
Es klopft.... am End' ist's
etwas zögernd
Sehr belebt.
Es klopft:
Gertrud schrickt zusammen
p (durchweg)
zur Tür gehend
er!
Lampe der Ratsdiener tritt geschmeidig und geschwätzig ein.
Er trägt einen großen, roten Regenschirm und ein Aktenbündel.
Oh— Herr Lam - pe!
für sich
Welche Enttäuschung!
f
mf
p
pp



40

Lampe. *) äußerst agil

Schön guten Abend Wittwe Schramm! Wie geht's? Noch immer hübsch bei-samm? Fürwahr, ich bin kein

Die Viertel immer gleich.

p

Lpe.

Freund von viel Geschwätze,

8

p *f* *p*

41

al-lein Sie wissen ja, wie ich Sie schätze

Lpe.

Bei Ih-nen giebt es mei-ner Treu, nie Um-ständ' o-der Schee-re-rei.
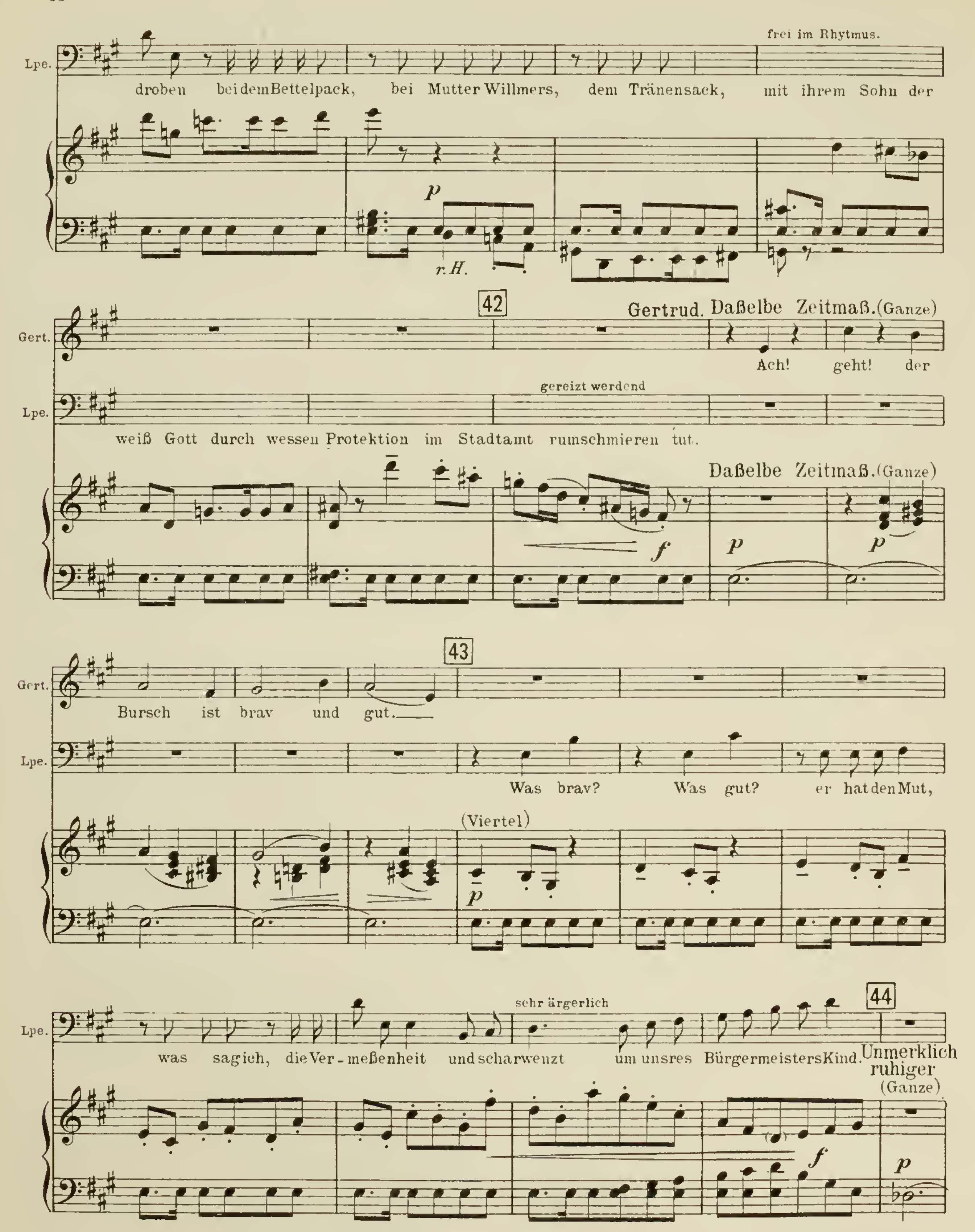
p *p*

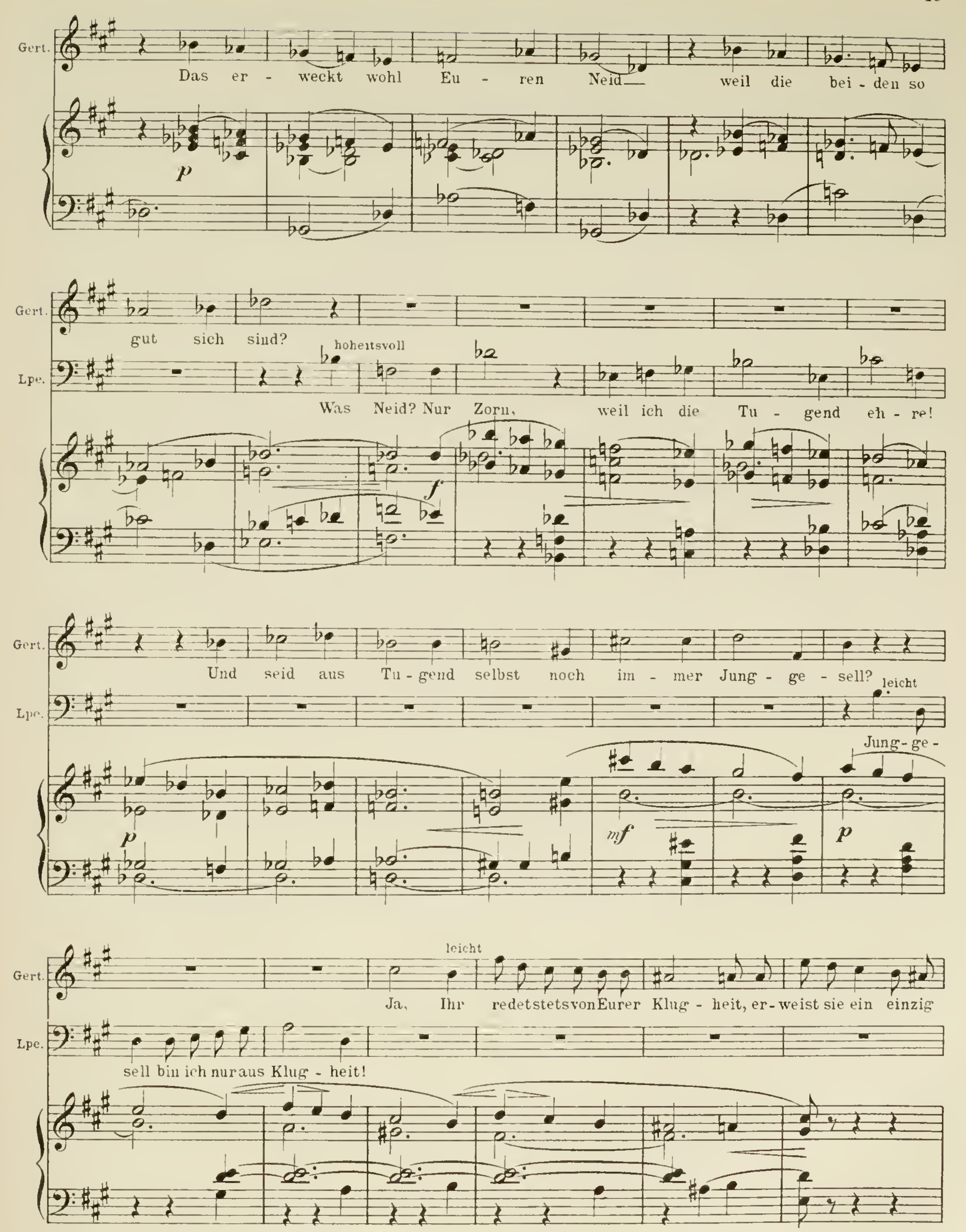
Lpe.

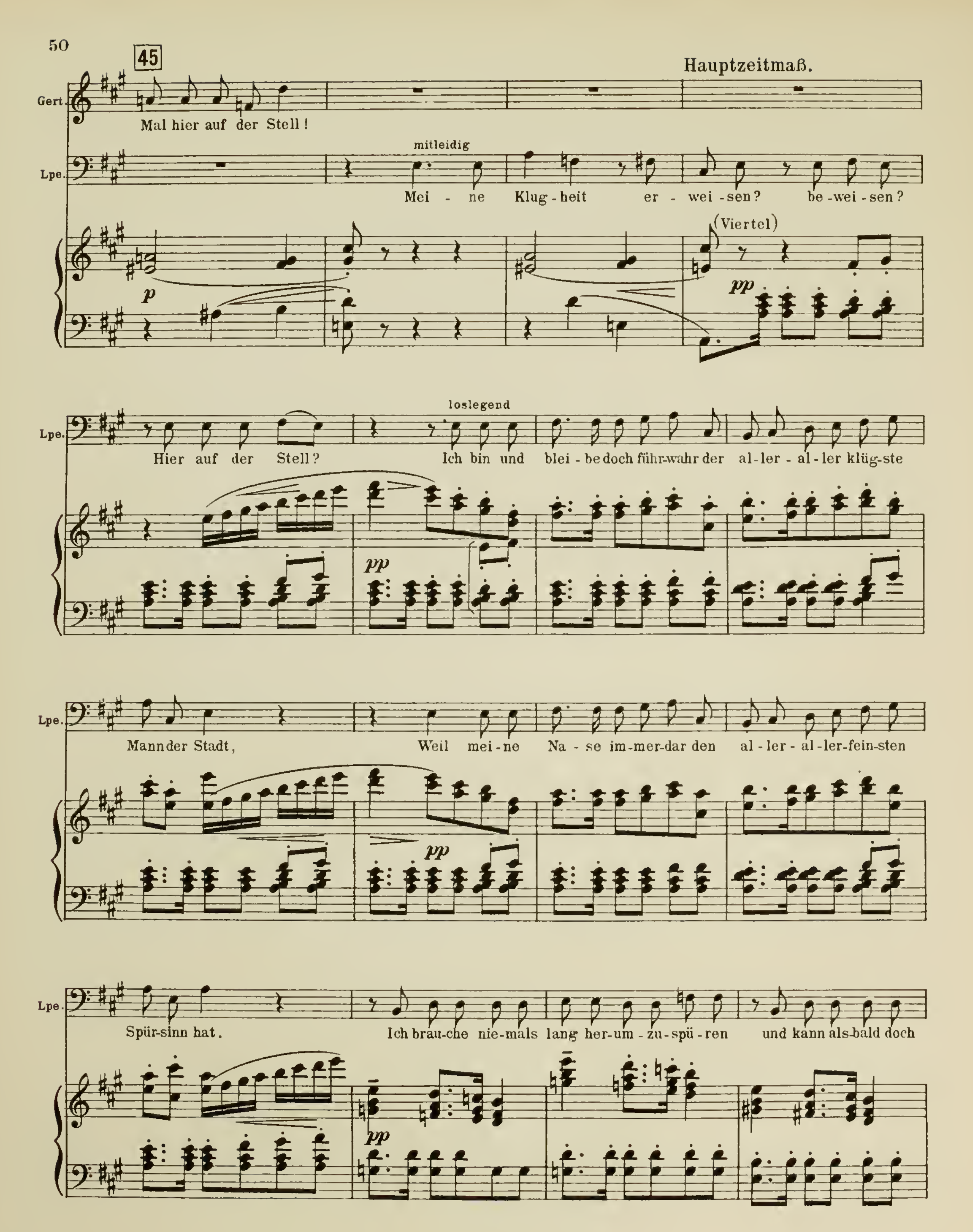
Ich brauch nicht immer zu Euch her-zu-lau-fen, und muß mich nicht zu To-de schnaufen, wie

p

*) Bei diesen und folgenden Stellen muß sich das Gesungene und Gesprochene in der Tonhöhe einander nähern.


Lpe.
frei im Rhytmus.
droben bei dem Bettelpack, bei Mutter Willmers, dem Tränensack, mit ihrem Sohn der
p
r.H.
Gert.
42
Gertrud.
Daßelbe Zeitmaß.(Ganze)
Ach! geht! der
gereizt werdend
weiß Gott durch wessen Protektion im Stadtamt rumschmieren tut.
Daßelbe Zeitmaß.(Ganze)
f
43
Bursch ist brav und gut.
Was brav? Was gut? er hat den Mut,
(Viertel)
sehr ärgerlich
was sag ich, die Ver-meßenheit und scharwenzt um unsres Bürgermeisters Kind.
44
Unmerklich ruhiger
(Ganze)


Gert.
Das er - weckt wohl Eu - ren Neid— weil die bei - den so
gut sich sind?
Lpe.
hoheitsvoll
Was Neid? Nur Zorn, weil ich die Tu - gend eh - re!
Und seid aus Tu - gend selbst noch im - mer Jung - ge - sell?
leicht
Jung - ge -
sell bin ich nur aus Klug - heit!
leicht
Ja, Ihr redetstetsvonEurer Klug - heit, er - weist sie ein einzig


45
Hauptzeitmaß.
Gert.
Mal hier auf der Stell!
Lpe.
mitleidig
Mei - ne Klug-heit er - wei-sen? be-wei-sen?
p
(Viertel)
pp
Lpe.
loslegend
Hier auf der Stell? Ich bin und blei-be doch führ-wahr der al-ler - al-ler klüg-ste
pp
Lpe.
Mann der Stadt, Weil mei-ne Na - se im-mer-dar den al - ler - al-ler-fein-sten
pp
Lpe.
Spür-sinn hat. Ich brau-che nie-mals lang her-um - zu-spü - ren und kann als-bald doch
pp



46

Lpe.

al-les con-sta-tie-ren. Denn den pfif-fig flin-ken Lam-pe ü-ber-li-stet man doch wahrlich

pp

Lpe.

nicht so leicht, Denn sei-ner Na-se selt-ner Spürsinn ist von al-len an-dern

pp

47

Lpe.

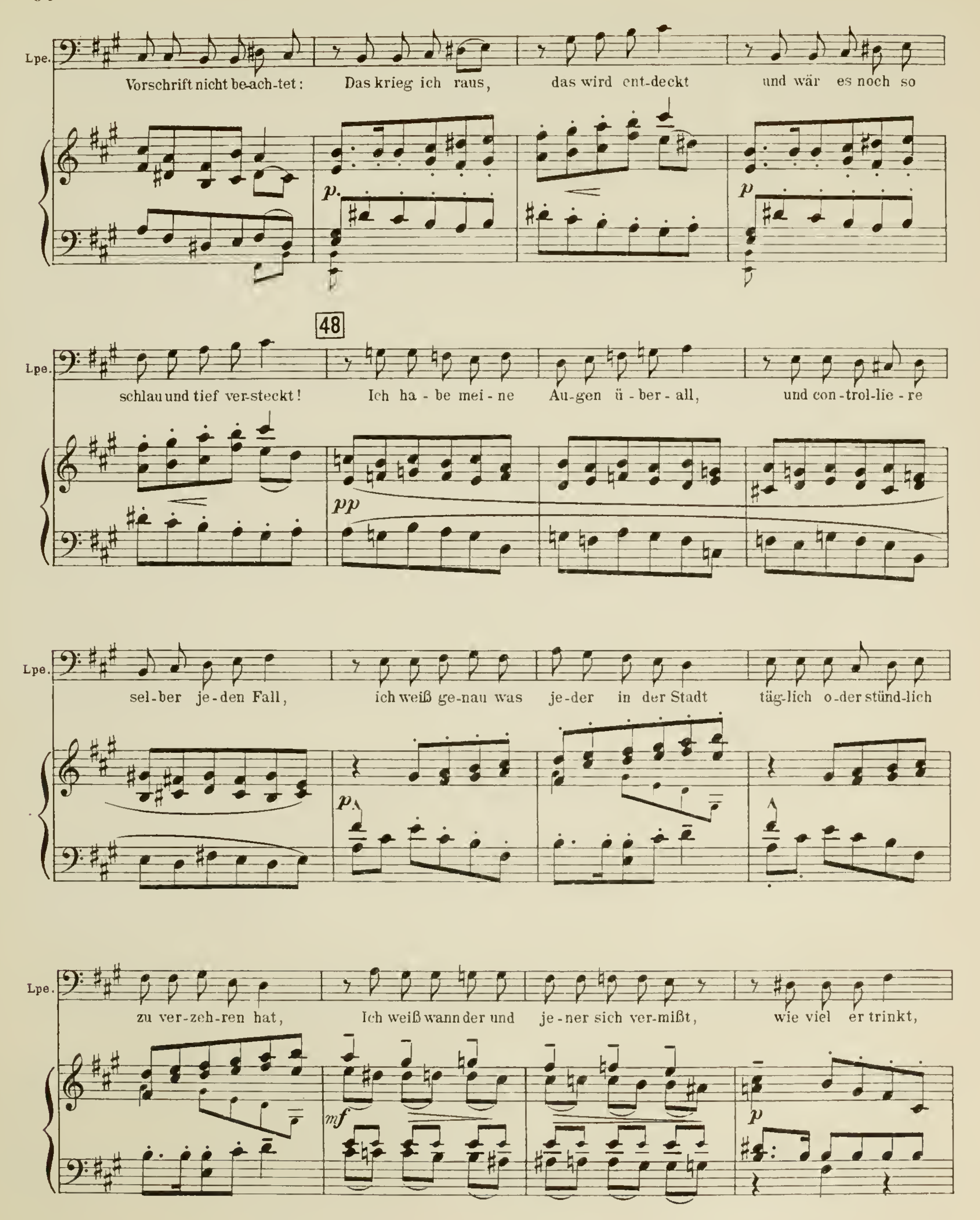
un-er-reicht! Wenn je-mand das Ge-setz und Recht nicht hört, wenn je-mand uns-re

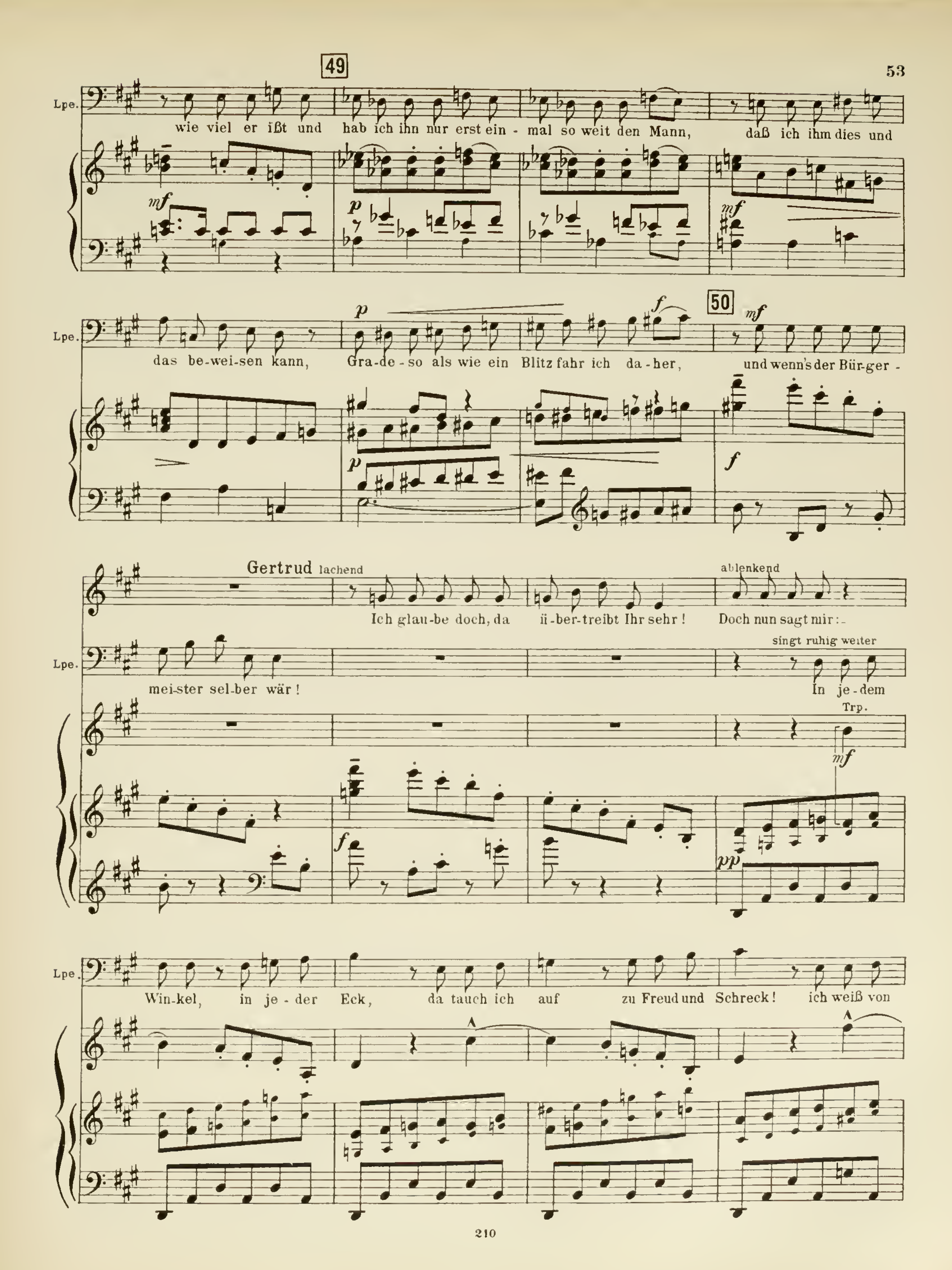
mf *f* *pp* *pp*

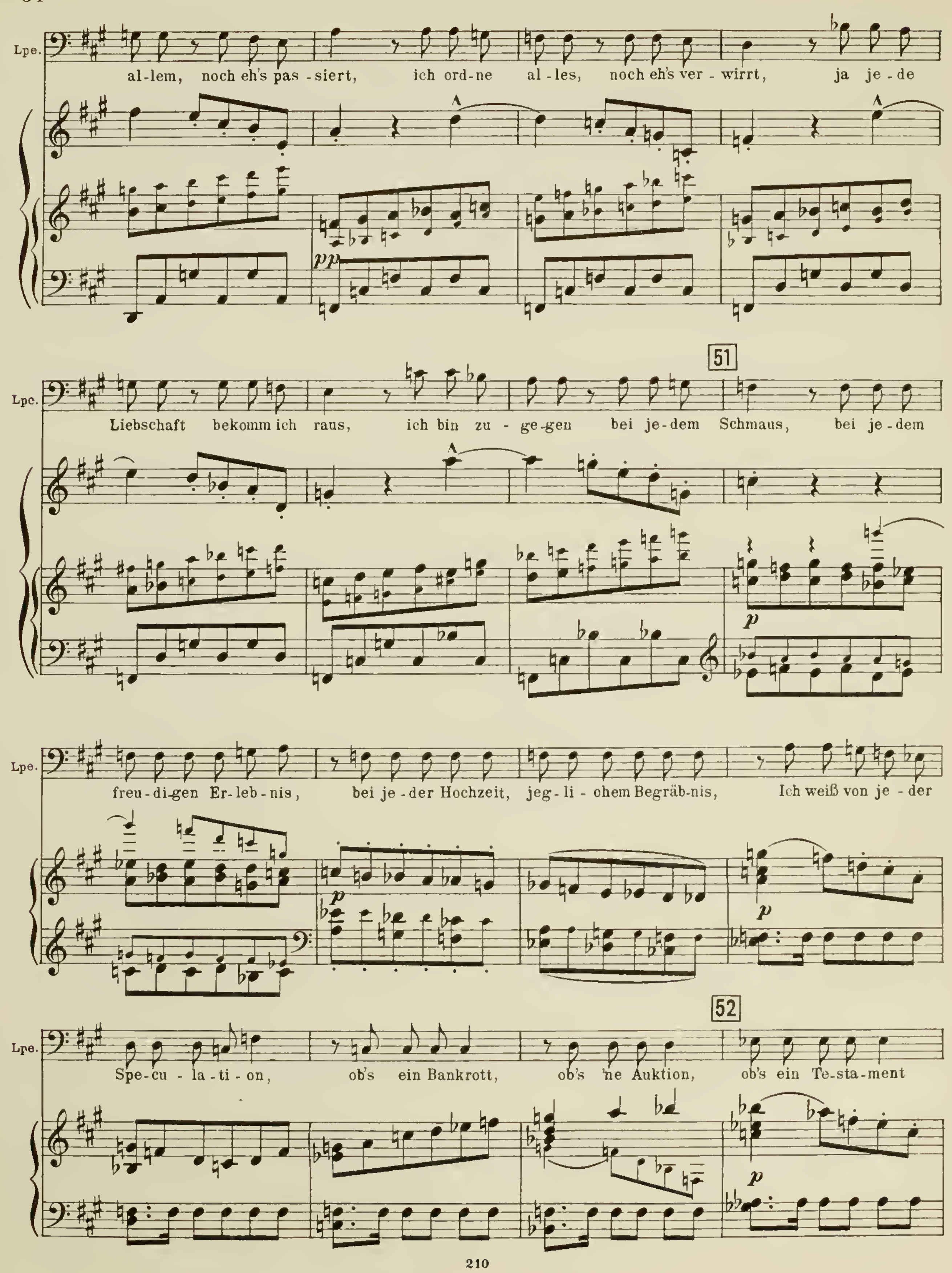
Lpe.

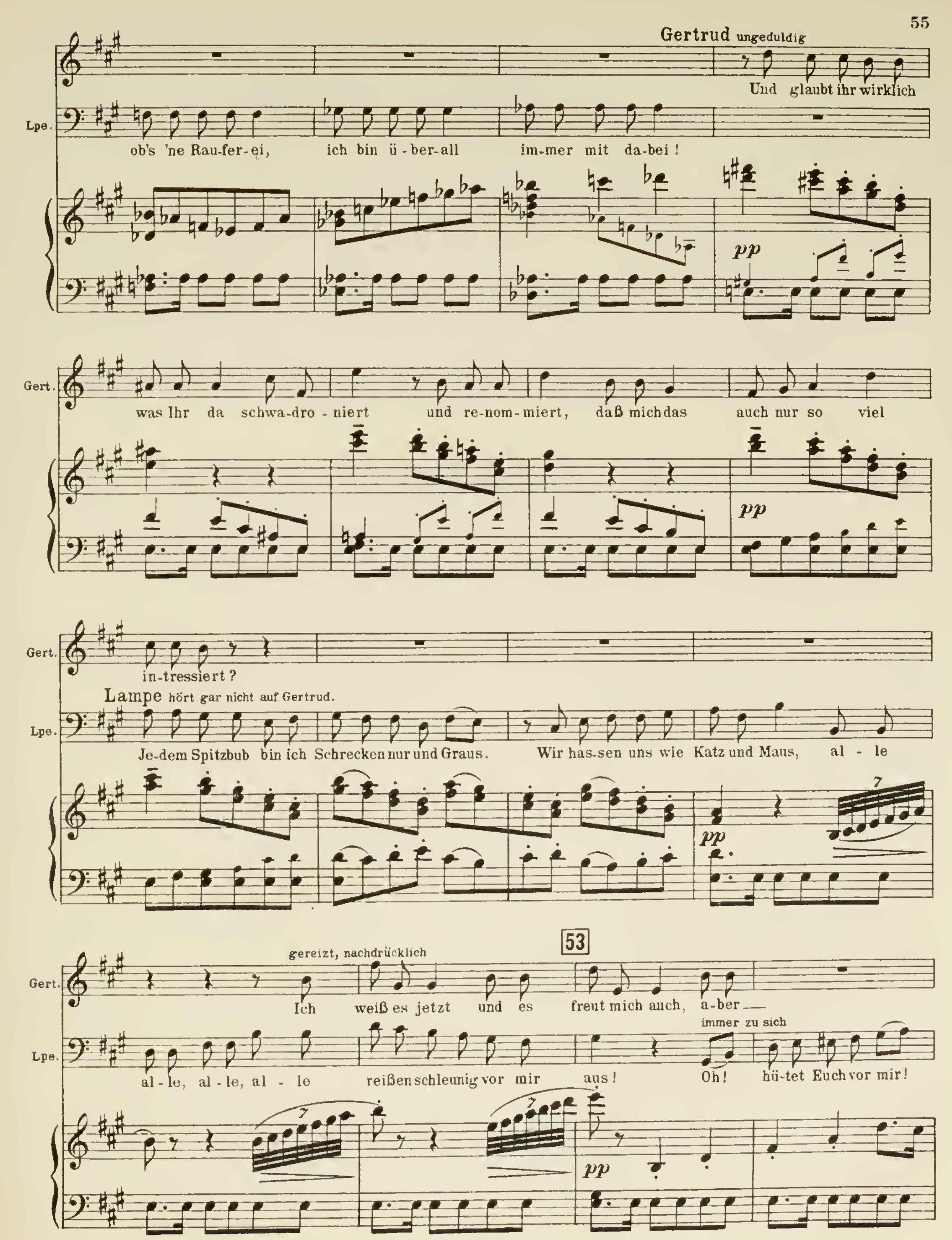
Bür-ger-ord-nung stört, wenn je-mand nach ver-bot-nen Früch-ten trach-tet, wenn je-mand ei-ne
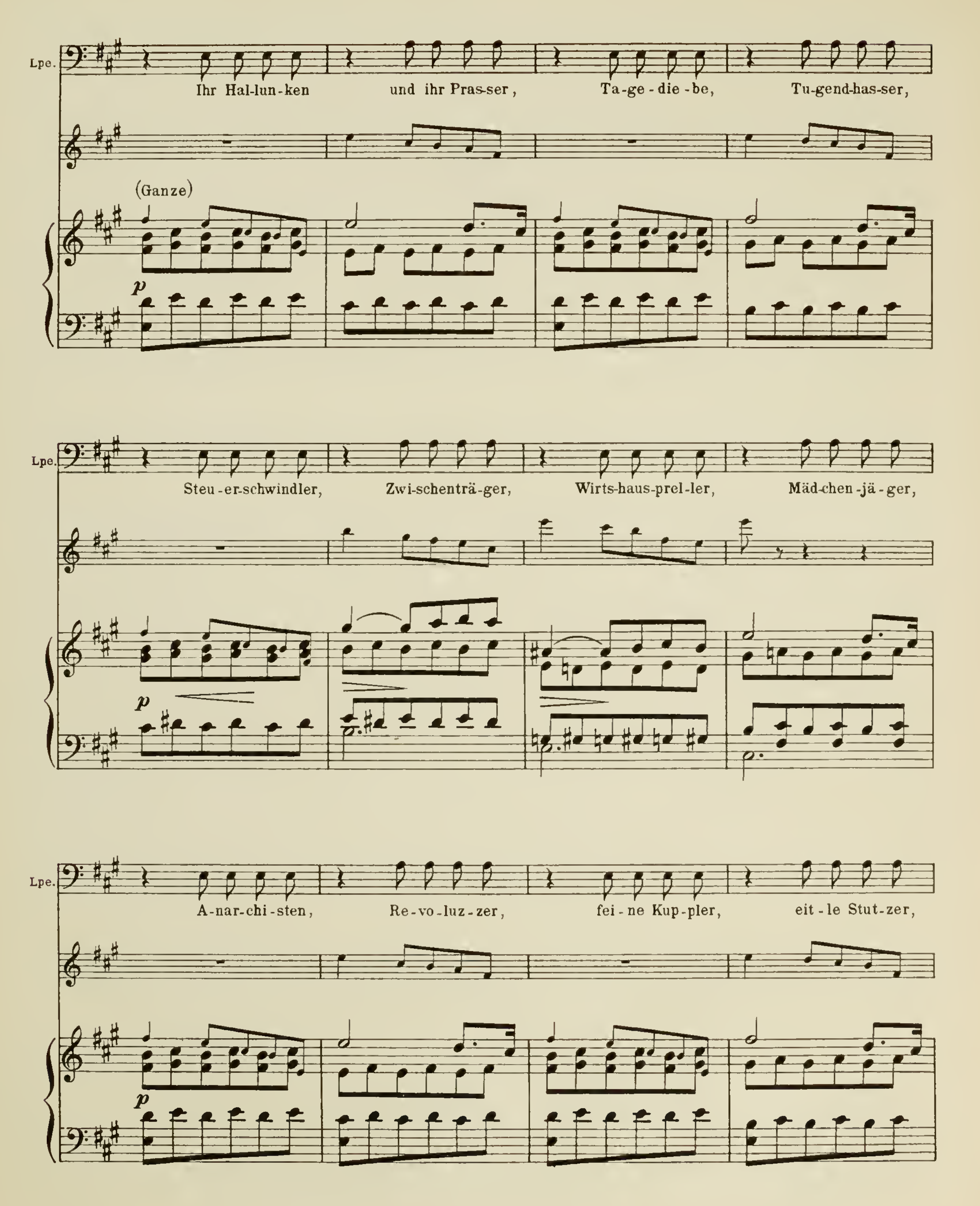
pp *pp*
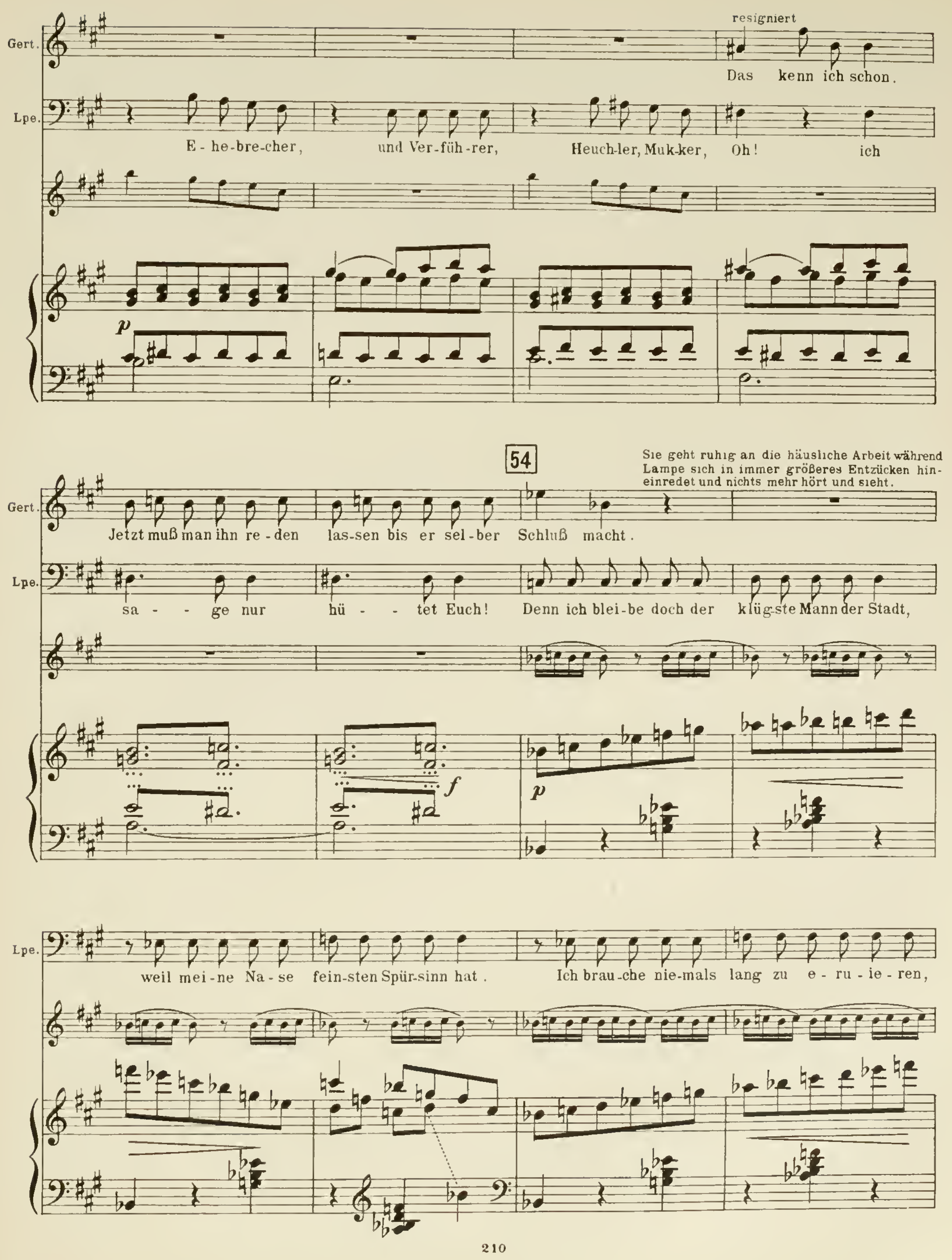

Lpe.
Vorschrift nicht be-ach-tet: Das krieg ich raus, das wird ent-deckt und wär es noch so
p.
p
48
Lpe.
schlau und tief ver-steckt! Ich ha - be mei - ne Au-gen ü - ber - all, und con - trol-lie - re
pp
Lpe.
sel-ber je-den Fall, ich weiß ge-nau was je-der in der Stadt täg-lich o-der stünd-lich
p
Lpe.
zu ver-zeh-ren hat, Ich weiß wann der und je - ner sich ver-mißt, wie viel er trinkt,
mf
p


49
Lpe.
wie viel er ißt und hab ich ihn nur erst ein - mal so weit den Mann, daß ich ihm dies und
mf
p
p
mf
mf
das be-wei-sen kann, Gra-de - so als wie ein Blitz fahr ich da - her,
f
50
mf
und wenn's der Bür-ger -
p
f
Gertrud lachend
Ich glau-be doch, da ü-ber-treibt Ihr sehr!
ablenkend
Doch nun sagt mir:-
mei-ster sel-ber wär!
singt ruhig weiter
In je-dem
Trp.
mf
f
pp
Win-kel, in je - der Eck, da tauch ich auf zu Freud und Schreck! ich weiß von

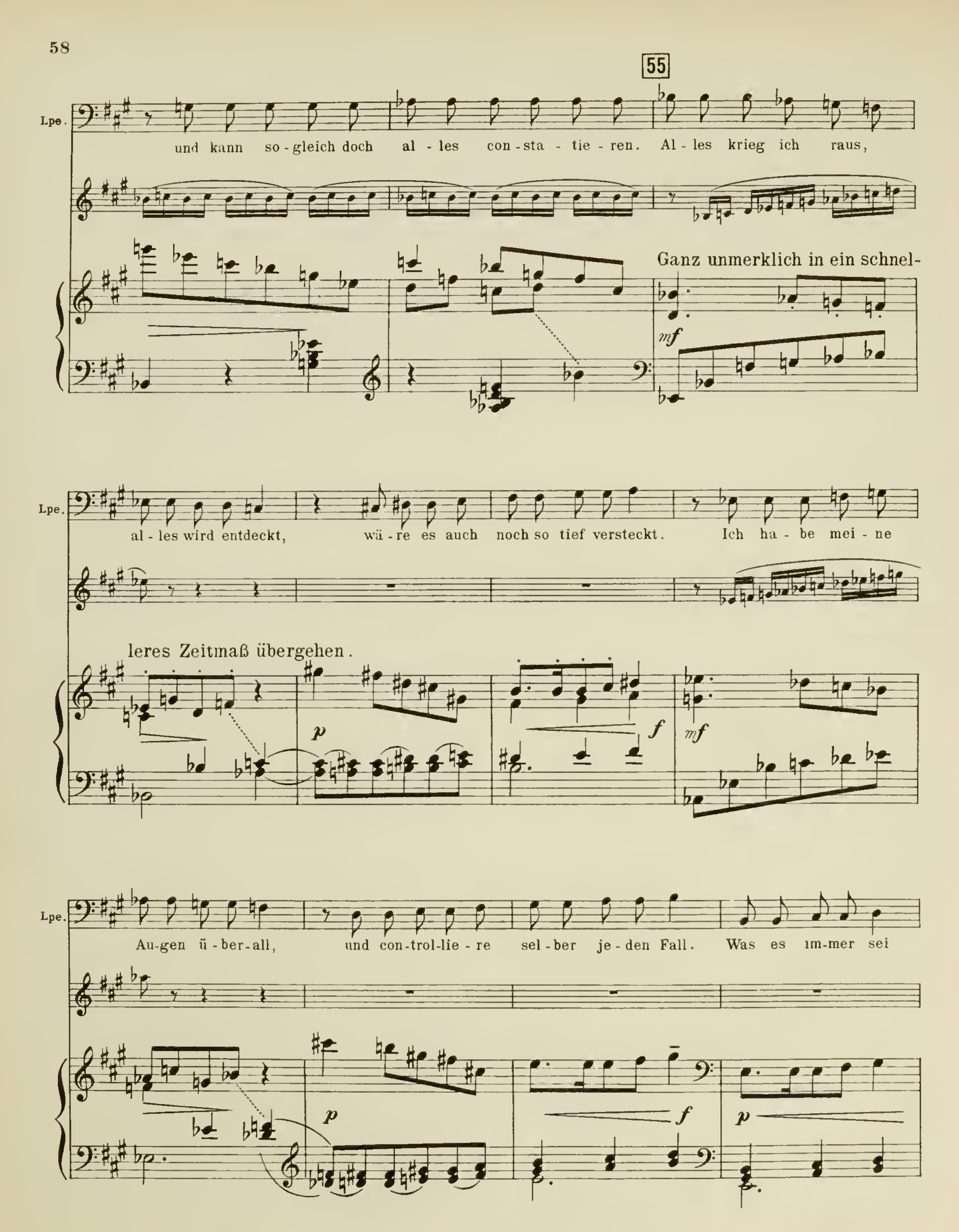

Lpe.
al-lem, noch eh's pas-siert, ich ord-ne al-les, noch eh's ver-wirrt, ja je-de
pp
51
Lpe.
Liebschaft bekomm ich raus, ich bin zu-ge-gen bei je-dem Schmaus, bei je-dem
p
Lpe.
freu-di-gen Er-leb-nis, bei je-der Hochzeit, jeg-li-chem Begräb-nis, Ich weiß von je-der
p
p
52
Lpe.
Spe-cu-la-ti-on, ob's ein Bankrott, ob's 'ne Auktion, ob's ein Te-sta-ment
p

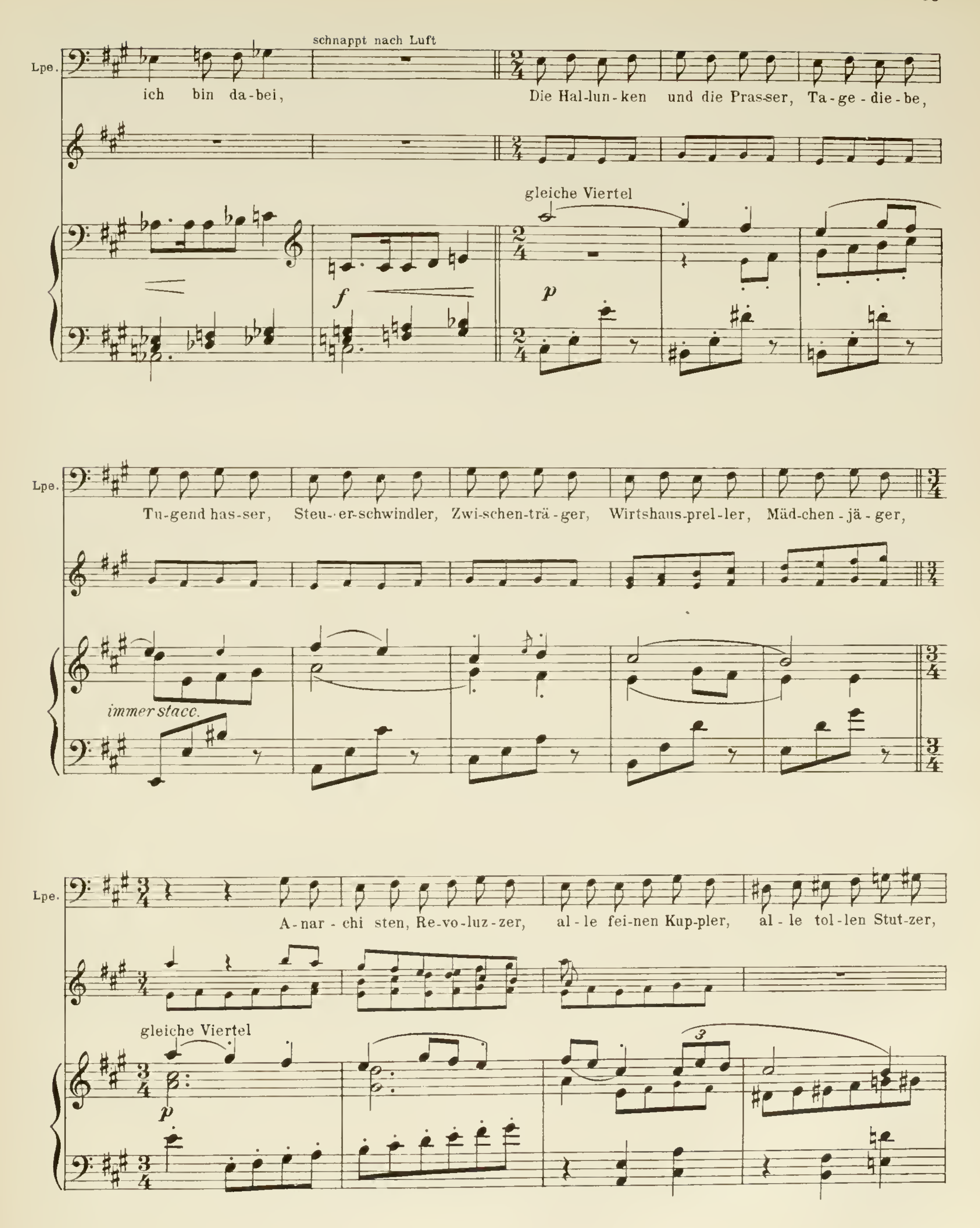

Gertrud ungeduldig
Und glaubt ihr wirklich
Lpe.
ob's 'ne Rau-fer-ei, ich bin ü-ber-all im-mer mit da-bei!
pp
Gert.
was Ihr da schwa-dro-niert und re-nom-miert, daß mich das auch nur so viel
pp
Gert.
in-tressiert?
Lampe hört gar nicht auf Gertrud.
Lpe.
Je-dem Spitzbub bin ich Schrecken nur und Graus. Wir has-sen uns wie Katz und Maus, al-le
pp
53
Gert.
gereizt, nachdrücklich
Ich weiß es jetzt und es freut mich auch, a-ber
immer zu sich
Lpe.
al-le, al-le, al-le reißen schleunig vor mir aus! Oh! hü-tet Euch vor mir!
pp

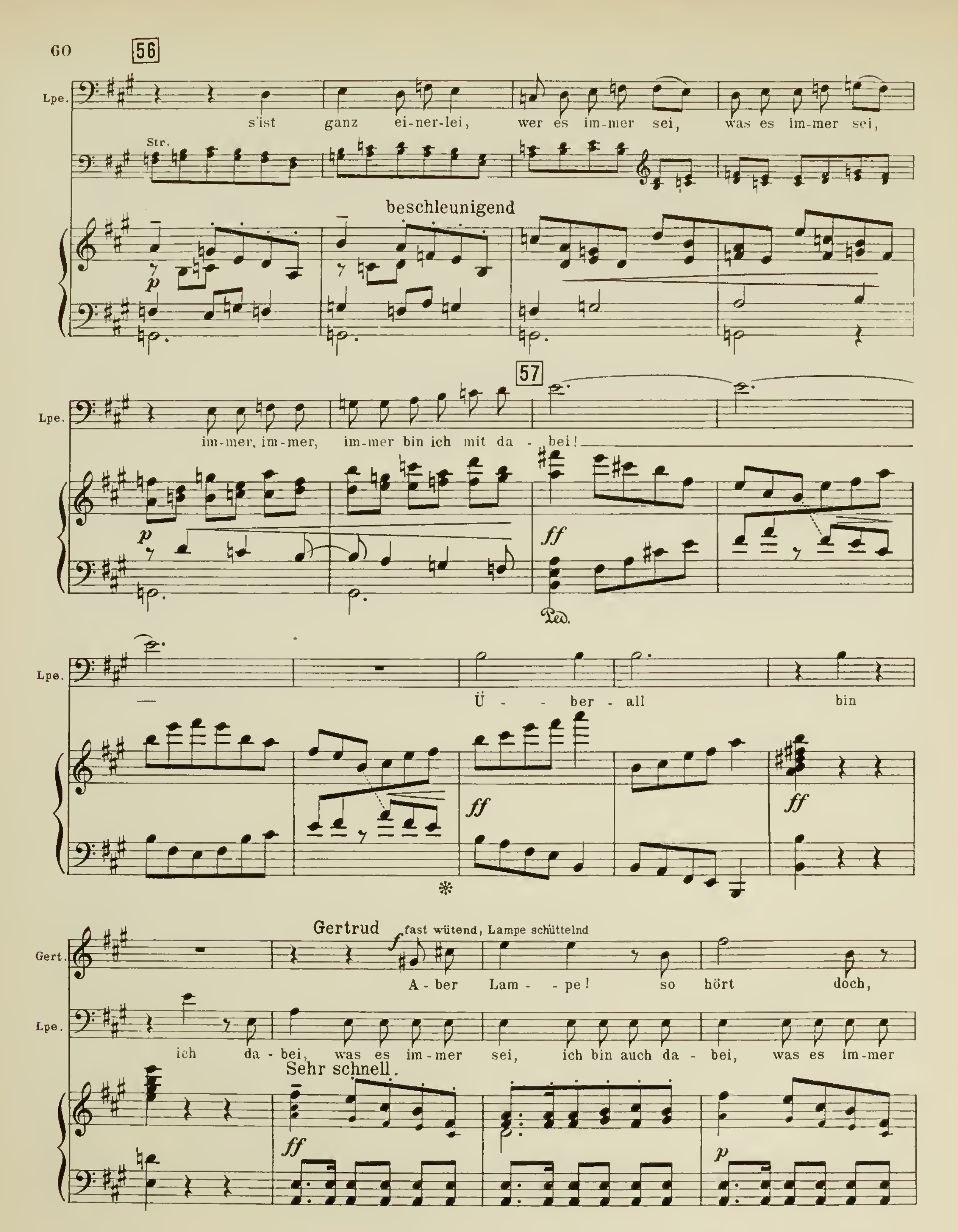

Lpe.
Ihr Hal-lun-ken
und ihr Pras-ser,
Ta-ge-die-be,
Tu-gend-has-ser,
(Ganze)
p
Lpe.
Steu-er-schwindler,
Zwi-schenträ-ger,
Wirts-haus-prel-ler,
Mäd-chen-jä-ger,
p
Lpe.
A-nar-chi-sten,
Re-vo-luz-zer,
fei-ne Kup-pler,
eit-le Stut-zer,
p

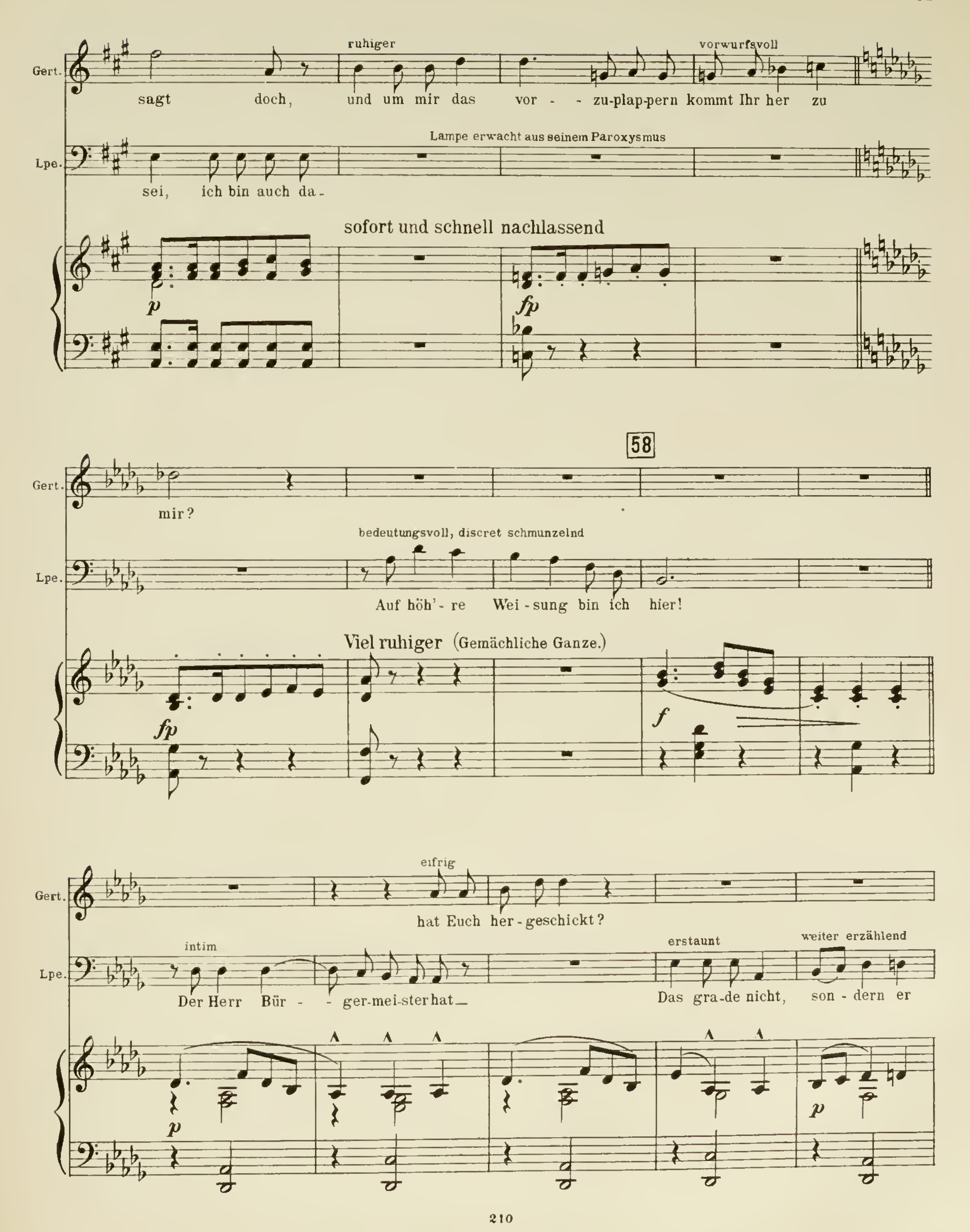


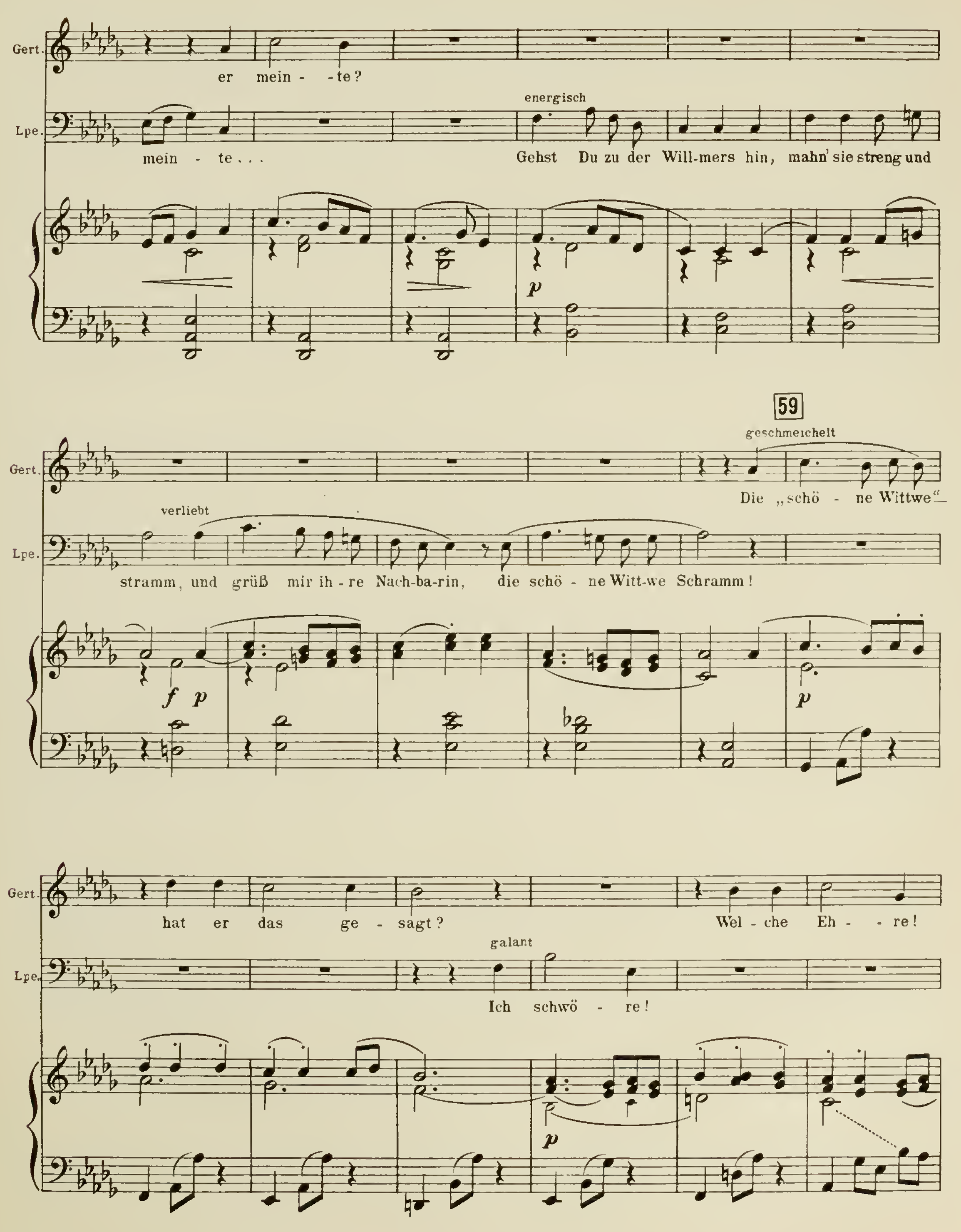
Gert.
Lpe.
resigniert
Das kenn ich schon.
E-he-bre-cher, und Ver-füh-rer, Heuch-ler, Muk-ker, Oh! ich
54
Sie geht ruhig an die häusliche Arbeit während Lampe sich in immer größeres Entzücken hineinredet und nichts mehr hört und sieht.
Jetzt muß man ihn re-den las-sen bis er sel-ber Schluß macht.
sa - - ge nur hü - - tet Euch! Denn ich blei-be doch der klüg-ste Mann der Stadt,
weil mei-ne Na-se fein-sten Spür-sinn hat. Ich brau-che nie-mals lang zu e-ru-ie-ren,


55
Lpe.
und kann so-gleich doch al-les con-sta-tie-ren. Al-les krieg ich raus,
Ganz unmerklich in ein schnel-
mf
Lpe.
al-les wird entdeckt, wä-re es auch noch so tief versteckt. Ich ha-be mei-ne
leres Zeitmaß übergehen.
p
f
mf
Lpe.
Au-gen ü-ber-all, und con-trol-lie-re sel-ber je-den Fall. Was es im-mer sei
p
f
p


schnappt nach Luft
Lpe.
ich bin da-bei,
Die Hal-lun-ken und die Pras-ser, Ta-ge-die-be,
gleiche Viertel
p
f
Lpe.
Tu-gend has-ser, Steu-er-schwindler, Zwi-schen-trä-ger, Wirtshaus-prel-ler, Mäd-chen-jä-ger,
immer stacc.
Lpe.
A-nar-chi sten, Re-vo-luz-zer, al-le fei-nen Kup-pler, al-le tol-len Stut-zer,
gleiche Viertel
p


56
Lpe.
s'ist ganz ei-ner-lei, wer es im-mer sei, was es im-mer sei,
Str.
beschleunigend
p
57
im-mer, im-mer, im-mer bin ich mit da - bei!
ff
Ped.
Ü - - ber - all bin
ff
Gertrud
fast wütend, Lampe schüttelnd
Gert.
A - ber Lam - - pe! so hört doch,
ich da - bei, was es im-mer sei, ich bin auch da - bei, was es im-mer
Sehr schnell.
ff
p


Gert.
Lpe.
ruhiger
vorwurfsvoll
sagt doch, und um mir das vor - - zu-plap-pern kommt Ihr her zu
Lampe erwacht aus seinem Paroxysmus
sei, ich bin auch da -
sofort und schnell nachlassend
p
fp
58
mir?
bedeutungsvoll, discret schmunzelnd
Auf höh' - re Wei - sung bin ich hier!
Viel ruhiger (Gemächliche Ganze.)
f
eifrig
hat Euch her - geschickt?
intim
erstaunt
weiter erzählend
Der Herr Bür - - ger-mei-ster hat
Das gra-de nicht, son - dern er



Gert.
er mein - te?
Lpe.
mein - te...
energisch
Gehst Du zu der Will-mers hin, mahn' sie streng und
59
geschmeichelt
Die „schö - ne Wittwe"
verliebt
stramm, und grüß mir ih-re Nach-ba-rin, die schö - ne Witt-we Schramm!
hat er das ge - sagt?
Wel - che Eh - re!
galant
Ich schwö - re!



sie gibt Lampe ein Geldstück. intim

Gert. Es gab wohl heu-te viel zu tun?
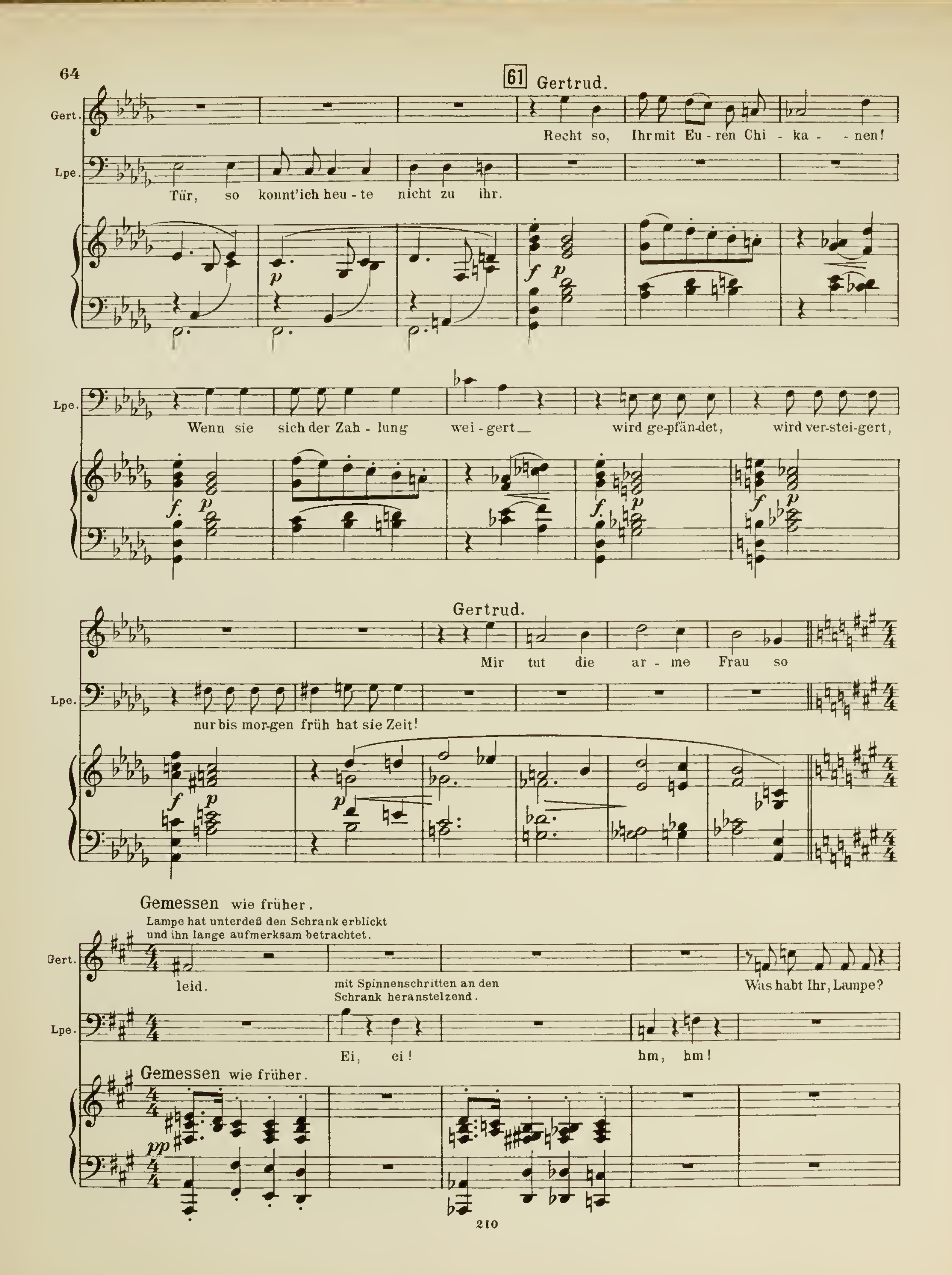
Lpe. Nicht ei-nen Au-gen-blick war Zeit zum
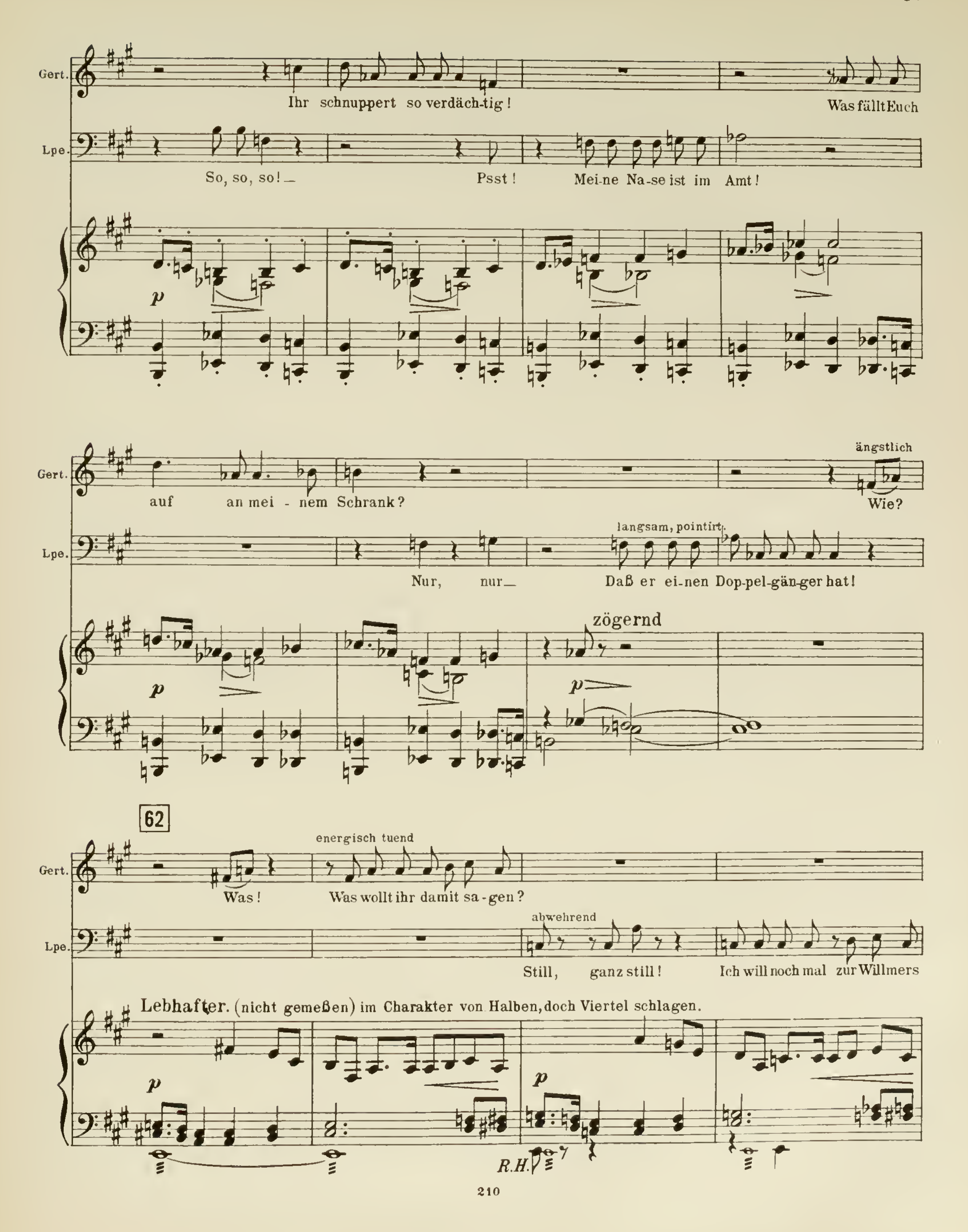
60

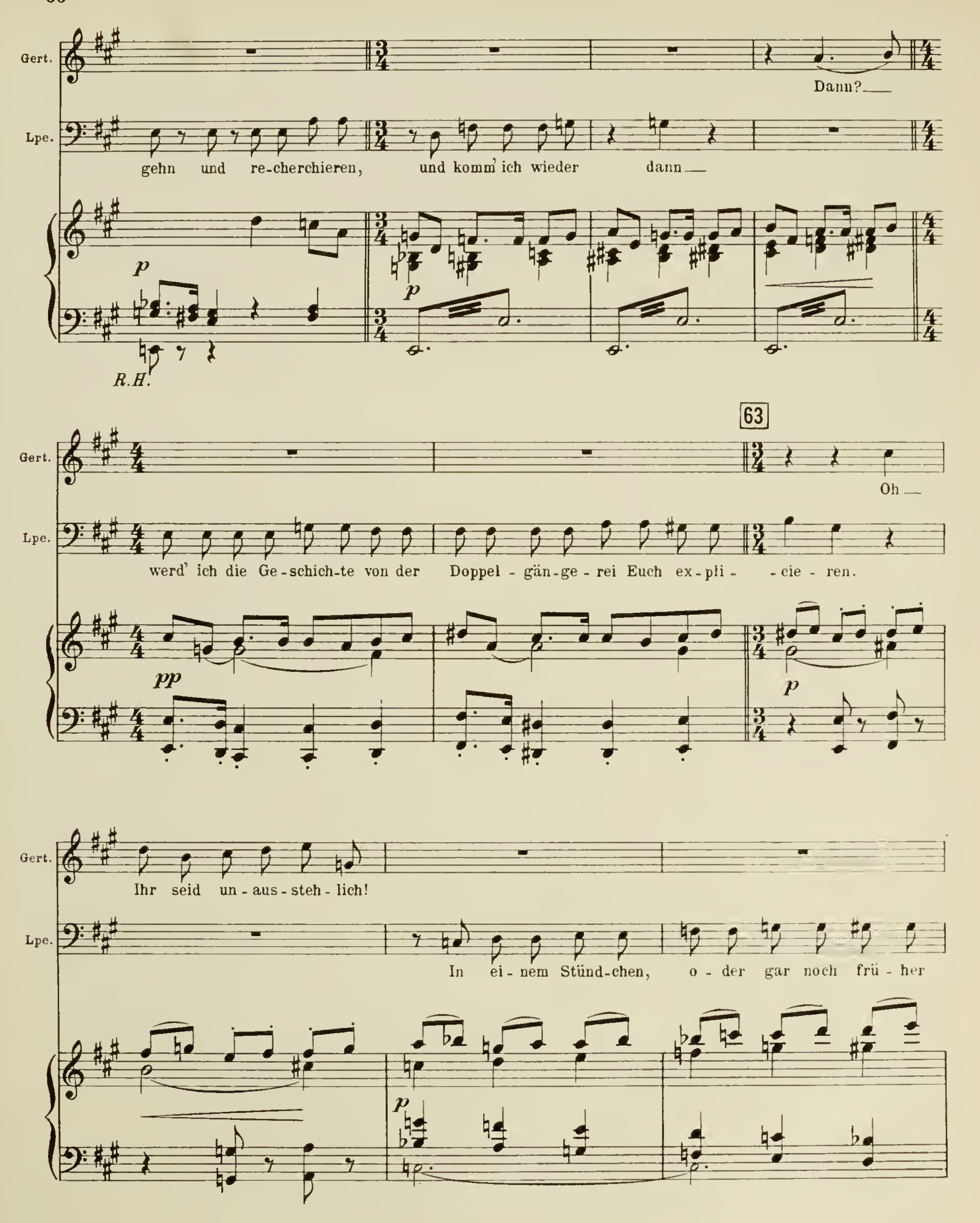
Lpe. ruh'n! Beim Bür-ger-mei-ster wim-melt es von Leu-ten, die al-le zan-ken, for-dern, bit-ten,

Lpe. strei-ten. Ich al-so ging die Will-mers zu mah-nen,

Lpe. sie a-ber schien wohl et-was zu ah-nen, ver-schlo-ßen ih-re


61 Gertrud.
Gert.
Lpe.
Recht so, Ihr mit Eu - ren Chi - ka - - nen!
Tür, so konnt'ich heu - te nicht zu ihr.
Wenn sie sich der Zah - lung wei - gert
wird ge-pfän-det, wird ver-stei-gert,
Gertrud.
Mir tut die ar - me Frau so
nur bis mor-gen früh hat sie Zeit!
Gemessen wie früher.
Lampe hat unterdeß den Schrank erblickt und ihn lange aufmerksam betrachtet.
leid.
mit Spinnenschritten an den Schrank heranstelzend.
Was habt Ihr, Lampe?
Ei, ei!
hm, hm!
Gemessen wie früher.


Gert.
Lpe.
Ihr schnuppert so verdäch-tig!
Was fällt Euch
So, so, so!
Psst!
Mei-ne Na-se ist im Amt!
auf an mei-nem Schrank?
ängstlich
Wie?
langsam, pointirt.
Nur, nur
Daß er ei-nen Dop-pel-gän-ger hat!
zögernd
62
energisch tuend
Was!
Was wollt ihr damit sa-gen?
abwehrend
Still, ganz still!
Ich will noch mal zur Willmers
Lebhafter. (nicht gemeßen) im Charakter von Halben, doch Viertel schlagen.
R.H.


Gert.
Lpe.
Dann?
gehn und re-cherchieren, und komm' ich wieder dann
p
p
R.H.
63
Oh
werd' ich die Ge-schich-te von der Doppel-gän-ge-rei Euch ex-pli--cie-ren.
pp
p
Ihr seid un-aus-steh-lich!
In ei-nem Stünd-chen, o-der gar noch frü-her
p



Ganze Takte, beschleunigend

Gert.: Marsch! fort! Ihr seid un-aus-steh - lich!

im Abgehen

Lpe.: hab' ich hier - ü - ber si-che-re Ge-währ! O, bit - te! bit - te sehr!

Ganze Takte, beschleunigend

fp *fp* *fp*

64

Gert.: Marsch! Fort! Fort! —

schon an der Türe

Lpe.: Ja ich bin und blei - be doch für-wahr der al - ler — al - ler-klügste Mann der Stadt —
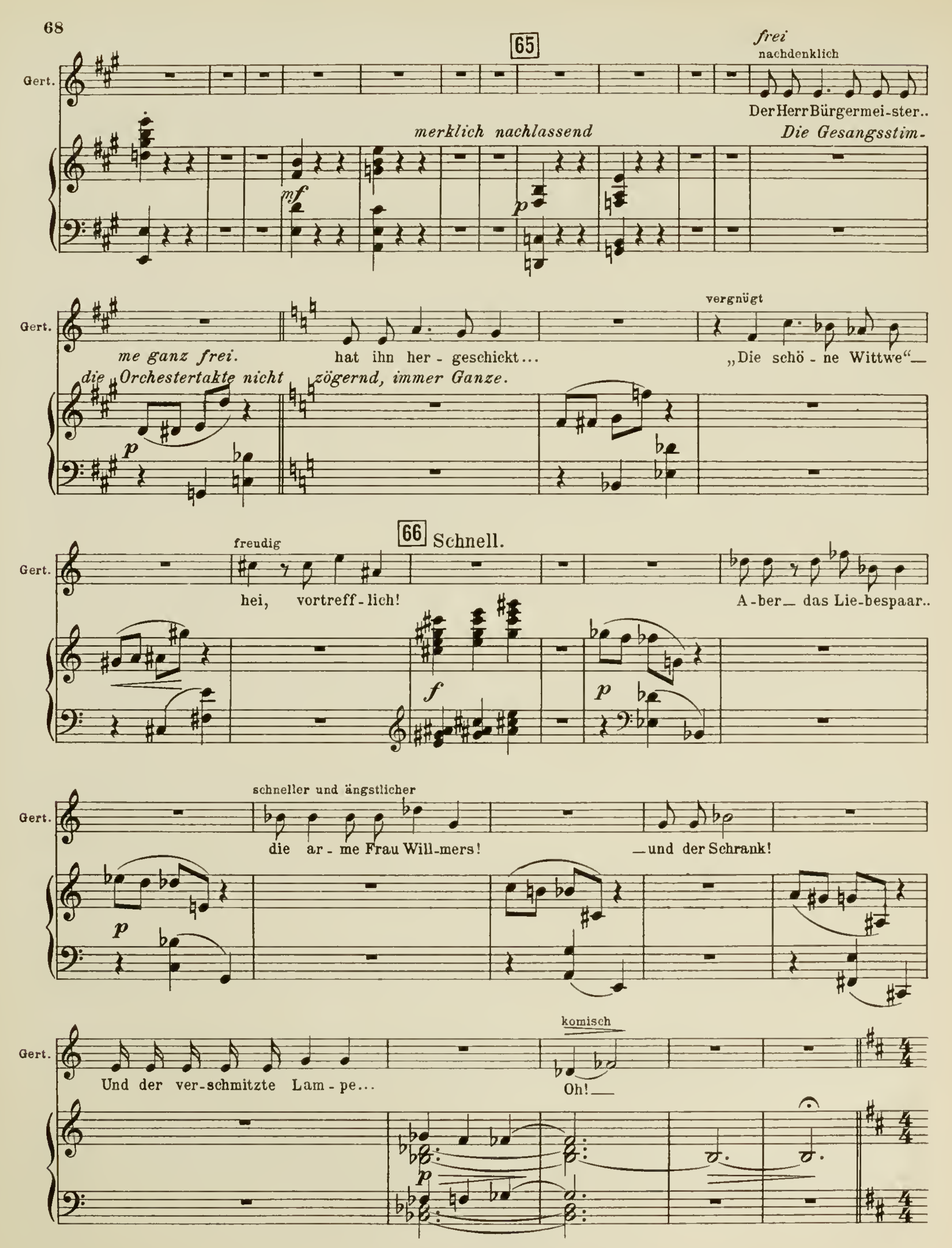
p

schon draußen

Lpe.: — he, he, he, he, he!

Hier ist das frühere Zeitmaß dieser Stelle erreicht.

ff *ff*


65
frei
nachdenklich
Gert.
Der Herr Bürgermei-ster..
merklich nachlassend
Die Gesangsstim-
mf
p
me ganz frei.
hat ihn her - geschickt...
vergnügt
„Die schö - ne Wittwe“—
die Orchestertakte nicht
zögernd, immer Ganze.
p
66
Schnell.
freudig
hei, vortreff-lich!
A-ber— das Lie-bespaar..
f
p
schneller und ängstlicher
die ar - me Frau Will-mers!
—und der Schrank!
p
komisch
Und der ver-schmitzte Lam - pe...
Oh!—
p



Belebt.

Gert.

sie schreckt aus dem Nachdenken auf

Es klopft:

Schon wie-der klopft es, Stö-ren-frie-de!

Belebt.

p

Gert.

sie macht einen Schritt zur Türe und hält ein

Ich bin der vie-len Leut' schon mü-de. Soll ich öff-nen? mich be-ken-nen?

Gert.

ärgerlich rufend

Erneutes klopfen

Nun ja, ich komm, 's wird ja nicht bren-nen!

p

67

sie geht ärgerlich zur Türe und öffnet heftig.

höchst erstaunt

Gert.

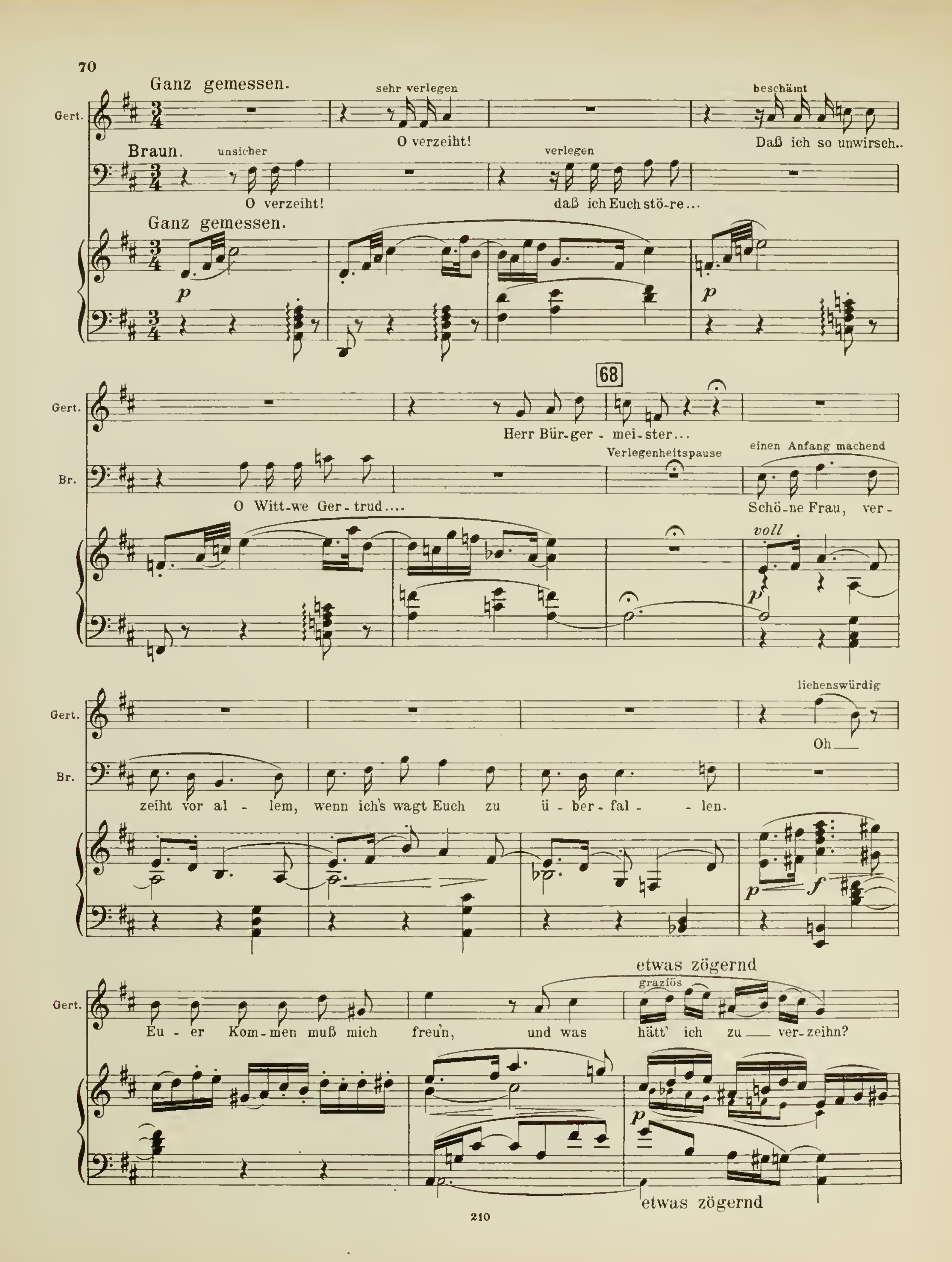
Oh!

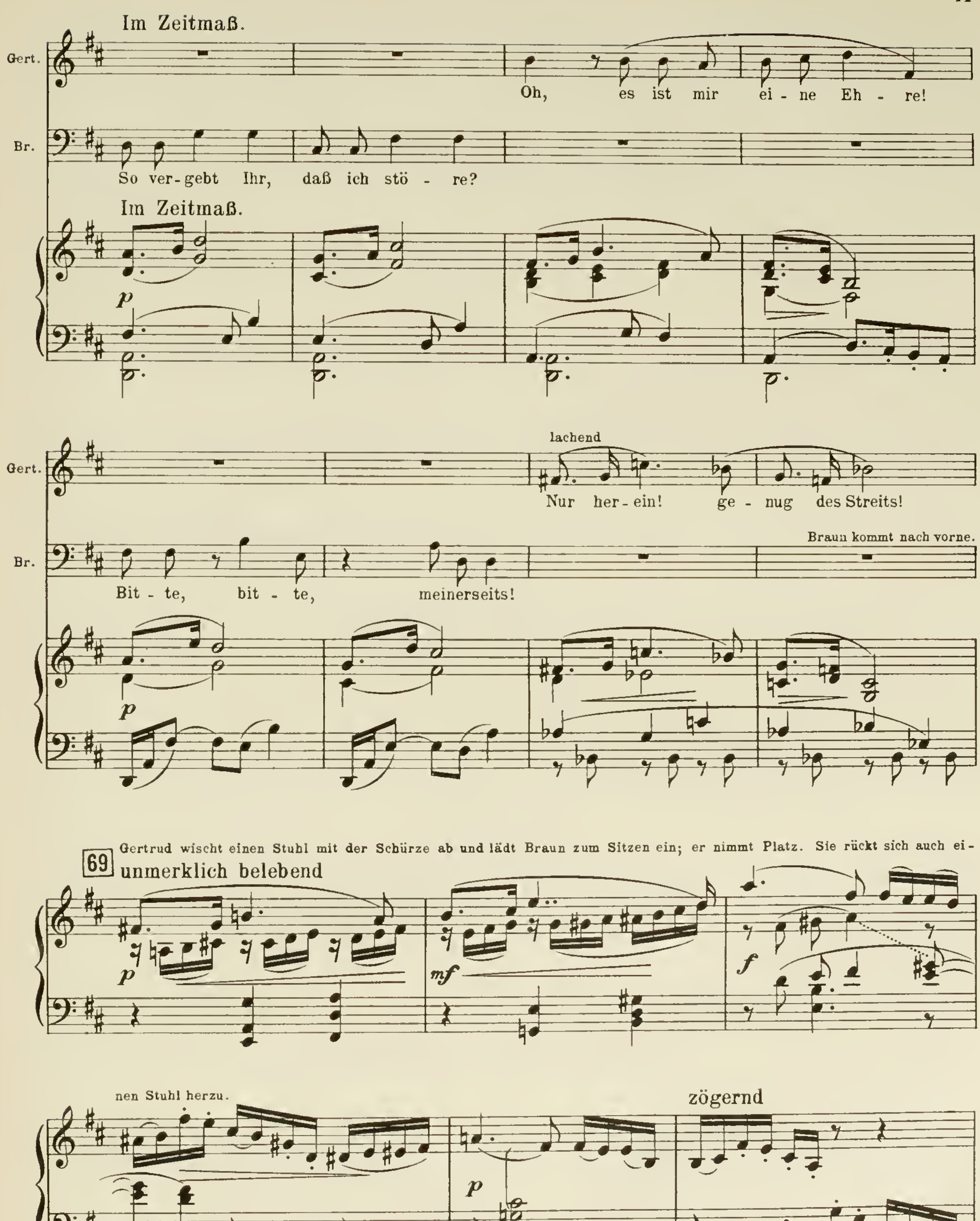
drängend

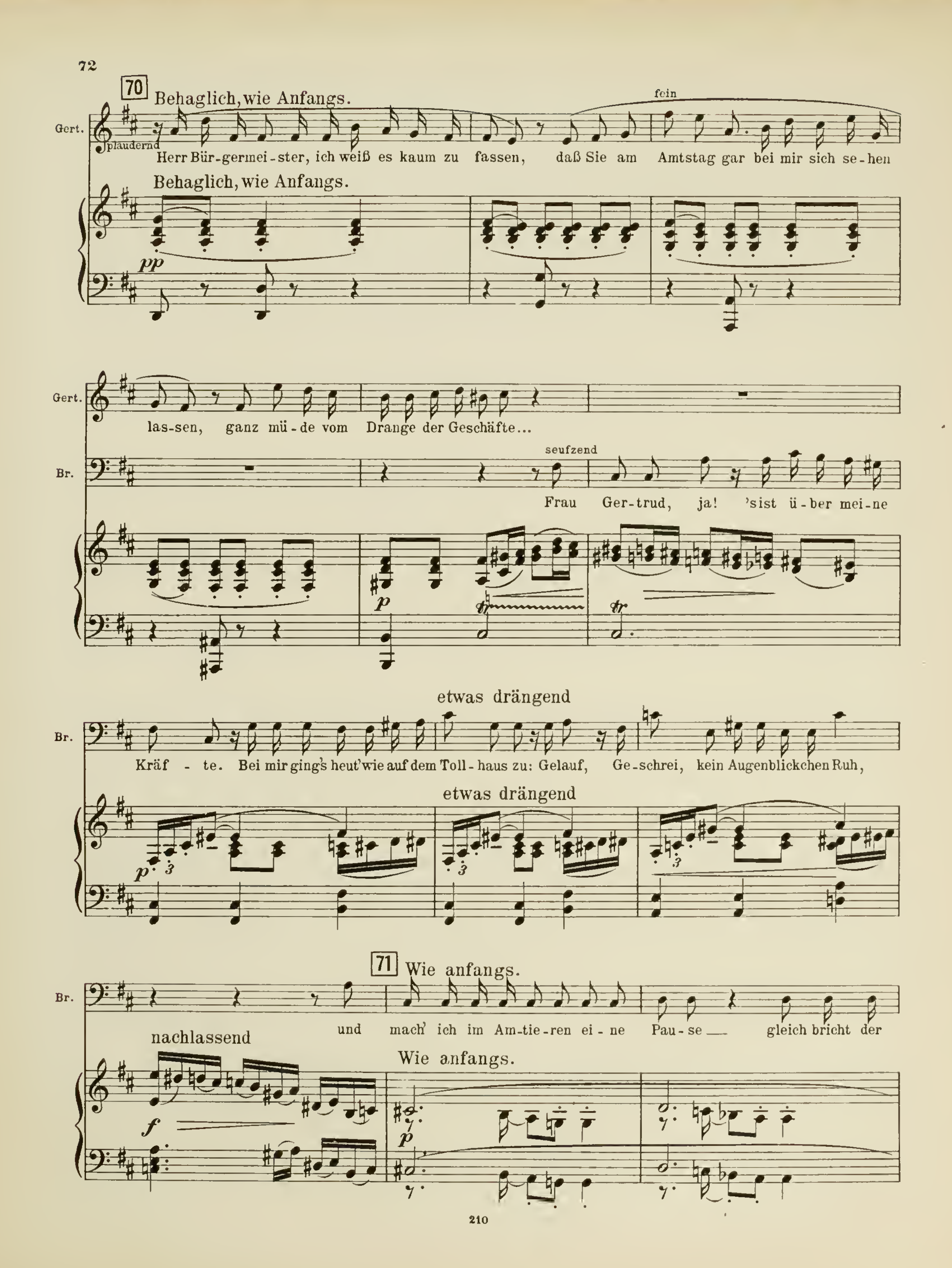
p

mf

f


Ganz gemessen.
Gert.
sehr verlegen
O verzeiht!
beschämt
Daß ich so unwirsch..
Braun.
unsicher
O verzeiht!
verlegen
daß ich Euch stö-re...
Ganz gemessen.
p
p
Gert.
Herr Bür-ger - mei-ster...
68
Br.
O Witt-we Ger-trud....
Verlegenheitspause
einen Anfang machend
Schö-ne Frau, ver-
voll
p
Gert.
liebenswürdig
Oh
Br.
zeiht vor al - lem, wenn ich's wagt Euch zu ü - ber-fal - - len.
p
f
etwas zögernd
Gert.
graziös
Eu - er Kom-men muß mich freu'n, und was hätt' ich zu ver-zeihn?
p
etwas zögernd


Im Zeitmaß.
Gert.
Oh, es ist mir ei - ne Eh - re!
Br.
So ver - gebt Ihr, daß ich stö - re?
Im Zeitmaß.
p
Gert.
lachend
Nur her - ein! ge - nug des Streits!
Br.
Braun kommt nach vorne.
Bit - te, bit - te, meinerseits!
p
69
Gertrud wischt einen Stuhl mit der Schürze ab und lädt Braun zum Sitzen ein; er nimmt Platz. Sie rückt sich auch ei-
unmerklich belebend
p
mf
f
nen Stuhl herzu.
zögernd
p


70
Behaglich, wie Anfangs.
Gert.
plaudernd
fein
Herr Bür-germei-ster, ich weiß es kaum zu fassen, daß Sie am Amtstag gar bei mir sich se-hen
Behaglich, wie Anfangs.
pp
las-sen, ganz mü-de vom Drange der Geschäfte...
Br.
seufzend
Frau Ger-trud, ja! 'sist ü-ber mei-ne
p
tr
etwas drängend
Kräf - te. Bei mir ging's heut' wie auf dem Toll-haus zu: Gelauf, Ge-schrei, kein Augenblickchen Ruh,
etwas drängend
p
3
71
Wie anfangs.
nachlassend
und mach' ich im Am-tie-ren ei-ne Pau-se gleich bricht der
Wie anfangs.
f
p



unbefangen

Gert. Zu Hau-se? wie kann das mög-lich sein? Dort

Br. Är-ger los im eig-nen Hau-se

p

R.H.

Gert. wal-tet Eu-er lie-bes Töch-ter-lein?

Br. Ein Mägd-lein ist wohl sanft und gut, so-lang ihr

gemütlich

p

72 erregt werdend

Br. Herz in sich-rer Hut. Doch steckt ein-mal ein Mannsbild drinn, er-

p

mf

unmerklich belebter
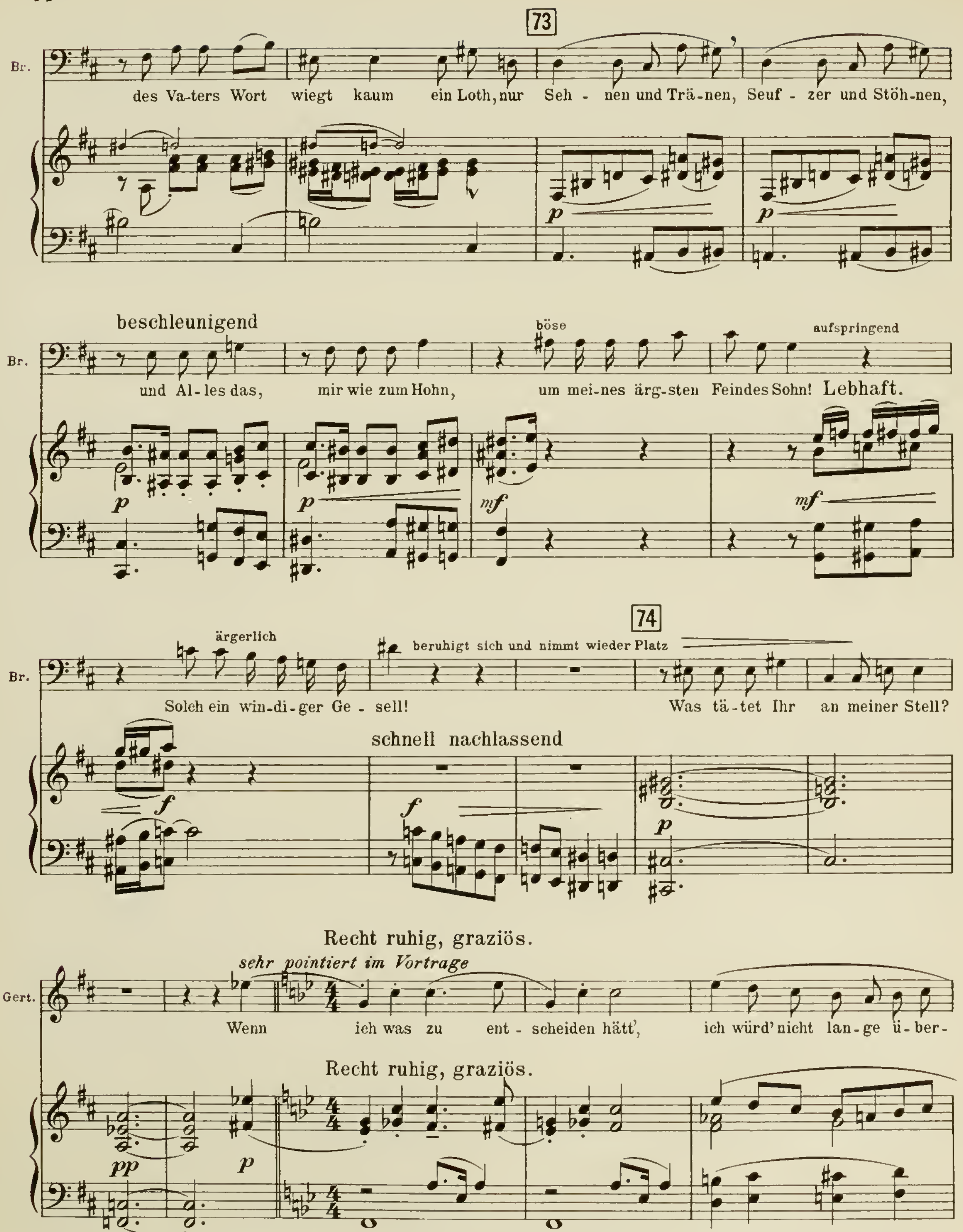
Br. wacht der wi-der-spänst'ge Sinn. Sie weint und greint, sie trutzt und droht,
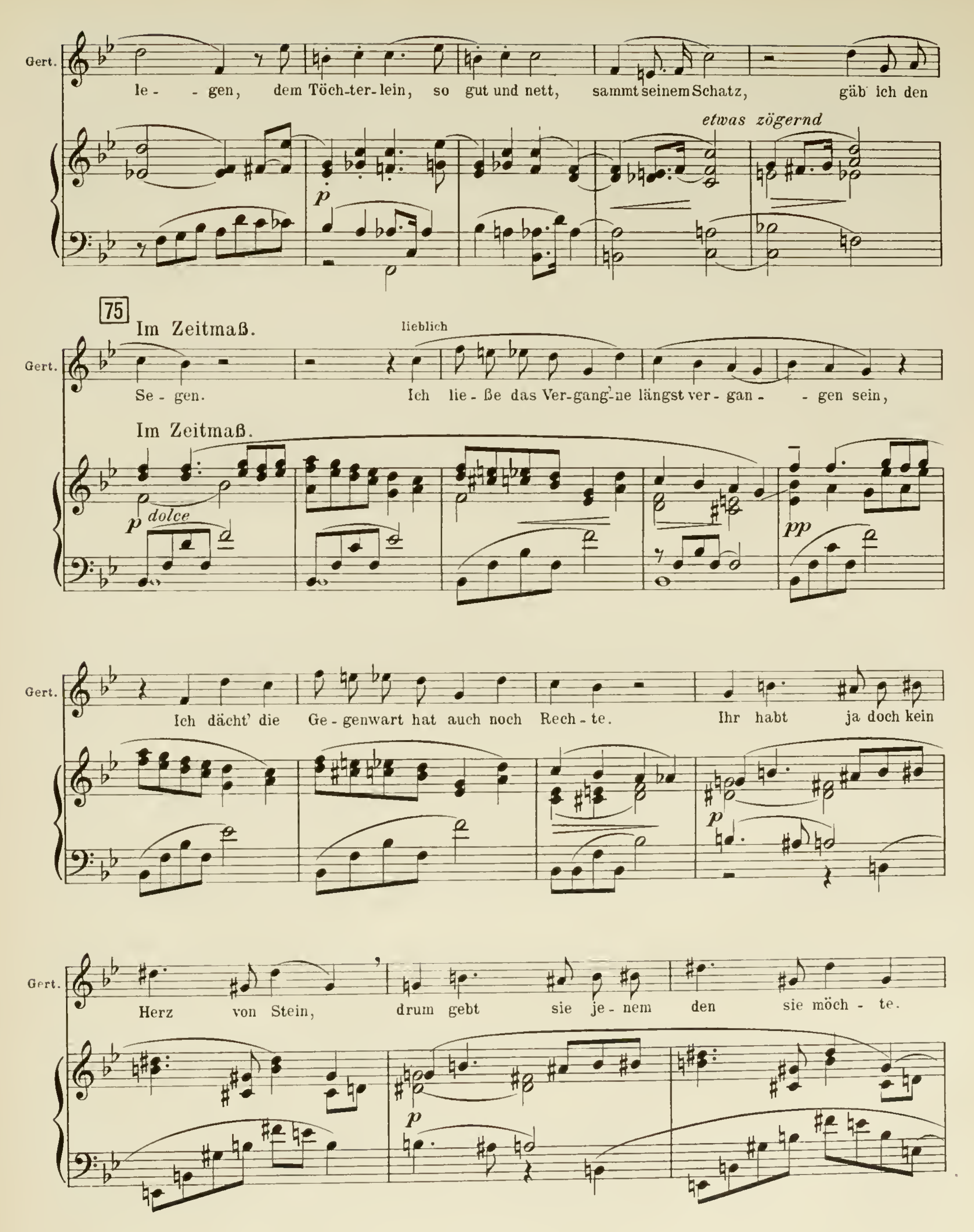
unmerklich belebter

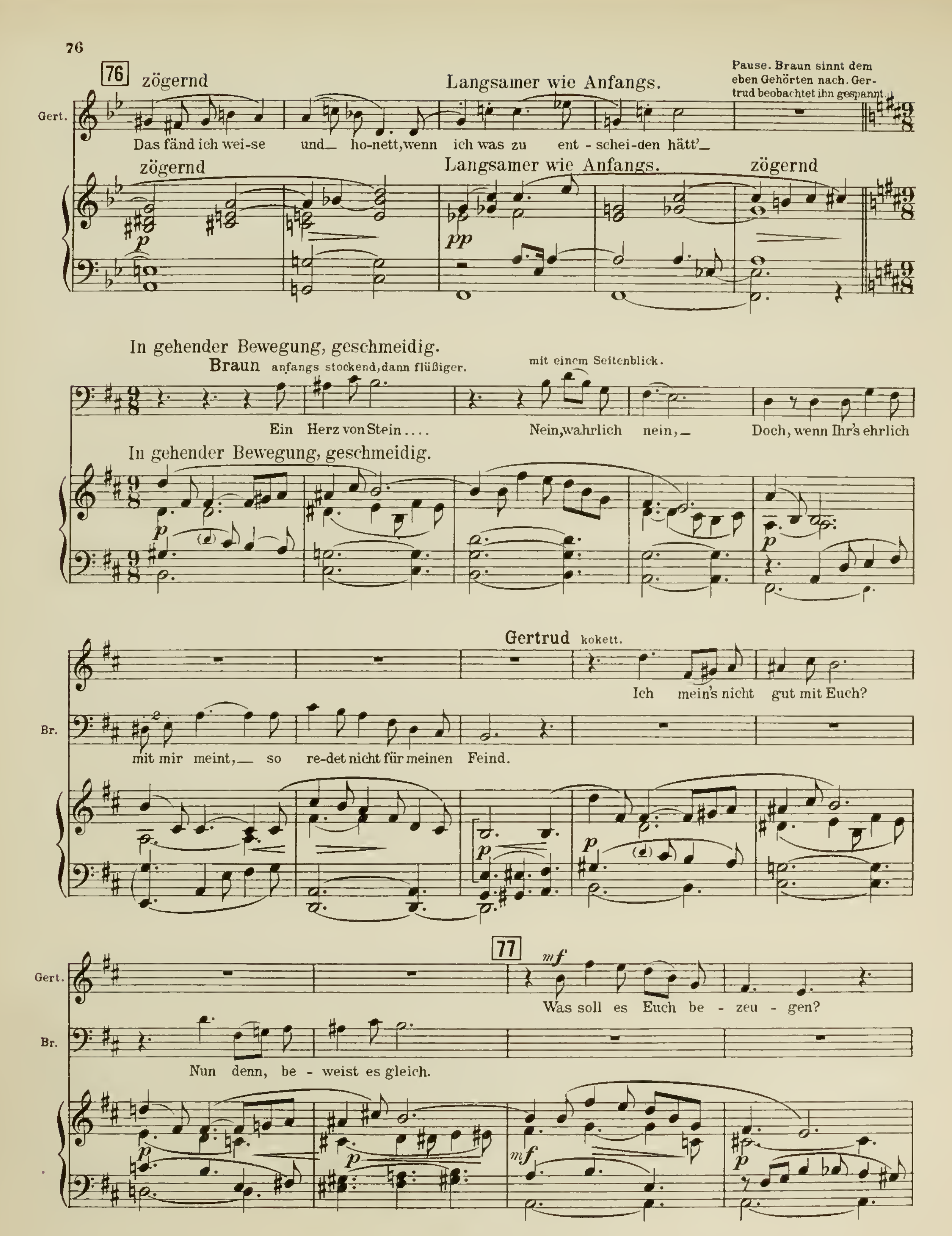
p

f

mf


73
Br.
des Va-ters Wort wiegt kaum ein Loth, nur Seh - nen und Trä-nen, Seuf - zer und Stöh-nen,
p
beschleunigend
böse
aufspringend
und Al-les das, mir wie zum Hohn, um mei-nes ärg-sten Feindes Sohn!
Lebhaft.
mf
74
ärgerlich
beruhigt sich und nimmt wieder Platz
Solch ein win-di-ger Ge - sell!
Was tä-tet Ihr an meiner Stell?
schnell nachlassend
f
Recht ruhig, graziös.
sehr pointiert im Vortrage
Gert.
Wenn ich was zu ent - scheiden hätt', ich würd' nicht lan-ge ü-ber-
Recht ruhig, graziös.
pp


Gert.
le - gen, dem Töch-ter-lein, so gut und nett, sammt seinem Schatz, gäb ich den
etwas zögernd
p
75
Im Zeitmaß.
lieblich
Se - gen. Ich lie - ße das Ver-gang'-ne längst ver - gan - - gen sein,
Im Zeitmaß.
p dolce
pp
Ich dächt' die Ge - genwart hat auch noch Rech - te. Ihr habt ja doch kein
p
Herz von Stein, drum gebt sie je - nem den sie möch - te.
p


76
zögernd
Langsamer wie Anfangs.
Pause. Braun sinnt dem eben Gehörten nach. Gertrud beobachtet ihn gespannt.
Gert.
Das fänd ich wei-se und– ho-nett, wenn ich was zu ent-schei-den hätt'–
zögernd
Langsamer wie Anfangs.
zögernd
In gehender Bewegung, geschmeidig.
Braun anfangs stockend, dann flüßiger.
mit einem Seitenblick.
Ein Herz von Stein....
Nein, wahrlich nein,–
Doch, wenn Ihr's ehrlich
In gehender Bewegung, geschmeidig.
Gertrud kokett.
Ich mein's nicht gut mit Euch?
Br.
mit mir meint,– so re-det nicht für meinen Feind.
77
Gert.
Was soll es Euch be-zeu-gen?
Br.
Nun denn, be-weist es gleich.



Br. *p* Das klein-ste Lie - bes - zei - chen! *verliebt* Und wär's ein Bak-kenstreich,

pp *p*

Gertrud *sich naiv stellend* Wir spra-chen doch von Eu-rem Kind —

Br. recht sanft und weich, recht zart und lind.. *unmuthig* Vom

p

78

Gert. *zur Decke schauend* *mf* Ich red' von Eu-res Kin-des Glück.

Br. Lie-bes-zei-chen re-de ich, kommt dar-auf nun zu-rück!

p *mf* *p*

Gert. *wie erschrocken* Von mei - - nem Glück?

Br. *impulsiv faßt ihre Hand* — und ich von Eu-rem, si-cher-lich! *verwirrt* Ei, sagt ich das?

mf *p* *p* *pp*



79

Gert. *gutmüthig spottend*
'swar wohl nur — Spaß.... wie man so spricht....

Br.
O nein! — Kein Spaß.... das war es

p *pp* *p*

Br. *etwas zögernd* *herzlich, doch zart* **Im Zeitmaß.**
nicht! Im Ernst: Ihr seid so le-bensfroh, Ihr seid so schön, — so voll, kurzum so

etwas zögernd **Im Zeitmaß.**

mf *pp* *p*

Br.
so! Da-bei die Tu-gend in Per-son, — fürwahr: *warm* Ihr seid das sau-ber-ste,

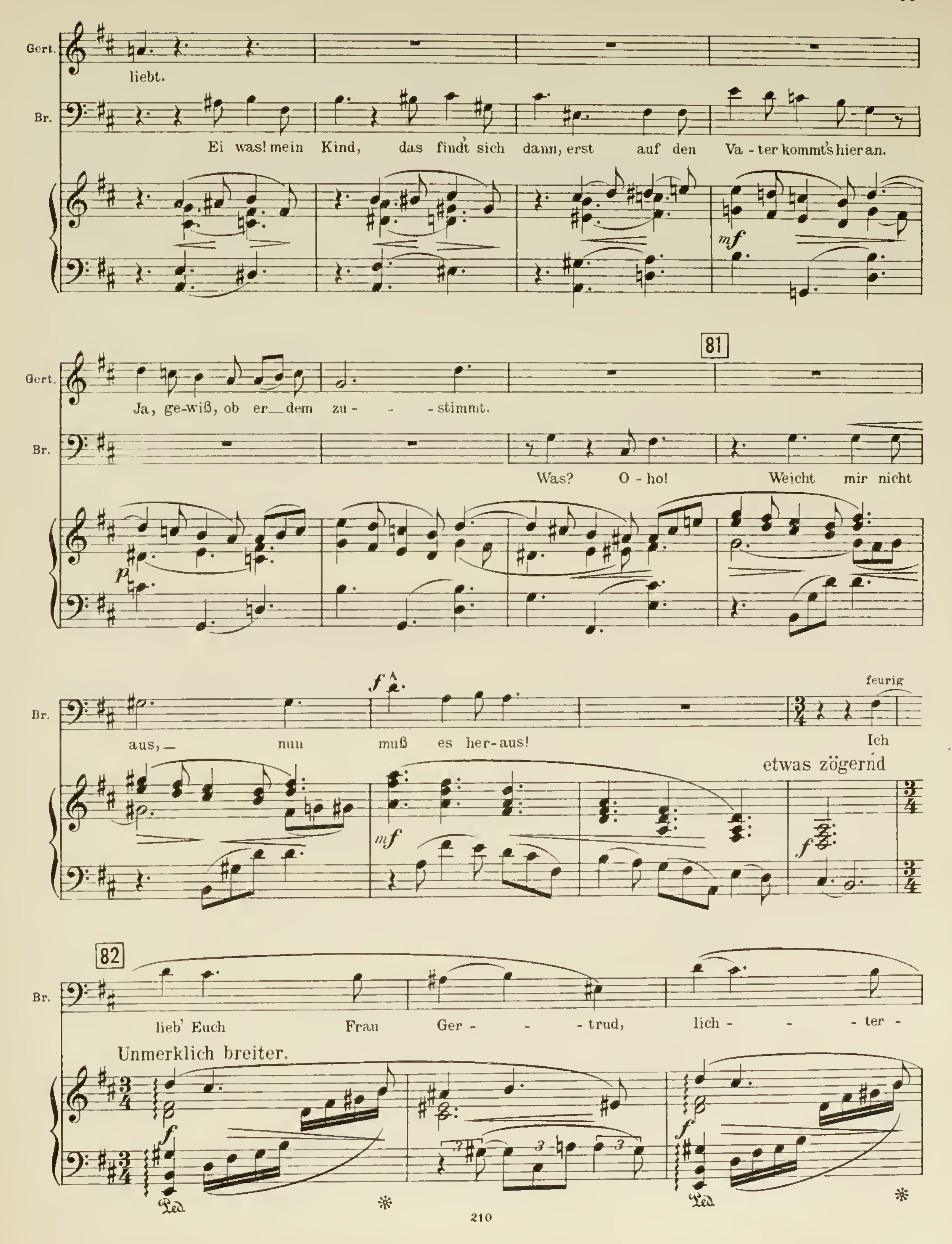
pp *p* *mf*

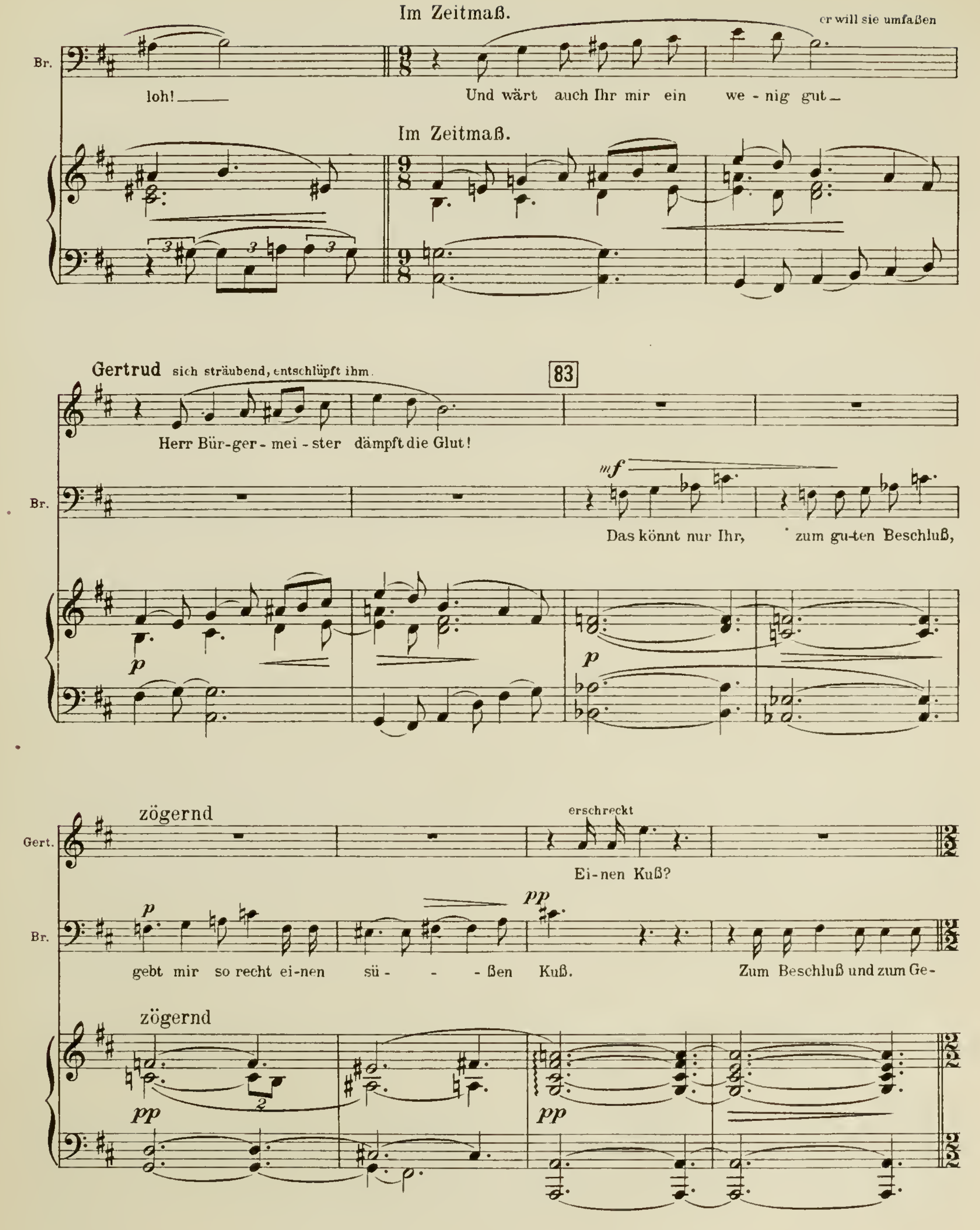
Gertrud *ablenkend* 80

Nicht wahr, wir sprechen nur da-von, daß Eu-er Kind — den Ber-tel

Br.
was es gibt. —

p *p*


Gert.
liebt.
Br.
Ei was! mein Kind, das findt' sich dann, erst auf den Va - ter kommt's hier an.
mf
Gert.
Ja, ge-wiß, ob er_dem zu - - - stimmt.
81
Br.
Was? O - ho! Weicht mir nicht
p
Br.
aus,_ nun muß es her-aus! Ich
feurig
f
etwas zögernd
mf
f
82
Br.
lieb' Euch Frau Ger - - - trud, lich - - - ter -
Unmerklich breiter.
f
f


Im Zeitmaß.
er will sie umfaßen
Br.
loh!
Und wärt auch Ihr mir ein we - nig gut
Im Zeitmaß.
Gertrud sich sträubend, entschlüpft ihm.
83
Herr Bür-ger-mei-ster dämpft die Glut!
mf
Das könnt nur Ihr, zum gu-ten Beschluß,
p
zögernd
erschreckt
Gert.
Ei-nen Kuß?
pp
gebt mir so recht ei-nen sü - - ßen Kuß.
Zum Beschluß und zum Ge-
zögernd
pp



Sehr lebhaft. (Gehende Halbe)

leise intim, sehr rhytmisch

Br.

nuß! Ein Küß-chen in Eh-ren, das dürft Ihr nicht weh-ren;

Sehr lebhaft. (Gehende Halbe)

pp

(klingen laßen)

Br.

sich nur nicht ge-nie-ren. sich jetzt nur nicht zie-ren.

pp

84

Br. *p*

Lie-be muß der Lie-be ge-wäh-ren, was uns trau-te Stun-den be-schee-ren,

pp

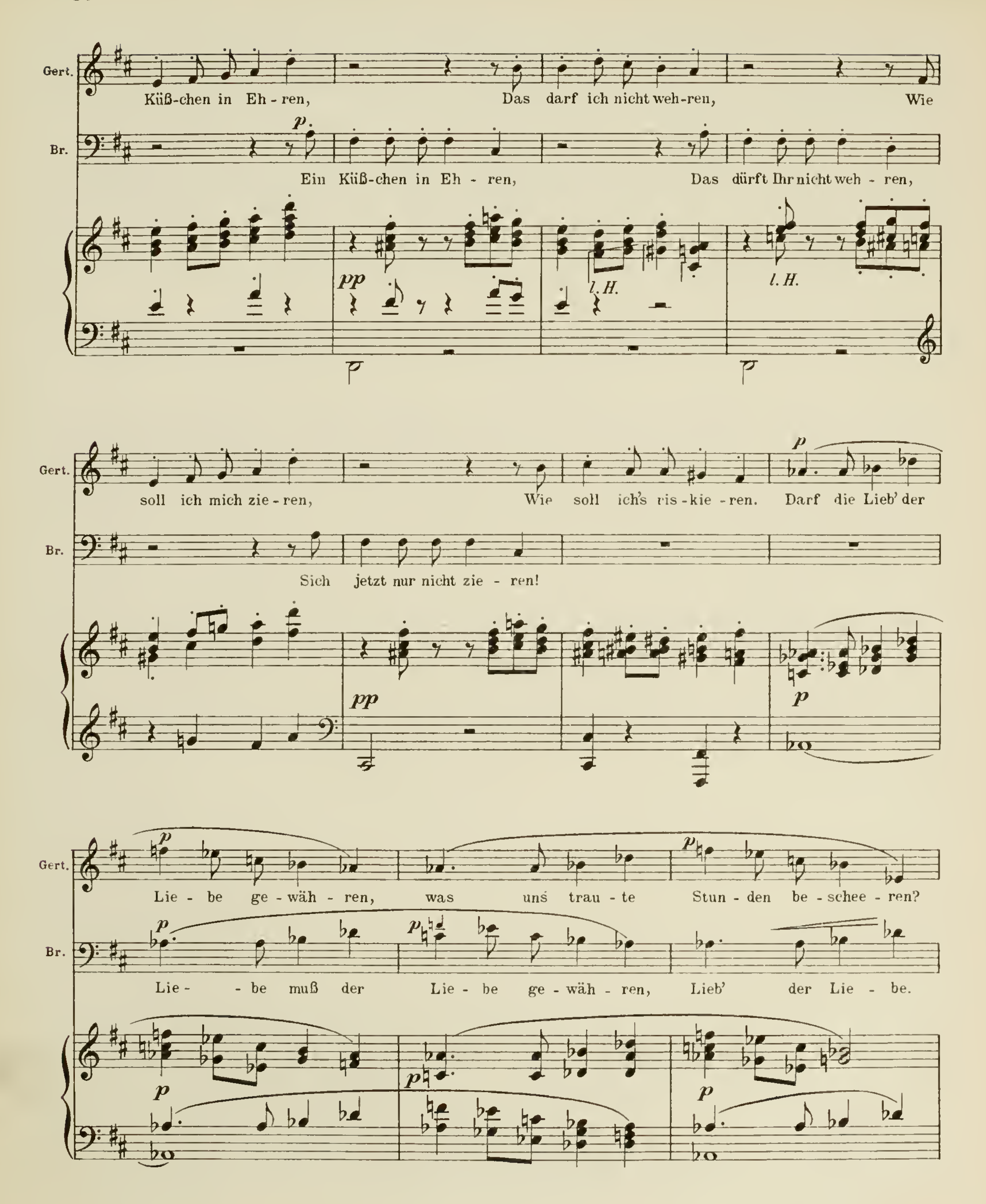
85 Gertrud. kokett *p*
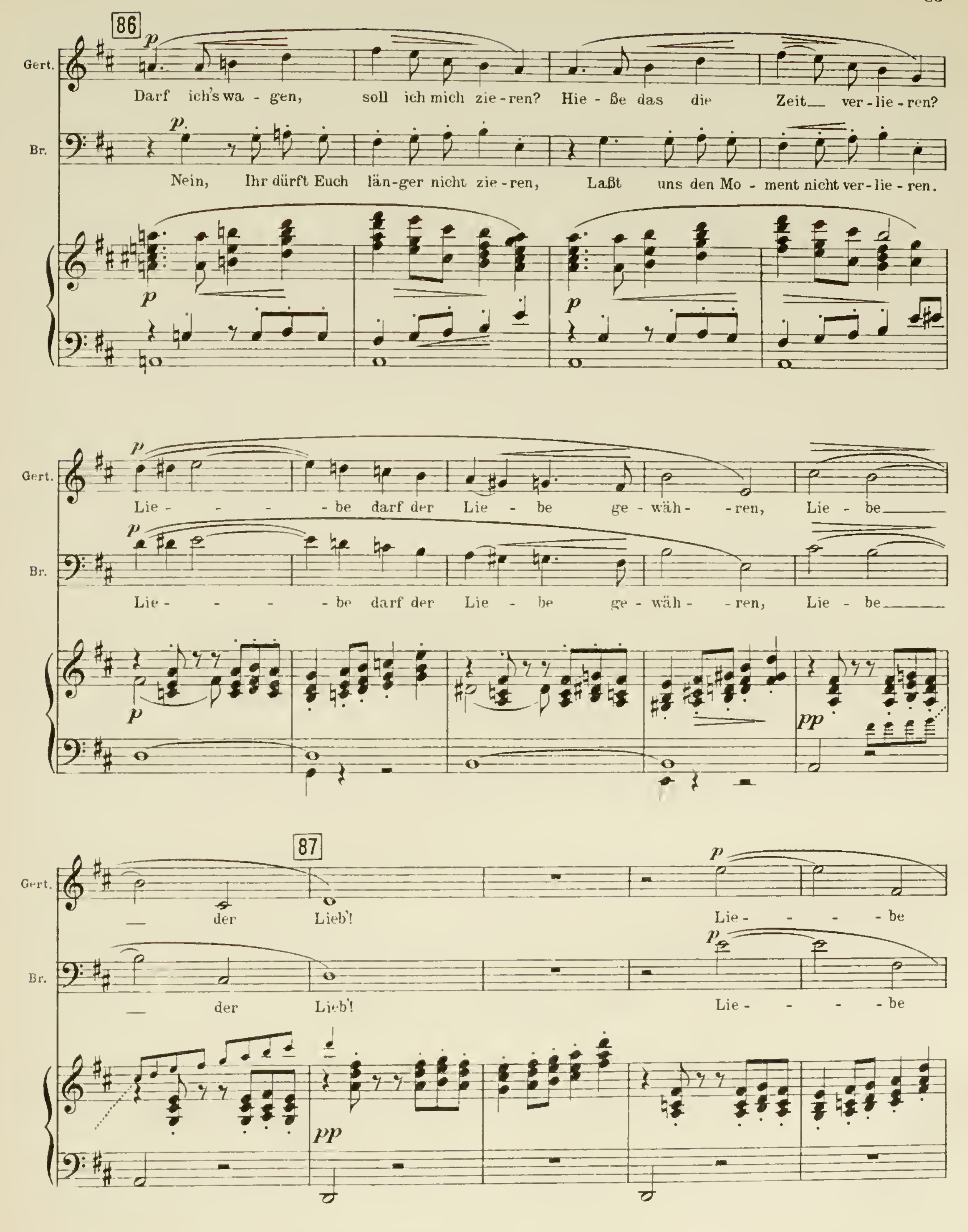
Ein

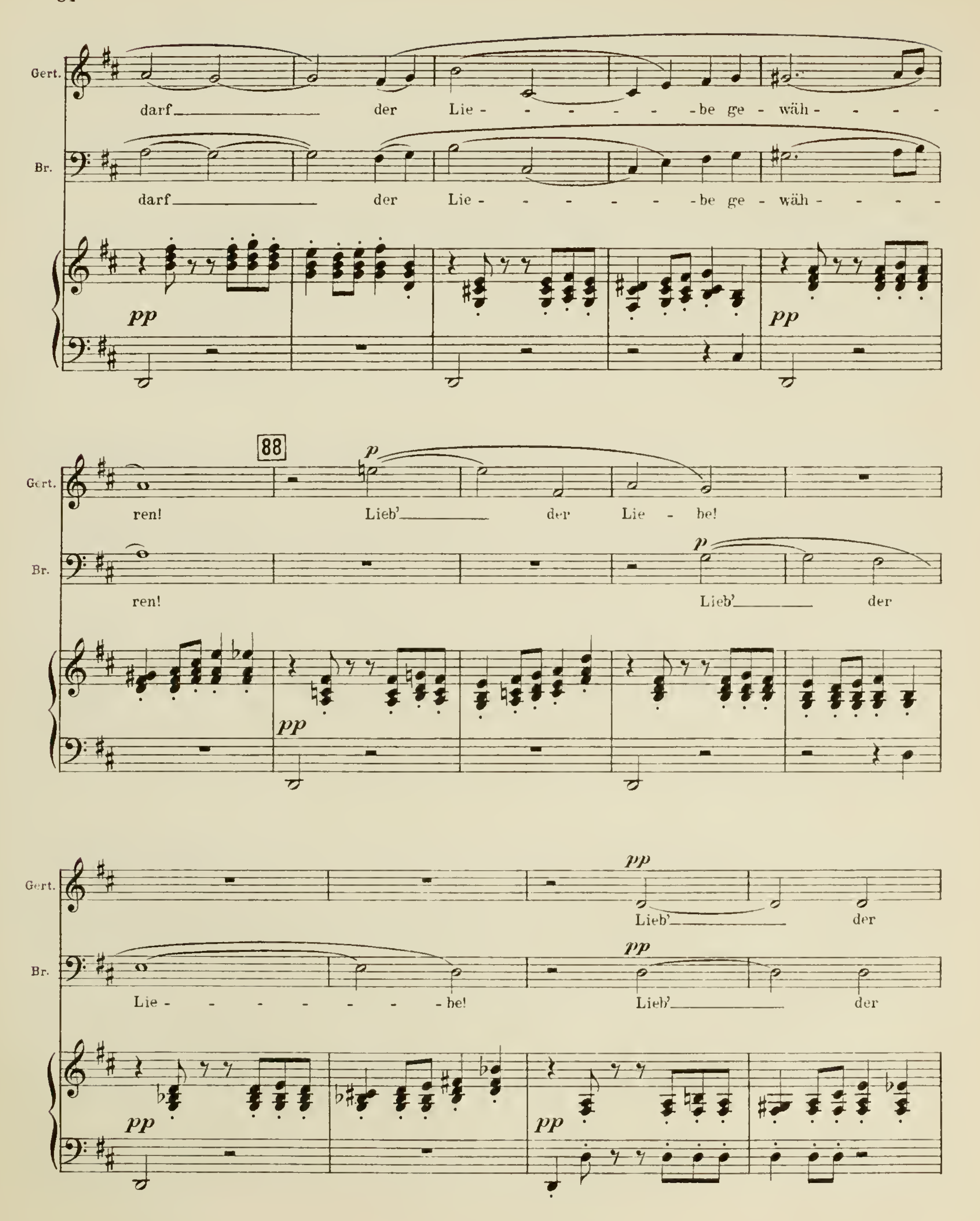
Br.

Lie-be muß der Lie-be ge-wäh-ren, Lieb' der Lie- - -be!

p *mf* *f* *pp*


Gert.
Küß-chen in Eh-ren, Das darf ich nicht weh-ren, Wie
Br.
p.
Ein Küß-chen in Eh - ren, Das dürft Ihr nicht weh - ren,
pp
l.H.
l.H.
Gert.
soll ich mich zie-ren, Wie soll ich's ris-kie-ren. Darf die Lieb' der
Br.
Sich jetzt nur nicht zie - ren!
pp
p
Gert.
p
Lie - be ge - wäh - ren, was uns trau - te Stun - den be - schee - ren?
Br.
p
Lie- - be muß der Lie - be ge - wäh - ren, Lieb' der Lie - be.
p
p
p


86
Gert.
Darf ich's wa - gen, soll ich mich zie - ren? Hie - ße das die Zeit ver - lie - ren?
Br.
Nein, Ihr dürft Euch län - ger nicht zie - ren, Laßt uns den Mo - ment nicht ver - lie - ren.
Gert.
Lie - be darf der Lie - be ge - wäh - ren, Lie - be
Br.
Lie - be darf der Lie - be ge - wäh - ren, Lie - be
87
Gert.
der Lieb'! Lie - be
Br.
der Lieb'! Lie - be


Gert.
darf der Lie - - - - - - be ge - wäh - - - -
Br.
darf der Lie - - - - - - be ge - wäh - - - -
pp
pp
88
p
Gert.
ren! Lieb' der Lie - be!
p
Br.
ren! Lieb' der
pp
Gert.
pp
Lieb' der
Br.
Lie - - - - - - - be!
pp
Lieb' der
pp
pp



Die Abenddämmerung beginnt

Er will die sanft Widerstrebende umarmen und küßen.

Gert. Lie - - - - be! Wohlan! Wohlan!

Br. Lie - - - - be! Wohlan! Wohlan!

pp

Das gleiche Zeitmaß, unmerklich gemäßigt. (Halbe)

In diesem Augenblick hört man draußen Lampe's Stimme.

Gert. Um Got - tes-willen! Lam - pe! sie lauscht Und Frau

Br. Braun. Die-se Trat - sche!

Lampe draußen zu Frau Willmers. Nur her-ein, drin sollt Ihr Re - de stehn!

Das gleiche Zeitmaß, unmerklich gemäßigt. (Halbe)

mfpp *pp*

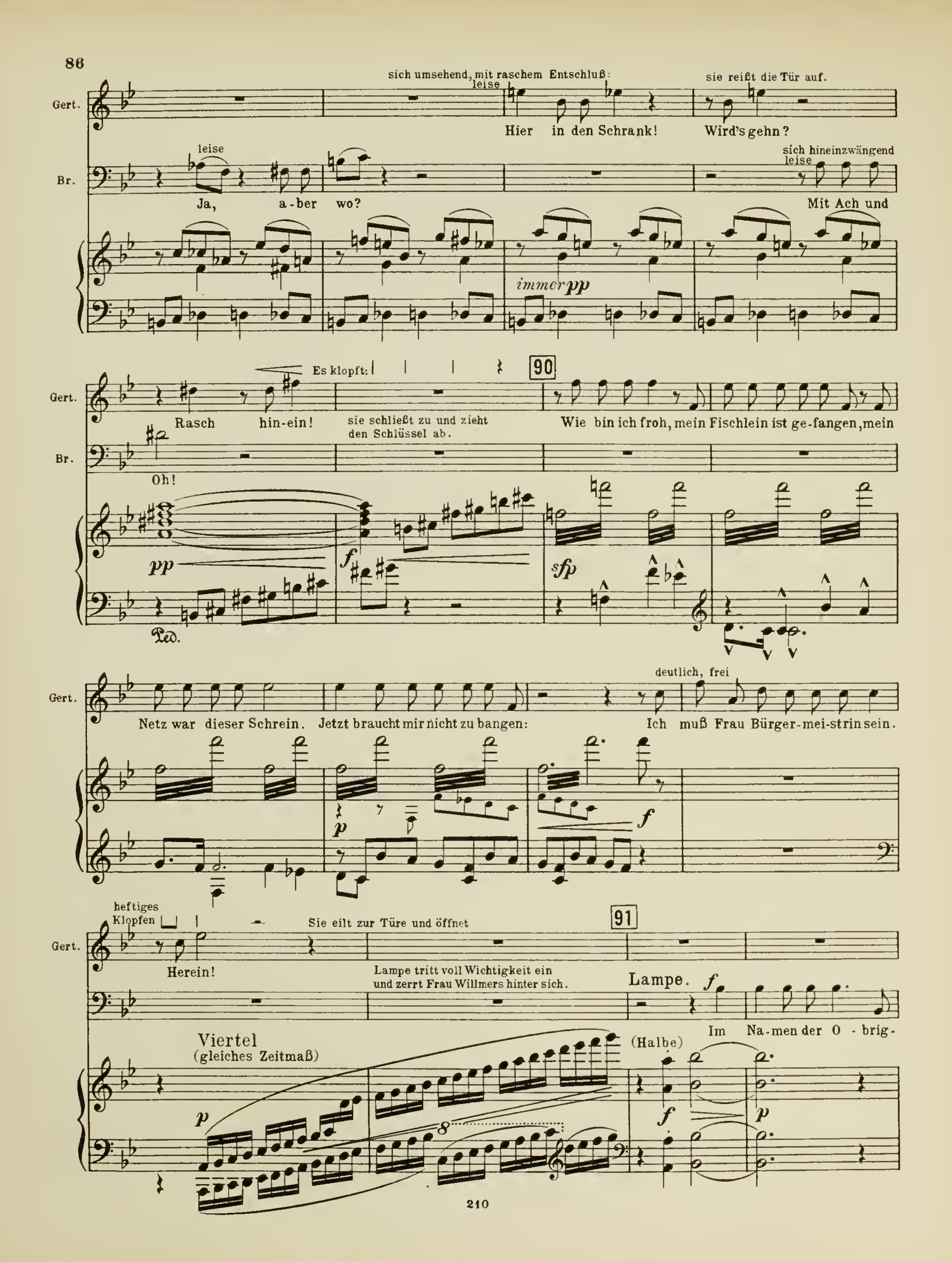
es klopft

89

Gert. Will-mers! leise zu Br. Um meinen Ruf wär' es ge - scheh'n! leise Ver-bergt Euch!

Br. leise zu sich Da sitz ich tüchtig in der Patsche!

pp *pp*



Gert.
Br.
sich umsehend, mit raschem Entschluß:
leise
Hier in den Schrank!
sie reißt die Tür auf.
Wird's gehn?
leise
Ja, a-ber wo?
sich hineinzwängend
leise
Mit Ach und
immer pp
Es klopft:
90
Rasch hin-ein!
sie schließt zu und zieht den Schlüssel ab.
Wie bin ich froh, mein Fischlein ist ge-fangen, mein
Oh!
pp
f
sfp
Netz war dieser Schrein. Jetzt braucht mir nicht zu bangen:
deutlich, frei
Ich muß Frau Bürger-mei-strin sein.
p
f
heftiges Klopfen
Sie eilt zur Türe und öffnet
91
Herein!
Lampe tritt voll Wichtigkeit ein und zerrt Frau Willmers hinter sich.
Lampe.
Im Na-men der O-brig-
Viertel
(gleiches Zeitmaß)
(Halbe)
p
f
p



Lpe. *mf* zu Gertrud

keit! ei-nen Au-genblick, verzeiht!

f streng

Nun, Frau Will-mers, sagt auf

p *f* *p* *p*

zögernd

Gemessen (Viertel)

Frau Willmers tonlos

Ja!

Lpe. drohend, auf den Schrank deutend

Eh-re hoch und teu-er Ist die-ser Haus - rat Eu - er?

zögernd

Gemessen (Viertel)

pp

92 Wie vorher. (Halbe)

Lpe. Lampe fährt auf. in seinem Element

Al - so habt Ihr ihn ver - steckt und hätt' ich es nicht ent -

Wie vorher. (Halbe)

pp *f* *p* *mf* *p*

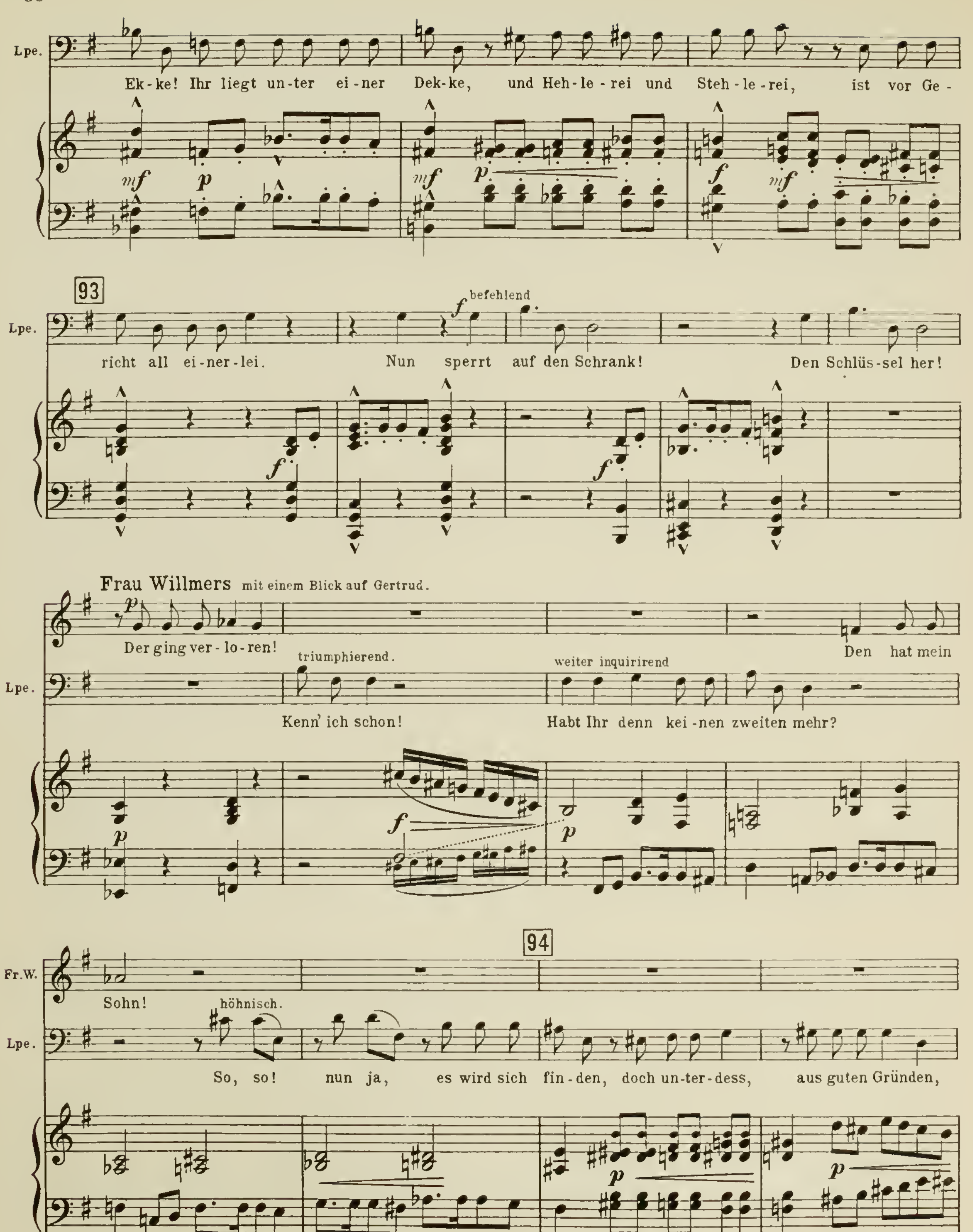
Gertrud erschreckt tuend.

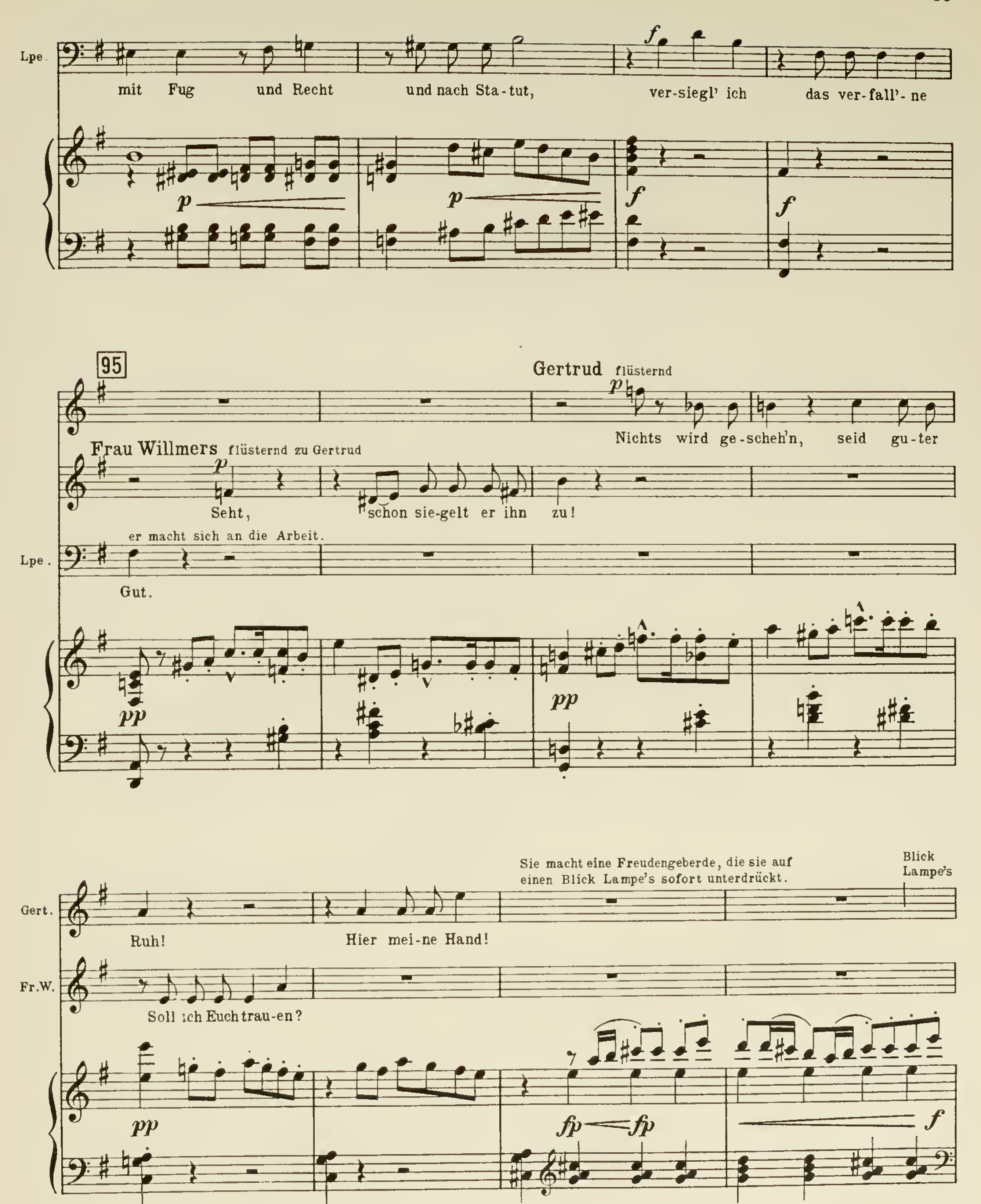
Lam-pe so was sagt doch nicht.

Lpe. *f* streng

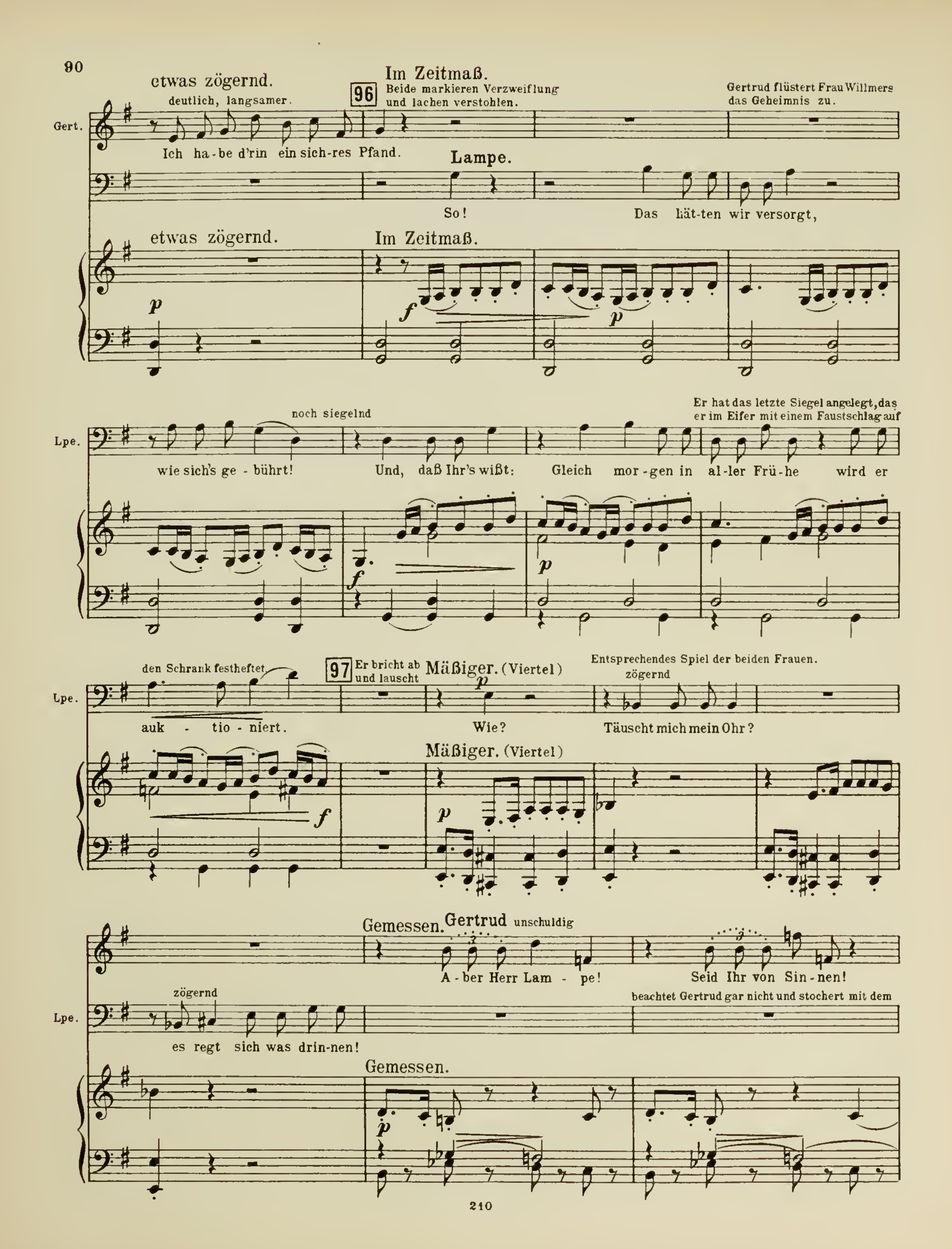
deckt wär be-stoh-len das Ge - richt. Schweigt und bleibt in Eu-rer

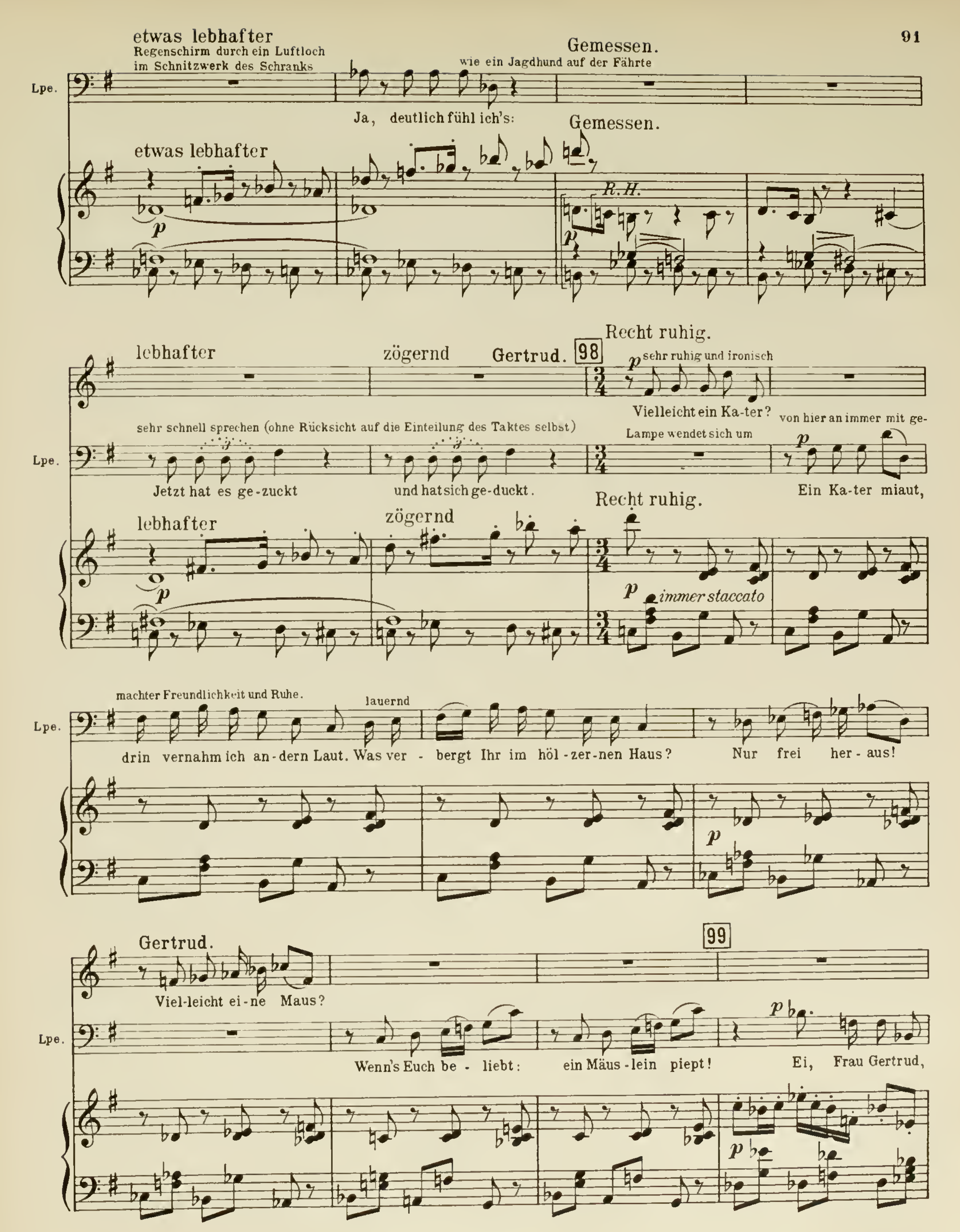
mf *p* *mf* *p* *mf* *p*

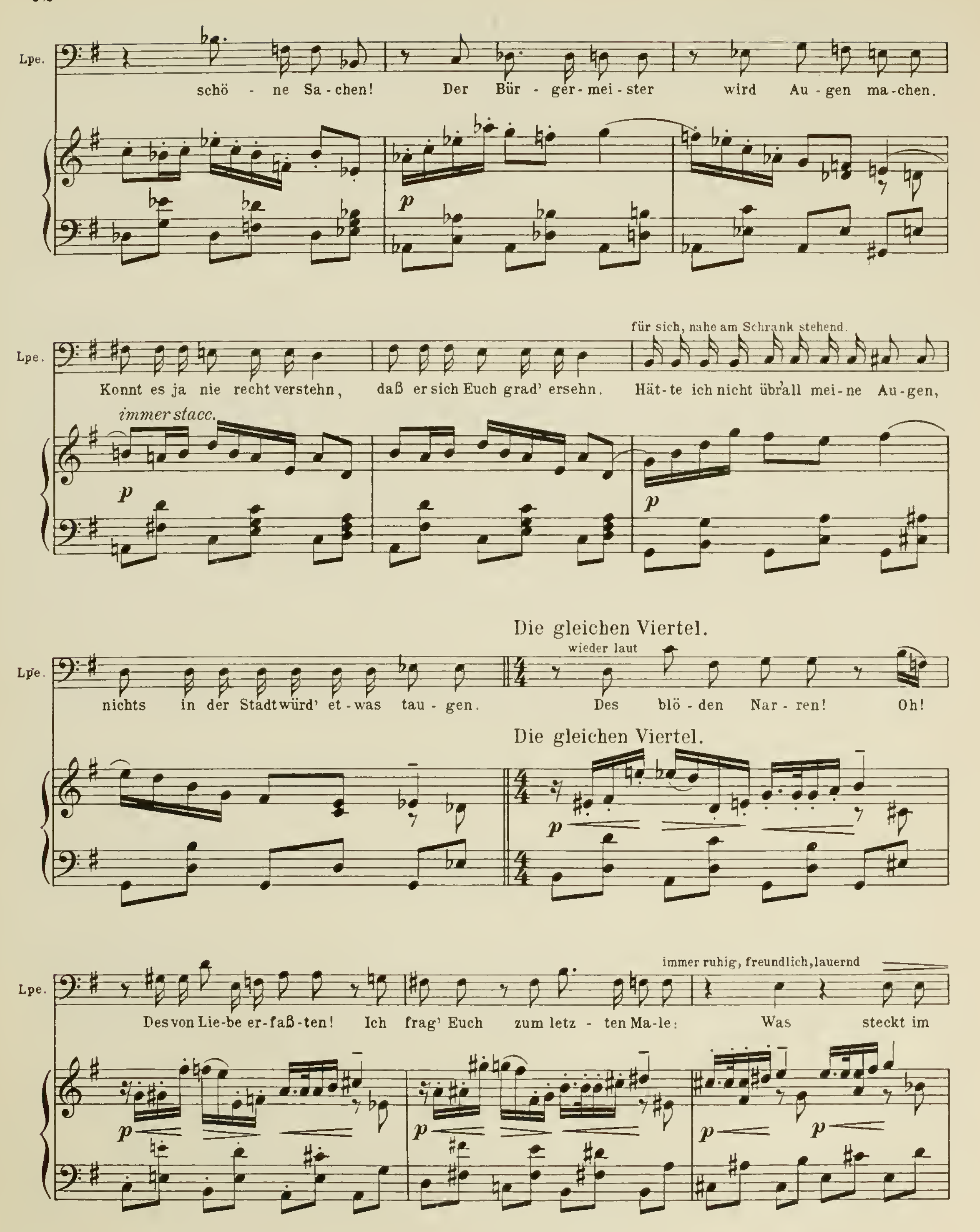

Lpe.
Ek-ke! Ihr liegt un-ter ei-ner Dek-ke, und Heh-le-rei und Steh-le-rei, ist vor Ge-
mf
p
mf
p
f
mf
93
Lpe.
befehlend
f
richt all ei-ner-lei. Nun sperrt auf den Schrank! Den Schlüs-sel her!
f
f
Frau Willmers mit einem Blick auf Gertrud.
p
Der ging ver-lo-ren!
Den hat mein
Lpe.
triumphierend.
weiter inquirirend
Kenn' ich schon! Habt Ihr denn kei-nen zweiten mehr?
p
f
p
Fr.W.
Sohn!
94
Lpe.
höhnisch.
So, so! nun ja, es wird sich fin-den, doch un-ter-dess, aus guten Gründen,
p
p

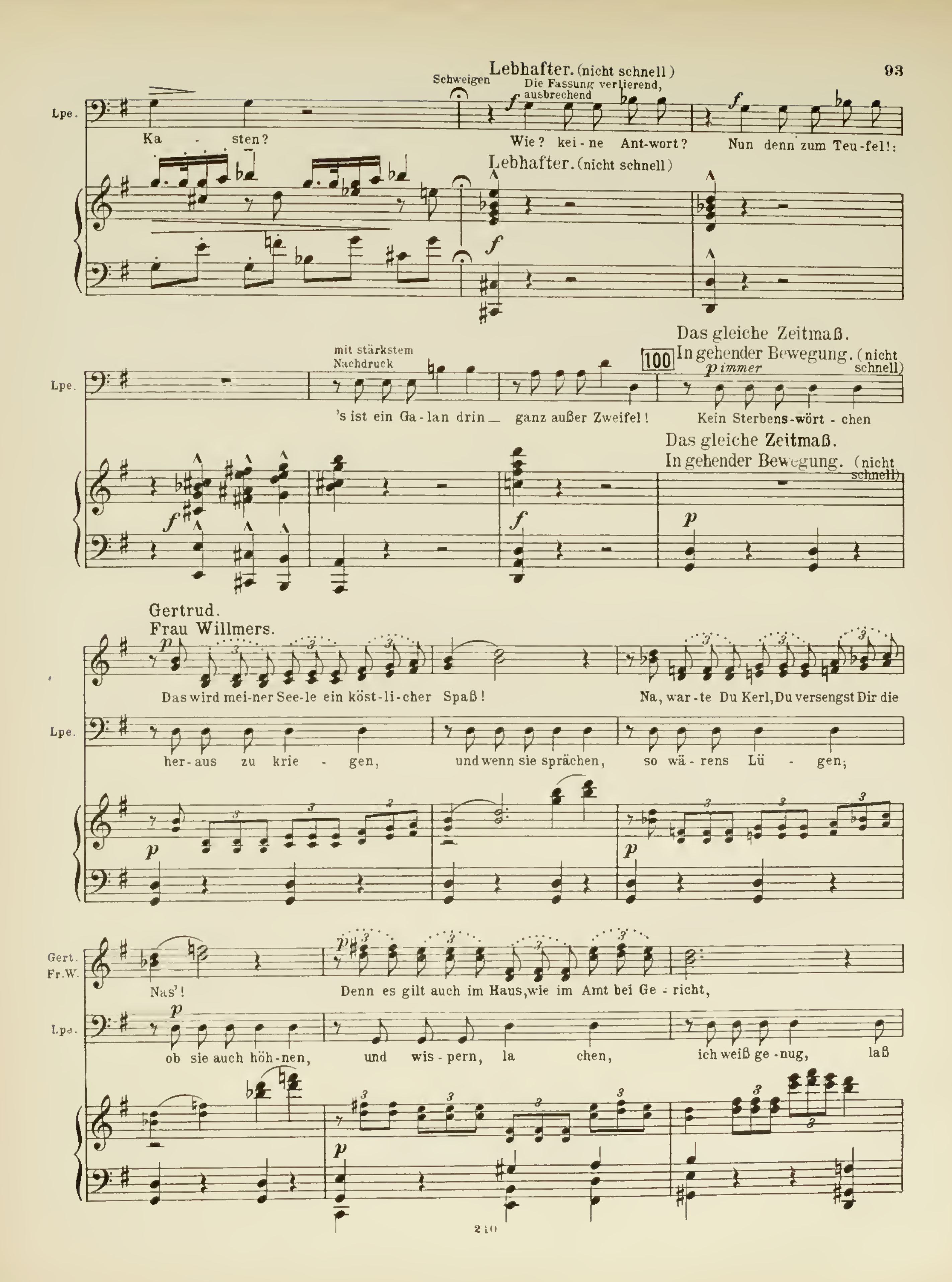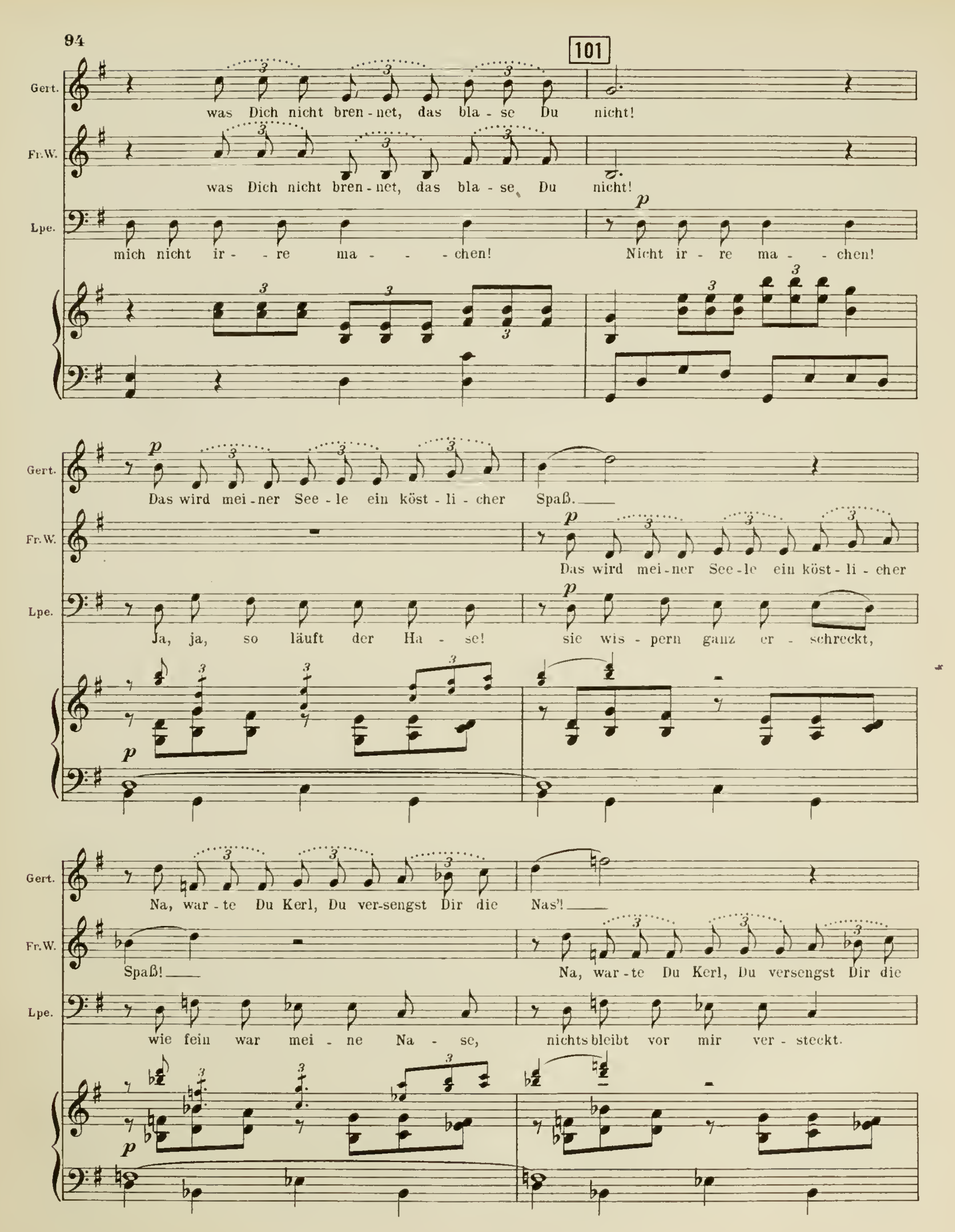


Lpe.
mit Fug und Recht und nach Sta-tut, ver-siegl' ich das ver-fall'-ne
95
Gertrud flüsternd
Nichts wird ge-scheh'n, seid gu-ter
Frau Willmers flüsternd zu Gertrud
Seht, schon sie-gelt er ihn zu!
er macht sich an die Arbeit.
Lpe.
Gut.
Sie macht eine Freudengeberde, die sie auf einen Blick Lampe's sofort unterdrückt.
Blick Lampe's
Gert.
Ruh! Hier mei-ne Hand!
Fr.W.
Soll ich Euch trau-en?

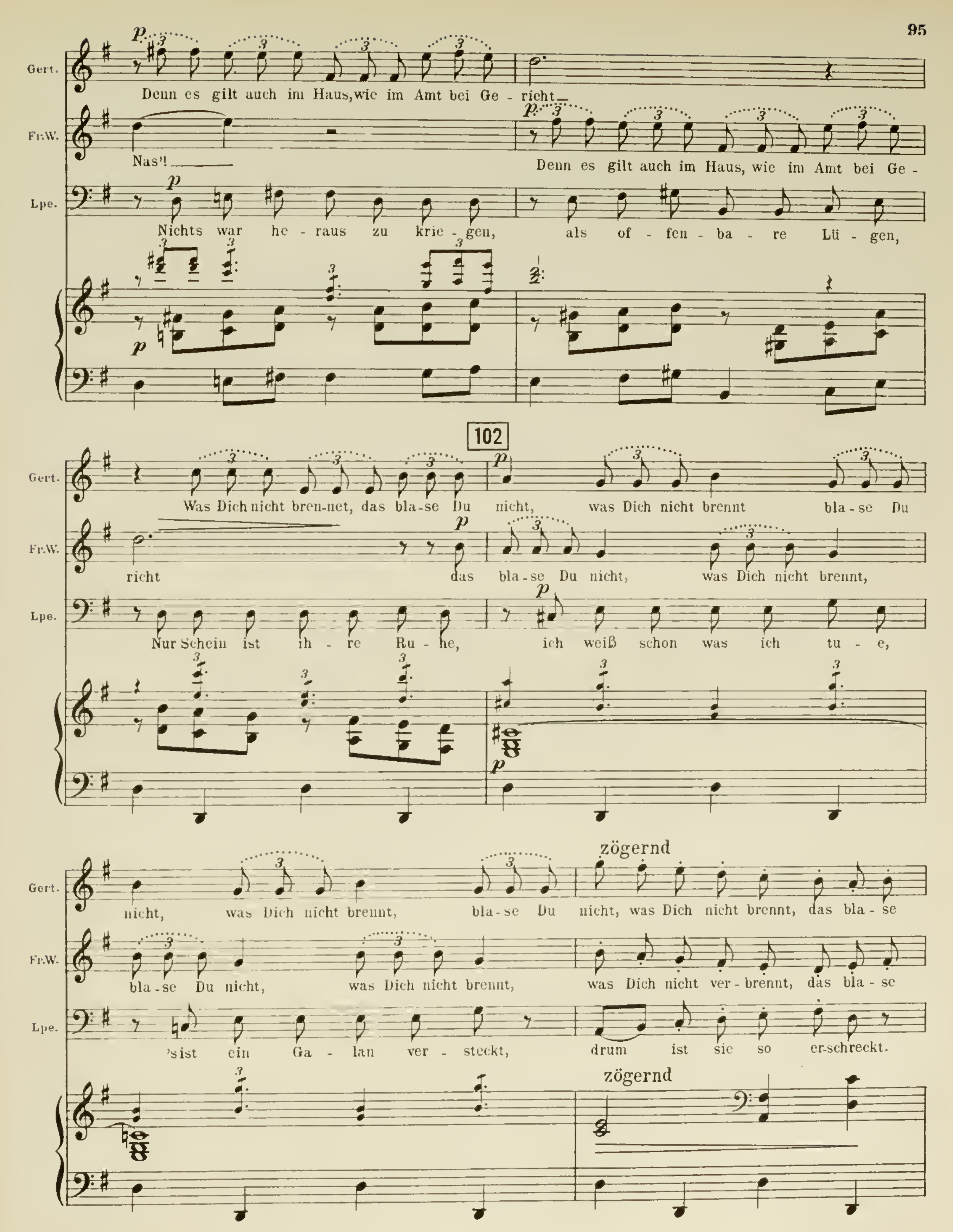

etwas zögernd.
deutlich, langsamer.
Im Zeitmaß.
96
Beide markieren Verzweiflung und lachen verstohlen.
Gertrud flüstert Frau Willmers das Geheimnis zu.
Gert.
Ich ha-be d'rin ein sich-res Pfand.
Lampe.
So!
Das hät-ten wir versorgt,
etwas zögernd.
Im Zeitmaß.
noch siegelnd
Er hat das letzte Siegel angelegt, das er im Eifer mit einem Faustschlag auf
Lpe.
wie sich's ge-bührt!
Und, daß Ihr's wißt:
Gleich mor-gen in al-ler Frü-he wird er
den Schrank festheftet
97
Er bricht ab und lauscht
Mäßiger. (Viertel)
Entsprechendes Spiel der beiden Frauen.
zögernd
auk-tio-niert.
Wie?
Täuscht mich mein Ohr?
Mäßiger. (Viertel)
Gemessen.
Gertrud unschuldig
A-ber Herr Lam-pe!
Seid Ihr von Sin-nen!
zögernd
beachtet Gertrud gar nicht und stochert mit dem
es regt sich was drin-nen!
Gemessen.

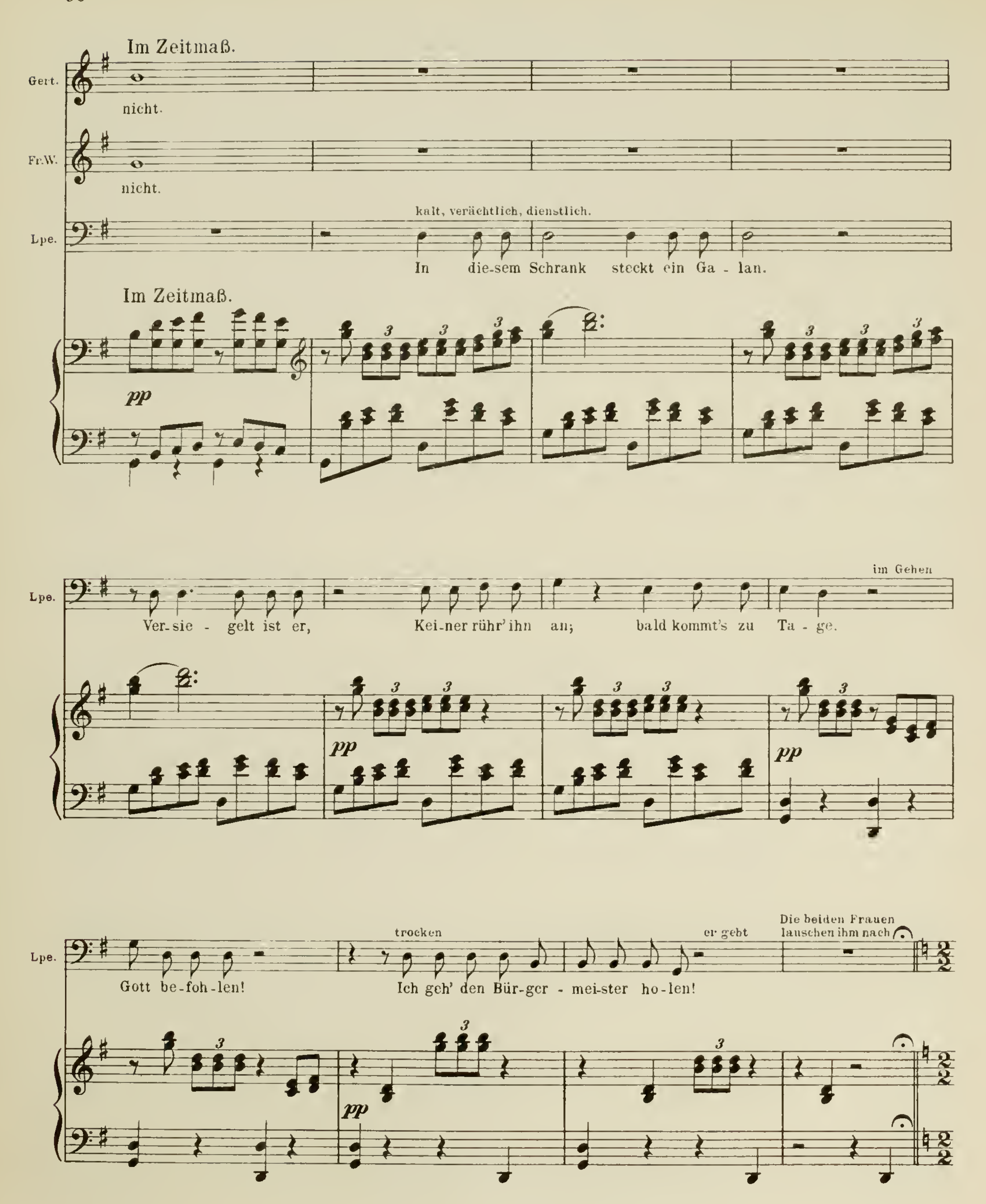

etwas lebhafter
Regenschirm durch ein Luftloch
im Schnitzwerk des Schranks
Gemessen.
wie ein Jagdhund auf der Fährte
Lpe.
Ja, deutlich fühl ich's:
Gemessen.
etwas lebhafter
R.H.
lebhafter
zögernd
Gertrud.
98
Recht ruhig.
sehr ruhig und ironisch
Vielleicht ein Ka-ter?
sehr schnell sprechen (ohne Rücksicht auf die Einteilung des Taktes selbst)
Lampe wendet sich um
von hier an immer mit ge-
Jetzt hat es ge-zuckt
und hat sich ge-duckt.
Ein Ka-ter miaut,
lebhafter
zögernd
Recht ruhig.
immer staccato
machter Freundlichkeit und Ruhe.
lauernd
drin vernahm ich an-dern Laut. Was ver - bergt Ihr im höl-zer-nen Haus?
Nur frei her-aus!
Gertrud.
99
Viel-leicht ei-ne Maus?
Wenn's Euch be - liebt:
ein Mäus-lein piept!
Ei, Frau Gertrud,


Lpe.
schö - ne Sa-chen! Der Bür-ger-mei-ster wird Au-gen ma-chen.
p
Lpe.
Konnt es ja nie recht verstehn, daß er sich Euch grad' ersehn. Hät-te ich nicht überall mei-ne Au-gen,
für sich, nahe am Schrank stehend.
immer stacc.
p
p
Lpe.
nichts in der Stadt würd' et-was tau-gen.
Die gleichen Viertel.
wieder laut
Des blö-den Nar-ren! Oh!
Die gleichen Viertel.
p
Lpe.
Des von Lie-be er-faß-ten! Ich frag' Euch zum letz-ten Ma-le: Was steckt im
immer ruhig, freundlich, lauernd
p
p
p
p


93
Lebhafter. (nicht schnell)
Schweigen
Die Fassung verlierend, ausbrechend
Lpe.
Ka - sten?
Wie? kei - ne Ant-wort? Nun denn zum Teu-fel!:
Lebhafter. (nicht schnell)
mit stärkstem Nachdruck
100
Das gleiche Zeitmaß.
In gehender Bewegung. (nicht schnell)
p immer
's ist ein Ga - lan drin ganz außer Zweifel! Kein Sterbens-wört - chen
Das gleiche Zeitmaß.
In gehender Bewegung. (nicht schnell)
Gertrud.
Frau Willmers.
Das wird mei-ner See-le ein köst-li-cher Spaß! Na, war-te Du Kerl, Du versengst Dir die
her-aus zu krie - gen, und wenn sie sprächen, so wä-rens Lü - gen;
Gert.
Fr.W.
Nas'! Denn es gilt auch im Haus, wie im Amt bei Ge - richt,
ob sie auch höh-nen, und wis-pern, la chen, ich weiß ge-nug, laß
210
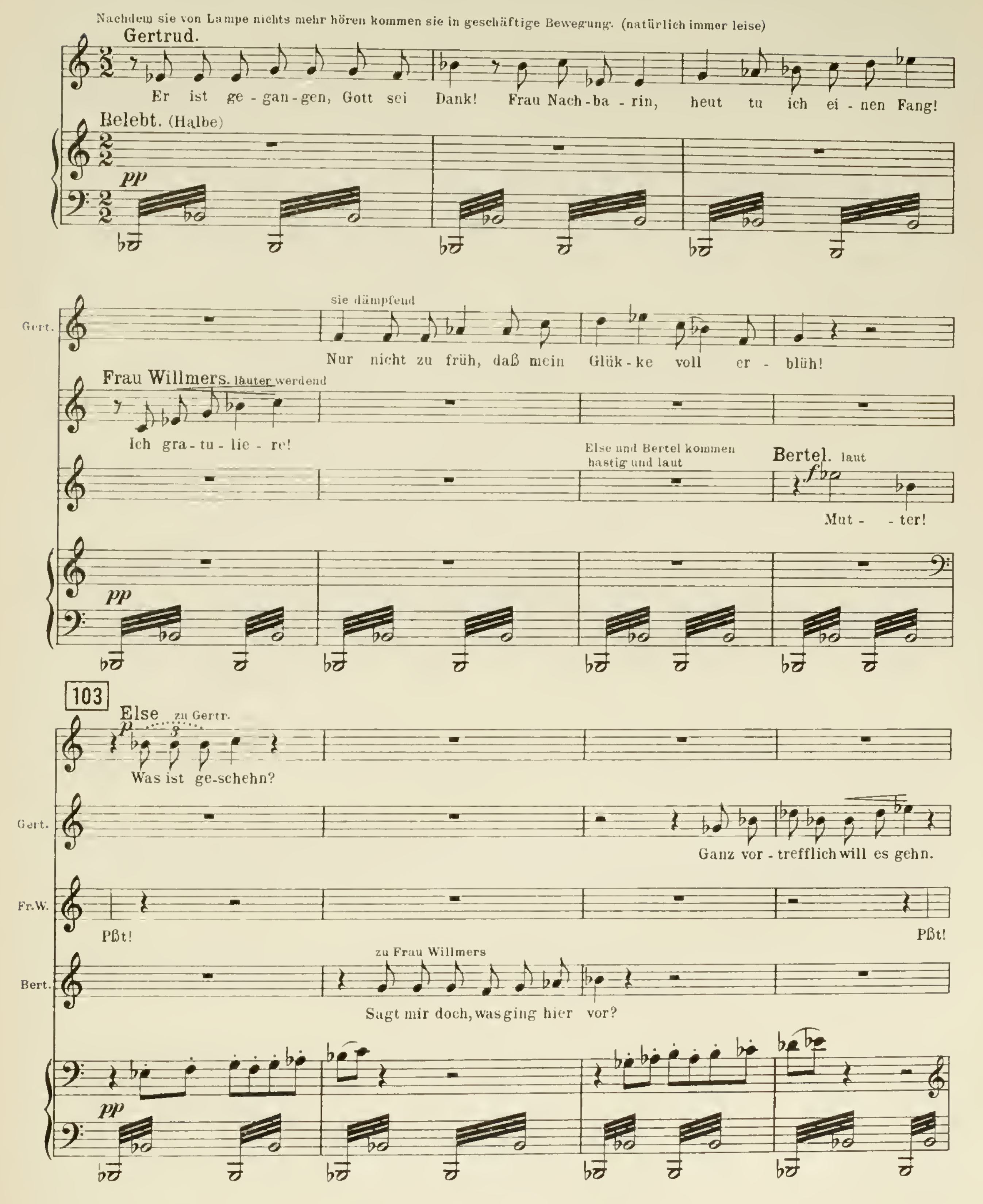

101
Gert.
was Dich nicht bren - net, das bla - se Du nicht!
Fr. W.
was Dich nicht bren - net, das bla - se Du nicht!
Lpe.
mich nicht ir - re ma - - chen! Nicht ir - re ma - - chen!
Gert.
Das wird mei - ner See - le ein köst - li - cher Spaß.
Fr. W.
Das wird mei - ner See - le ein köst - li - cher
Lpe.
Ja, ja, so läuft der Ha - se! sie wis - pern ganz er - schreckt,
Gert.
Na, war - te Du Kerl, Du ver-sengst Dir die Nas'!
Fr. W.
Spaß! Na, war - te Du Kerl, Du versengst Dir die
Lpe.
wie fein war mei - ne Na - se, nichts bleibt vor mir ver - steckt.

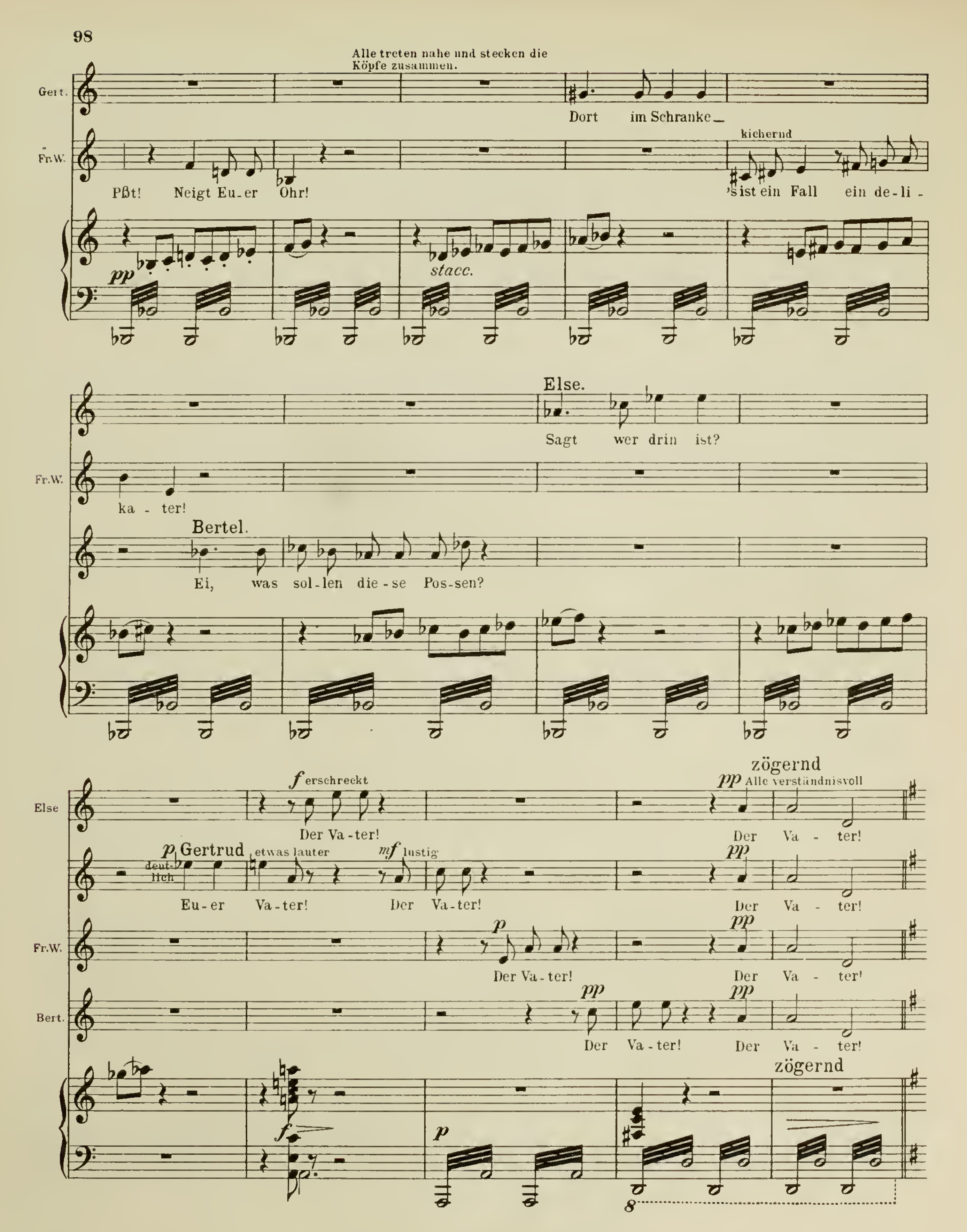

Gert.
Fr.W.
Lpe.
Denn es gilt auch im Haus, wie im Amt bei Ge - richt
Nas'!
Denn es gilt auch im Haus, wie im Amt bei Ge -
Nichts war he - raus zu krie - gen, als of - fen - ba - re Lü - gen,
102
Was Dich nicht bren-net, das bla-se Du nicht, was Dich nicht brennt bla - se Du
richt das bla - se Du nicht, was Dich nicht brennt,
Nur Schein ist ih - re Ru - he, ich weiß schon was ich tu - e,
zögernd
nicht, was Dich nicht brennt, bla - se Du nicht, was Dich nicht brennt, das bla - se
bla - se Du nicht, was Dich nicht brennt, was Dich nicht ver - brennt, das bla - se
'sist ein Ga - lan ver - steckt, drum ist sie so er-schreckt.
zögernd

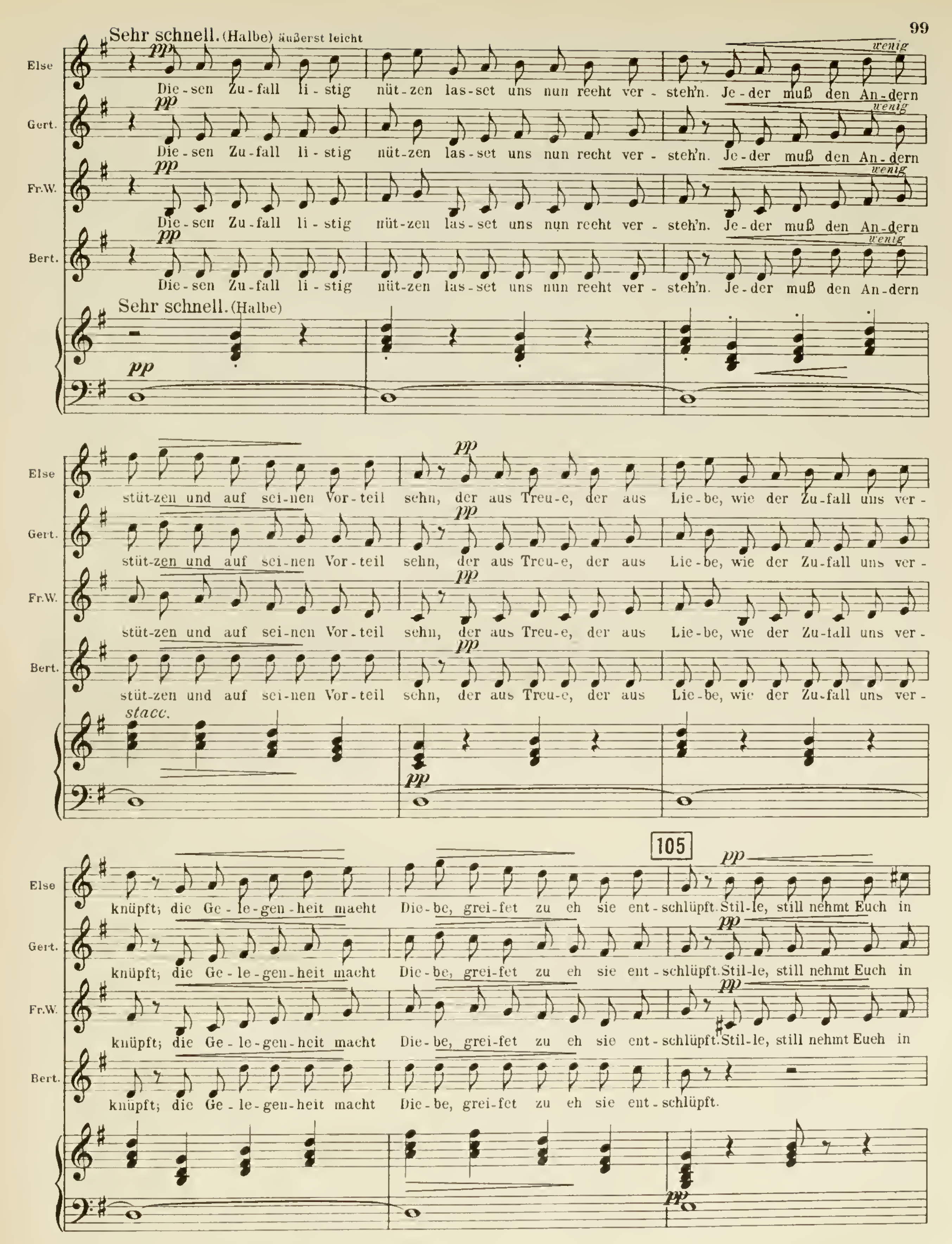

Im Zeitmaß.
Gert.
nicht.
Fr.W.
nicht.
kalt, verächtlich, dienstlich.
Lpe.
In die-sem Schrank steckt ein Ga - lan.
Im Zeitmaß.
pp
Lpe.
Ver-sie - gelt ist er, Kei-ner rühr' ihn an; bald kommt's zu Ta - ge.
im Gehen
pp
pp
Lpe.
Gott be-foh-len!
trocken
Ich geh' den Bür-ger - mei-ster ho-len!
er geht
Die beiden Frauen lauschen ihm nach
pp
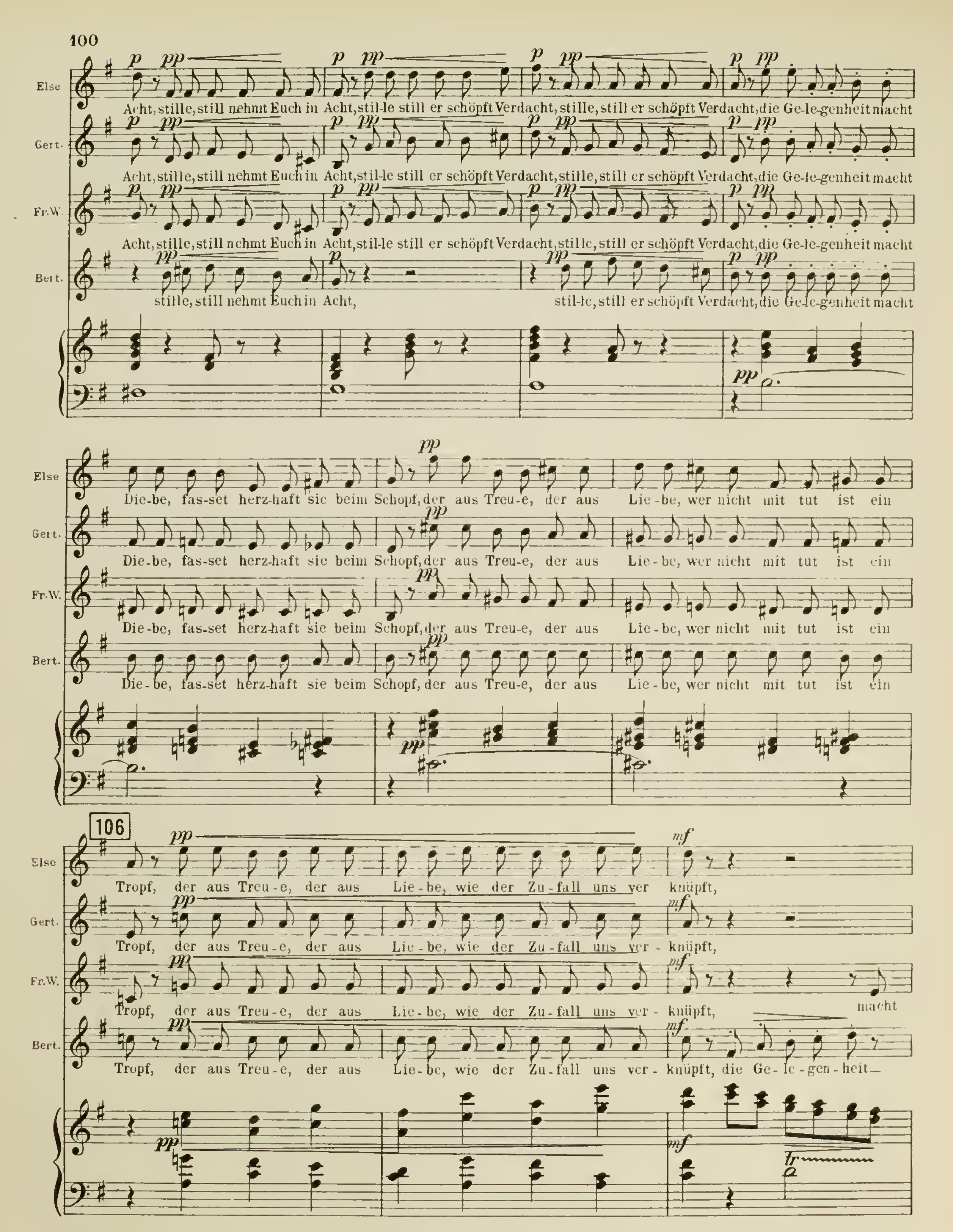
Die folgende ganze Scene muß so belebt und so leise flüsternd sein als es die Deutlichkeit zuläßt.

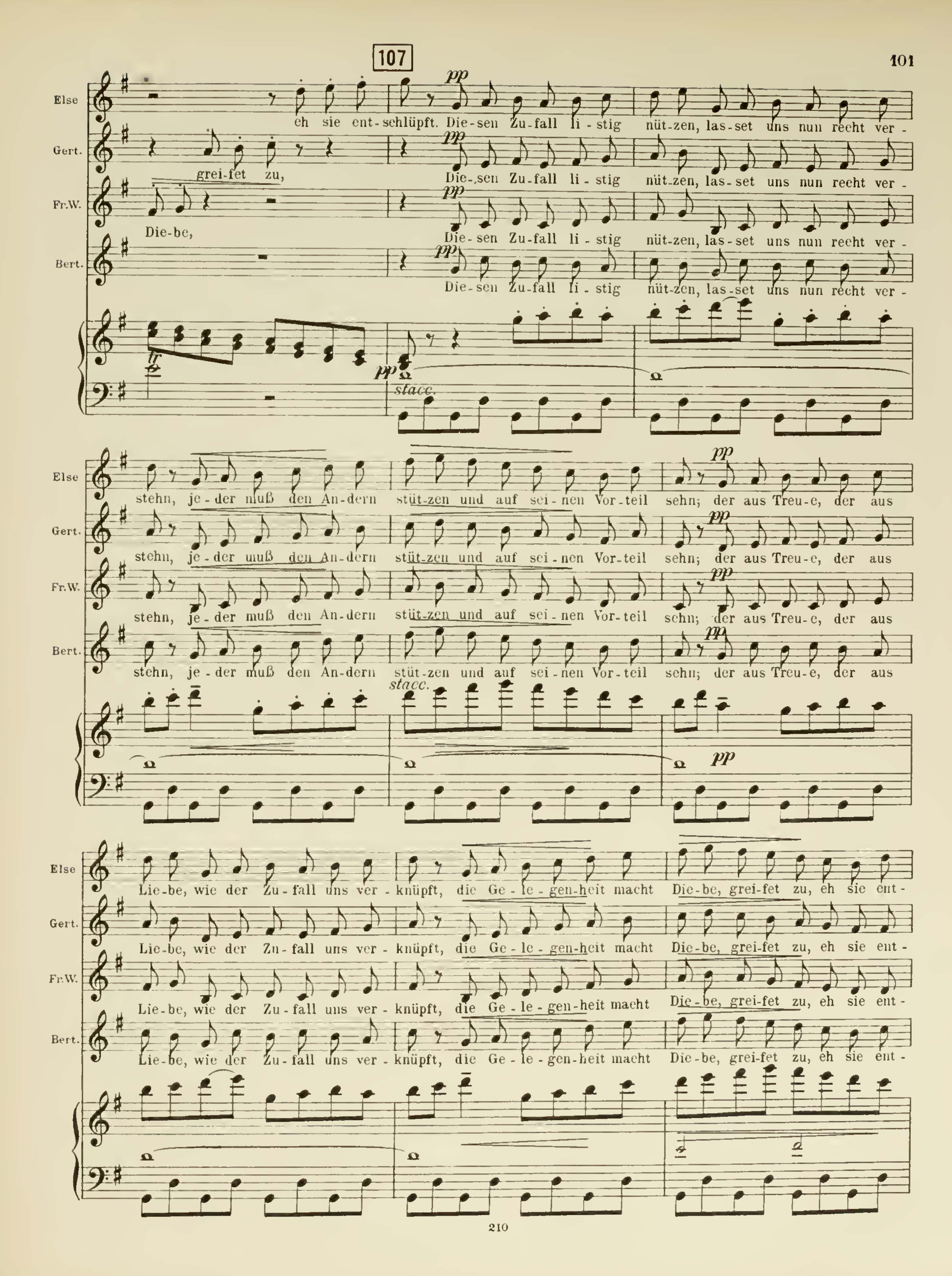
Nachdem sie von Lampe nichts mehr hören kommen sie in geschäftige Bewegung. (natürlich immer leise)
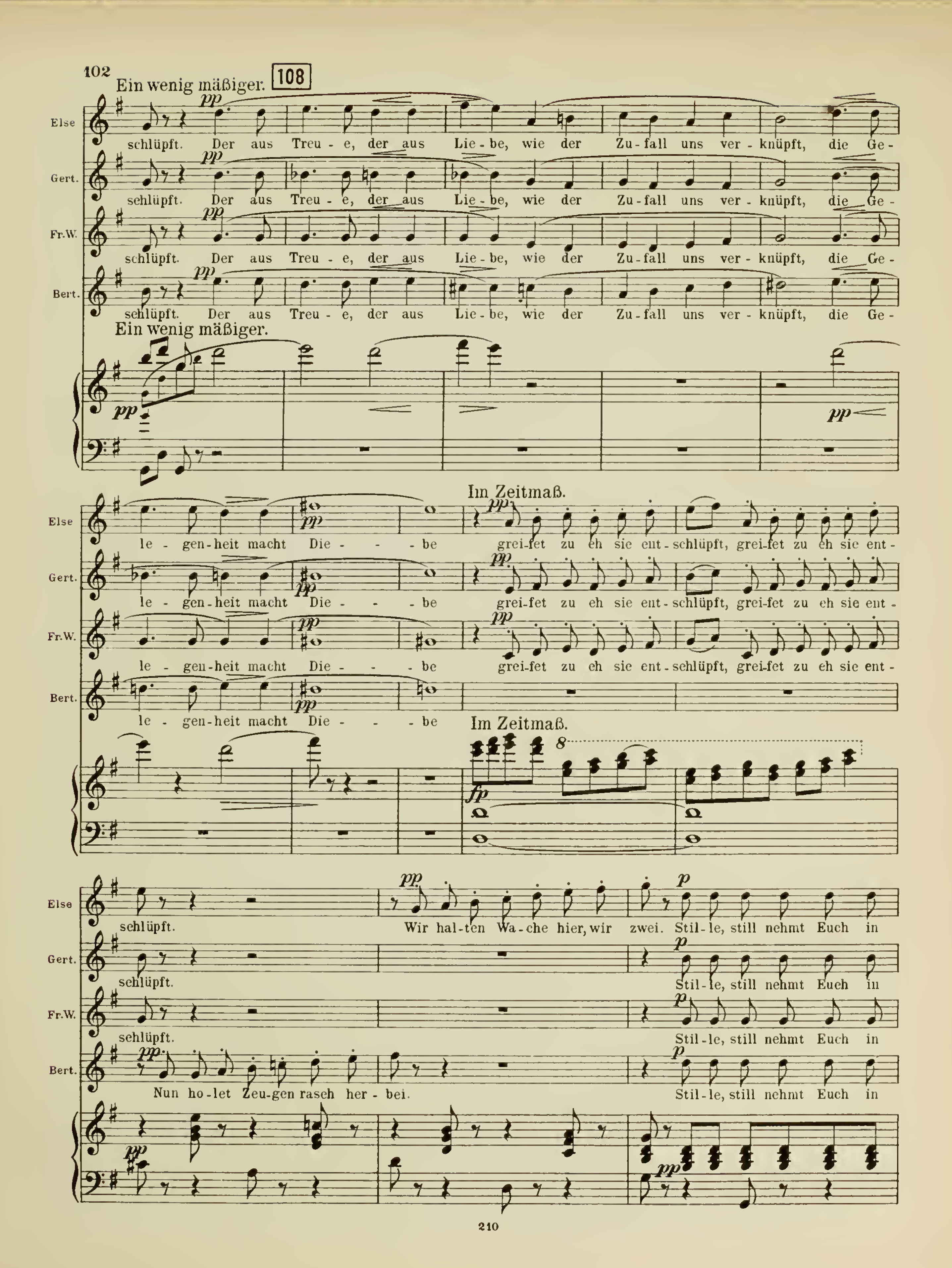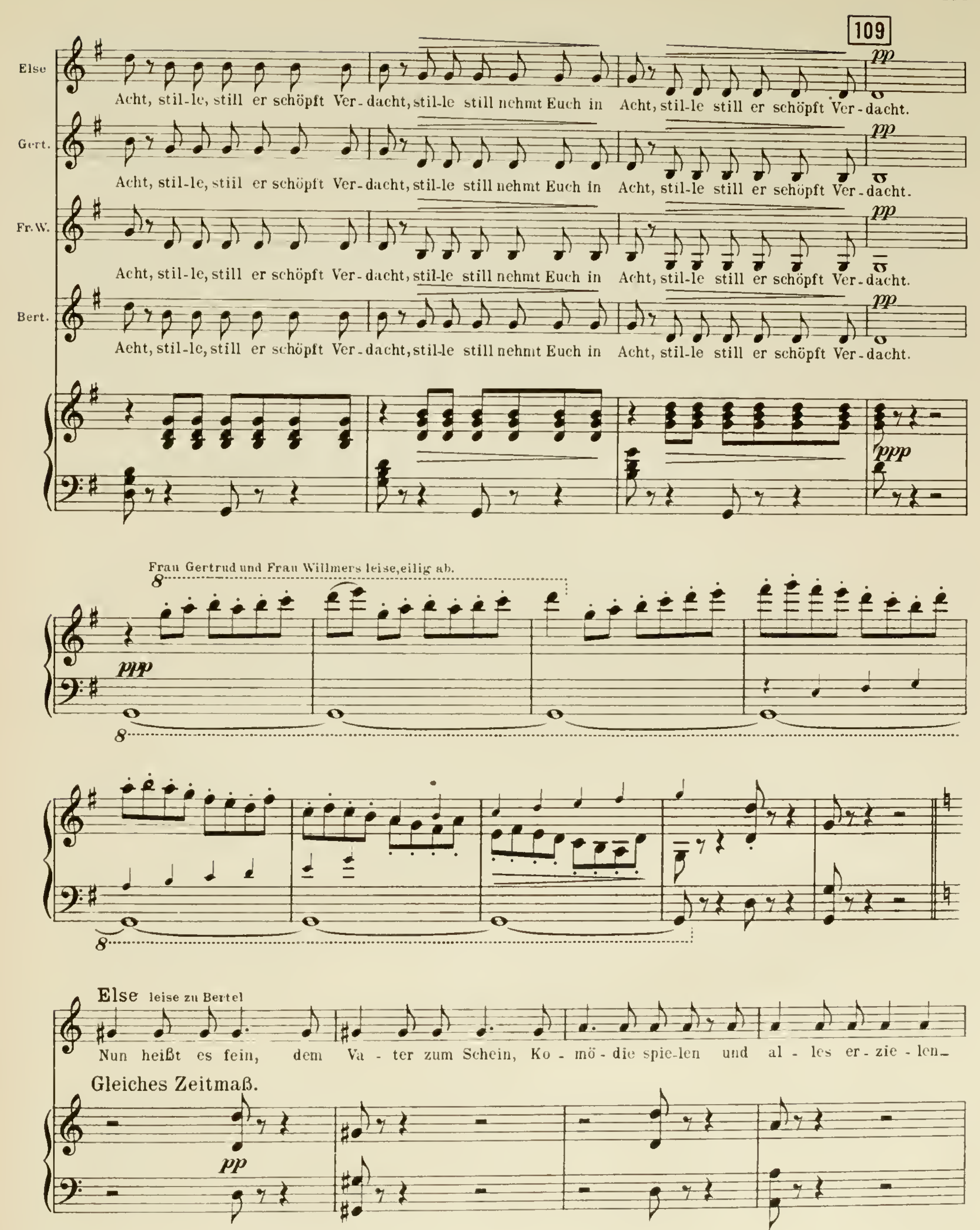



Alle treten nahe und stecken die Köpfe zusammen.
Gert.
Dort im Schranke
Fr.W.
kichernd
Pßt! Neigt Eu-er Ohr!
'sist ein Fall ein de-li-
pp
stacc.
Else.
Sagt wer drin ist?
Fr.W.
ka-ter!
Bertel.
Ei, was sol-len die-se Pos-sen?
Else
f erschreckt
Der Va-ter!
zögernd
pp Alle verständnisvoll
Der Va-ter!
p Gertrud
deut-lich
etwas lauter
mf lustig
Eu-er Va-ter! Der Va-ter!
Der Va-ter!
Fr.W.
Der Va-ter!
Bert.
Der Va-ter!
Der Va-ter!
zögernd
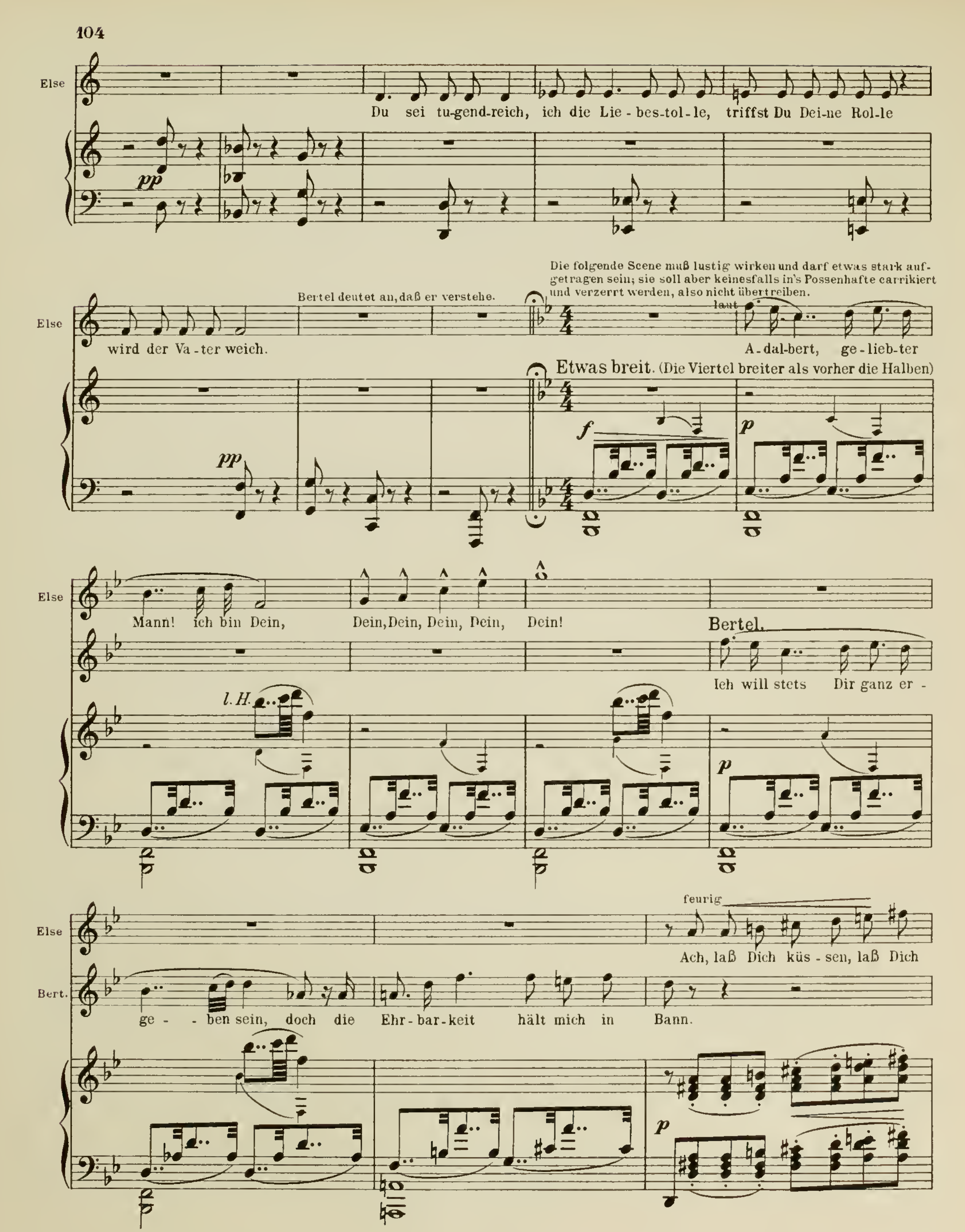

Sehr schnell. (Halbe) äußerst leicht
Else
Gert.
Fr.W.
Bert.
pp
wenig
Die-sen Zu-fall li-stig nüt-zen las-set uns nun recht ver-steh'n. Je-der muß den An-dern
Sehr schnell. (Halbe)
stüt-zen und auf sei-nen Vor-teil sehn, der aus Treu-e, der aus Lie-be, wie der Zu-fall uns ver-
stacc.
105
knüpft; die Ge-le-gen-heit macht Die-be, grei-fet zu eh sie ent-schlüpft. Stil-le, still nehmt Euch in

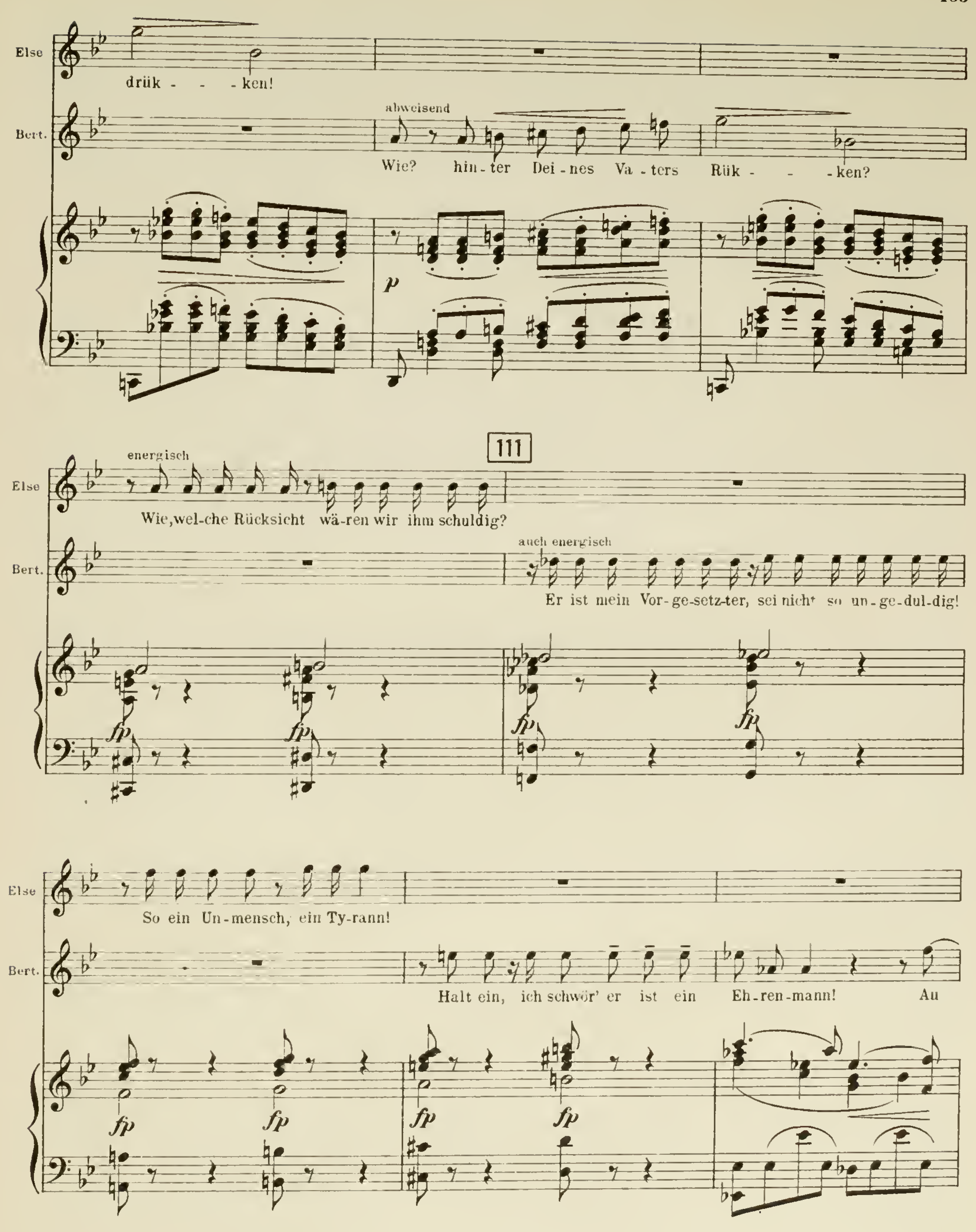

100
Else
Acht, stille, still nehmt Euch in Acht, stil-le still er schöpft Verdacht, stille, still er schöpft Verdacht, die Ge-le-genheit macht
Gert.
Acht, stille, still nehmt Euch in Acht, stil-le still er schöpft Verdacht, stille, still er schöpft Verdacht, die Ge-le-genheit macht
Fr.W.
Acht, stille, still nehmt Euch in Acht, stil-le still er schöpft Verdacht, stille, still er schöpft Verdacht, die Ge-le-genheit macht
Bert.
stille, still nehmt Euch in Acht, stil-le, still er schöpft Verdacht, die Ge-le-genheit macht
Else
Die-be, fas-set herz-haft sie beim Schopf, der aus Treu-e, der aus Lie-be, wer nicht mit tut ist ein
Gert.
Die-be, fas-set herz-haft sie beim Schopf, der aus Treu-e, der aus Lie-be, wer nicht mit tut ist ein
Fr.W.
Die-be, fas-set herz-haft sie beim Schopf, der aus Treu-e, der aus Lie-be, wer nicht mit tut ist ein
Bert.
Die-be, fas-set herz-haft sie beim Schopf, der aus Treu-e, der aus Lie-be, wer nicht mit tut ist ein
106
Else
Tropf, der aus Treu-e, der aus Lie-be, wie der Zu-fall uns ver knüpft,
Gert.
Tropf, der aus Treu-e, der aus Lie-be, wie der Zu-fall uns ver-knüpft,
Fr.W.
Tropf, der aus Treu-e, der aus Lie-be, wie der Zu-fall uns ver-knüpft, macht
Bert.
Tropf, der aus Treu-e, der aus Lie-be, wie der Zu-fall uns ver-knüpft, die Ge-le-gen-heit

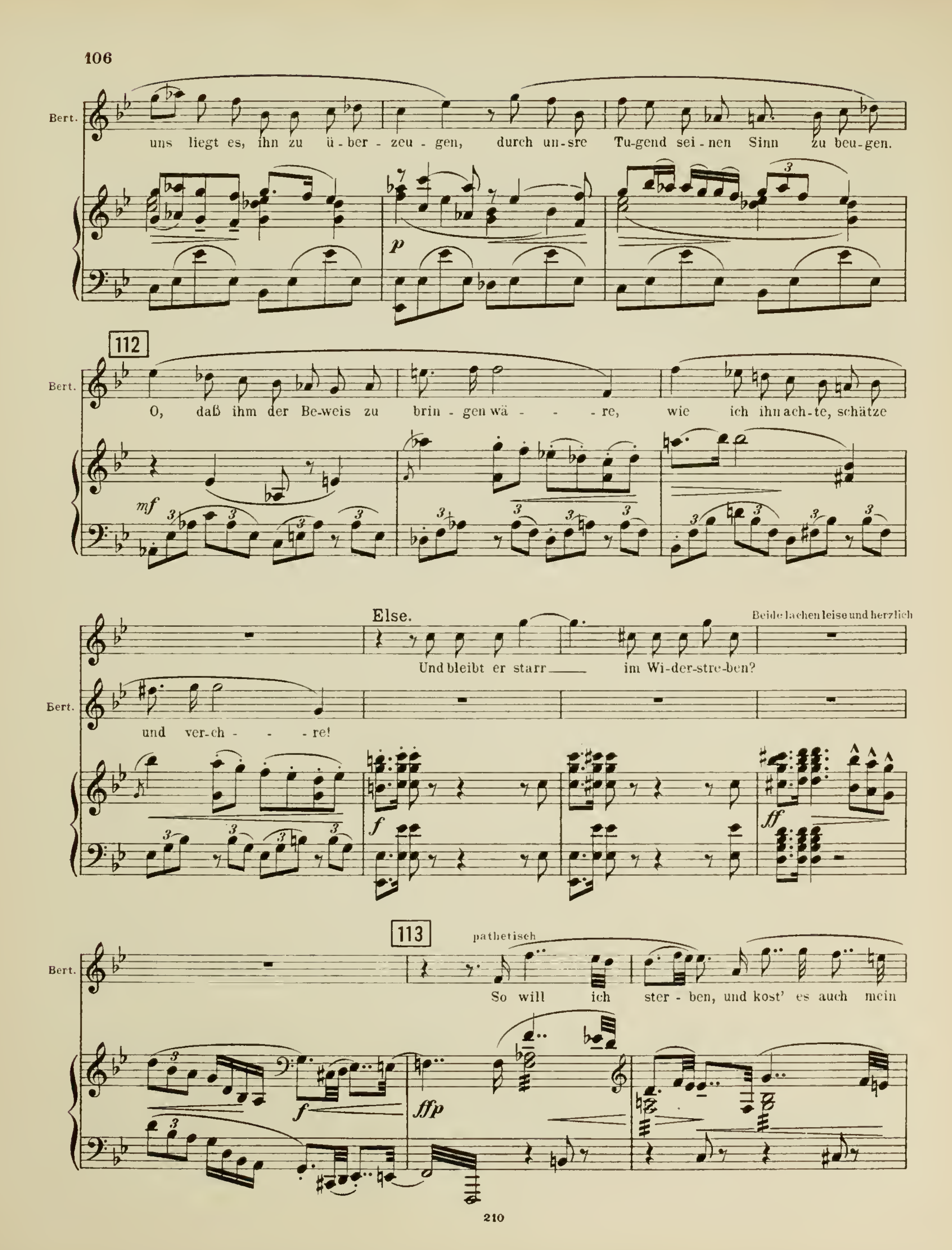

107
Else
Gert.
Fr.W.
Bert.
pp
stacc.
eh sie ent-schlüpft. Die-sen Zu-fall li-stig nüt-zen, las-set uns nun recht ver-
grei-fet zu,
Die-sen Zu-fall li-stig nüt-zen, las-set uns nun recht ver-
Die-be,
Die-sen Zu-fall li-stig nüt-zen, las-set uns nun recht ver-
Die-sen Zu-fall li-stig nüt-zen, las-set uns nun recht ver-
stehn, je-der muß den An-dern stüt-zen und auf sei-nen Vor-teil sehn; der aus Treu-e, der aus
stehn, je-der muß den An-dern stüt-zen und auf sei-nen Vor-teil sehn; der aus Treu-e, der aus
stehn, je-der muß den An-dern stüt-zen und auf sei-nen Vor-teil sehn; der aus Treu-e, der aus
stehn, je-der muß den An-dern stüt-zen und auf sei-nen Vor-teil sehn; der aus Treu-e, der aus
Lie-be, wie der Zu-fall uns ver-knüpft, die Ge-le-gen-heit macht Die-be, grei-fet zu, eh sie ent-
Lie-be, wie der Zu-fall uns ver-knüpft, die Ge-le-gen-heit macht Die-be, grei-fet zu, eh sie ent-
Lie-be, wie der Zu-fall uns ver-knüpft, die Ge-le-gen-heit macht Die-be, grei-fet zu, eh sie ent-
Lie-be, wie der Zu-fall uns ver-knüpft, die Ge-le-gen-heit macht Die-be, grei-fet zu, eh sie ent-
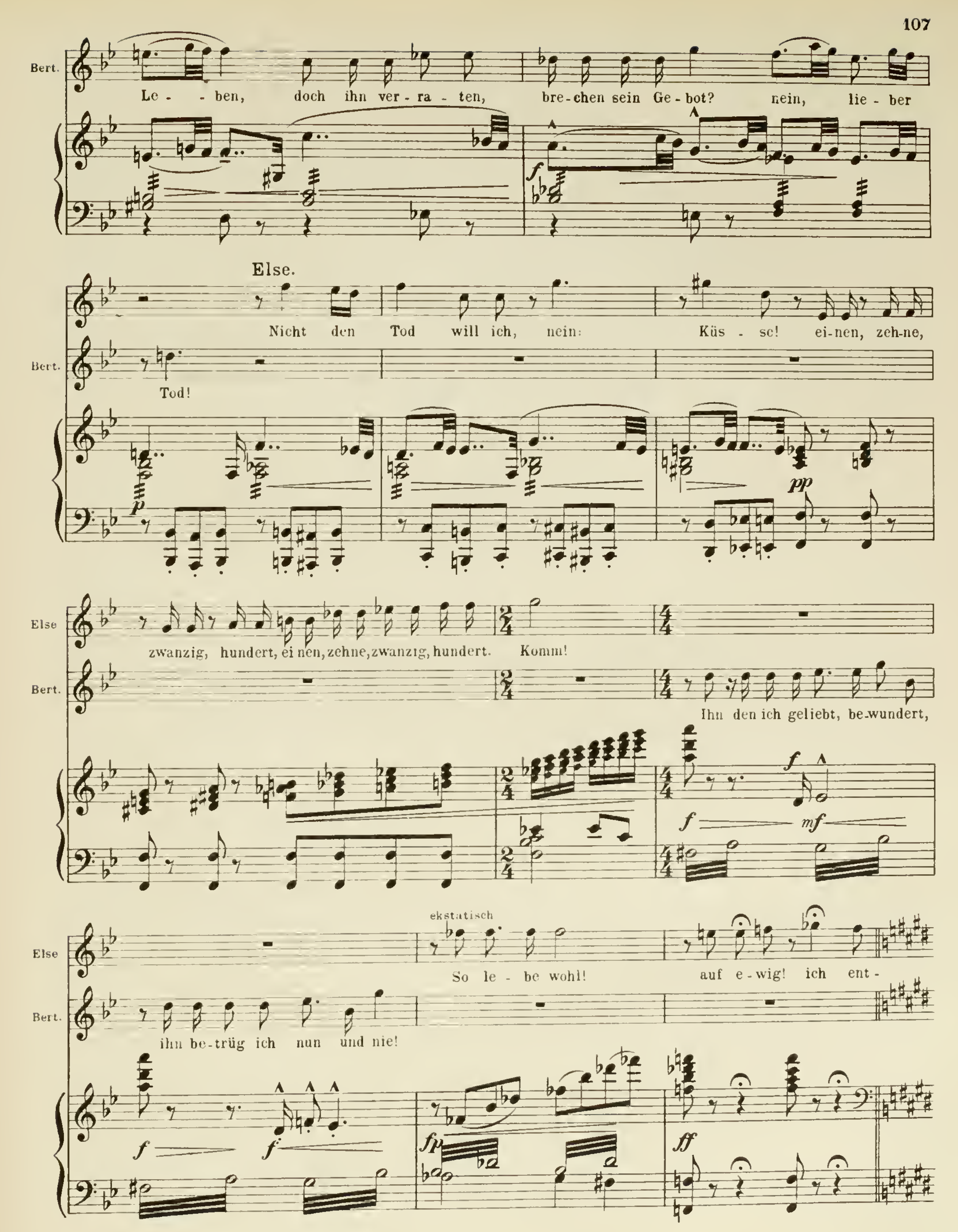

Ein wenig mäßiger.
108
Else
Gert.
Fr.W.
Bert.
schlüpft. Der aus Treu - e, der aus Lie - be, wie der Zu - fall uns ver - knüpft, die Ge -
Ein wenig mäßiger.
le - gen-heit macht Die - - be
Im Zeitmaß.
grei-fet zu eh sie ent - schlüpft, grei-fet zu eh sie ent -
schlüpft.
Wir hal-ten Wa-che hier, wir zwei. Stil - le, still nehmt Euch in
Nun ho-let Zeu-gen rasch her - bei.
Stil - le, still nehmt Euch in

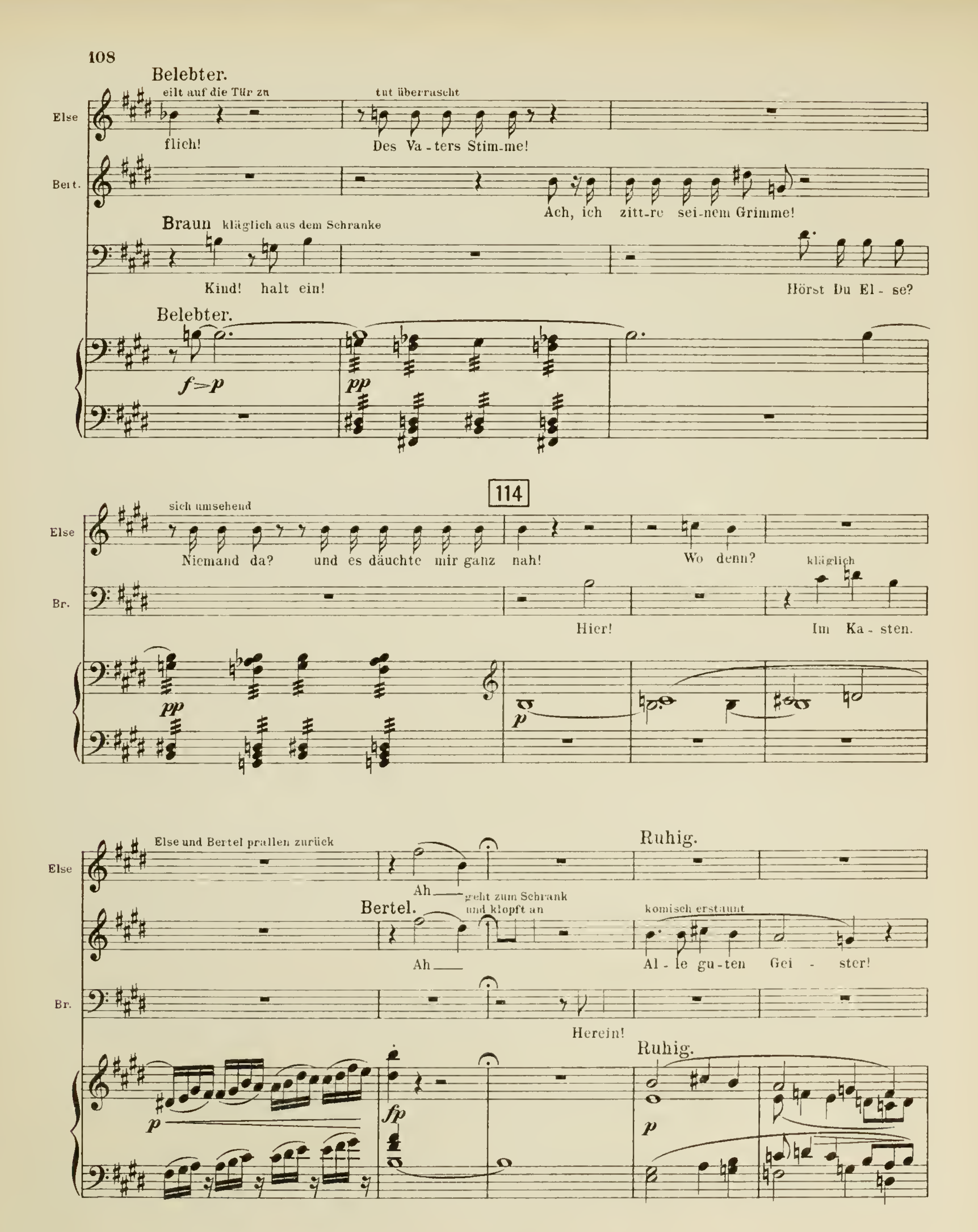

109
Else
Gert.
Fr. W.
Bert.
Acht, stil-le, still er schöpft Ver-dacht, stil-le still nehmt Euch in Acht, stil-le still er schöpft Ver-dacht.
Frau Gertrud und Frau Willmers leise, eilig ab.
Else leise zu Bertel
Nun heißt es fein, dem Va - ter zum Schein, Ko - mö - die spie-len und al - les er - zie - len
Gleiches Zeitmaß.

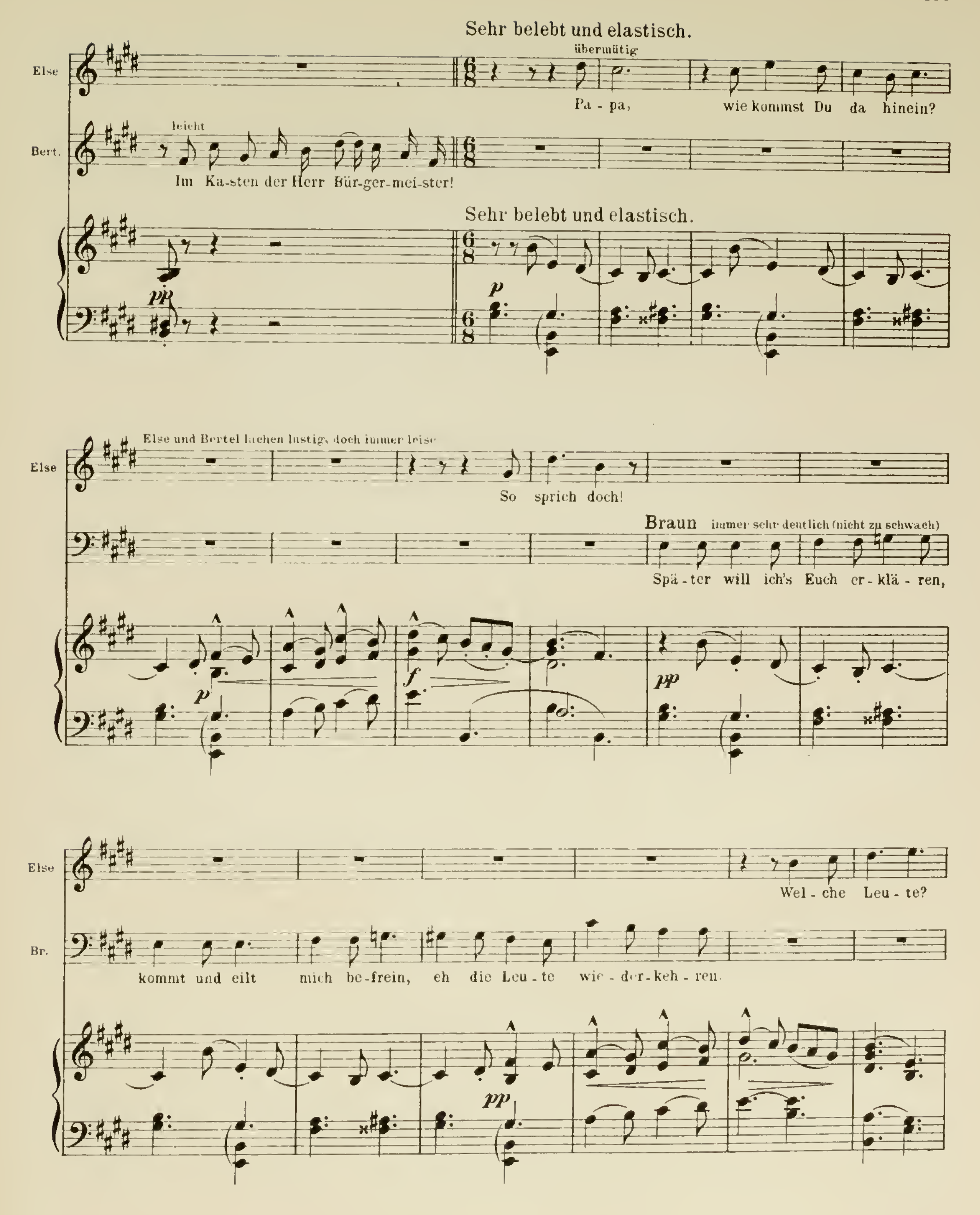

Else
Du sei tu-gend-reich, ich die Lie-bes-tol-le, triffst Du Dei-ne Rol-le
pp
wird der Va-ter weich.
Bertel deutet an, daß er verstehe.
Die folgende Scene muß lustig wirken und darf etwas stark aufgetragen sein; sie soll aber keinesfalls in's Possenhafte carrikiert und verzerrt werden, also nicht übertreiben.
laut
A-dal-bert, ge-lieb-ter
Etwas breit. (Die Viertel breiter als vorher die Halben)
f
p
Mann! ich bin Dein, Dein, Dein, Dein, Dein, Dein!
Bertel.
Ich will stets Dir ganz er-
l. H.
ge-ben sein, doch die Ehr-bar-keit hält mich in Bann.
Bert.
feurig
Ach, laß Dich küs-sen, laß Dich

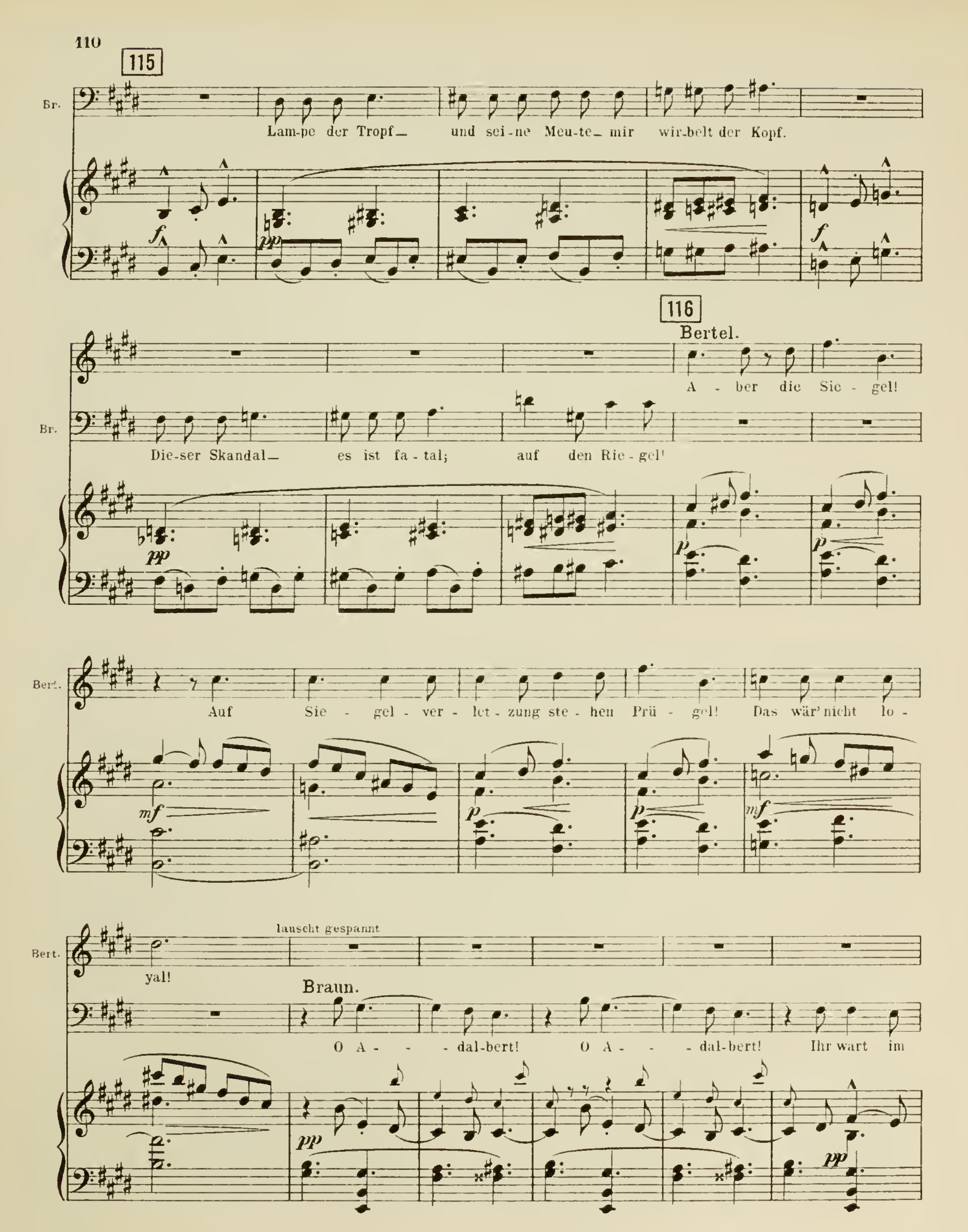

Else
Bert.
drük - - - ken!
abweisend
Wie? hin - ter Dei - nes Va - ters Rük - - - ken?
p
111
energisch
Wie, wel - che Rücksicht wä - ren wir ihm schuldig?
auch energisch
Er ist mein Vor - ge - setz - ter, sei nicht so un - ge - dul - dig!
fp
So ein Un - mensch, ein Ty - rann!
Halt ein, ich schwör' er ist ein Eh - ren - mann! Au

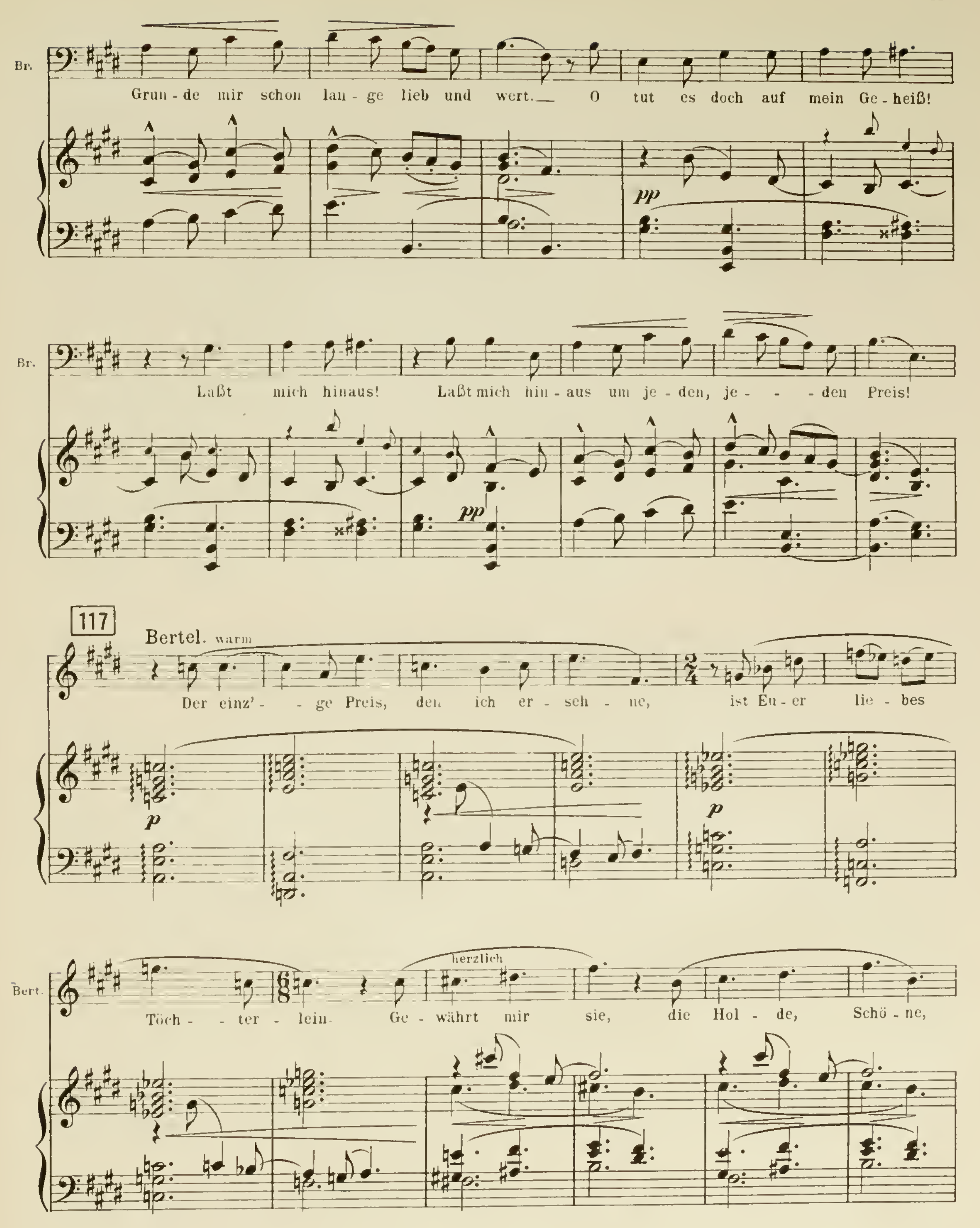

Bert.
uns liegt es, ihn zu ü-ber-zeu-gen, durch un-sre Tu-gend sei-nen Sinn zu beu-gen.
p
112
Bert.
O, daß ihm der Be-weis zu brin-gen wä - - - re, wie ich ihn ach-te, schätze
mf
Else.
Und bleibt er starr im Wi-der-stre-ben?
Beide lachen leise und herzlich
Bert.
und ver-eh - - - re!
f
ff
113
pathetisch
Bert.
So will ich ster - ben, und kost' es auch mein
f
ffp


Bert.
Le - - ben, doch ihn ver - ra - ten, bre - chen sein Ge - bot? nein, lie - ber
Else.
Nicht den Tod will ich, nein: Küs - se! ei-nen, zeh-ne,
Bert.
Tod!
p
pp
Else
zwanzig, hundert, ei nen, zehne, zwanzig, hundert. Komm!
Bert.
Ihn den ich geliebt, be-wundert,
f
mf
Else
ekstatisch
So le - be wohl! auf e - wig! ich ent -
Bert.
ihn be - trüg ich nun und nie!
f
fp
ff


Belebter.
eilt auf die Tür zu
tut überrascht
Else
flich!
Des Va - ters Stim-me!
Bert.
Ach, ich zitt-re sei-nem Grimme!
Braun kläglich aus dem Schranke
Kind! halt ein!
Hörst Du El - se?
Belebter.
f>p
pp
114
sich umsehend
Else
Niemand da? und es däuchte mir ganz nah!
Wo denn?
kläglich
Br.
Hier!
Im Ka - sten.
pp
p
Else und Bertel prallen zurück
Ruhig.
Else
Ah
geht zum Schrank und klopft an
Bertel.
komisch erstaunt
Ah
Al - le gu - ten Gei - ster!
Br.
Herein!
Ruhig.
p
fp
p


Sehr belebt und elastisch.
übermütig
Else
Pa - pa, wie kommst Du da hinein?
Bert.
leicht
Im Ka-sten der Herr Bür-ger-mei-ster!
Sehr belebt und elastisch.
pp
p
Else und Bertel lachen lustig, doch immer leise
So sprich doch!
Braun immer sehr deutlich (nicht zu schwach)
Spä - ter will ich's Euch er - klä - ren,
f
pp
Wel - che Leu - te?
Br.
kommt und eilt mich be-frein, eh die Leu - te wie - der - keh - ren.


115
Br.
Lam-pe der Tropf — und sei-ne Meu-te — mir wir-belt der Kopf.
116
Bertel.
A - ber die Sie - gel!
Br.
Die-ser Skandal — es ist fa - tal; auf den Rie - gel!
Bert.
Auf Sie - gel - ver - let - zung ste - hen Prü - gel! Das wär' nicht lo - yal!
lauscht gespannt
Braun.
O A - - - dal-bert! O A - - - dal-bert! Ihr wart im


Br.
Grun - de mir schon lan - ge lieb und wert. O tut es doch auf mein Ge - heiß!
pp
Br.
Laßt mich hinaus! Laßt mich hin - aus um je - den, je - - - den Preis!
pp
117
Bertel. warm
Der einz' - - ge Preis, den ich er - seh - ne, ist Eu - er lie - bes
p
p
Bert.
Töch - - ter - lein. Ge - währt mir sie, die Hol - de, Schö - ne,
herzlich



118

Bert. so will ich ger-ne Euch ge-fü-gig sein.

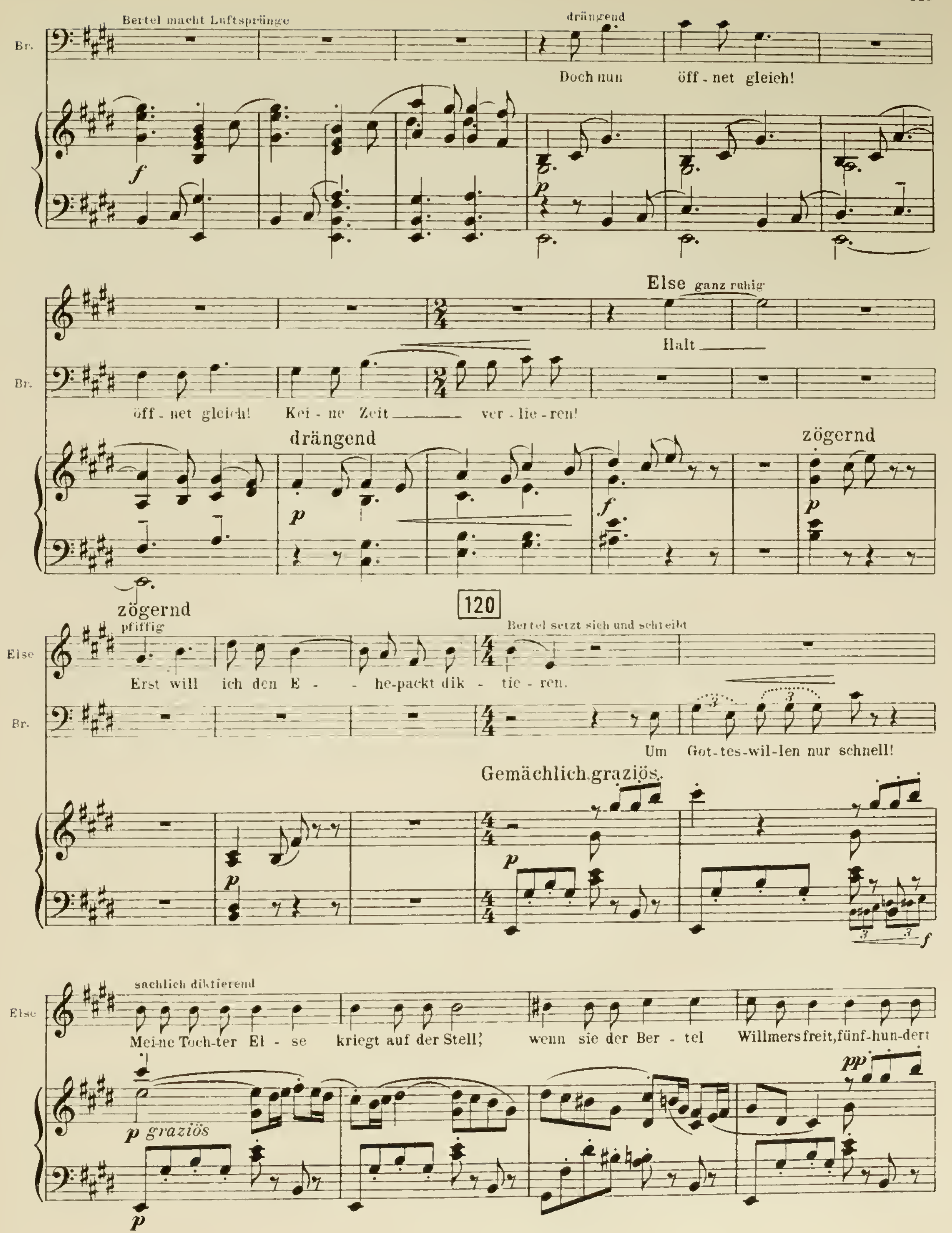
Braun. Ach du lie-ber Gott, wie die Mi-nu-ten ver-rin-nen! Ich wer-de zum Spott, was soll ich be-gin-nen?

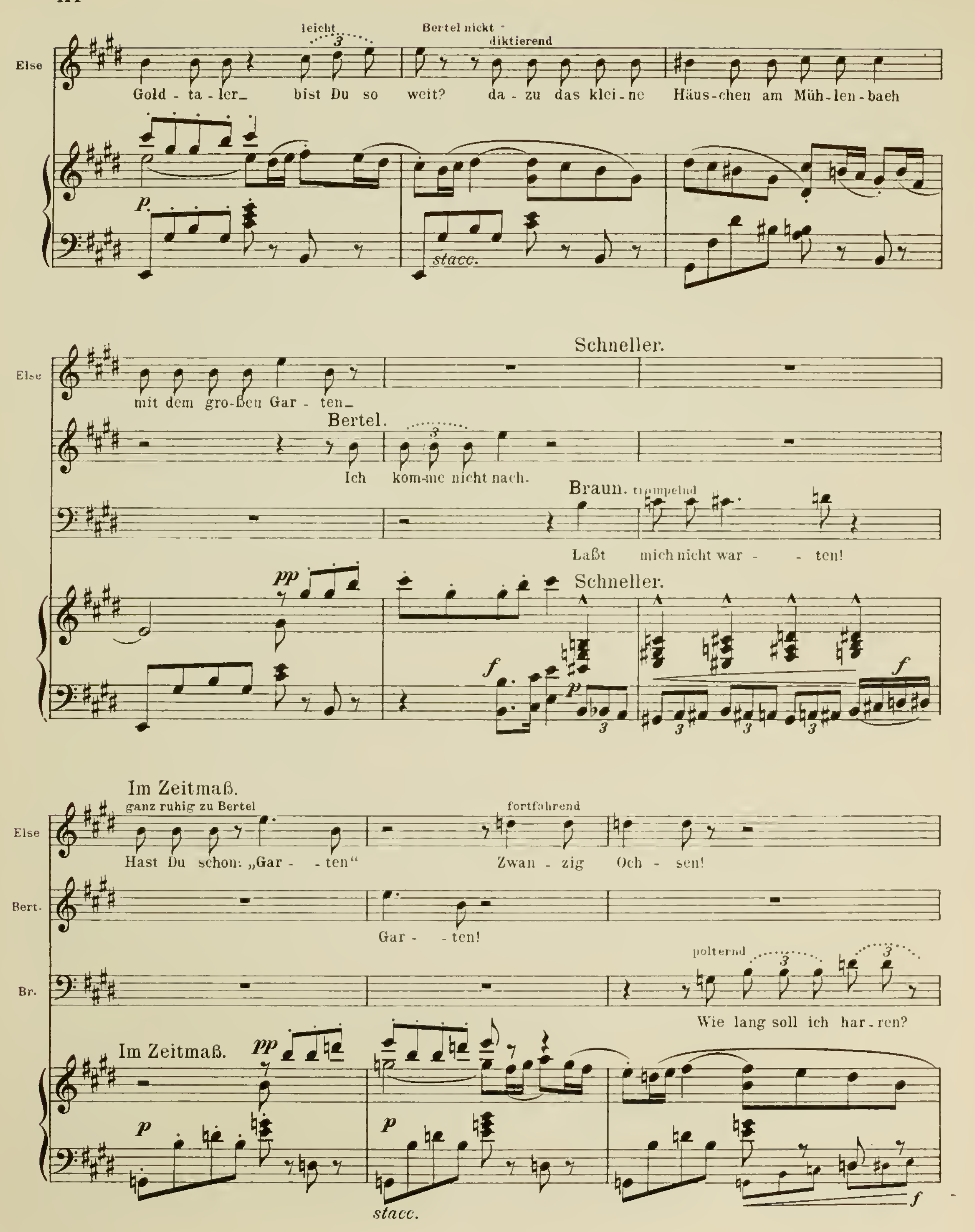
kurz entschlossen Wohl-an, da habt Ihr mei-nen Se-gen.

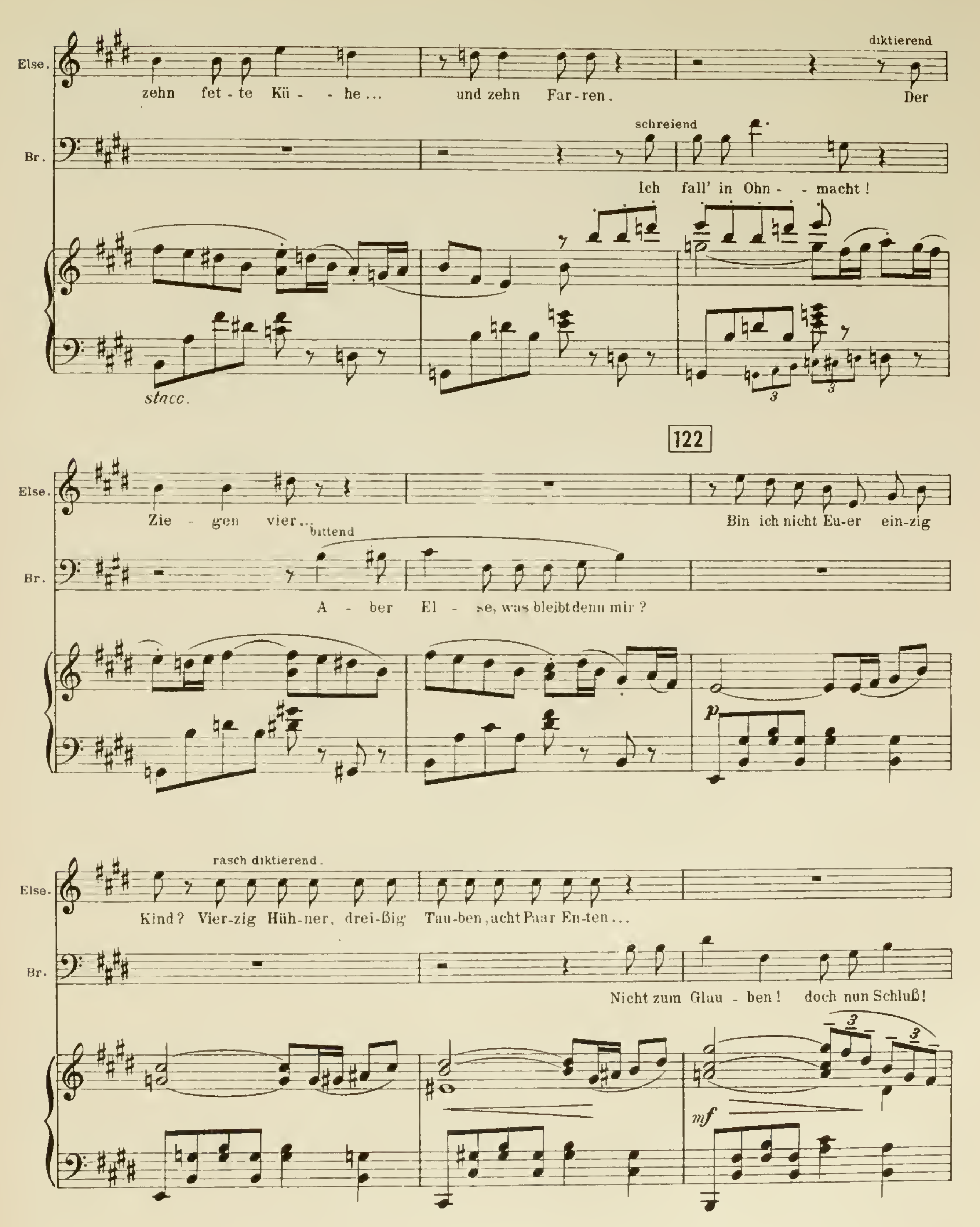
Bertel. *rasch* Krieg ich das schriftlich?

119

Br. Mei-net-we-gen!


Bertel macht Luftsprünge
drängend
Br.
Doch nun öff - net gleich!
f
p
Else ganz ruhig
Halt
öff - net gleich! Kei - ne Zeit ver - lie - ren!
drängend
zögernd
zögernd
pfiffig
120
Bertel setzt sich und schreibt
Else
Erst will ich den E - he-packt dik - tie - ren.
Um Got-tes-wil-len nur schnell!
Gemächlich graziös
sachlich diktierend
Mei-ne Toch-ter El - se kriegt auf der Stell, wenn sie der Ber - tel Willmers freit, fünf-hun-dert
p graziös
pp


Else
leicht
Bertel nickt
diktierend
Gold - ta - ler_ bist Du so weit? da - zu das klei - ne Häus - chen am Müh - len - bach
p
stacc.
Else
mit dem gro - ßen Gar - ten_
Schneller.
Bertel.
Ich kom - me nicht nach.
Braun.
Laßt mich nicht war - - ten!
pp
Schneller.
f
p
f
Im Zeitmaß.
ganz ruhig zu Bertel
fortfahrend
Else
Hast Du schon: „Gar - - ten" Zwan - zig Och - sen!
Bert.
Gar - - ten!
polternd
Br.
Wie lang soll ich har - ren?
Im Zeitmaß.
pp
p
p
stacc.
f


Else.
Br.
zehn fet-te Kü - - he... und zehn Far-ren.
diktierend
Der
schreiend
Ich fall' in Ohn - - macht!
stacc.
122
Zie - gen vier...
bittend
A - ber El - se, was bleibt denn mir?
Bin ich nicht Eu-er ein-zig
p
rasch diktierend.
Kind? Vier-zig Hüh-ner, drei-ßig Tau-ben, acht Paar En-ten...
Nicht zum Glau - ben! doch nun Schluß!
mf



Else. bestimmt

Noch was! Halt ein! in vier - zehn Ta - gen muß die Hoch - zeit sein!

mf

Bertel fröhlich übermütig er eilt zum Kasten.

Hoch - zeit sein. Punktum! Streusand! Wie sich's trifft! Herr Schwieger - va - ter die

mf *p* *l.H.* *l.H.* sehr drängend *molto*

123

Bert. hält ihm das Blatt ganz nahe an das Luftloch.

Un - ter-schrift! So!

Br. unterschreibt durch das Loch

Wie denn? Geb ther! Na, da-hier!

etwas breiter tempo zögernd

f *string.*

Else selig.
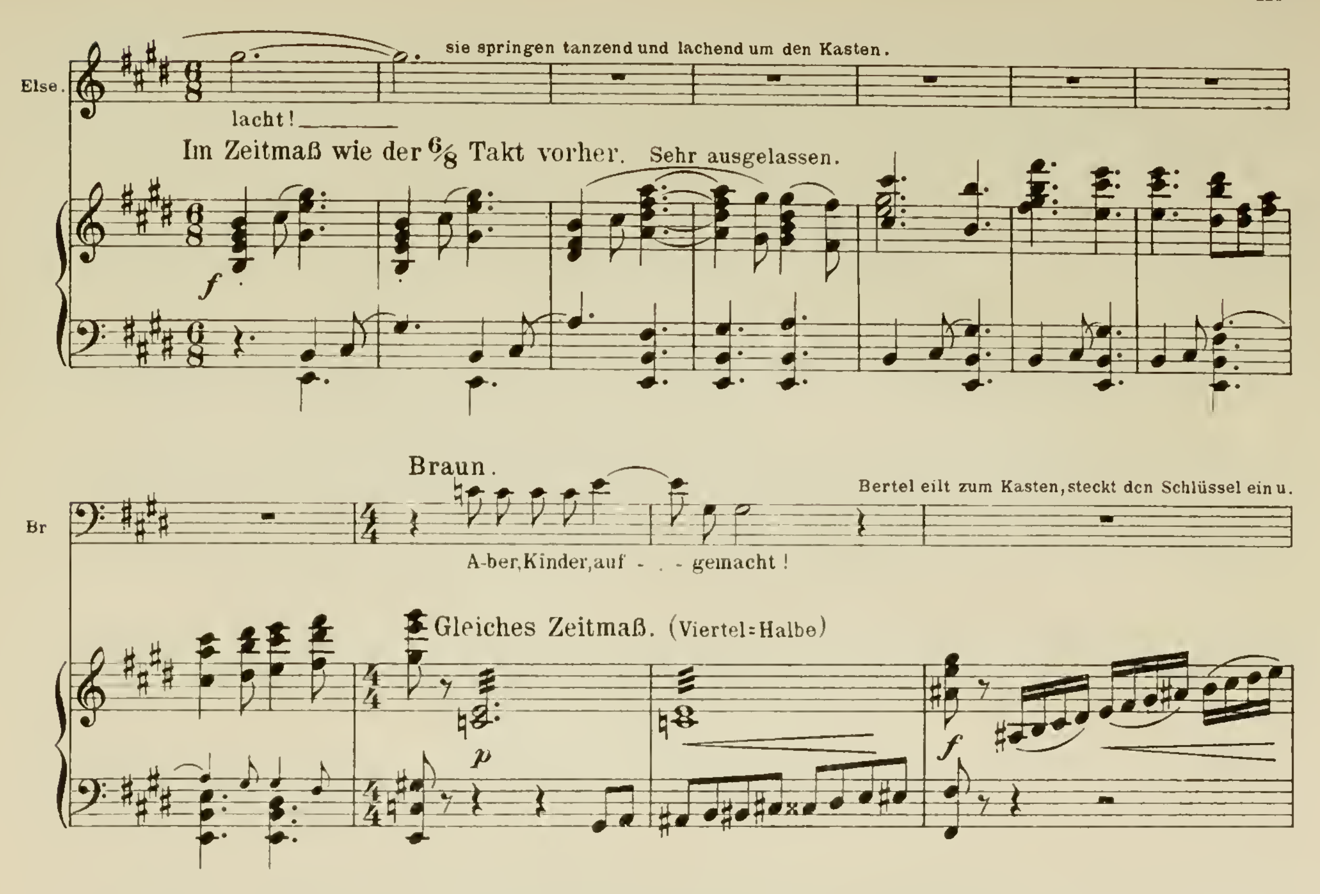
Wie uns die Zu - kunft ro - - - sig
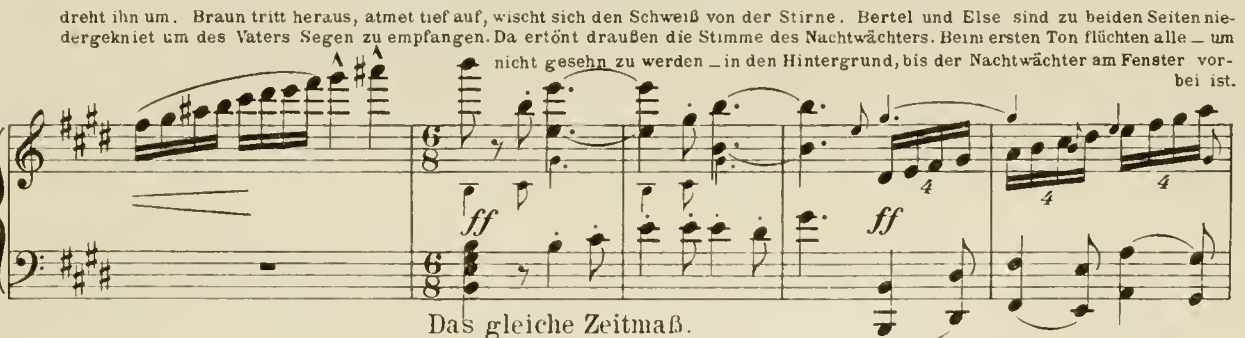
Bert. das Blatt betrachtend
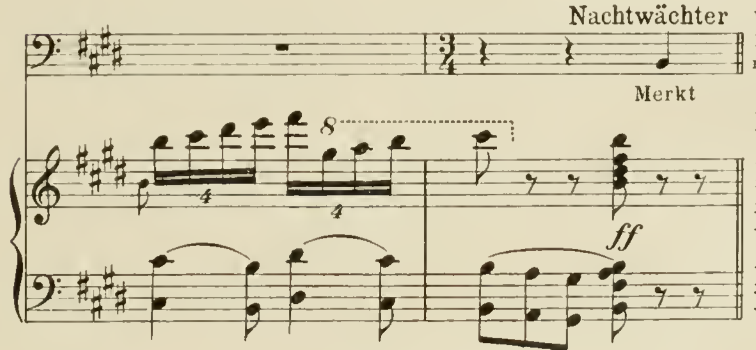
„Braun" steht schwarz auf weiß, auf dem Papier.

noch breiter

tr *tr* *mfp* *p*







Während dieses Gesanges sieht man den Wächter mit der Laterne vorbeigehn. Im Zimmer spielt sich eine pantomimische Scene ab.

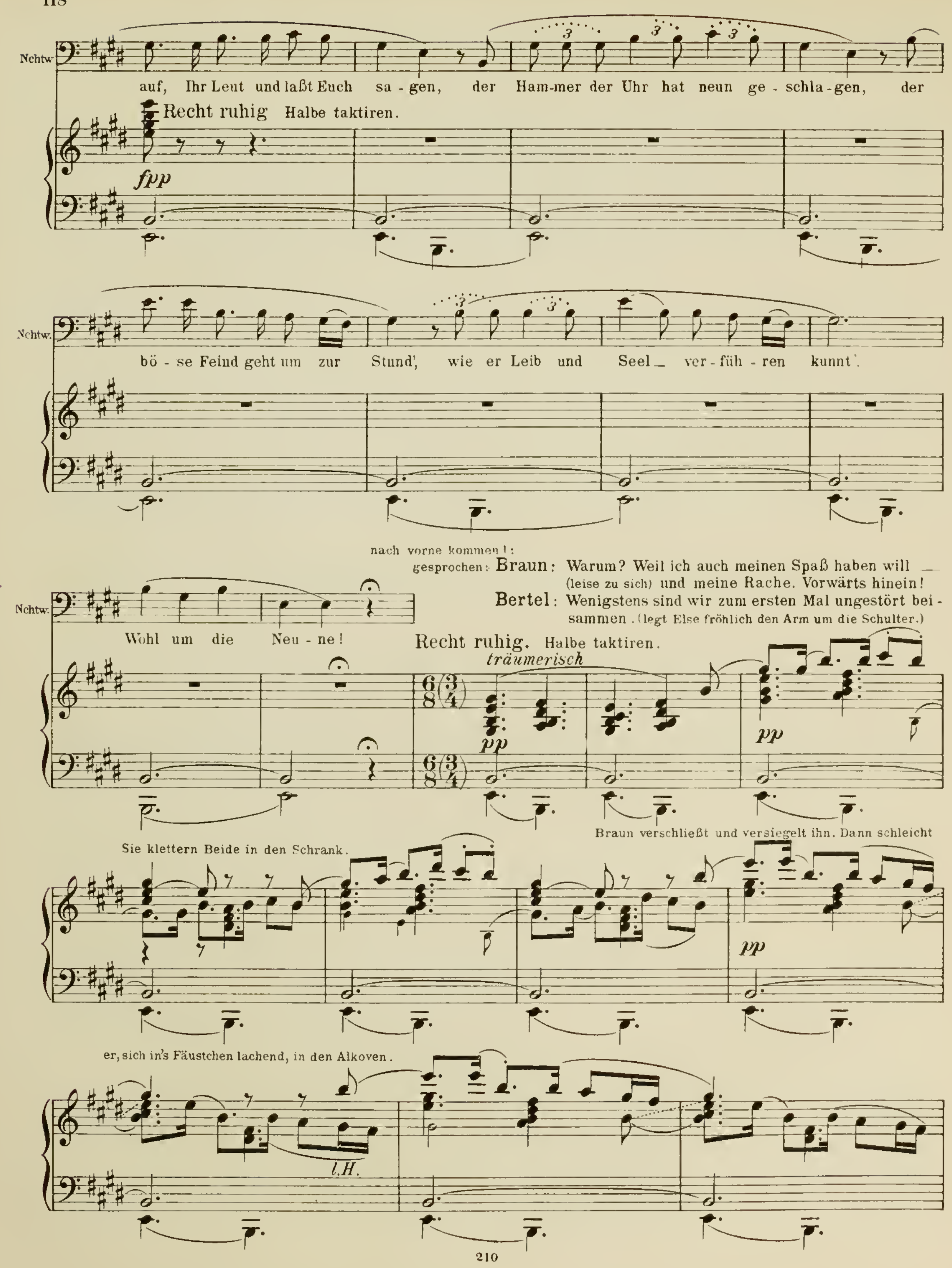
pantomimisch

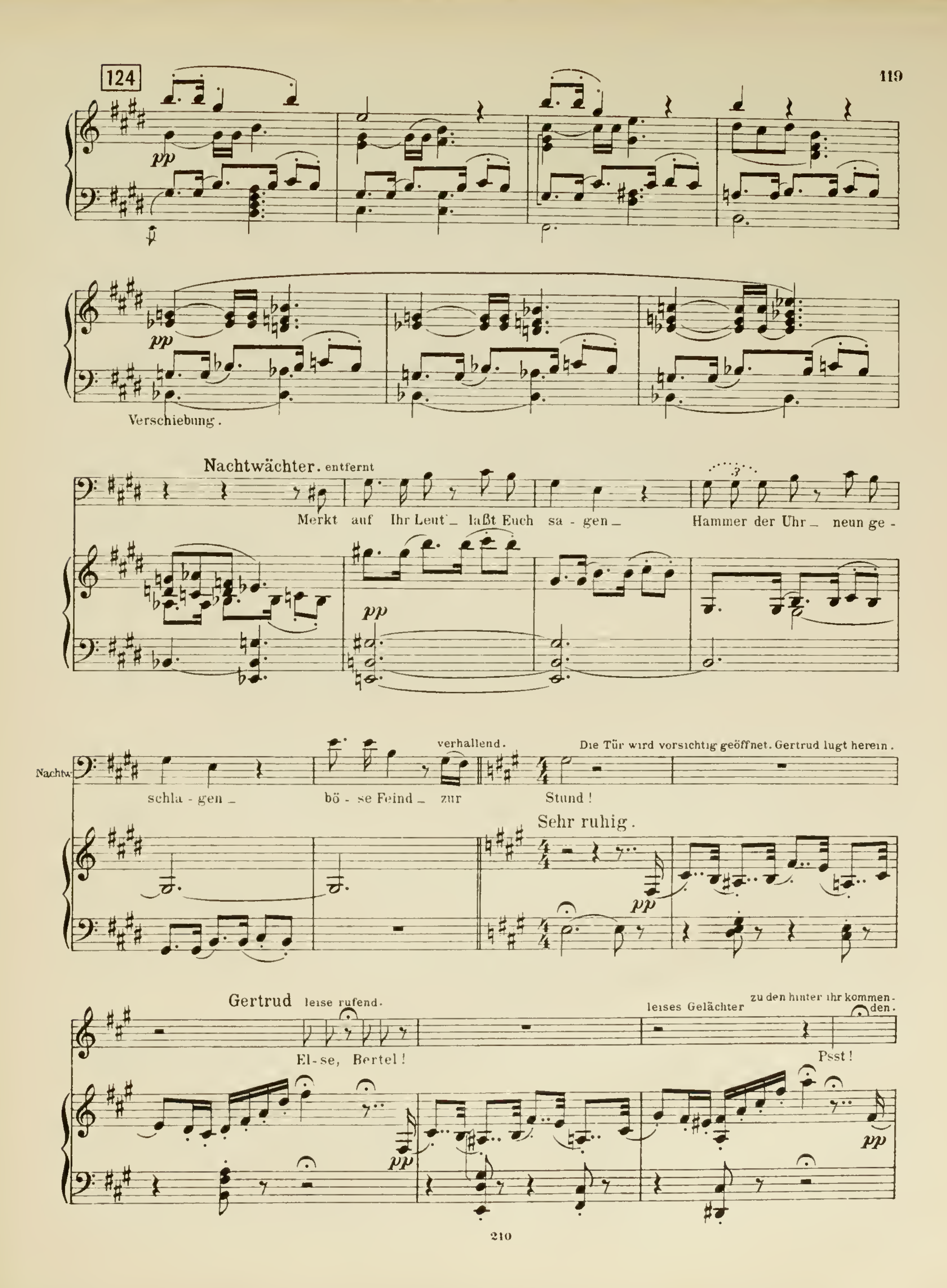
Braun: Achtung Ihr zwei Galgenstricke! Marsch hinein dort in den Schrank.

Else: }
Bertel: } Wir? Ja wieso denn?

Braun: Weil ich befehle! Keine Umstände! Hinein!

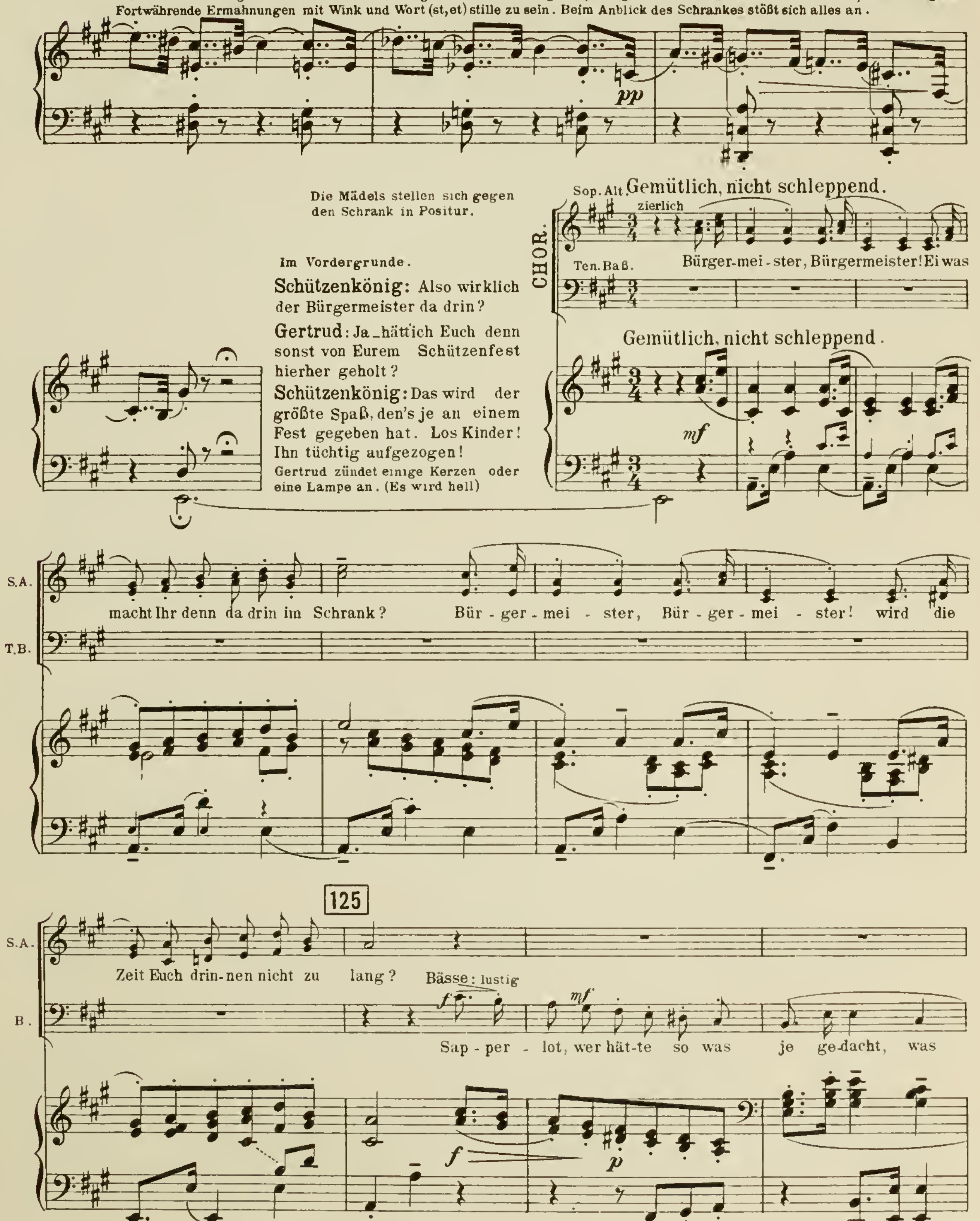
Bertel: }
Else: } Ja warum denn? Erklärt doch!

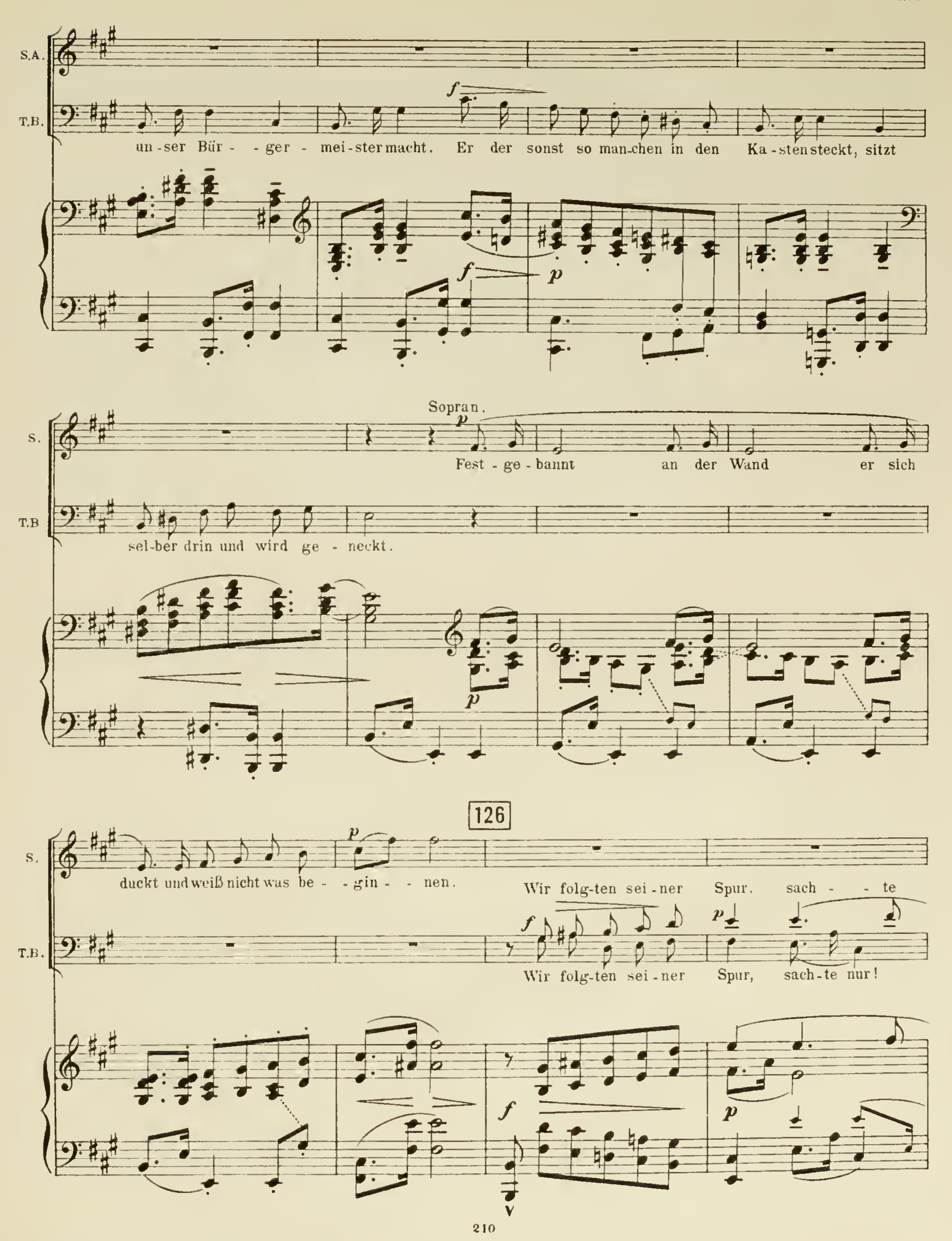

Nchtw.
auf, Ihr Leut und laßt Euch sa - gen, der Ham-mer der Uhr hat neun ge - schla - gen, der
Recht ruhig Halbe taktiren.
fpp
böse Feind geht um zur Stund', wie er Leib und Seel_ ver - füh - ren kunnt'.
Wohl um die Neu - ne!
nach vorne kommen!:
gesprochen: Braun: Warum? Weil ich auch meinen Spaß haben will —
(leise zu sich) und meine Rache. Vorwärts hinein!
Bertel: Wenigstens sind wir zum ersten Mal ungestört bei - sammen. (legt Else fröhlich den Arm um die Schulter.)
Recht ruhig. Halbe taktiren.
träumerisch
pp
Sie klettern Beide in den Schrank.
Braun verschließt und versiegelt ihn. Dann schleicht
er, sich in's Fäustchen lachend, in den Alkoven.
l.H.

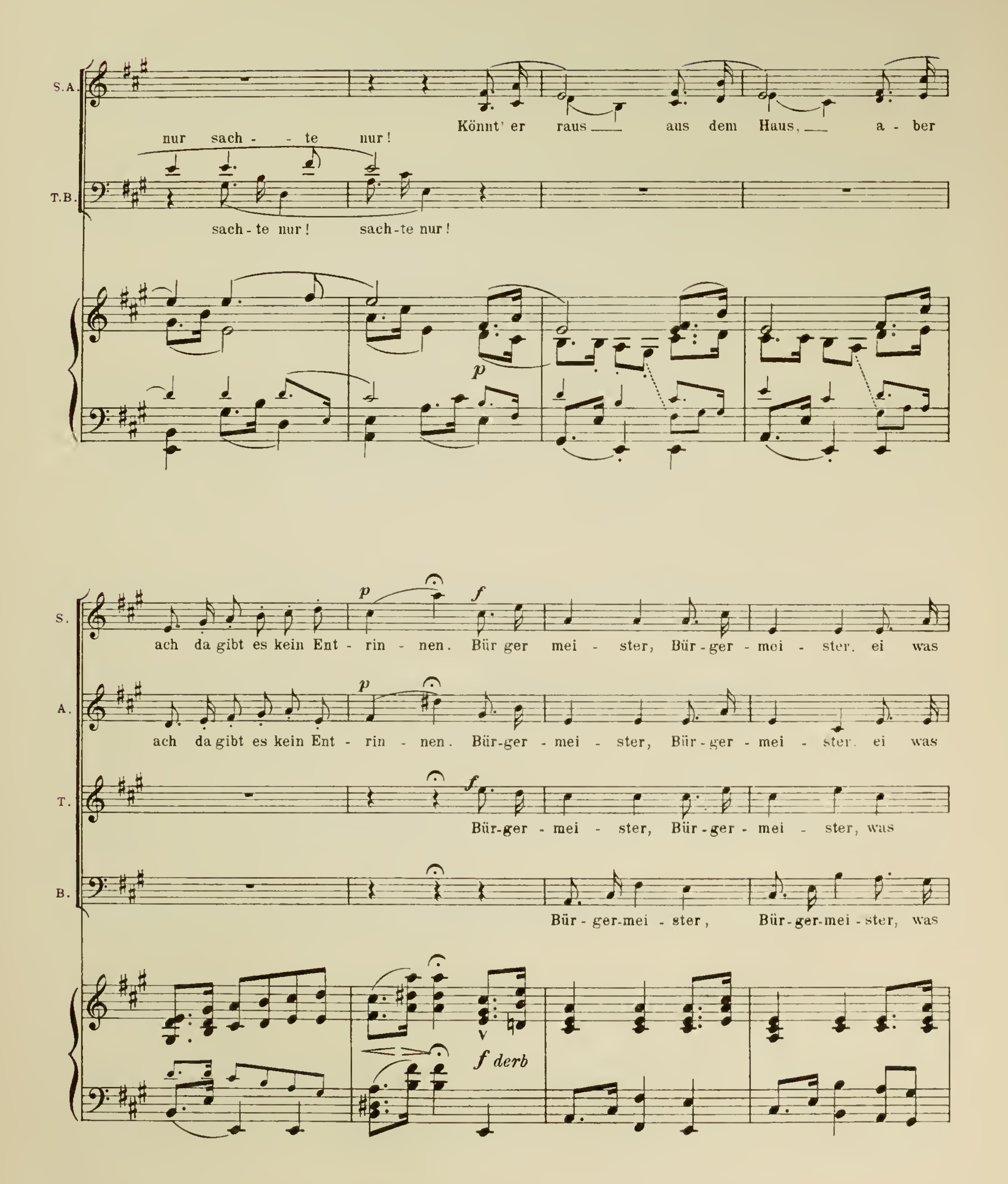

124
pp
Verschiebung.
Nachtwächter. entfernt
Merkt auf Ihr Leut' _ laßt Euch sa - gen _
Hammer der Uhr _ neun ge -
pp
Nachtw.
schla - gen _
bö - se Feind _ zur
verhallend.
Stund!
Die Tür wird vorsichtig geöffnet. Gertrud lugt herein.
Sehr ruhig.
pp
Gertrud leise rufend.
El-se, Bertel!
leises Gelächter
zu den hinter ihr kommenden.
Psst!
pp
pp
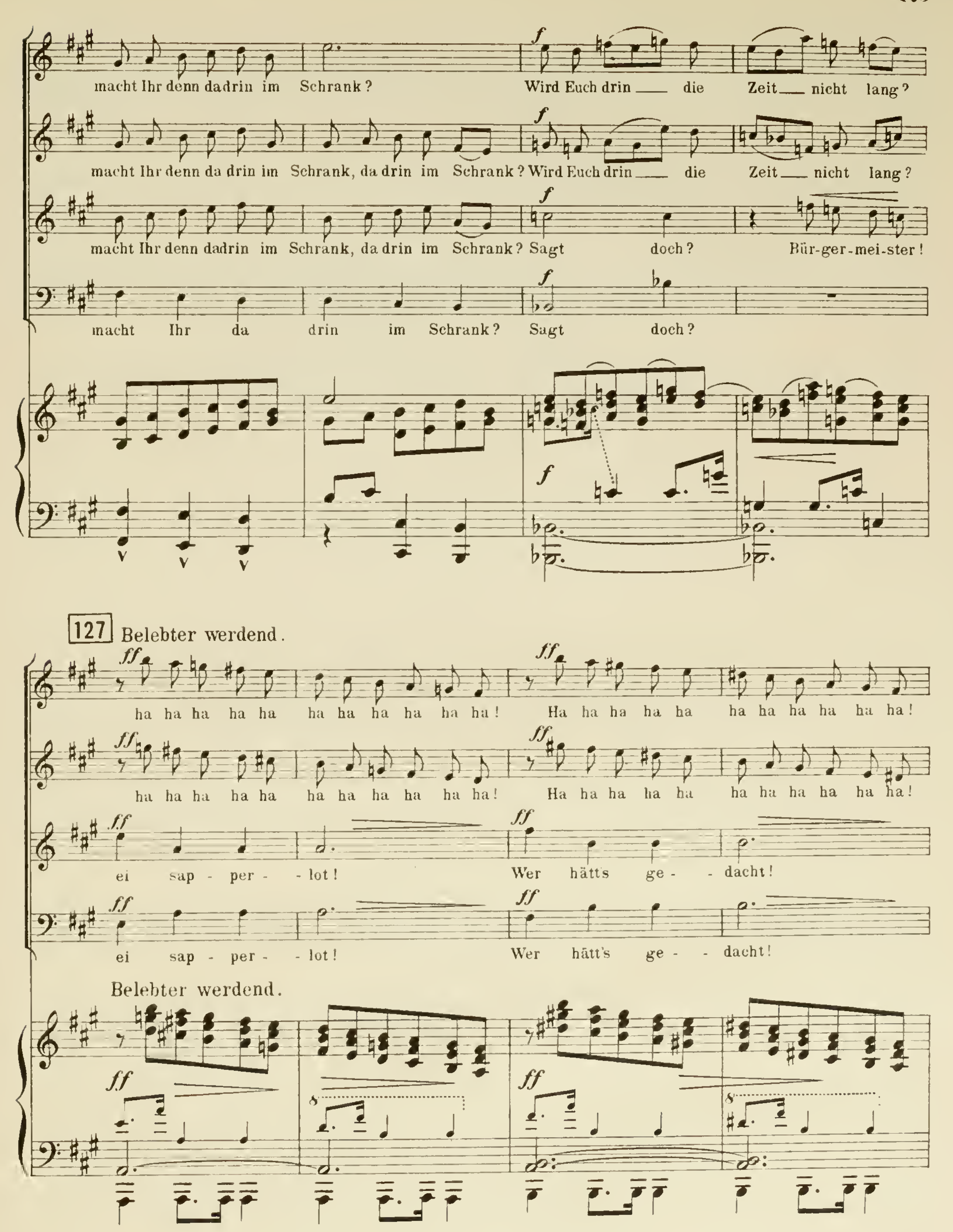
120

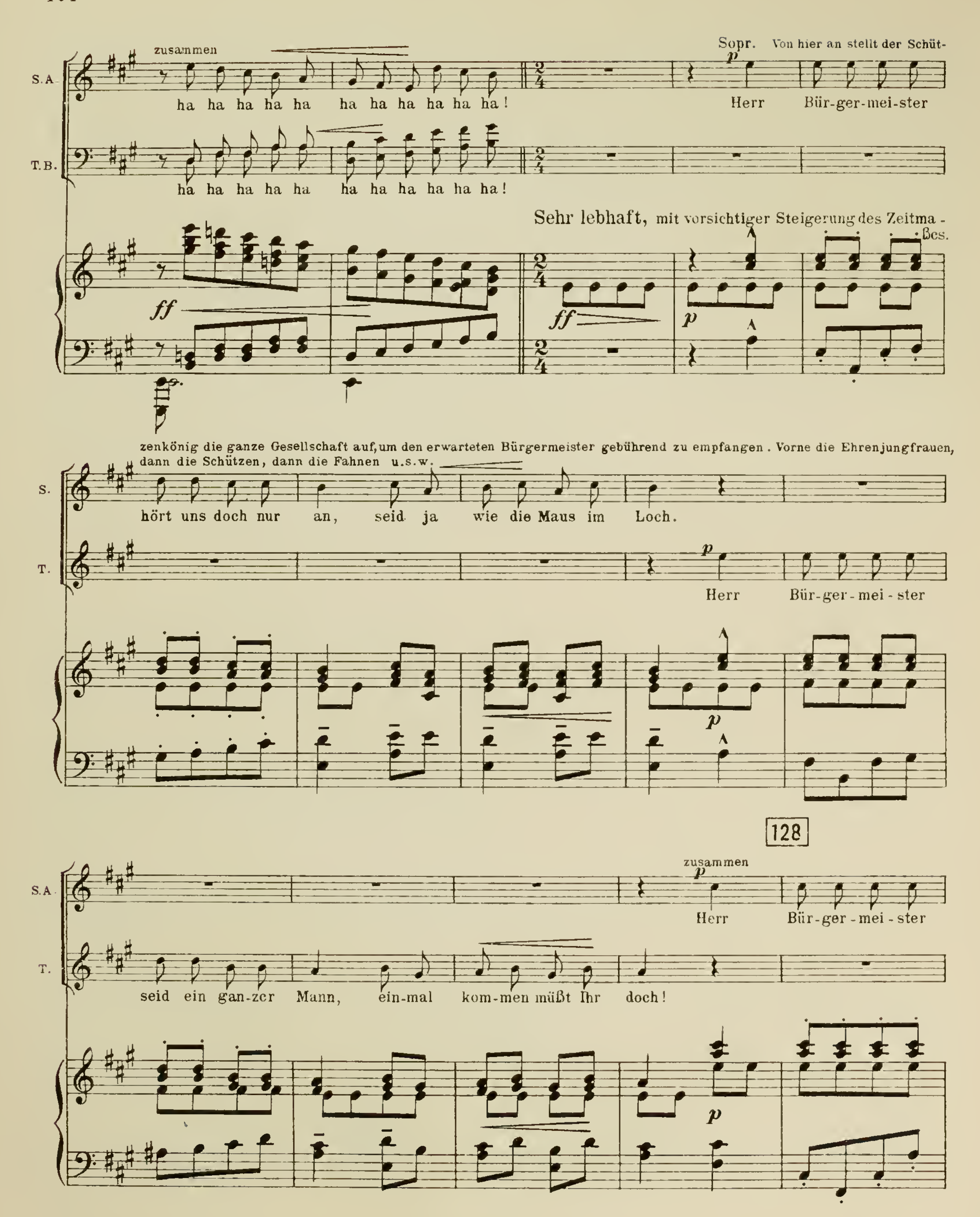
Als auf Gertruds Ruf keine Antwort erfolgt tritt sie näher und sieht sich verwundert nach dem Liebespaar um. Hinter ihr drein kommt eine bunte Gesellschaft, die anscheinend in der Nähe ein Schützenfest gefeiert hat, mit Kichern, Stoßen und Geflüster (eine Anzahl Leute trägt brennende Laternen). Originelle Kleinstadtfiguren, weißgekleidete Jungfrauen mit Sträußen, Fahnenträger etc. Fortwährende Ermahnungen mit Wink und Wort (st, st) stille zu sein. Beim Anblick des Schrankes stößt sich alles an.

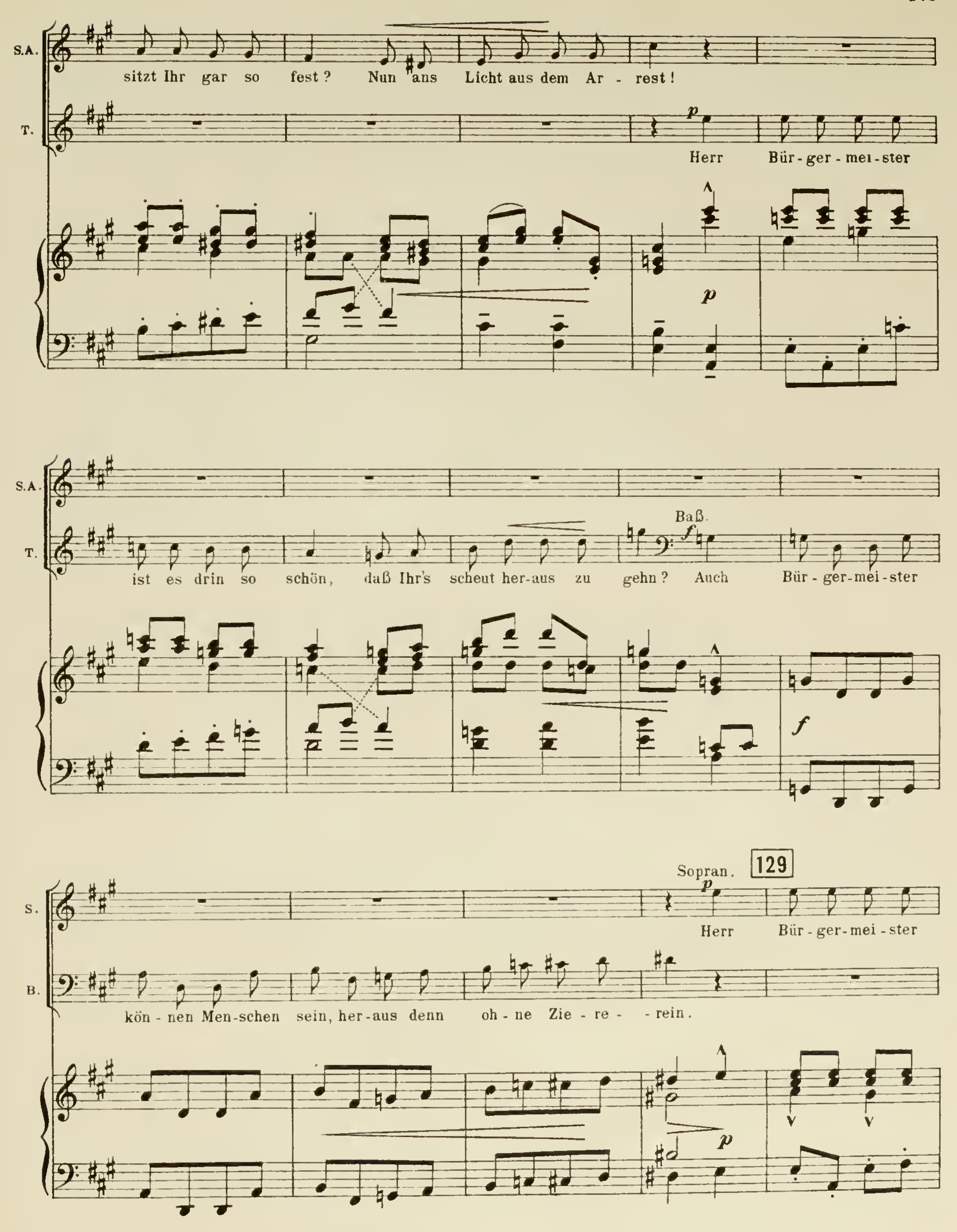


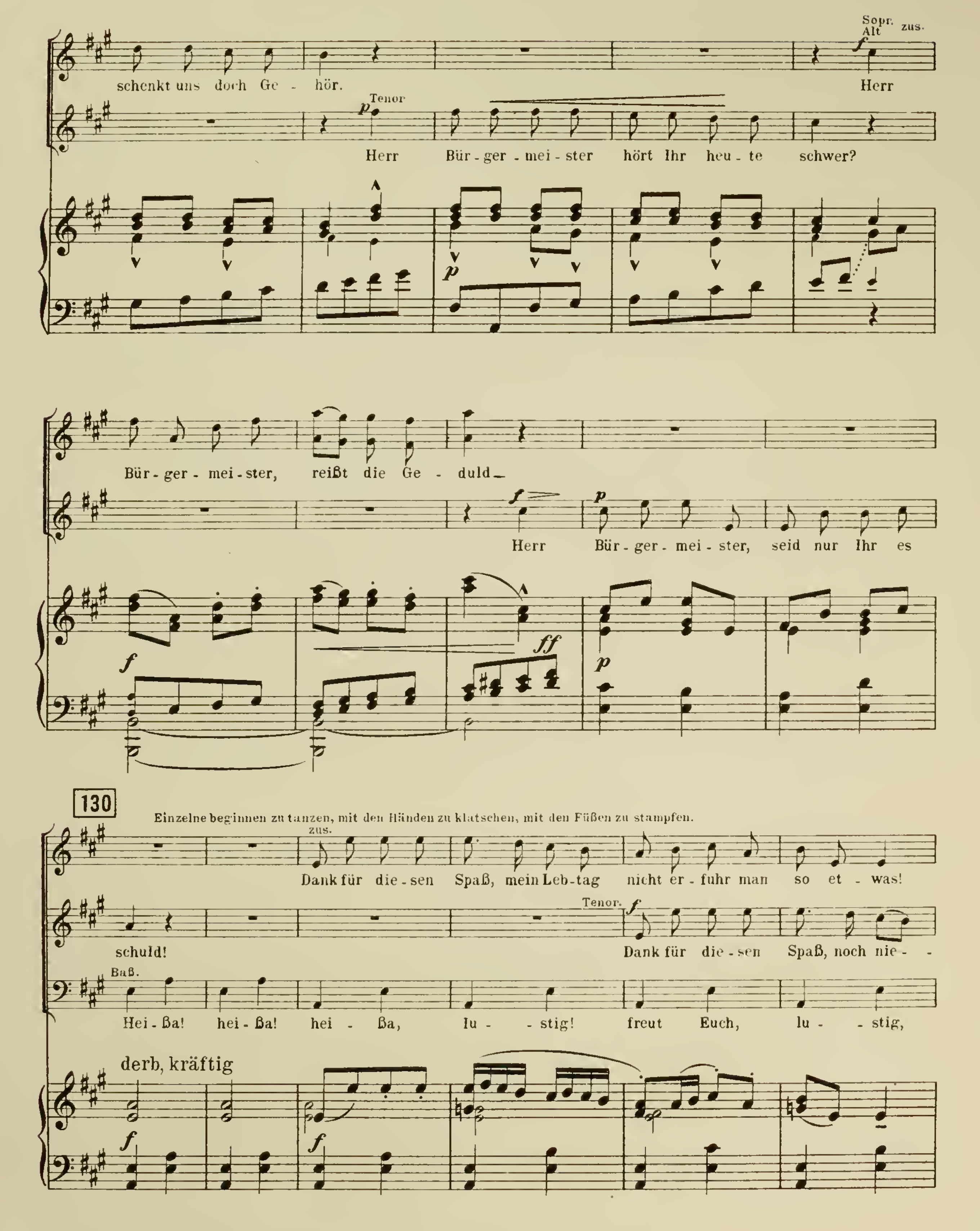

S.A.
T.B.
un-ser Bür - - ger - mei-ster macht. Er der sonst so man-chen in den Ka-sten steckt, sitzt
S.
T.B
Sopran.
Fest - ge - bannt an der Wand er sich
sel-ber drin und wird ge - neckt.
126
duckt und weiß nicht was be - - gin - - nen.
Wir folg-ten sei-ner Spur. sach - - te
Wir folg-ten sei-ner Spur, sach-te nur!

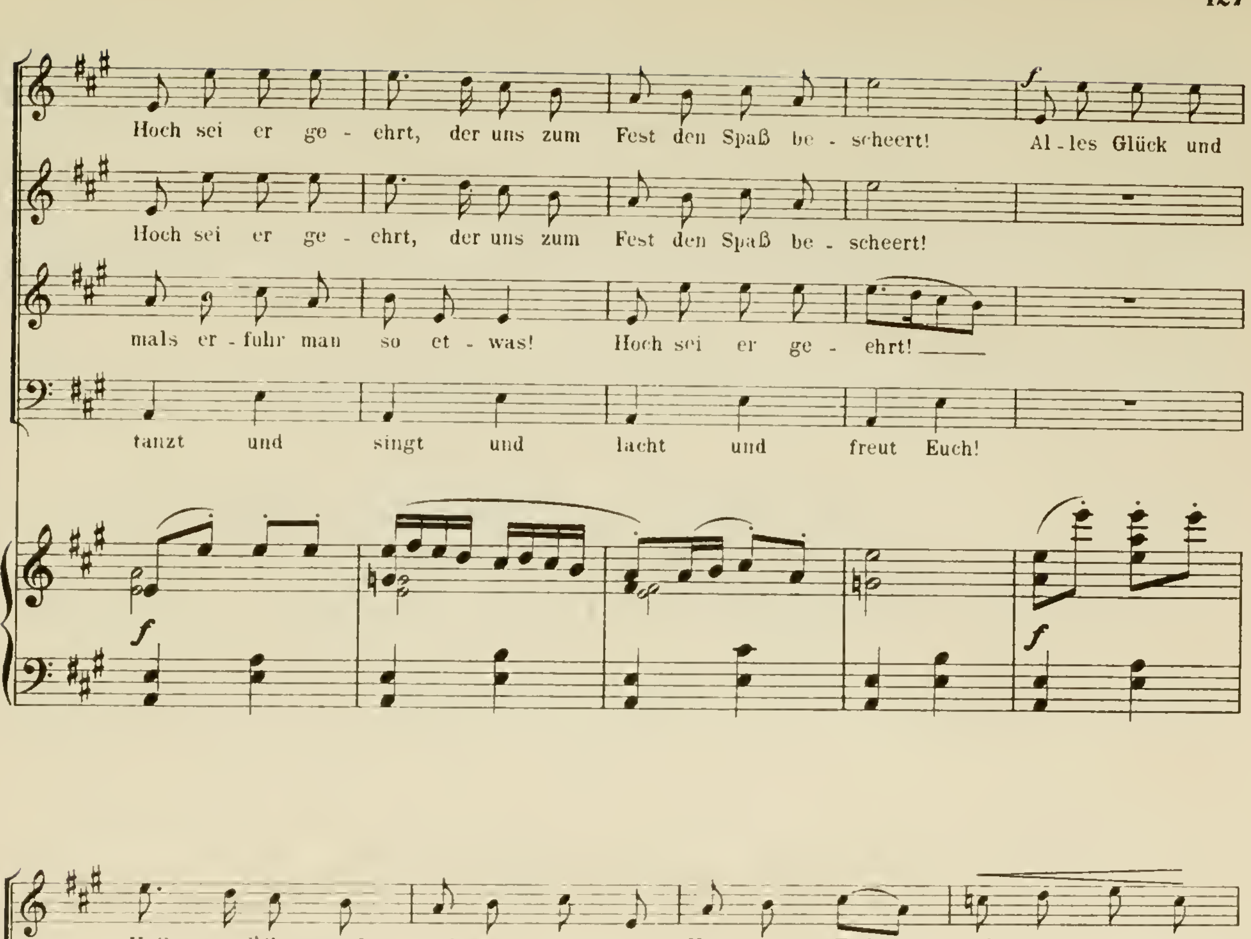

S.A.
Könnt' er raus aus dem Haus, a - ber
nur sach - - te nur!
T.B.
sach-te nur! sach-te nur!
p
S.
ach da gibt es kein Ent - rin - nen. Bür ger mei - ster, Bür-ger-mei - ster. ei was
A.
ach da gibt es kein Ent - rin - nen. Bür-ger - mei - ster, Bür-ger - mei - ster. ei was
T.
Bür-ger - mei - ster, Bür-ger - mei - ster, was
B.
Bür - ger-mei - ster, Bür-ger-mei - ster, was
f derb
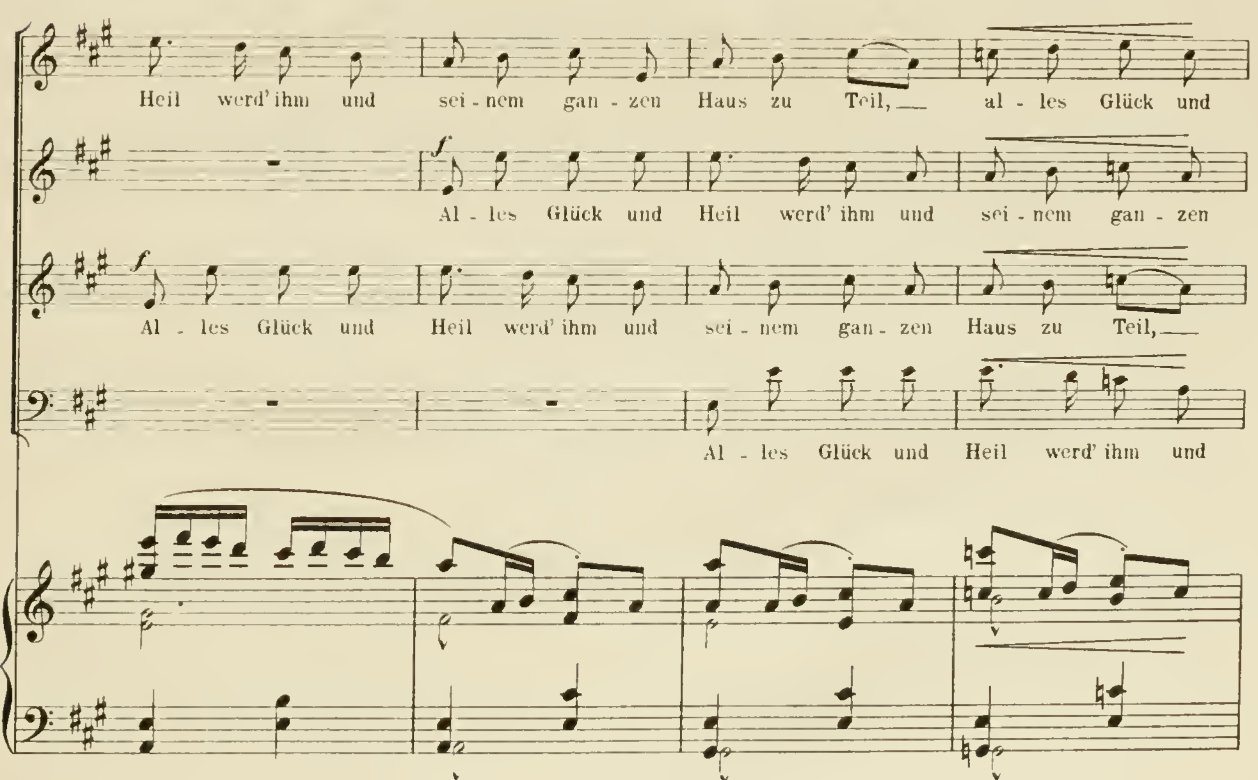

macht Ihr denn dadrin im Schrank? Wird Euch drin die Zeit nicht lang?
macht Ihr denn da drin im Schrank, da drin im Schrank? Wird Euch drin die Zeit nicht lang?
macht Ihr denn dadrin im Schrank, da drin im Schrank? Sagt doch? Bür-ger-mei-ster!
macht Ihr da drin im Schrank? Sagt doch?
127
Belebter werdend.
ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha! Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha!
ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha! Ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha!
ei sap - per - - lot! Wer hätts ge - - dacht!
ei sap - per - - lot! Wer hätt's ge - - dacht!
Belebter werdend.

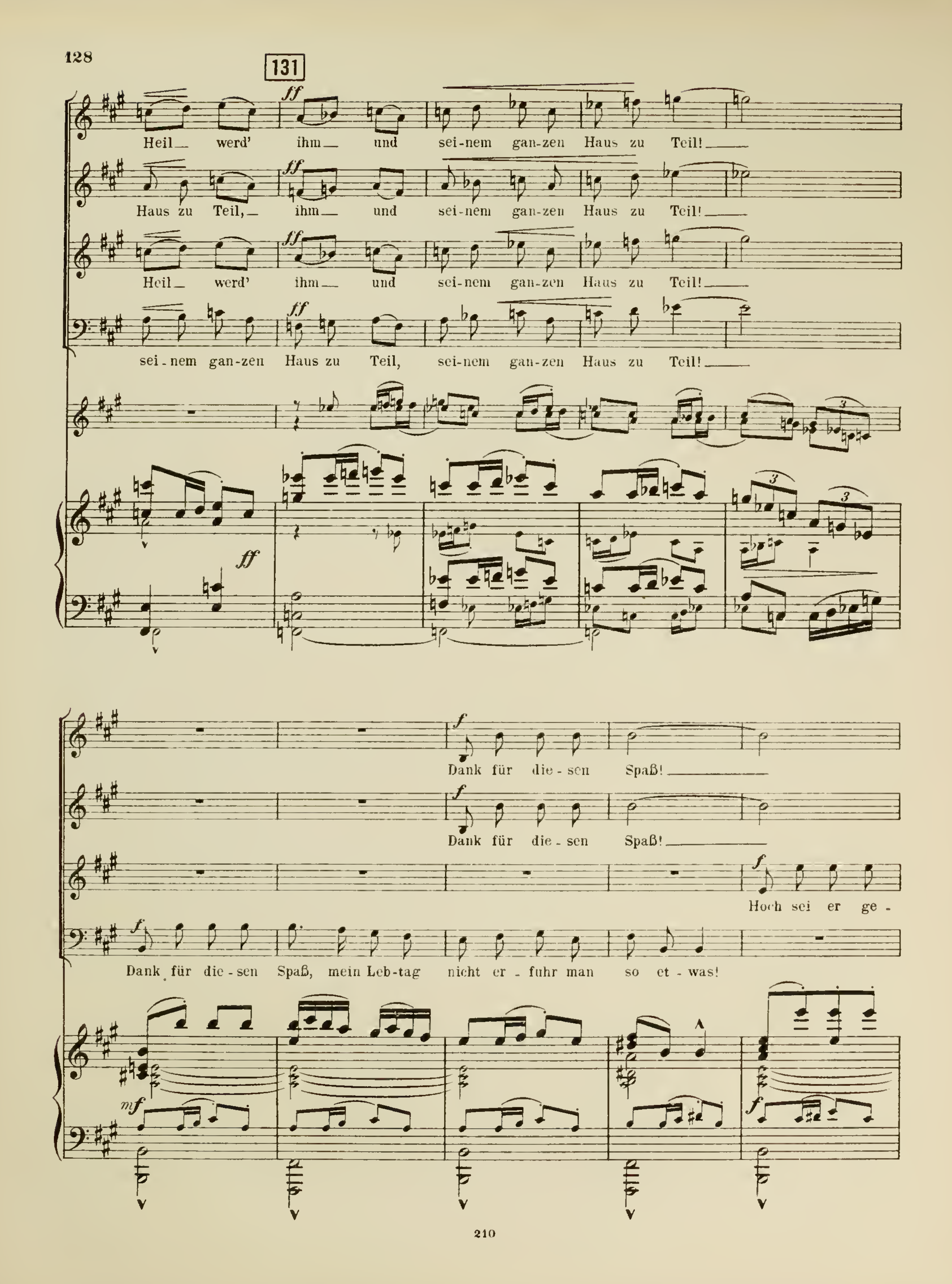

zusammen
S.A.
ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha!
T.B.
ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha ha!
Sopr. Von hier an stellt der Schützenkönig die ganze Gesellschaft auf, um den erwarteten Bürgermeister gebührend zu empfangen. Vorne die Ehrenjungfrauen, dann die Schützen, dann die Fahnen u.s.w.
Herr Bür-ger-mei-ster
Sehr lebhaft, mit vorsichtiger Steigerung des Zeitmaßes.
ff
p
S.
hört uns doch nur an, seid ja wie die Maus im Loch.
T.
Herr Bür-ger-mei-ster
128
zusammen
S.A.
Herr Bür-ger-mei-ster
T.
seid ein gan-zer Mann, ein-mal kom-men müßt Ihr doch!

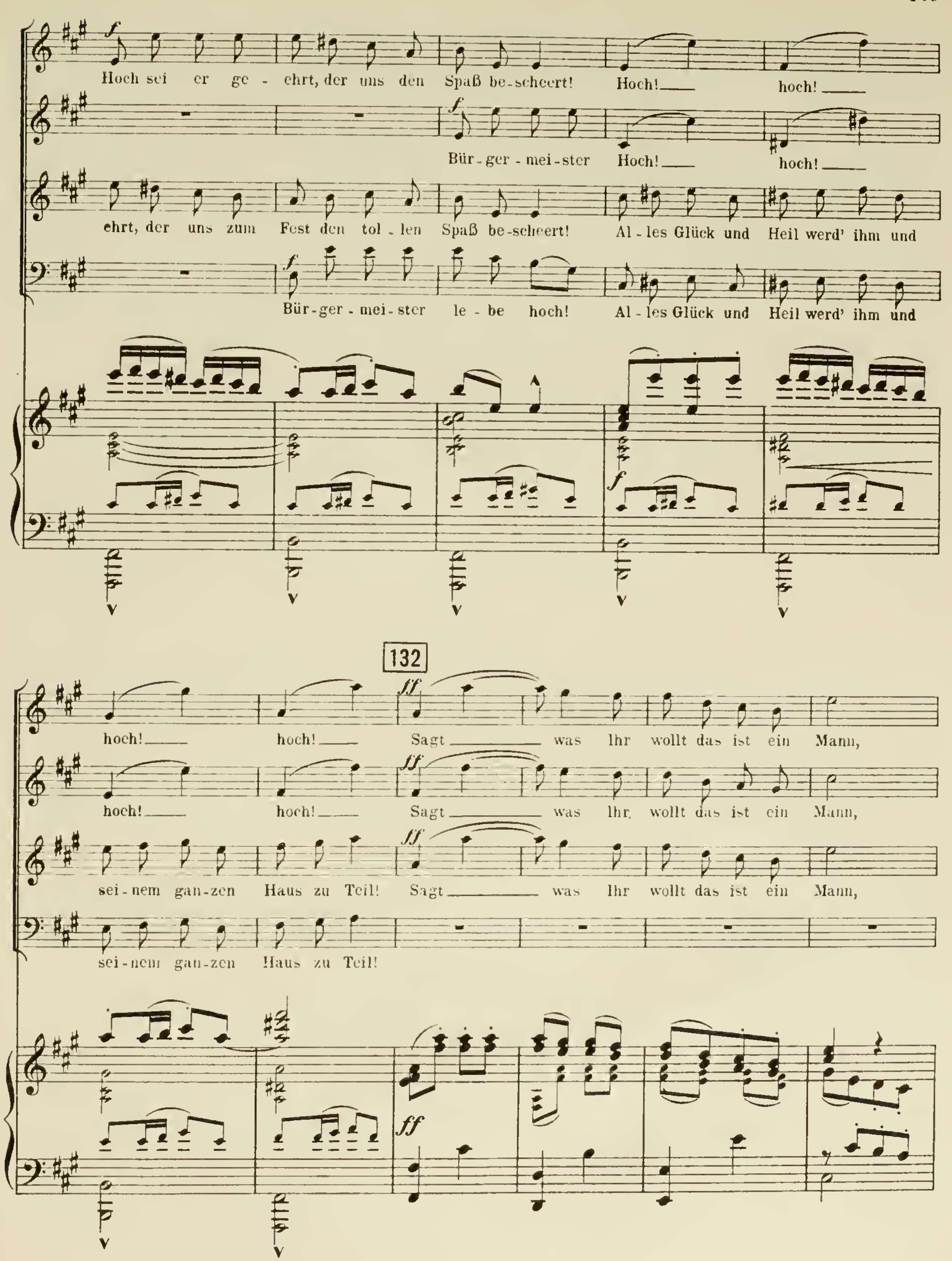

S.A.
T.
sitzt Ihr gar so fest? Nun ans Licht aus dem Ar - rest!
p
Herr Bür - ger - mei - ster
p
S.A.
T.
ist es drin so schön, daß Ihr's scheut her-aus zu gehn? Auch Bür - ger-mei - ster
Baß.
f
f
Sopran.
129
S.
B.
p
Herr Bür - ger-mei - ster
kön - nen Men-schen sein, her-aus denn oh - ne Zie - re - - rein.
p

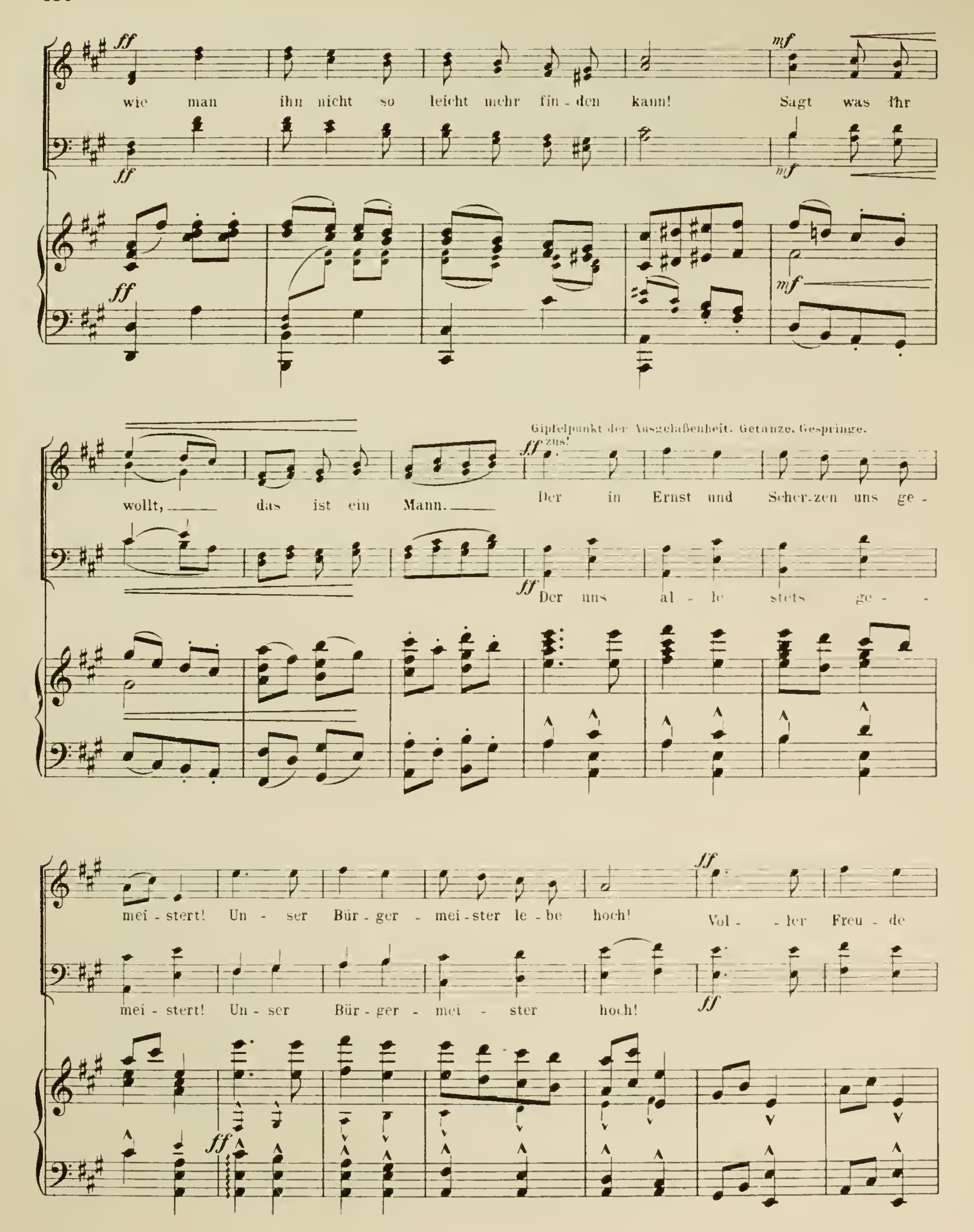

Sopr.
Alt
zus.
schenkt uns doch Ge - hör.
Herr
Tenor
Herr Bür - ger - mei - ster hört Ihr heu - te schwer?
Bür - ger - mei - ster, reißt die Ge - duld
Herr Bür - ger - mei - ster, seid nur Ihr es
130
Einzelne beginnen zu tanzen, mit den Händen zu klatschen, mit den Füßen zu stampfen.
zus.
Dank für die - sen Spaß, mein Leb - tag nicht er - fuhr man so et - was!
schuld!
Tenor.
Dank für die - sen Spaß, noch nie -
Baß.
Hei - ßa! hei - ßa! hei - ßa, lu - stig! freut Euch, lu - stig,
derb, kräftig

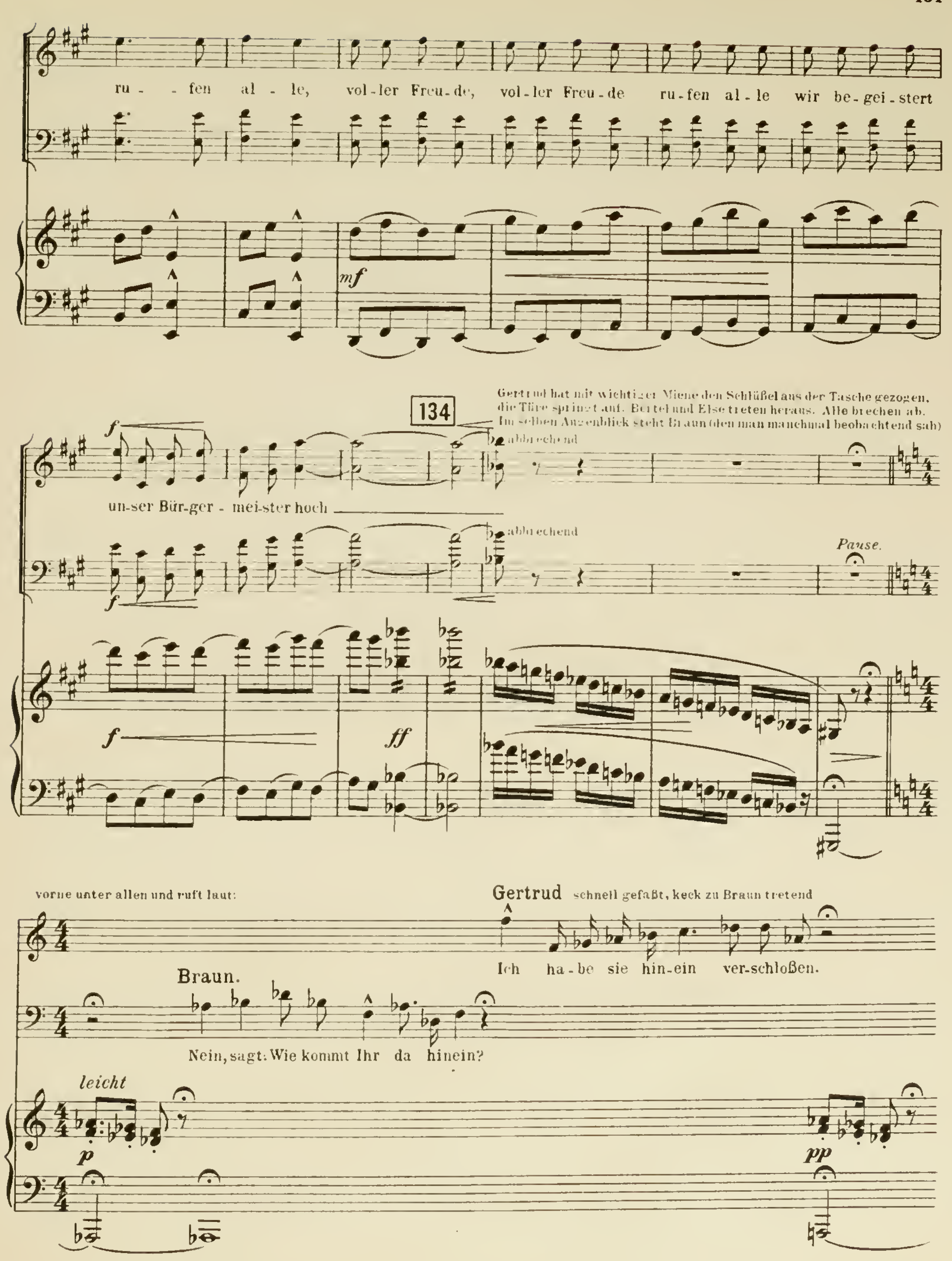

Hoch sei er ge - ehrt, der uns zum Fest den Spaß be - scheert! Al - les Glück und
Hoch sei er ge - ehrt, der uns zum Fest den Spaß be - scheert!
mals er - fuhr man so et - was! Hoch sei er ge - ehrt!
tanzt und singt und lacht und freut Euch!
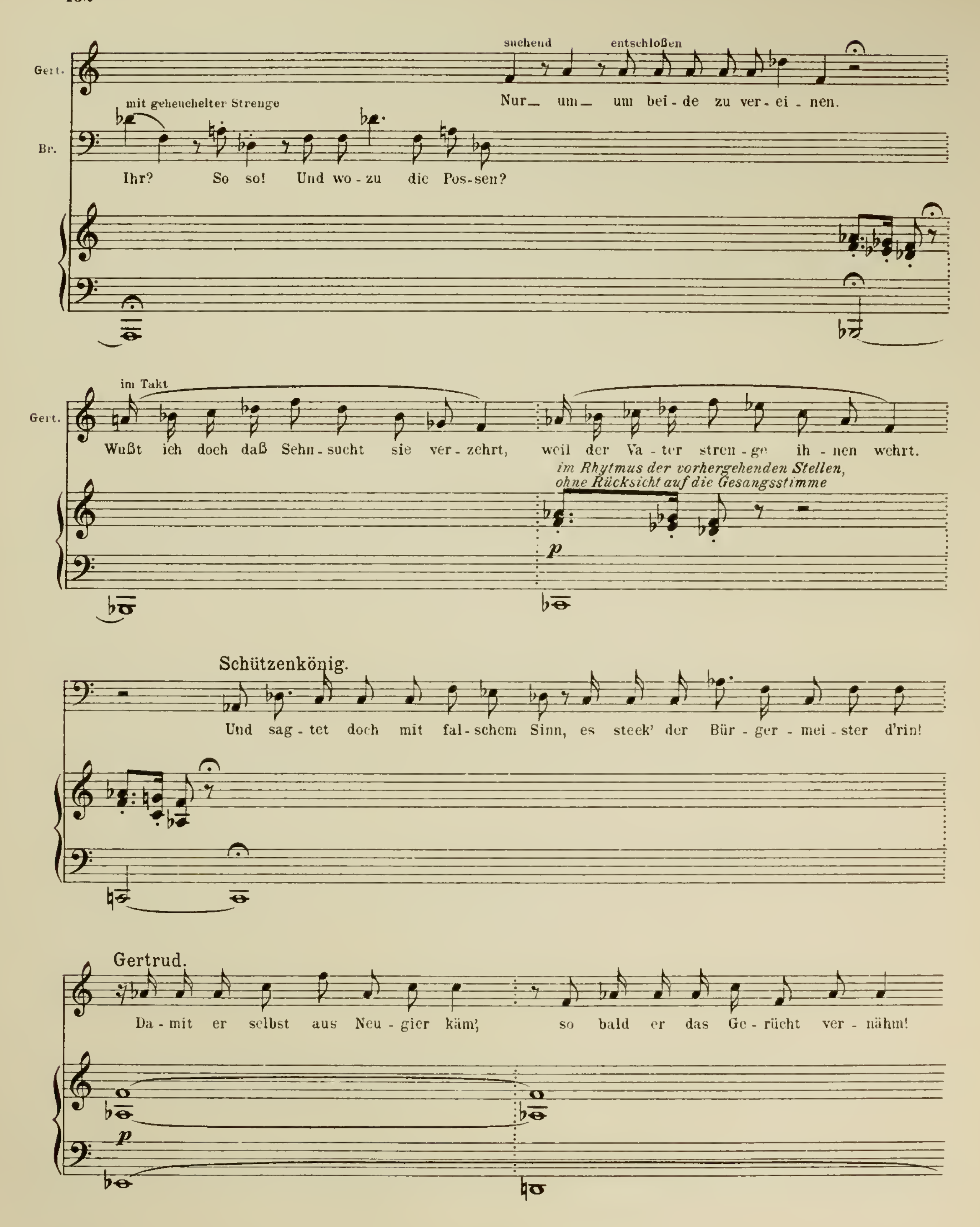

Heil werd' ihm und sei - nem gan - zen Haus zu Teil, al - les Glück und
Al - les Glück und Heil werd' ihm und sei - nem gan - zen
Al - les Glück und Heil werd' ihm und sei - nem gan - zen Haus zu Teil,
Al - les Glück und Heil werd' ihm und
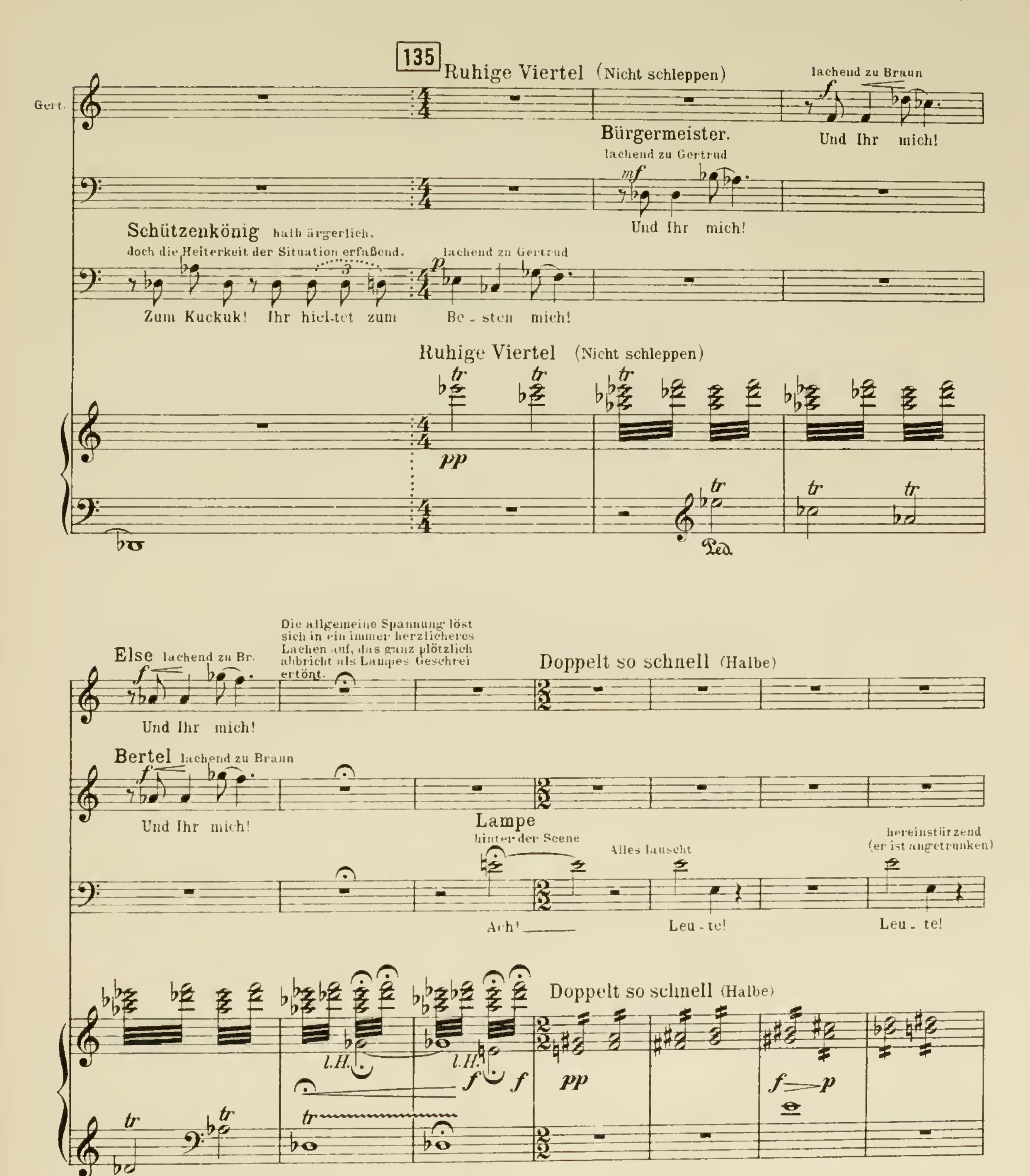

131
ff
Heil werd' ihm und sei-nem gan-zen Haus zu Teil!
Haus zu Teil, ihm und sei-nem gan-zen Haus zu Teil!
Heil werd' ihm und sei-nem gan-zen Haus zu Teil!
sei-nem gan-zen Haus zu Teil, sei-nem gan-zen Haus zu Teil!
f
Dank für die-sen Spaß!
Dank für die-sen Spaß!
Hoch sei er ge-
Dank für die-sen Spaß, mein Leb-tag nicht er-fuhr man so et-was!
mf
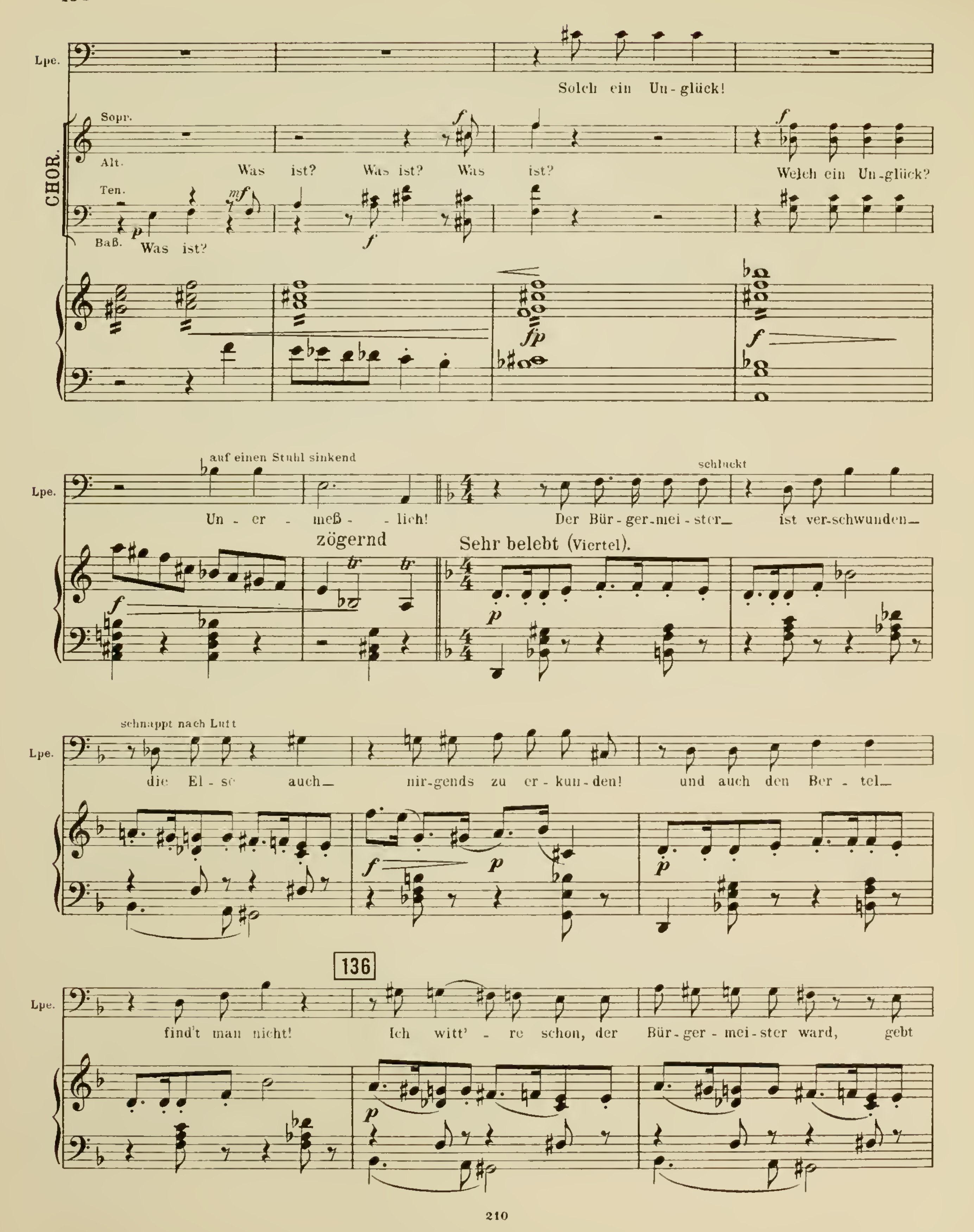

Hoch sei er ge - ehrt, der uns den Spaß be-scheert! Hoch! hoch!
Bür-ger-mei-ster Hoch! hoch!
ehrt, der uns zum Fest den tol-len Spaß be-scheert! Al-les Glück und Heil werd' ihm und
Bür-ger-mei-ster le-be hoch! Al-les Glück und Heil werd' ihm und
132
hoch! hoch! Sagt was ihr wollt das ist ein Mann,
hoch! hoch! Sagt was ihr wollt das ist ein Mann,
sei-nem gan-zen Haus zu Teil! Sagt was ihr wollt das ist ein Mann,
sei-nem gan-zen Haus zu Teil!

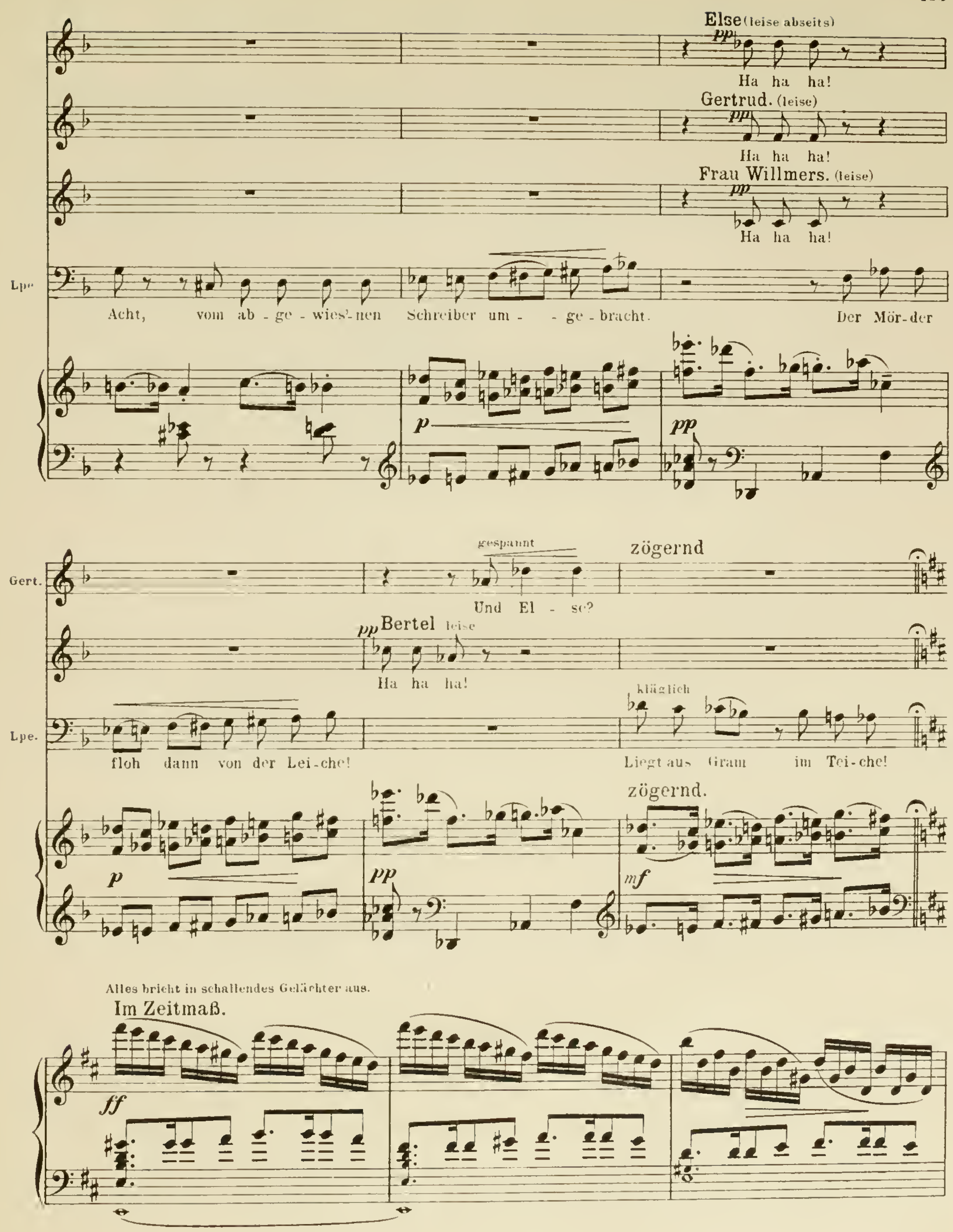

wie man ihn nicht so leicht mehr fin - den kann!
Sagt was ihr
wollt, das ist ein Mann.
Gipfelpunkt der Ausgelaßenheit. Getanze, Gespringe.
zus!
Der in Ernst und Scher-zen uns ge -
Der uns al - le stets ge -
mei - stert! Un - ser Bür - ger - mei - ster le - be hoch!
Vol - ler Freu - de
mei - stert! Un - ser Bür - ger - mei - ster hoch!

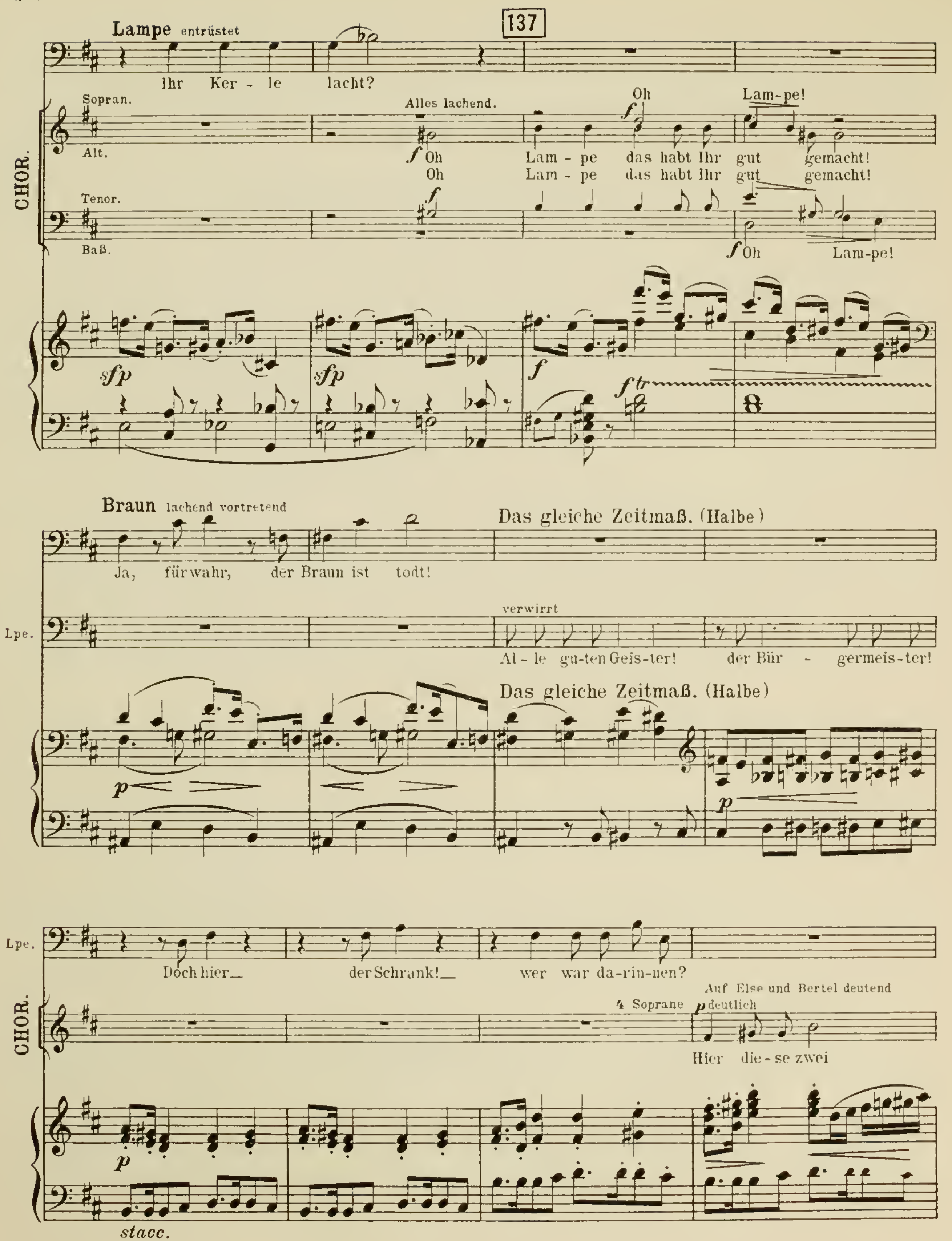

ru - fen al - le, vol - ler Freu - de, vol - ler Freu - de ru - fen al - le wir be - gei - stert
mf
134
Gertrud hat mit wichtiger Miene den Schlüßel aus der Tasche gezogen, die Türe springt auf. Bertel und Else treten heraus. Alle brechen ab. Im selben Augenblick steht Braun (den man manchmal beobachtend sah)
f
un-ser Bür-ger - mei-ster hoch
abbrechend
abbrechend
Pause.
f
f
ff
vorne unter allen und ruft laut:
Gertrud schnell gefaßt, keck zu Braun tretend
Ich ha - be sie hin-ein ver-schloßen.
Braun.
Nein, sagt: Wie kommt Ihr da hinein?
leicht
p
pp


Gert.
suchend
entschloßen
Nur_ um_ um bei-de zu ver-ei-nen.
Br.
mit geheuchelter Strenge
Ihr? So so! Und wo-zu die Pos-sen?
im Takt
Wußt ich doch daß Sehn-sucht sie ver-zehrt, weil der Va-ter stren-ge ih-nen wehrt.
im Rhytmus der vorhergehenden Stellen,
ohne Rücksicht auf die Gesangsstimme
Schützenkönig.
Und sag-tet doch mit fal-schem Sinn, es steck' der Bür-ger-mei-ster d'rin!
Gertrud.
Da-mit er selbst aus Neu-gier käm', so bald er das Ge-rücht ver-nähm!

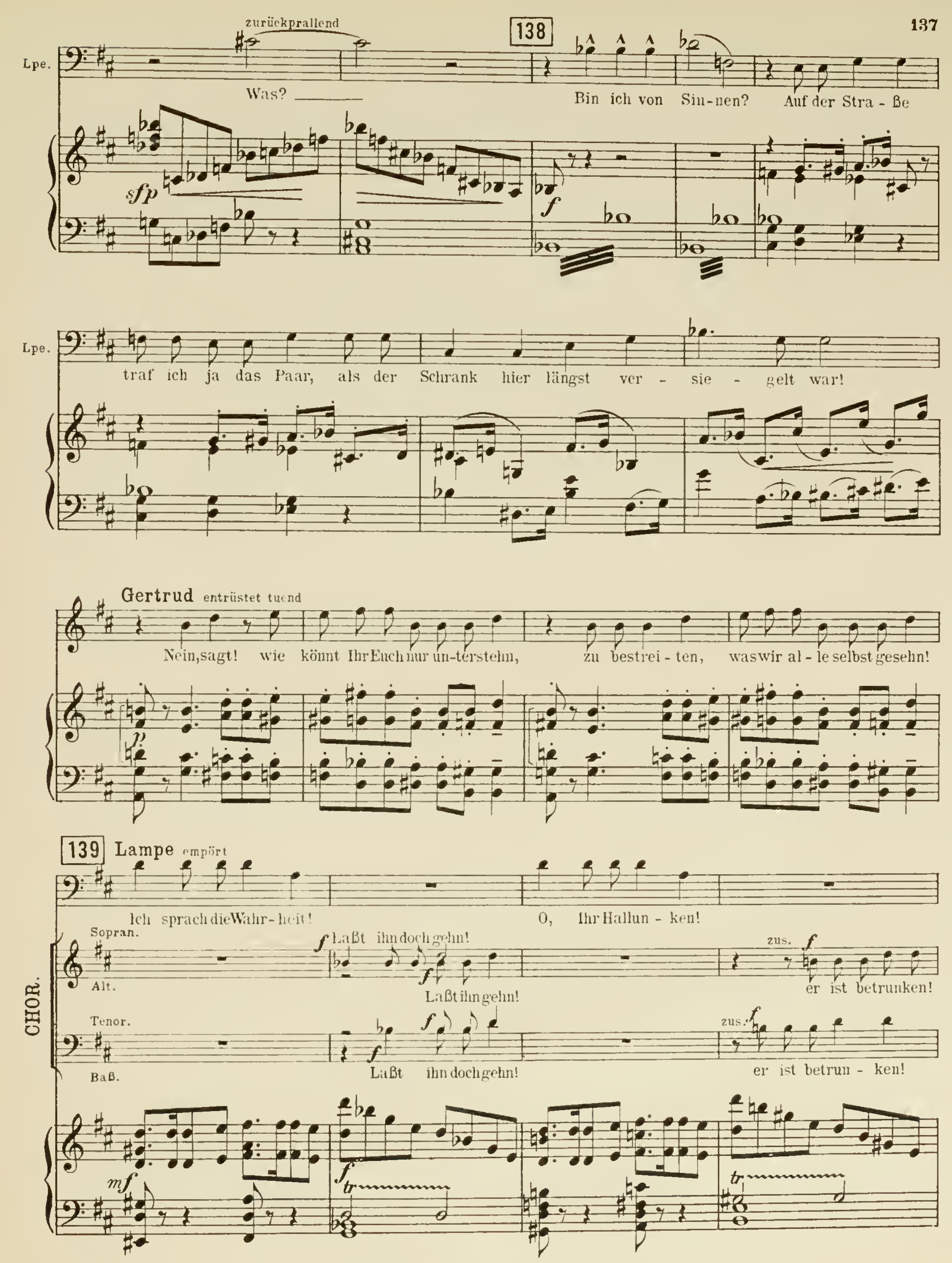

135
Ruhige Viertel (Nicht schleppen)
lachend zu Braun
Gert.
Und Ihr mich!
Bürgermeister.
lachend zu Gertrud
Und Ihr mich!
Schützenkönig halb ärgerlich, doch die Heiterkeit der Situation erfaßend.
lachend zu Gertrud
Zum Kuckuk! Ihr hiel-tet zum Be - sten mich!
Ruhige Viertel (Nicht schleppen)
Else lachend zu Br.
Und Ihr mich!
Die allgemeine Spannung löst sich in ein immer herzlicheres Lachen auf, das ganz plötzlich abbricht als Lampes Geschrei ertönt.
Doppelt so schnell (Halbe)
Bertel lachend zu Braun
Und Ihr mich!
Lampe
hinter der Scene
Alles lauscht
hereinstürzend (er ist angetrunken)
Ach! Leu - te! Leu - te!
l.H.
l.H.
Doppelt so schnell (Halbe)

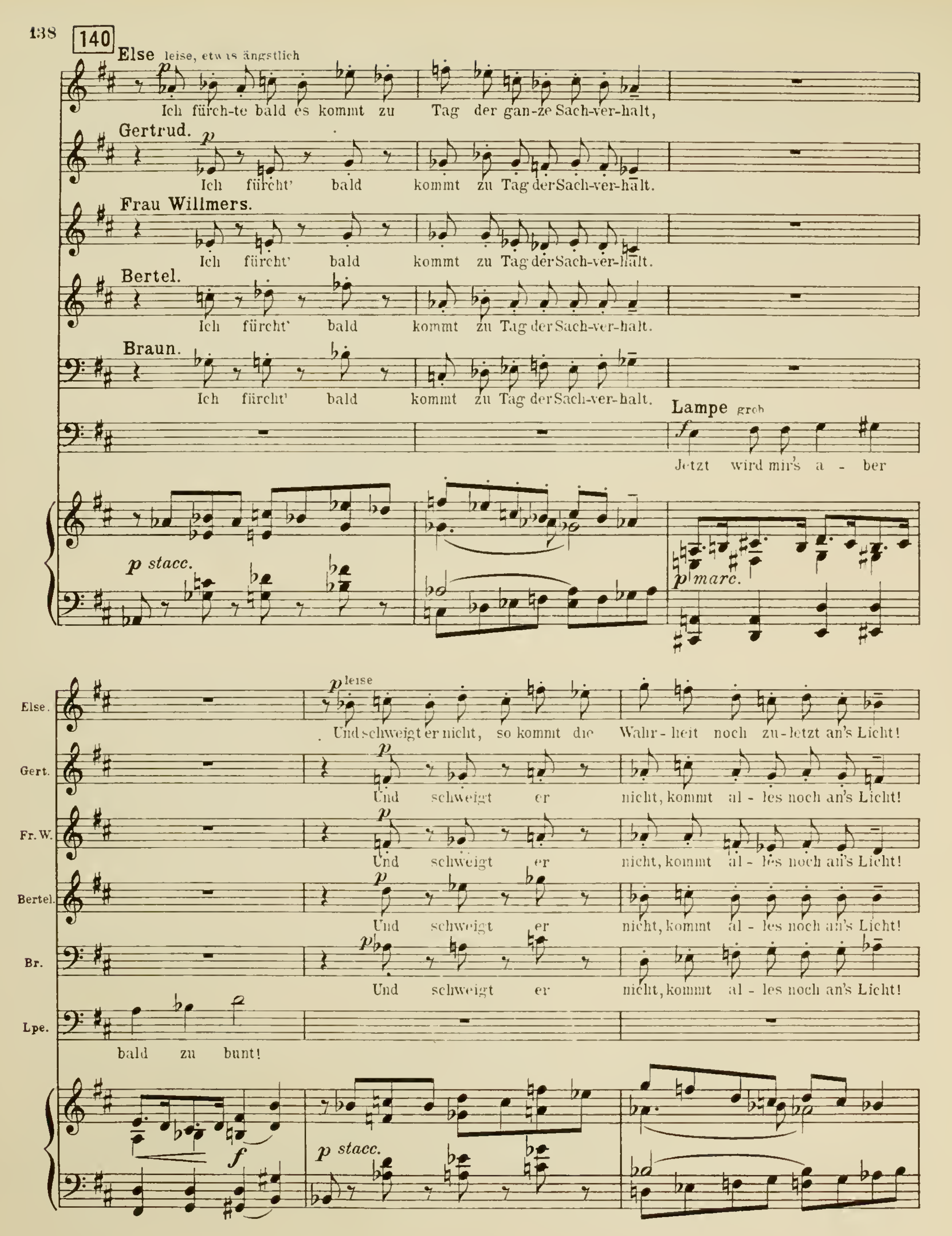

Lpe.
Solch ein Un-glück!
CHOR.
Sopr.
Alt.
Was ist? Was ist? Was ist?
Welch ein Un-glück?
Ten.
Baß.
Was ist?
auf einen Stuhl sinkend
Un - er - meß - lich!
zögernd
schluckt
Der Bür-ger-mei-ster ist ver-schwunden
Sehr belebt (Viertel).
schnappt nach Luft
die El-se auch nir-gends zu er-kun-den! und auch den Ber-tel
136
find't man nicht! Ich witt' - re schon, der Bür-ger-mei-ster ward, gebt

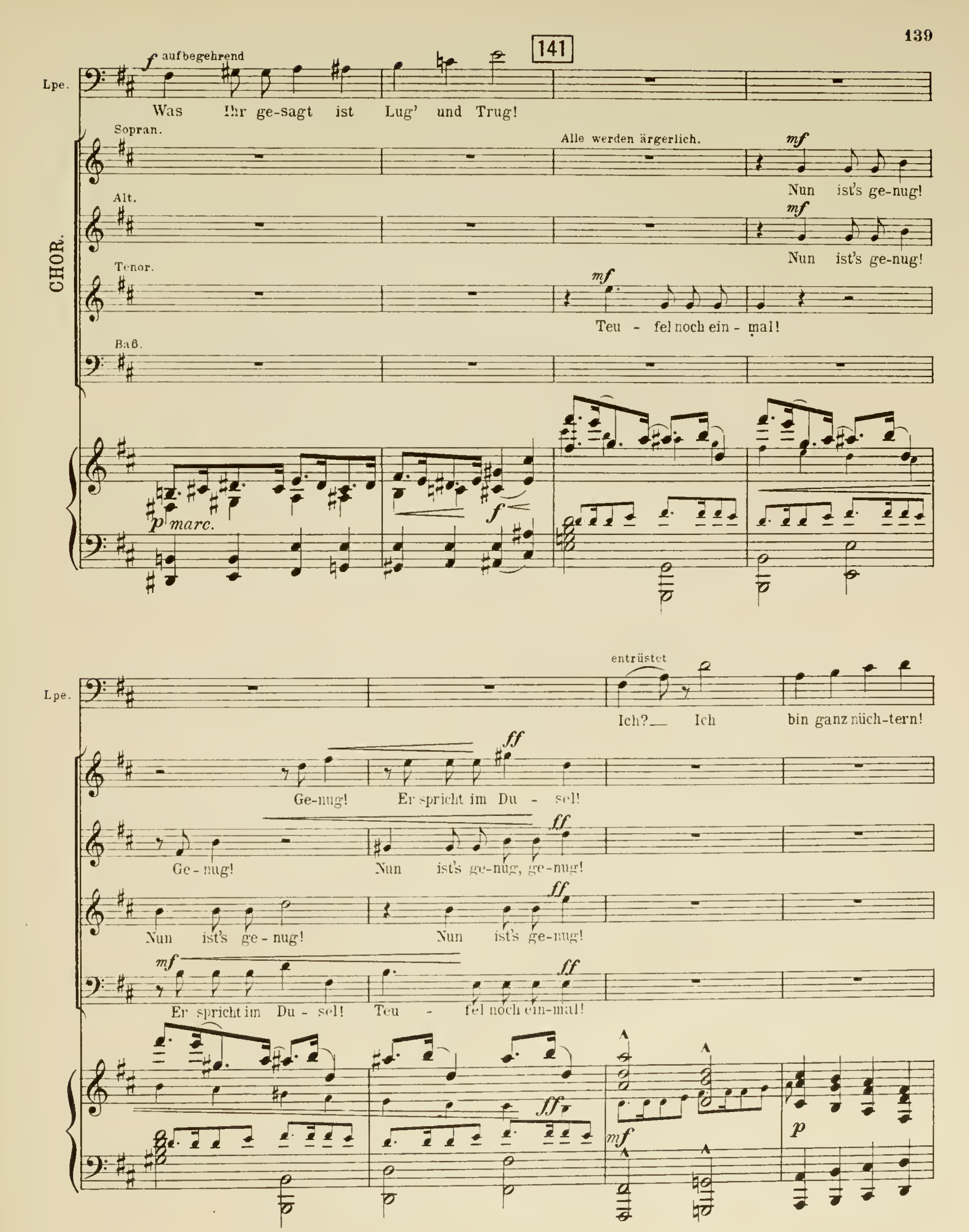

Else (leise abseits)
pp
Ha ha ha!
Gertrud. (leise)
pp
Ha ha ha!
Frau Willmers. (leise)
pp
Ha ha ha!
Lpe.
Acht, vom ab - ge - wies'-nen Schreiber um - - ge - bracht. Der Mör-der
p
pp
Gert.
gespannt
zögernd
Und El - se?
pp Bertel leise
Ha ha ha!
Lpe.
floh dann von der Lei-che!
kläglich
Liegt aus Gram im Tei-che!
p
pp
zögernd.
mf
Alles bricht in schallendes Gelächter aus.
Im Zeitmaß.
ff

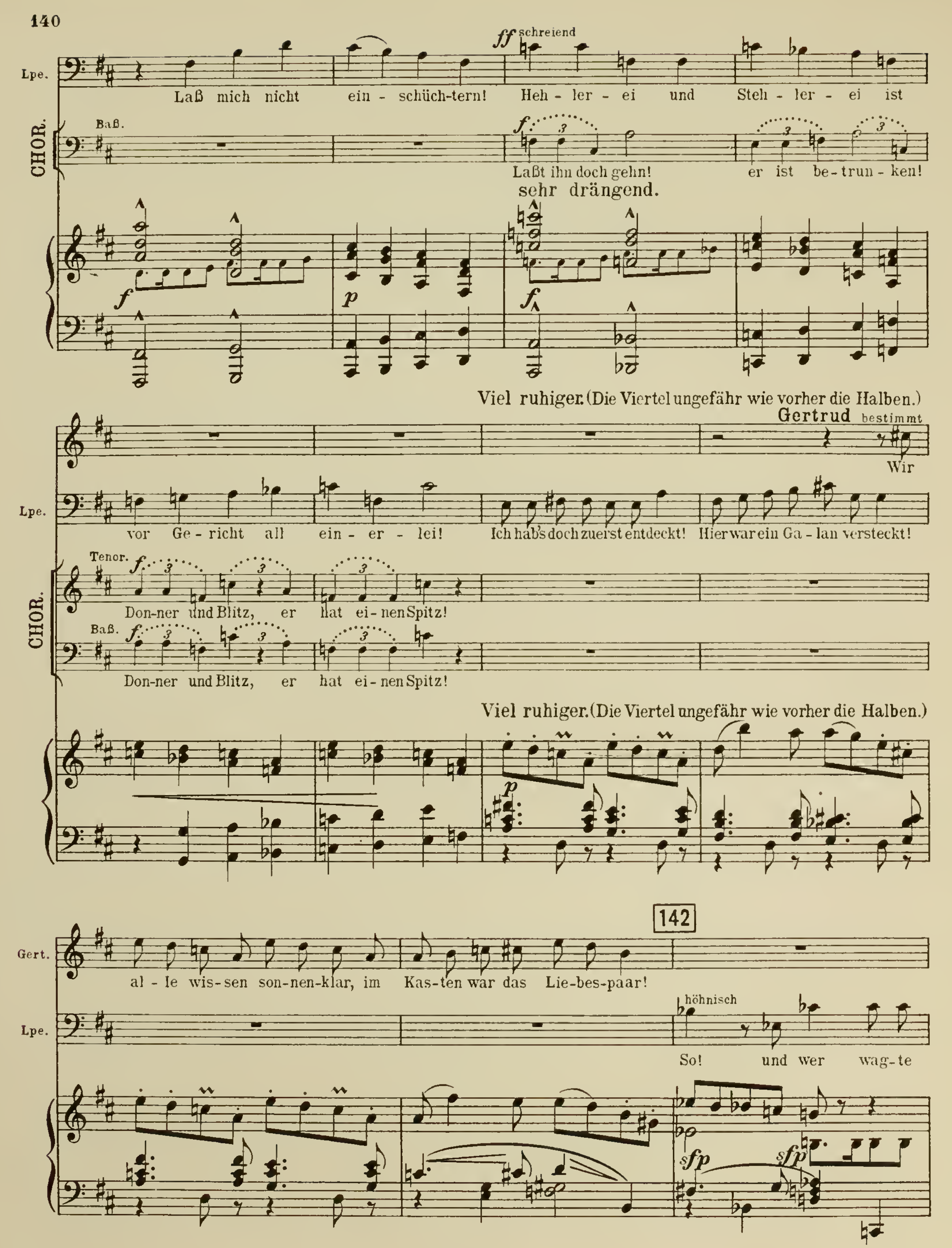


137
Lampe entrüstet
Ihr Ker - le lacht?
Sopran.
Alt.
Alles lachend.
Oh Lam - pe das habt Ihr gut gemacht!
Oh Lam - pe das habt Ihr gut gemacht!
Oh Lam-pe!
CHOR.
Tenor.
Baß.
Oh Lam-pe!
sfp
f
tr
Braun lachend vortretend
Ja, fürwahr, der Braun ist todt!
Das gleiche Zeitmaß. (Halbe)
Lpe.
verwirrt
Al - le gu-ten Geis-ter! der Bür - germeis-ter!
Das gleiche Zeitmaß. (Halbe)
p
Lpe.
Doch hier der Schrank! wer war da-rin-nen?
CHOR.
4 Soprane
Auf Else und Bertel deutend
p deutlich
Hier die - se zwei
stacc.


zurückprallend
138
Lpe.
Was?
Bin ich von Sin-nen? Auf der Stra-ße
traf ich ja das Paar, als der Schrank hier längst ver-sie-gelt war!
Gertrud entrüstet tuend
Nein, sagt! wie könnt Ihr Euch nur un-terstehn, zu bestrei-ten, was wir al-le selbst gesehn!
139
Lampe empört
Ich sprach die Wahr-heit! O, Ihr Hallun-ken!
CHOR.
Sopran.
Alt.
Laßt ihn doch gehn!
Laßt ihn gehn!
zus.
er ist betrunken!
Tenor.
Baß.
Laßt ihn doch gehn!
er ist betrun-ken!


140
Else leise, etwas ängstlich
Ich fürch-te bald es kommt zu Tag der gan-ze Sach-ver-halt,
Gertrud.
Ich fürcht' bald kommt zu Tag der Sach-ver-halt.
Frau Willmers.
Ich fürcht' bald kommt zu Tag der Sach-ver-halt.
Bertel.
Ich fürcht' bald kommt zu Tag der Sach-ver-halt.
Braun.
Ich fürcht' bald kommt zu Tag der Sach-ver-halt.
Lampe grob
Jetzt wird mir's a - ber
p stacc.
p marc.
Else.
Gert.
Fr. W.
Bertel.
Br.
Lpe.
leise
Und schweigt er nicht, so kommt die Wahr - heit noch zu-letzt an's Licht!
Und schweigt er nicht, kommt al - les noch an's Licht!
Und schweigt er nicht, kommt al - les noch an's Licht!
Und schweigt er nicht, kommt al - les noch an's Licht!
Und schweigt er nicht, kommt al - les noch an's Licht!
bald zu bunt!
p stacc.


141
Lpe.
f aufbegehrend
Was Ihr ge-sagt ist Lug' und Trug!
Sopran.
Alle werden ärgerlich.
mf
Nun ist's ge-nug!
Alt.
Nun ist's ge-nug!
CHOR.
Tenor.
Teu - fel noch ein - mal!
Baß.
p marc.
entrüstet
Ich? Ich bin ganz nüch-tern!
ff
Ge-nug! Er spricht im Du - sel!
Ge-nug! Nun ist's ge-nug, ge-nug!
Nun ist's ge - nug! Nun ist's ge-nug!
Er spricht im Du - sel! Teu - fel noch ein-mal!


Lpe.
ff schreiend
Laß mich nicht ein - schüch-tern! Heh - ler - ei und Steh - ler - ei ist
CHOR.
Baß.
Laßt ihn doch gehn! er ist be - trun - ken!
sehr drängend.
Viel ruhiger. (Die Viertel ungefähr wie vorher die Halben.)
Gertrud bestimmt
Wir
vor Ge - richt all ein - er - lei! Ich hab's doch zuerst entdeckt! Hier war ein Ga - lan versteckt!
Tenor.
Don-ner und Blitz, er hat ei - nen Spitz!
Don-ner und Blitz, er hat ei - nen Spitz!
Viel ruhiger. (Die Viertel ungefähr wie vorher die Halben.)
142
Gert.
al - le wis - sen son - nen - klar, im Kas - ten war das Lie - bes - paar!
höhnisch
So! und wer wag - te
sfp
sfp



Gert. *mit einem Knix* Ich!

Braun *streng zu Gertrud* Da-rü-ber Mor-gen noch ein Wört-chen,

Lpe. hier die Sie-gel zu ver-le-tzen? Ihr?

sfp *sfp* *p*

Viel ruhiger.

Br. *leise, zärtlich* *p* un-ter vier Au-gen!

Wieder lebhafter mit anwachsender Steigerung. (Halbe)

Lpe. Ich bin empört! ich bin entsetzt! Sie hat die Sie-gel frechver-

Viel ruhiger.

Wieder lebhafter mit anwachsender Steigerung. (Halbe)

pp *l.H.* *r.H.* *sfp*

Verschiebung.

Lpe. letzt! *bestimmt* fort in's Ge-fäng-niß! Gleich gebt her-

CHOR.

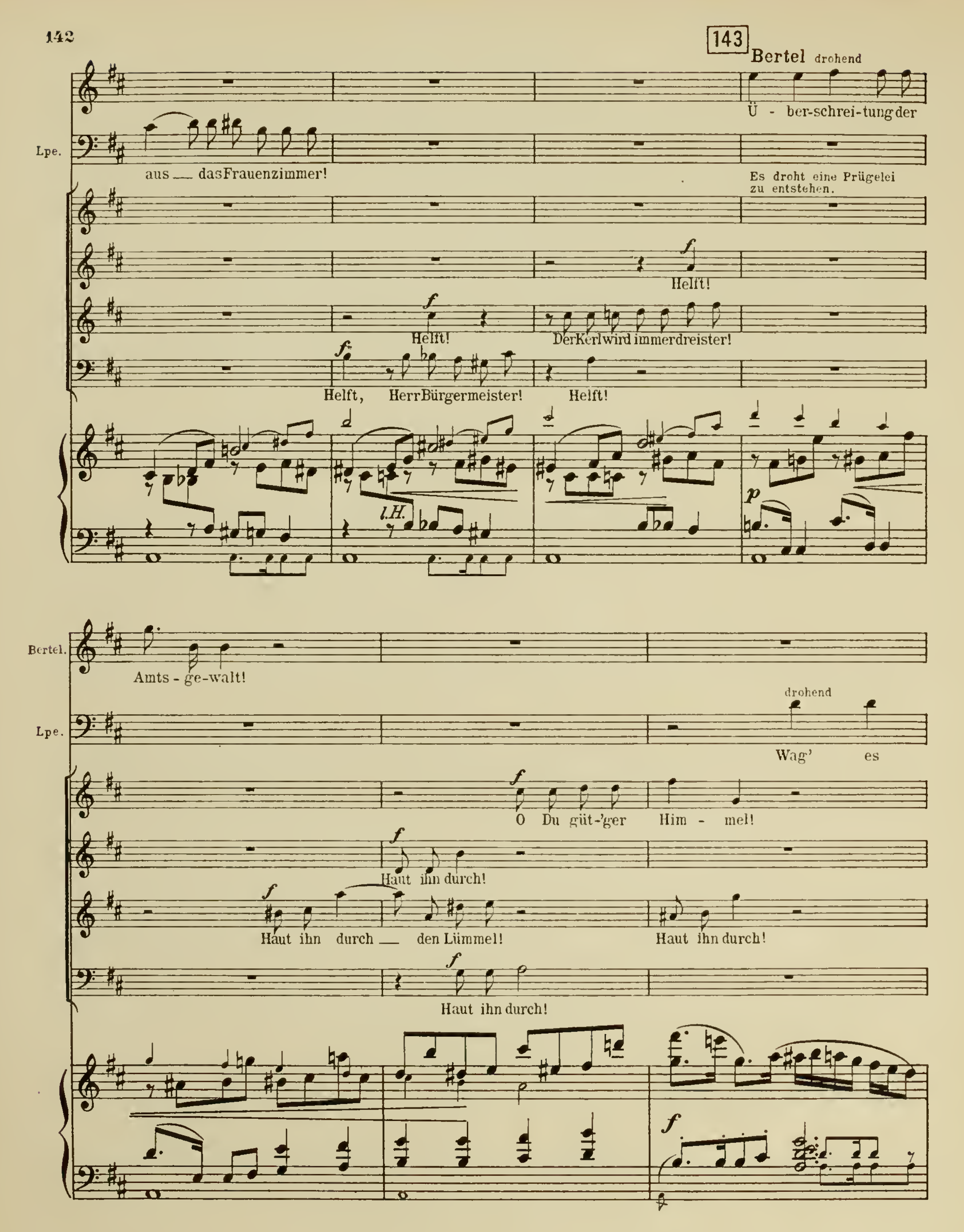
Sopran. *f* Nun und nim-mer!

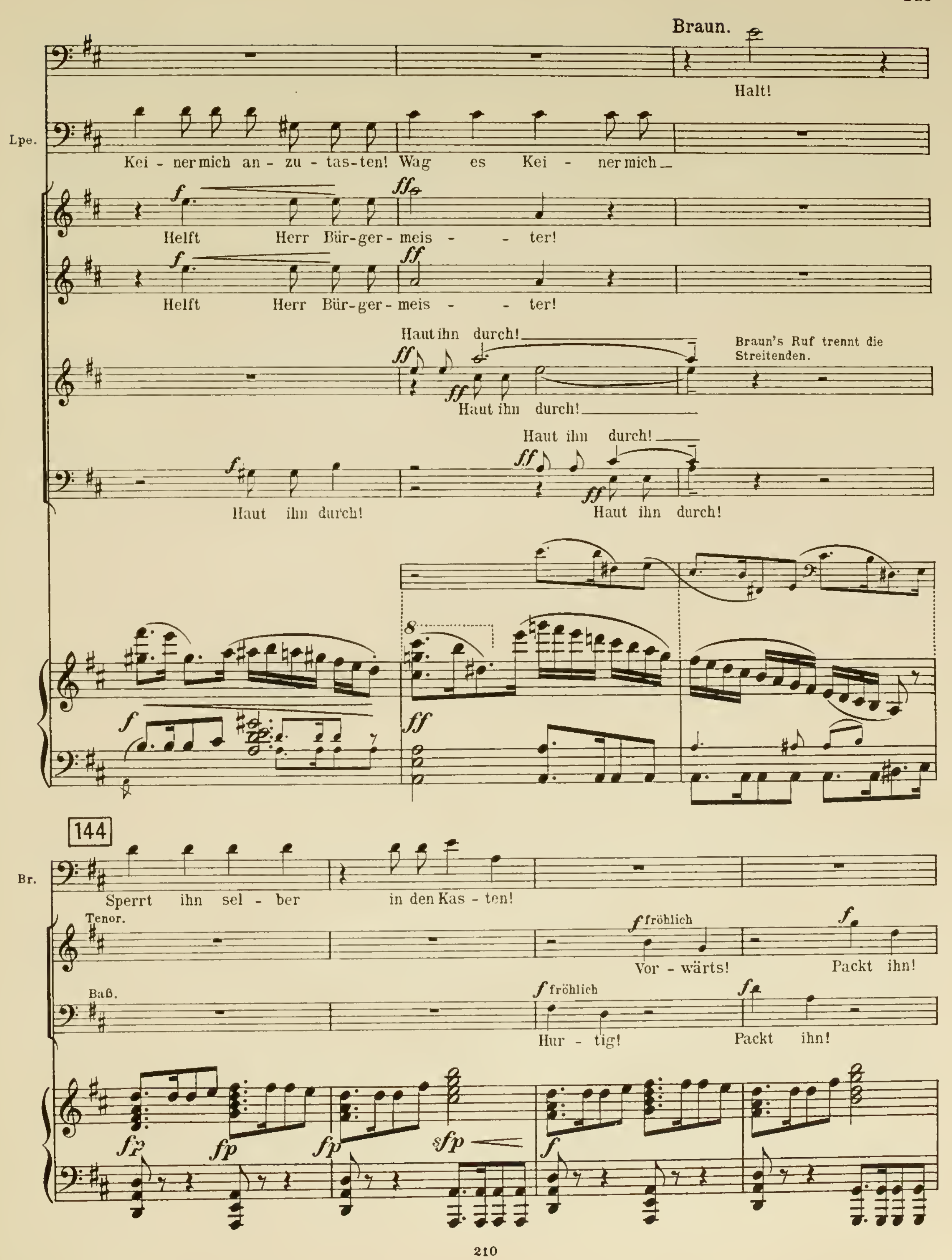
Alt. *f* Nun und nim-mer!
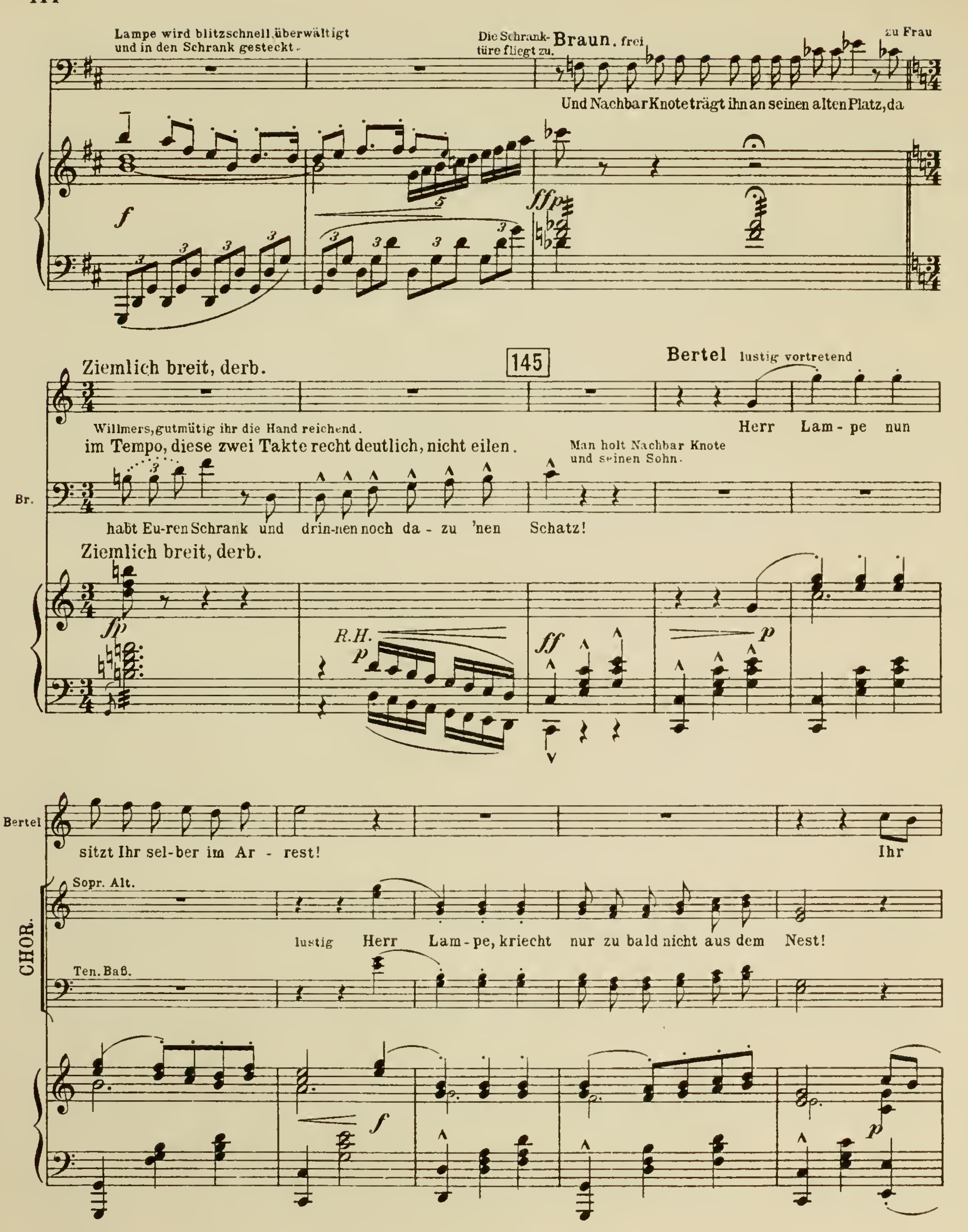
Tenor. *f* Nun und nim-mer!

Baß. *f* Nun und nim-mer!

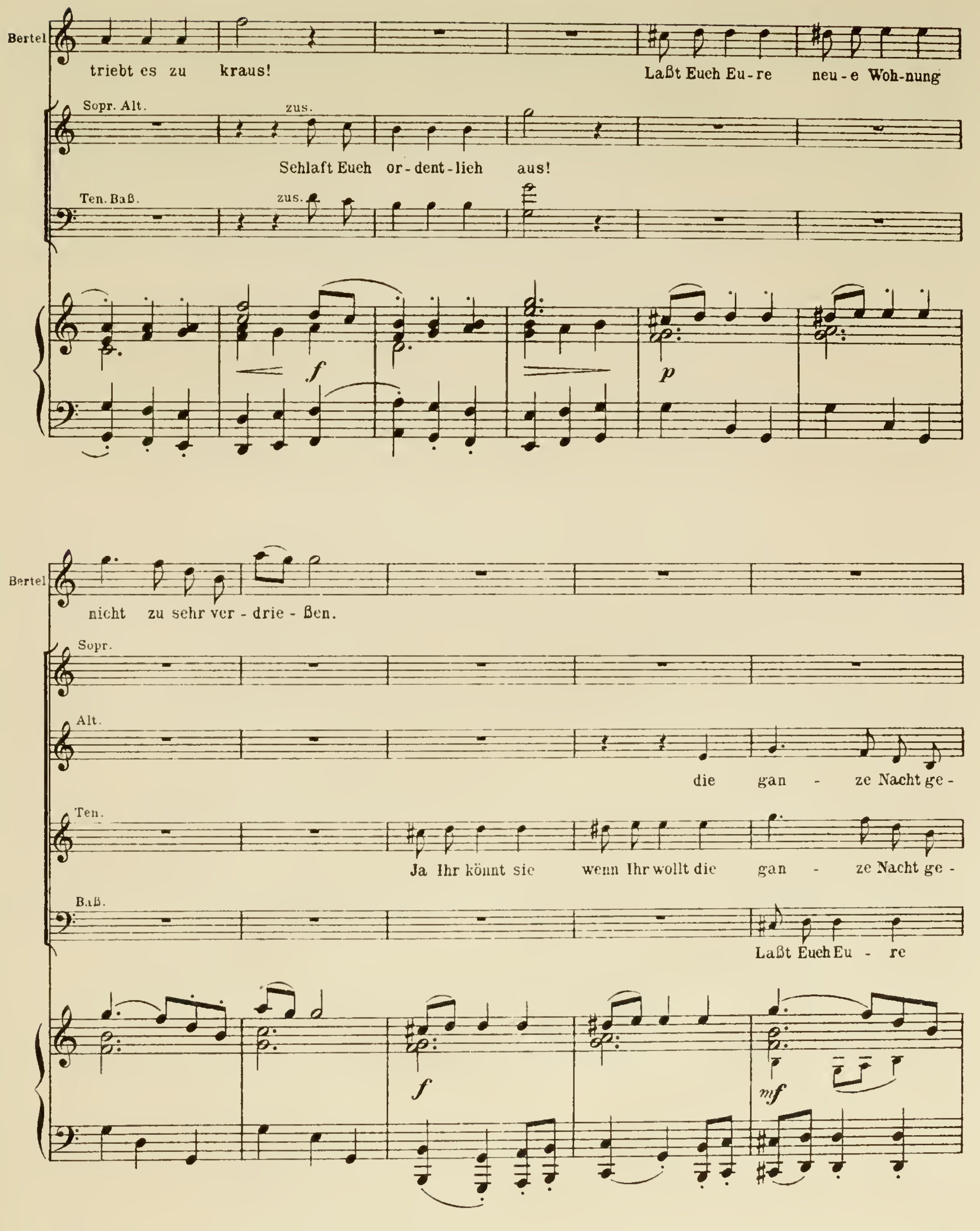
p *sfp* *p*

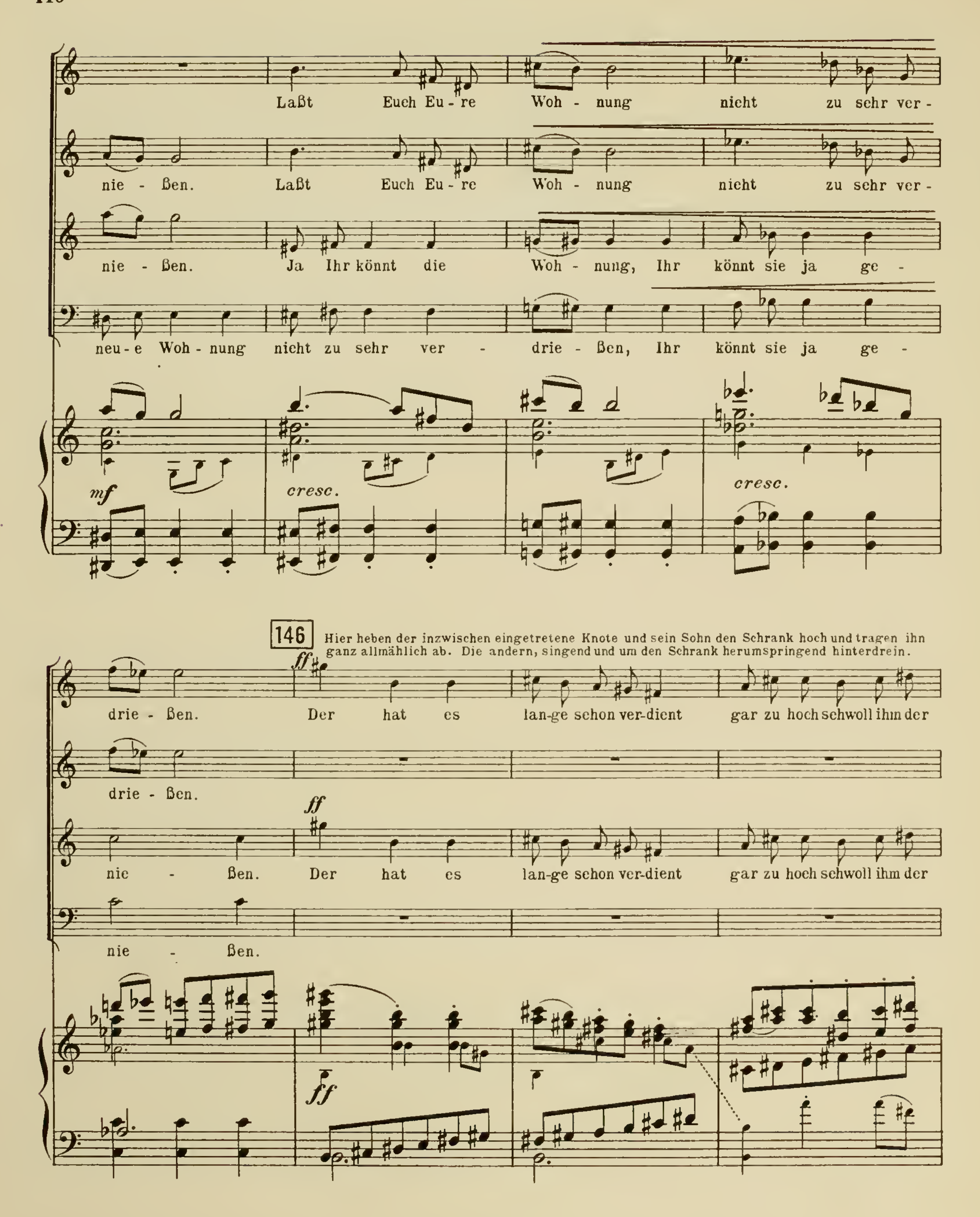

143
Bertel drohend
Ü - ber-schrei-tung der
Lpe.
aus — das Frauenzimmer!
Es droht eine Prügelei zu entstehen.
Helft!
Helft!
Der Kerl wird immer dreister!
Helft, Herr Bürgermeister!
Helft!
l.H.
Bertel.
Amts - ge-walt!
Lpe.
drohend
Wag' es
O Du güt-'ger Him - mel!
Haut ihn durch!
Haut ihn durch — den Lümmel!
Haut ihn durch!
Haut ihn durch!

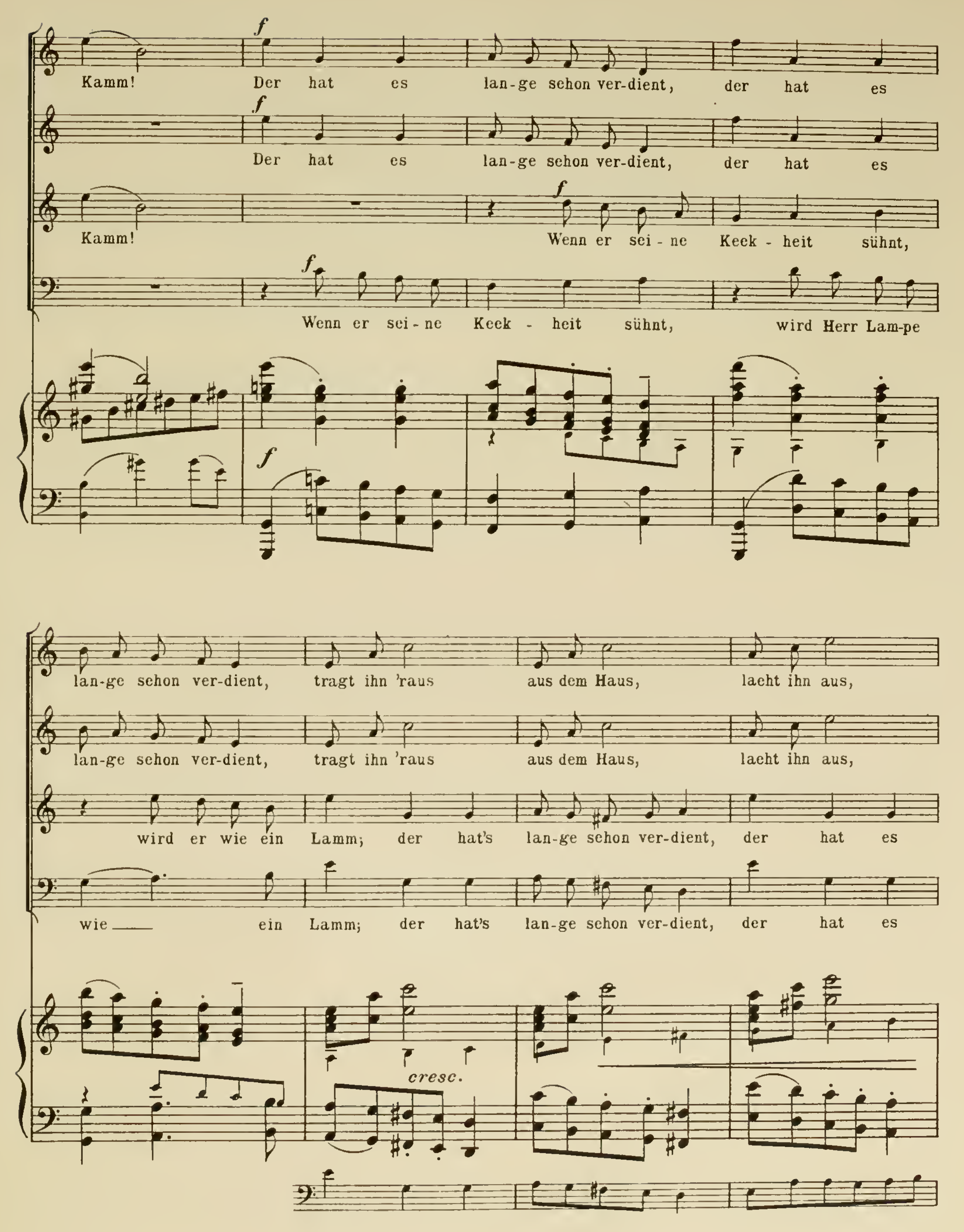

Braun.
Halt!
Lpe.
Kei - ner mich an - zu - tas - ten! Wag es Kei - ner mich
Helft Herr Bür - ger - meis - - ter!
Helft Herr Bür - ger - meis - - ter!
Haut ihn durch!
Braun's Ruf trennt die Streitenden.
Haut ihn durch!
Haut ihn durch!
Haut ihn durch!
Haut ihn durch!
144
Br.
Sperrt ihn sel - ber in den Kas - ten!
Tenor.
fröhlich
Vor - wärts! Packt ihn!
Baß.
fröhlich
Hur - tig! Packt ihn!
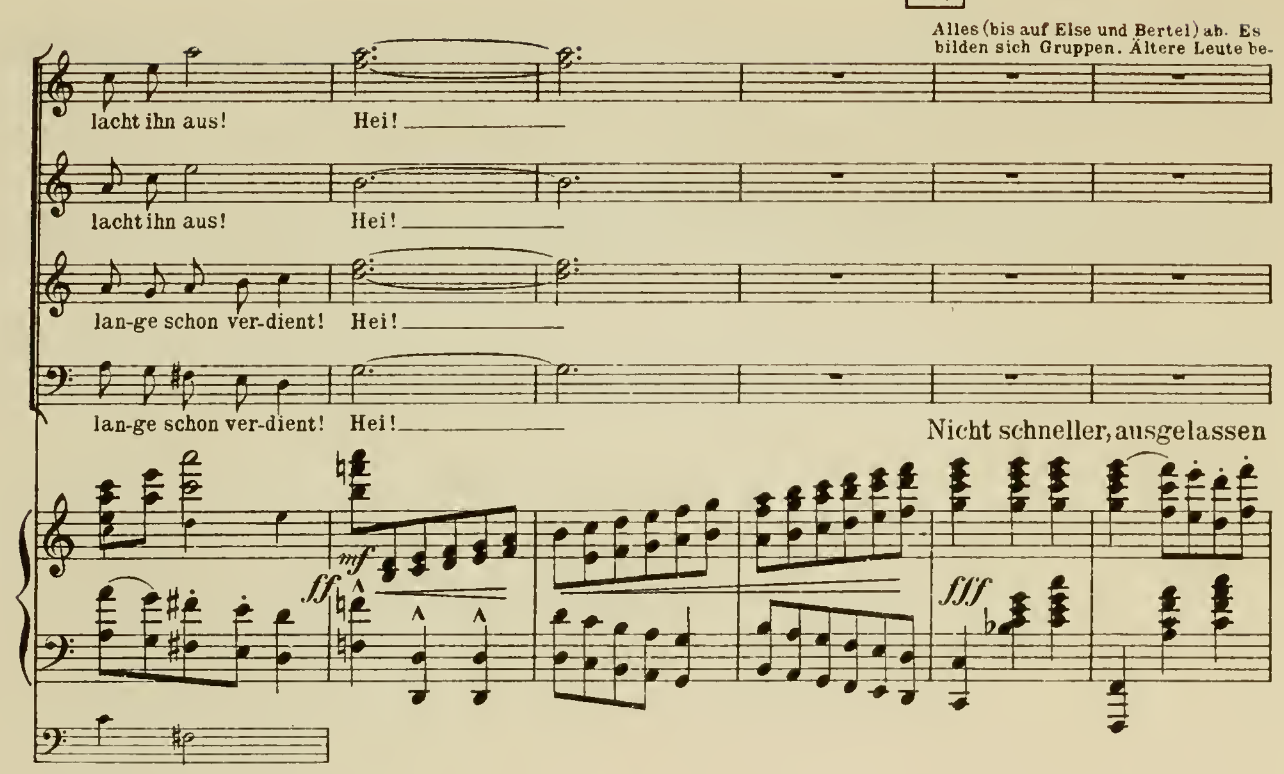


Lampe wird blitzschnell überwältigt und in den Schrank gesteckt.
Die Schrank-türe fliegt zu.
Braun. frei
zu Frau
Und Nachbar Knote trägt ihn an seinen alten Platz, da
Ziemlich breit, derb.
145
Bertel lustig vortretend
Herr Lam-pe nun
Willmers, gutmütig ihr die Hand reichend.
im Tempo, diese zwei Takte recht deutlich, nicht eilen.
Man holt Nachbar Knote und seinen Sohn.
Br.
habt Eu-ren Schrank und drin-nen noch da-zu 'nen Schatz!
Ziemlich breit, derb.
R.H.
Bertel
sitzt Ihr sel-ber im Ar-rest!
Ihr
Sopr. Alt.
CHOR.
lustig Herr Lam-pe, kriecht nur zu bald nicht aus dem Nest!
Ten. Baß.

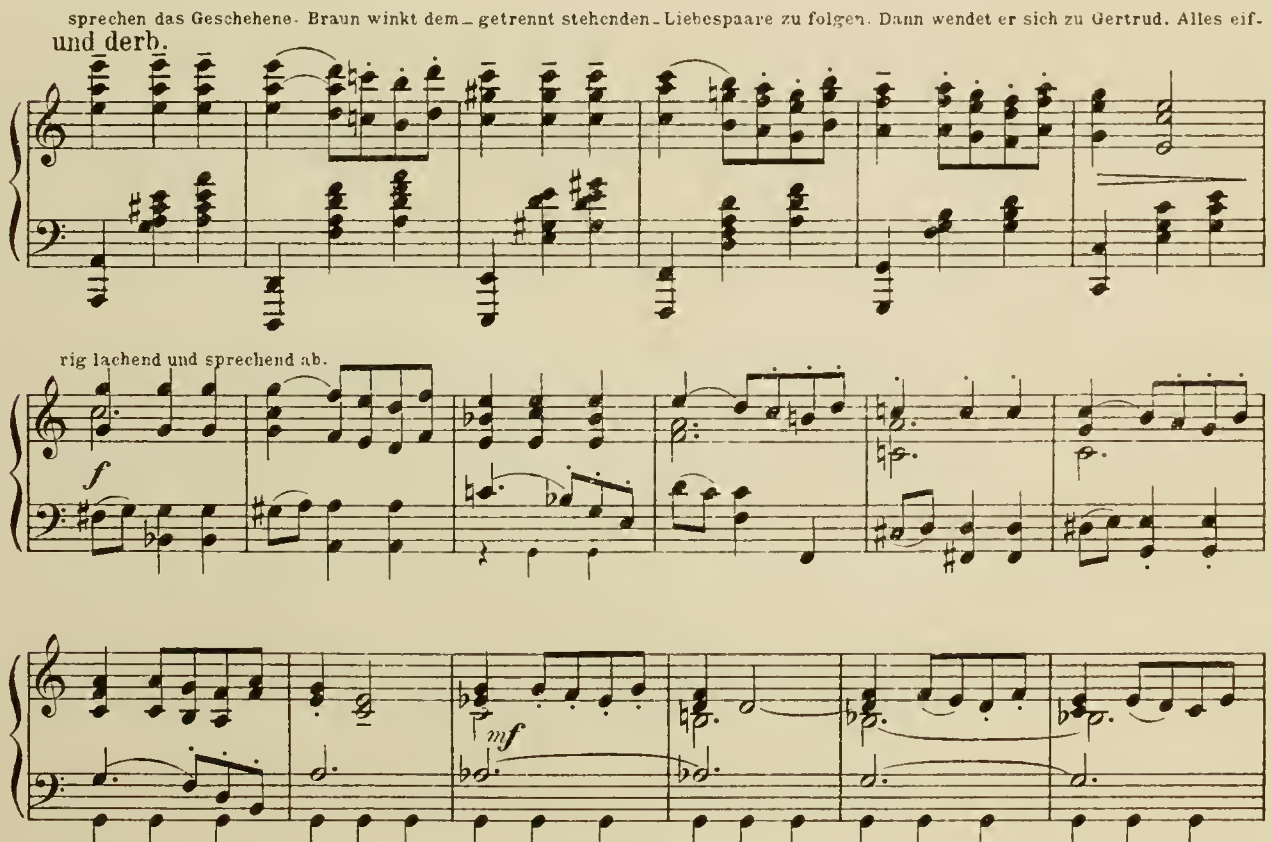

Bertel
triebt es zu kraus!
Laßt Euch Eu-re neu-e Woh-nung
Sopr. Alt.
zus.
Schlaft Euch or-dent-lich aus!
Ten. Baß.
zus.
Bertel
nicht zu sehr ver-drie-ßen.
Sopr.
Alt.
die gan - ze Nacht ge -
Ten.
Ja Ihr könnt sie wenn Ihr wollt die gan - ze Nacht ge -
Baß.
Laßt Euch Eu - re

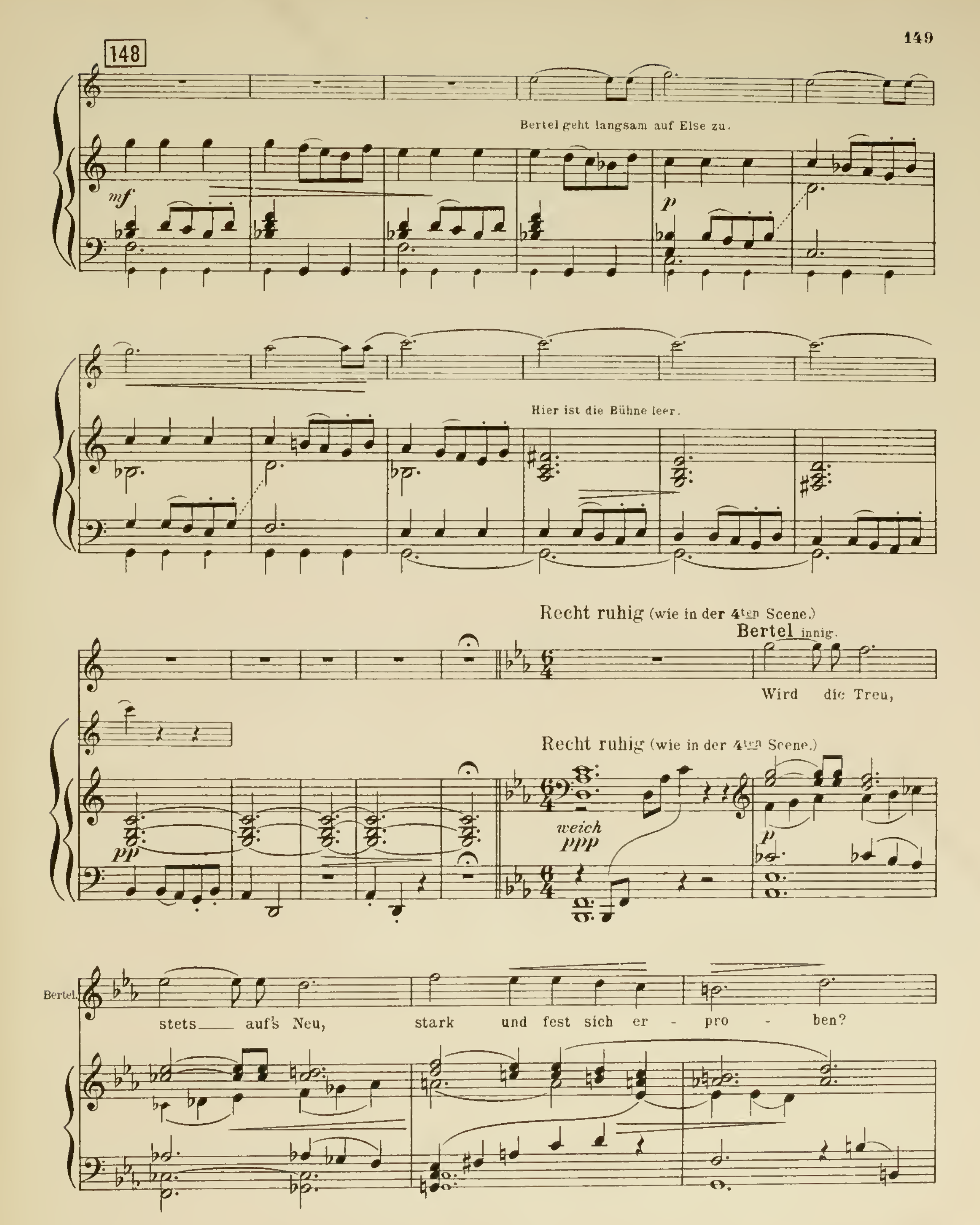

Laßt Euch Eu-re Woh-nung nicht zu sehr ver-
nie-ßen. Laßt Euch Eu-re Woh-nung nicht zu sehr ver-
nie-ßen. Ja Ihr könnt die Woh-nung, Ihr könnt sie ja ge-
neu-e Woh-nung nicht zu sehr ver-drie-ßen, Ihr könnt sie ja ge-
mf
cresc.
cresc.
146
Hier heben der inzwischen eingetretene Knote und sein Sohn den Schrank hoch und tragen ihn ganz allmählich ab. Die andern, singend und um den Schrank herumspringend hinterdrein.
ff
drie-ßen. Der hat es lan-ge schon ver-dient gar zu hoch schwoll ihm der
drie-ßen.
nie-ßen. Der hat es lan-ge schon ver-dient gar zu hoch schwoll ihm der
nie-ßen.
ff
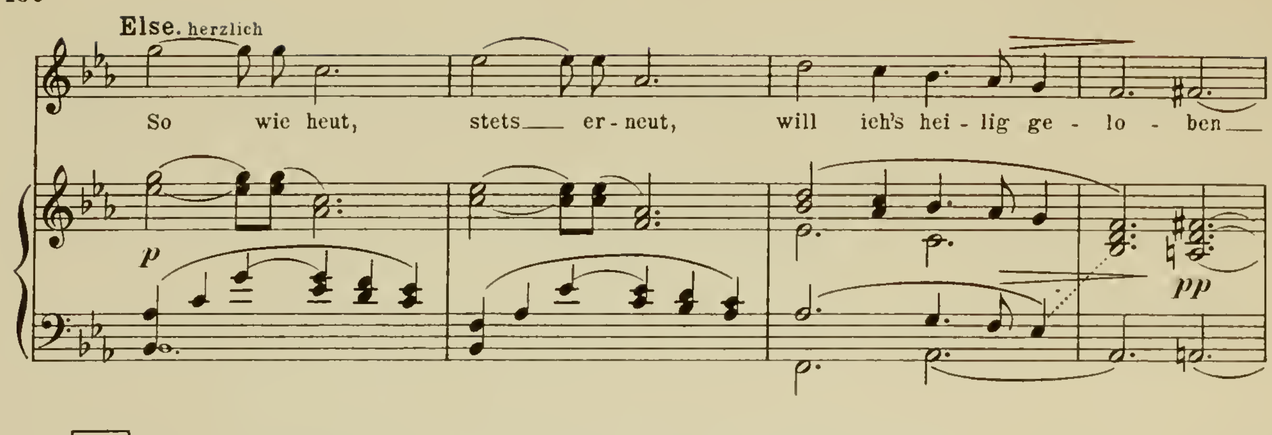

Kamm! Der hat es lan-ge schon ver-dient, der hat es
Der hat es lan-ge schon ver-dient, der hat es
Kamm! Wenn er sei-ne Keck-heit sühnt,
Wenn er sei-ne Keck-heit sühnt, wird Herr Lam-pe
lan-ge schon ver-dient, tragt ihn 'raus aus dem Haus, lacht ihn aus,
lan-ge schon ver-dient, tragt ihn 'raus aus dem Haus, lacht ihn aus,
wird er wie ein Lamm; der hat's lan-ge schon ver-dient, der hat es
wie ein Lamm; der hat's lan-ge schon ver-dient, der hat es
cresc.

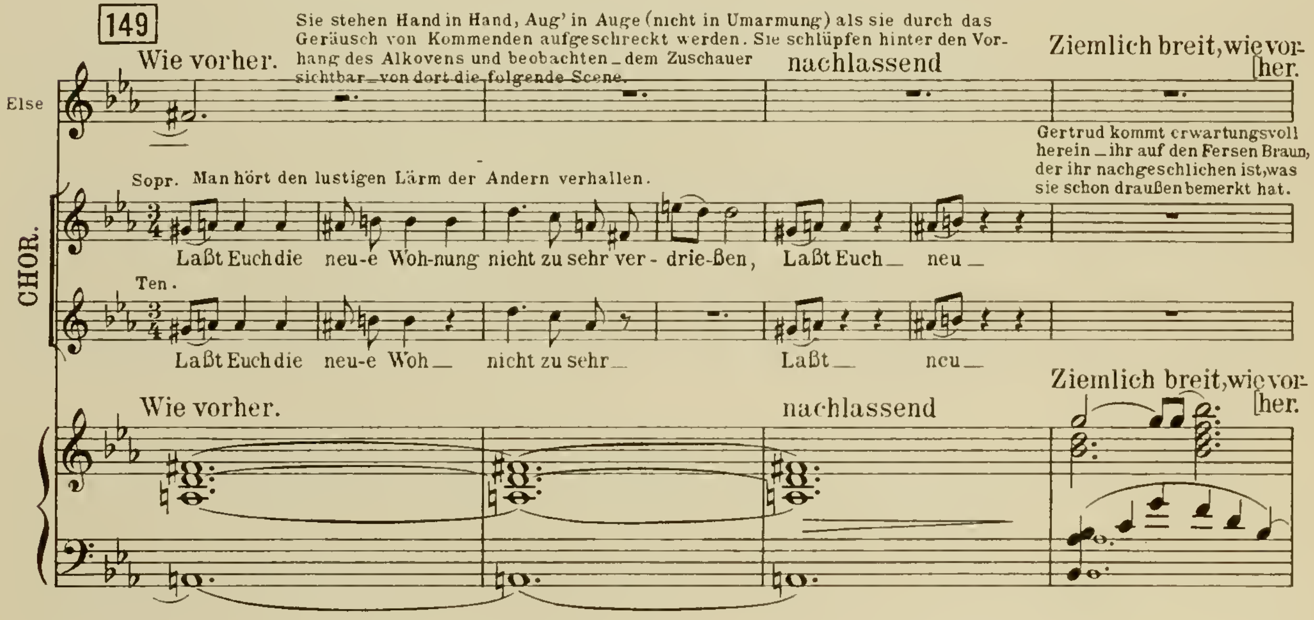

147

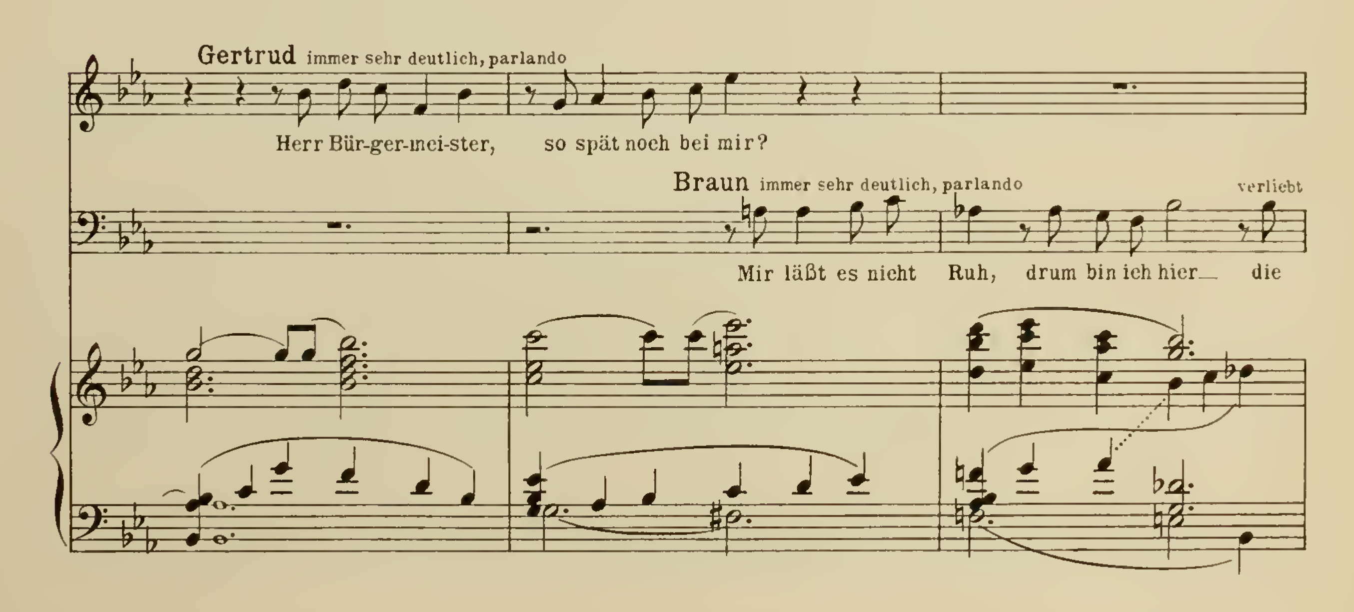

Alles (bis auf Else und Bertel) ab. Es bilden sich Gruppen. Ältere Leute be-
lacht ihn aus! Hei!
lacht ihn aus! Hei!
lan-ge schon ver-dient! Hei!
lan-ge schon ver-dient! Hei!
Nicht schneller, ausgelassen
mf
ff
fff


sprechen das Geschehene. Braun winkt dem getrennt stehenden Liebespaare zu folgen. Dann wendet er sich zu Gertrud. Alles eif-
und derb.
rig lachend und sprechend ab.
f
mf


148
Bertel geht langsam auf Else zu.
mf
p
Hier ist die Bühne leer.
Recht ruhig (wie in der 4ten Scene.)
Bertel innig.
Wird die Treu,
Recht ruhig (wie in der 4ten Scene.)
weich
ppp
pp
Bertel.
stets auf's Neu, stark und fest sich er - pro - ben?


Else. herzlich
So wie heut, stets er-neut, will ich's hei-lig ge-lo-ben
p
pp


149
Wie vorher.
Sie stehen Hand in Hand, Aug' in Auge (nicht in Umarmung) als sie durch das Geräusch von Kommenden aufgeschreckt werden. Sie schlüpfen hinter den Vorhang des Alkovens und beobachten – dem Zuschauer sichtbar – von dort die folgende Scene.
nachlassend
Ziemlich breit, wie vorher.
Else
Gertrud kommt erwartungsvoll herein – ihr auf den Fersen Braun, der ihr nachgeschlichen ist, was sie schon draußen bemerkt hat.
Sopr. Man hört den lustigen Lärm der Andern verhallen.
CHOR.
Laßt Euch die neu-e Woh-nung nicht zu sehr ver-drie-ßen, Laßt Euch neu
Ten.
Laßt Euch die neu-e Woh nicht zu sehr Laßt neu
Wie vorher.
nachlassend
Ziemlich breit, wie vorher.


Gertrud immer sehr deutlich, parlando
Herr Bür-ger-mei-ster, so spät noch bei mir?
Braun immer sehr deutlich, parlando
verliebt
Mir läßt es nicht Ruh, drum bin ich hier die



mit wenig Ton, heimlich — stockend — zärtlich

Br.: Straf Euch dik-tie-ren, für Eu-ren Streich: Wollt Ihr Frau Bür-ger-mei-strin wer-den_ und gleich?

Gertrud schelmisch mit wenig Ton, heimlich

Stackt Ihr nicht im Ka-sten drin-nen? Tat ich nicht al - les Euch zu ge-win-nen? Die gan-ze

pp

zögernd.

Else und Bertel sind unterdessen auf den Zehen herangeschlichen und stehen plötzlich sich ostentativ auch küssend, neben dem andern Paar.

Sehr langsam.

Gert.: leise lachend. Stadt hab ich auf-ge-wie-gelt!

Braun. *p* pointiert zärtlich er küsst sie *p*

O du Schel-min_ jetzt wirst du auch ver-sie-gelt.

zögernd. *p* — Sehr langsam. *pp* *Verschiebung*

Hier sehen Braun und Gertrud die andern. Die Gruppen lösen sich unter fröhlichem Gelächter auf. Händeschütteln. Umarmungen.

Schnell, übermütig. *mf* *ff*

Der Vorhang fällt rasch.



Lith. Anst. v. C. G. Röder G. m. b. H., Leipzig.

